Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 1. 2. Jänner 1835.

## Zum neuen Jahre.

Was macht uns auf einmal so froh und so reich?
Was hat uns von Neuem geboren?
Wird die frischrothe Wange nun niemals bleich?
Hat Freund Hain die Sense verloren?
O nein, es geht alles im alten Geleis,
Es hüpfet der Knabe, es wanket der Greis.

Noch gestern war Mancher so müd und so matt,
Es quälten ihn düstere Sorgen.
Was macht ihm denn heute die Bahn nun so glatt?
Ist sein Glück nun auf immer geborgen?
O nein, in des Schicksals verborgenem Schoß
Ruht unter den schönen manch trauriges Loos.

Kam der Frühling hernieder, so lieblich und schön?
Wehn die lauern Lüfte nun wieder?
Schwingt der Lerche Gesang sich zu lichteren Höh'n,
Singt die Nachtigall trillernde Lieder?
O nein, davon giebt's nicht die mindeste Spur;
Noch starret vom Eise das Feld und die Flur!

Ist die Freyheit erkämpft, hat die Tugend gesiegt?
Ist die Hyder der Zwietracht bezwungen?
Ist Jeder mit seinem Gewinn nun vergnügt,
Weil der große Wurf ihm gelungen?
O nein, auf des Lebens stürmischem Meer
Dreht sich alles im endlosen Wechsel umher.

Nun, was ist's, das die Herzen vor Freude so schwellt,
Als wäre das Höchste erklommen?
Ist der ewige Friede nun sicher gestellt?
Sind dem Handel die Fesseln entnommen?
O nein, es ist alles fast so, wie es war,
Wir wünschen uns Glück nur zum neuen Jahr.

O Thor, ruft der Klügler, Gefühlen nicht hold,
Wie magſt du ſo ſchwärmen und träumen?
Der Zwilch wird nicht Purpur, das Eiſen nicht Gold,
Und das Glück wächſt nicht auf den Bäumen!
Wie magſt du der täuſchenden Zukunft vertrau'n,
Und luftige Schlöſſer auf Hoffnungen bau'n?

Doch, nein, die Hoffnung, des Wanderers Stab,
Die laß ich mir nimmermehr rauben,
Sie leitet uns hold von der Wiege zum Grab,
Genuß iſt's, zu hoffen, zu glauben,
Und wenn auch die irdiſche Hoffnung euch trügt,
Es giebt eine Hoffnung, die niemals lügt.

D'rum wandeln wir froh an der Hoffnung Hand,
Sie kommt vom Vater dort oben,
Sie zeigt mit dem Finger auf beſſeres Land,
Wo nicht Fluthen und Stürme mehr toben.
Und weil uns umringt noch des Wechſels Gefahr,
So wünſchen wir Glück zum neuen Jahr.

---


## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreiſes 1834.

*Nro.* 51.


**Bekanntmachungen. Betreff:** 1.) Collekte für die durch Brand verunglückte k. Stadt Reichenhall. 2.) Die Kirchen-Verwaltungen. 3.) Die Benützung der Gülle. 4.) Die Bothen-Löhne für dienſtliche Schreiben der kgl. Gendarmerie, und für den Transport der Armatur und Montirungs-Stücke. 5.) Die Beſchlagnahme der Druckſchrift: „das verletzte Völker-Recht an der Eidgenoſſenſchaft ꝛc.“; von Dr. Ludwig Snell. Zürich bey Orell, Füßli, und Comp. 1834. 6.) Die Erledigung der Subrektors-Vorbereitungs-Lehrers- und Iten Kuiliſchen Stiftungs-Prieſters-Stelle in Kaufbeuern. 7.) Die erledigte proteſtantiſche Pfarrey Fürnried, im königl. Dekanate Sulzbach. 8.) Die erledigte proteſtantiſche Pfarrey Streitberg, Dekanats Bamberg. — Kreis-Notitzen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

---

### Bekanntmachung.

Vom 2ten Jänner bis 9ten Jänner werden folgende Brod- und Mehl-Preiſe regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 1 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod koſtet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe iſt für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 38 kr. 7 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 59 kr. 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 29 kr. 3 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 22 kr. 3 hlr |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 42 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 2ten Jänner 1835.

Königl. Bayeriſches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Die hieſigen Metzger haben für den kommenden Monat Jänner 1835. folgende Fleiſchpreiſe beſtimmt, als

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Maſtochſenfleiſch . . . | 9 | kr. | *per* | Pfund. |
| 2) Schmalfleiſch . . . | 7 | " | " | " |
| 3) Kalbfleiſch . . . | 6 | " | " | " |
| 4) Schaaffleiſch . . . | 6 | " | " | " |
| und | | | | |
| 5) Schweinfleiſch . . . | 10 1/2 | " | " | " |

Was hiemit öffentlich bekannt gegeben wird.

Ottobeuren, den 27ten Dezember 1834.

Königl. Bayeriſches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Freitag den 9ten Jänner dieß Jahrs Vormittags 10 Uhr wird im Wirthshause zu Frechenrieden das im dortigen Zehentstadel vorhandene Getreid und Stroh bestehend in circa

6 Schff. Roggen,
36 Schff. Veesen,
20 Schff. Haber,
5 1/2 Schff. Gerste,
4 Schober Roggen-
8 Schober Veesen-Stroh
5 1/2 Schober Haber-
2 1/2 Schober Gersten-Stroh
50 Veesen- und 24 Roggen Büscheln,

wie auch das Gesod öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Frechenrieden am 2ten Jänner 1835.

Thomas Steinle, Vorsteher.

## Danksagung.

Tief gebeugt durch den schmerzlichen Verlust meiner zu früh vollendeten Ehegattin Viktoria Kraus, geborne Botzenhart — erfülle ich die traurige Pflicht, allen den hochzuverehrenden Gönnern, Freunden und Verwandten der Seligen, welche bei deren Beerdigung durch ihre zahlreiche Theilnahme ihr die letzte Ehre erwiesen, meinen herzlichsten Dank zu bezeugen. Es gewährte mir süßen Trost, zu sehen, wie die Verstorbene die Liebe und Achtung sowohl der hiesigen als auswärtigen Bekannten in so reichem Maaße genoß.

Bezisried, den 2ten Jänner 1835.

Michael Kraus,
Oekonom und seine Kinder.

## Lotto.

Schluß für die 1317te Münchener-Ziehung. Dienstag den 6ten Jänner 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 2ten Jänner 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es sind 50 fl. gegen gute Versicherung auszuleihen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 7. Dezember, Maria Creszentia, d. V: Nepomuk Heubucher, Zinngießer v. h. — Den 7. Dezember, Walburga, d. V. Joseph Steigleder, Fischer- und Bäckermeister v. h. — Den 11. Dezember, Thersia, d. V: Joseph Schropp, Zimmermeister v. h. — Den 13. Dezember, Joseph d. V.: Michael Kraus, v. Bezisried. — Den 16. Dezember, Maria Viktoria, unehelich, v. Brüchlins. — Den 18. Dezember, Viktoria, d. V: Roman Hölzle, Bauer v. Unterhaslach. — Den 19. Dezember, Joseph, unehelich v. Guthof. — Den 23. Dezember, Thekla, Viktoria, Sophie, d. V: Herr Fr. Xaver Kerker, Königl. *II.* Landgerichts Assessor v. h. — Den 28. Dezember, M. Anna Sophie, d. V: Christian Jakobi, Kaminfeger v. h. — Den 31. Dezember, Creszentia, d. V: Joh. Georg Zettler, Bauer v. Schellenberg.

Gestorben: Den 23. Dezember, Walburga, Kind des Joseph Steigleder, Fischer- und Bäckermeister v. h. 17 Tage alt, an Gichtern. — Den 23. Dezember, Viktoria Kraus, geb. Botzenhart, Bäurin, v. Bezisried, 38 Jahre 3. Monat 5. Tage alt an Metritie. — Den 26. Dezember, M. Creszentia, Kind des Joh. Nepomuk Heubucher, Zinngießer v. h. 20 Tage alt, an Gichter. — Den 27. Dezember, Regina Wagner, ledige Person v. h. 56 Jahre 3 Monat 22 Tage alt, an Wassersucht.

## Allerley.

Ein Württemberg'scher Chronist schreibt: „Anno 1638 war in der Belagerung zu Breisach die Hungersnoth so groß, daß die gefangenen Soldaten im Stockhaus Einen unter ihnen, der Hungers gestorben, also roh aufgefressen haben; auch wurden die Todten wieder aus den Gräbern heraus gegraben und gessen. Es galt daselbst ein Viertel Kleie (das ist in Württemberg beynahe 6 Simri) 132 Schill., also nach hiesiger Währung 10 fl. 33 kr. 1 hl. Eine fürnehme Person gab um einen Laib Brod und eine Maas Wein einen köstlichen Diamant Ring. Ein Viertel von einem Lachs hat 10 Reichsthaler, ein Pfund Roßfleisch 7 Batzen und eine Ratte einen Batzen gegolten. Welches Breisach endlich an Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar den 19. Dezember mit Akkord übergangen."

Aus Naupli a. Alle Dikasterien sind im Um-

zuge nach Athen begriffen; die Hausmiethe beträgt nur 15 pCto des Häuserwerths, und die Stadt wird in wissenschaftlicher Hinsicht reichlich bedacht werden. Die Gerichts-Organisation dürfte bald in's Leben tretten; die irregulären Truppen organisiren sich rasch, desgleichen auch die regulären; die Gendarmerie ist vortrefflich. Die bisher ausgewanderten Samioten dürfen, mit voller Verzeihung, wieder nach Samos rückkehren. Hr. v. Gasser wird bald abreisen; desgleichen Hr. v. Heideck. Der alte Kolokotroni lag gefährlich krank; mehrere zum Tod Verurtheilte wurden begnadigt. Der Madagascar kehrte nach England zurück.

Der Rhein ist seit längerer Zeit so seicht, daß in Mainz in den obern Theilen die Brunnen wasserleer sind und im Innern des Bodens die Mühlbäche fast vertrocknen. Hr. Kastbofer hat am 11. Dez. im Berner großen Rathe statt seines kürzlich zurückgenommenen Antrags einen neuen gestellt. Derselbe bezweckt: 1) Maßregeln gegen fremde Umtriebe; 2) Hebung des schweizerischen Wehrstandes und Nichtduldung fremder Felozeichen in eidgenössischen Lagern; 3) Zurückweisung fremder Noten, welche die Preßfreyheit, die Volksvereine und die Lehrfreyheit antasten würden; 4) unbedingte Behauptung des Asylrechts; 5) Einladung an die Stände, sich für die Errichtung eines eidgenössischen Verfassungsrath auszusprechen. Am 13. Dez. sollte dieser Antrag verhandelt werden.

Im heurigen Herbst haben sich die Hühner an manchen Orten zweymal gemauset. — Bey Hildburghausen saß noch am 19. Dez. ein Vogel brütend auf dem Neste; es lagen 5 Eyer, (wahrscheinlich einer Feldhenne) der Vogel entfloh, das Junge im Ey ist schon entwickelt. In Tharand hielten kürzlich einige hundert Storchen Rasttag und zogen dann weiter. — In Frankreich hatten die Pariser-Schneidergesellen und die Schmiede verbotene Versammlung; von den letztern wurden 20 Stück der gröbsten Sorte verhaftet.

Vor einen Tagen, Abends, fand man in einem Gasthofe zu Augsburg einen Fremden auf seinem Zimmer erhängt. Er soll einen Zettel hinterlassen haben, auf welchem geschrieben stand, daß er den Tod schon im Wasser gesucht habe, jedoch vergebens; er aber sterben müsse. Auch soll er unter falschen Namen gereist seyn. — In der Gegend von Landsberg ist so viel Schnee gefallen, daß die Kommunikation, selbst auf den Chausséen, darunter litt. — In Emmenhausen (Buchloe) behilte ein Einwohner einen Fremden kürzlich aus Mitleid über Nacht; als aber Alles schlief, raubte dieser Fremde das ganze Haus aus, und gieng davon.

In den Hochgebirgen, vorzüglich bei Tegernsee, fiel so tiefer Schnee, daß alle Kommunikation unterbrochen ist.

In Bregenz wurde am 12. Dez. ein Mann, der ein 8jähriges Mädchen geschändet und nachher ermordet hatte, gehängt.

(Auflösung in Nro. 52.: Dummkopf.)

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 2. Jänner. 1835. | | | | | | Memmingen, den 30. Dezember. 1834. | | | | | | Mindelheim, den 27. Dezember. 1834. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 50 | 13 | 23 | 12 | — | 14 | 43 | 13 | 9 | 12 | 1 | 13 | 2 | 12 | 22 | 11 | 38 |
| Roggen | 11 | 30 | 10 | 48 | 10 | 15 | 10 | 55 | 10 | 25 | 9 | 49 | 10 | 9 | 9 | 48 | 9 | 15 |
| Gersten | — | — | 8 | 45 | — | — | 9 | 39 | 8 | 53 | 7 | 59 | 8 | 20 | 7 | 37 | 7 | 5 |
| Haber | 6 | — | 5 | 46 | 5 | 24 | 5 | 51 | 5 | 35 | 5 | 25 | 5 | 22 | 5 | 17 | 5 | 9 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 53 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 2. 9. Jänner 1835.

Vertraue dem Freunde nicht alle Geheimnisse,
Denn! vielleicht wird er einmal dein Feind!
Schade deinem Feinde nie, wie du könntest,
Denn! vielleicht wird er wieder dein Freund.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1834.

Nro. 52.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Anordnung einer Industrie-Ausstellung für das Jahr 1835. 2.) Die Erledigung des Benefiziums zu St. Barbara in Weißenhorn. 3.) Die Erledigung des Schul- und Curat-Benefiziums zu Schwarzenberg, Landgerichts Sonthofen. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der k. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Nachdem bei der zum Verkaufe des Gantanwesens des verstorbenen Krämers und Gemeindevorstehers Sales Riegg dahier auf den 29ten Dezember v. Jrs. anberaumten Tagsfahrt kein Kaufsliebhaber erschienen ist, so wird dasselbe wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf Montag den 9ten Februar d. Jrs. Vormittags von 9—12 Uhr anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehört:

1.) ein mit Schindeln gedecktes 2 stöckiges gemauertes Wohnhaus, auf welchem die reale Krämers und Hucklers-Gerechtsamme ruhet, sammt Hofraum und Wurzgarten, grundeigen.
2.) 1 Tagwerk 27 Dezimalien Garten beim armen Hause, grundeigen,
3.) 84 Dezimalien Acker und Wies die Armenhaus Ergat, leibfällig dem k. Aerar,
4.) 6 Dezimalien Krautgarten, eigen,
5.) 78 Dezimalien, der große Acker am Wannenweg, grundeigen,
6.) 34 Dezimalien Aeckerle daselbst, eigen,
7.) 34 Dezimalien auf den untern Wiesen, erblehenbar,
8.) 1 Tagwerk 12 Dezimalien Wies daselbst, eigen,
9.) 1 Tagwerk 26 Dezimalien Wiesgrund im untern Wald beim Kopfhaus, eigen,
10.) 84 Dezimalien Wies am Schindbächle, grundeigen,
11.) 1 Tagwerk 15 Dezimalien Gehölz im untern Walde, eigen,
12.) 1 Tagwerk 71 Dezimalien Wies beim Josephinnen-Felde, erblehenbar,
13.) 2 Tagwerk 37 Dezimalien der obere Acker in der Ortsflur Guggenberg, leibfällig zur Leprosenpfleg dahier,
14.) 1 Tagwerk 34 Dezimalien der untere Acker in der Ortsflur Guggenberg, grundeigen.

Vorstehende Realitäten wurden bereits auf 3560 fl gerichtlich eingewerthet.

Die Kosten hierauf sind folgende:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Herbstgefälle . . . . . | 1 fl. | 9 kr. | 6 hl. |
| Jagdfrohn . . . . . | — „ | 6 „ | — „ |

Frohngeld . . . . . — fl. 40 kr. — hl.
Kleinzehent . . . . . — „ 8 „ — „

Dann an fixirten Zehenten:

1 Metzen 3 Vlg. 3 Szll. Veesen,
— „ 1 „ 1 „ Roggen,
— „ 1 „ 2 „ Gerste,
1 „ — „ 1 „ Haber.

Einfache Hausſteuer — fl. 24 kr.,
„ Grundſteuer 1 „ 15 „
Gewerbeſteuer 4 „ 30 „

Die nähern Kaufsbedingungen werden am Verſteigerungs Tage bekannt gemacht werden.

Kaufsluſtige werden hiezu eingeladen, und Fremde haben ſich über Vermögen und Leumund legal auszuweiſen.

Ottobeuren, am 3ten Jänner 1835.

Königl. Bayeriſches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Montag den 19. dieß Monats Vormittags 9 Uhr angefangen und an den darauf folgenden Tagen werden die ſämmtlich vorhandenen Mobilien des verſtorbenen Gantieres Sales Riegg Krämers und vormaligen Gemeindevorſtehers von hier, beſtehend in Leib- Tiſch- und Bettwaſch, Betten, Bettſtadten und Kleidungsſtücke, Tiſche, Seßel hohen und niedere Käſten, Zinn, Kupfer und anderes Kuchengeräth, verſchiedene Gemählde, Bücher Uhren nebſt mehreren anderen nützlichen Gegenſtänden, an die Meiſtbiethenden gegen gleich baare Bezahlung im Hauſe des Gantierers öffentlich verſteigert werden.

Wozu man Kaufsluſtige hiemit einladet.

Königl. Bayeriſches Landgericht.
Ottobeuren am 3ten Jänner 1835.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Vom 9ten Jänner bis 17ten Jänner werden folgende Brod- und Mehl-Preiſe regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 1 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod koſtet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe iſt für einen Metzen bayer. Maßes:

Mundmehl oder Auszug . . . 2 fl. 38 kr. 7 hlr.
Semmelmehl . . . . . 1 fl. 59 kr. 1 hlr.
Mittelmehl . . . . . 1 fl. 29 kr. 3 hlr.
Nachmehl . . . . . — fl. 22 kr. 3 hlr.
Roggenmehl . . . . . 1 fl. 42 kr. 4 hlr.

Ottobeuren, den 9ten Jänner 1835.

Königl. Bayeriſches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Lotto.

In der Nürnberger Ziehung wurden folgende Numern gezogen:

20, 82, 58, 31, 56.

Schluß für die 918te Regensburger-Ziehung Donnerstag den 15ten Jänner 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 9ten Jänner 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

## (Kapitals Geſuch.)

Es werden 1000 fl. auf erſte Hypothek gegen dreyfache Verſicherung zu 4 Prozent, aufzunehmen geſucht. Von wem? ſagt Verleger dieſes Blattes

---

## Allerley.

**München**, den 1. Januar 1835. Das Jahr 1834 tauchte ſo eben in die Vergangenheit unter. Laßt uns im Allgemeinen einen flüchtigen Blick auf die Lage von Bayern, unſerem theueren Vaterlande, in dem dahingeſchiedenen Jahre werfen: Wir ſehen den Wohlſtand ſeiner Einwohner durch den neuen Zoll- und Handels-Verein einem immer mehr ſteigenden Flore entgegengeführt, und die Induſtrie in ihren mannigfaltigſten Verzweigungen aufgemuntert, belebt und beſchützt. — Weiſe Geſetze, ausſchließlich nur für die Wohlfahrt der Nation berechnet, wurden nach gründlichſter Prüfung von der k. Staats-Regierung in innigſter Uebereinſtimmung mit den Stellvertretern des Volks erlaſſen. — Die ungetrübte Harmonie, welche zwiſchen den Regierenden und den Regierten überall herrſchte, beurkundet die Weisheit und Klugheit der Einen und den rechtlichen und loyalen Sinn der Andern. Die k. Staats-Regierung beſtrebte ſich, wie immer, ſo auch in dem vergangenen Jahre, ihre Autorität nur auf den Wohlſtand der Nation zu begründen, und dieſe entgegnete den Anſtrengungen der Erſtern mit Vertrauen und voller Anerkennung. — Das Land bot überall einen blühenden Anblick dar; bayer'ſcher

Edelmuth kam jenen Mitbürgern, welche durch die Flammen ihr Eigenthum verloren, schnell und ergiebig zu Hülfe. Im ungestörten Frieden genoß der Unterthan die Früchte seiner Mühe und Arbeit: keine drückende Steuer belastete ihn; mit Kraft und Nachdruck sah er seine billigen und gerechten Ansprüche überall vertreten, mit Milde die Gerechtigkeit gehandhabt. Der öffentliche Credit des Landes erfreute sich eines Aufschwunges, wie man ihn wohl sonst in keinem Lande mehr erblickt. Geehrt und geachtet vom Auslande, geliebt und geschätzt von den übrigen Stämmen Deutschlands schritt die bayer'sche Nation in ruhiger und besonnener Haltung auf der Bahn der zeitgemäßen Verbesserungen daher, und ließ sich nicht von dem Schwindel des, alle Ordnung und Gesetze zerstörenden, neuen Zeitgeistes dahin reißen. Dagegen verbreitete der die Nation belebende Genius der Künste und Wissenschaften seine leuchtenden und heilbringenden Strahlen in weitester Ferne. — Wo aber haben wir den, das Aufblühen und Fortschreiten der Nation so eifrig und kräftig belebenden, Geist zu suchen? Wem ist dies unbekannt, und wer kann auch wohl nur einen Augenblick die Quelle, woraus dieser hehre Geist entspringt, verkennen? Sie ist in dem hochherzigen Monarchen enthalten, welchen die Vorsehung eingesetzt hat, um über Bayerns Wohl zu wachen und zu walten. — Statten wir Ihm demnach unsern innigsten Dank dafür ab, und erneuern wir mit dem Beginnen des neuen Jahres den festen Bund, Demselben auch fernerhin die schweren Herrscher-Pflichten durch unsere unbedingteste Ergebenheit und unverbrüchlichste Anhänglichkeit an Seine Person zu erleichtern. Laßt uns stets vereint und bereit seyn, Sein Ansehen, Seine Königlichen Rechte und Prärogative mit Gut und Blut zu vertheidigen; denn bleiben diese Rechte ungeschmälert, so sind auch die unserigen fest begründet. Heil dem Könige und dem ganzen Königlichen Hause im neuen Jahre!

In Irland gehts mit den Zehenterhebungen gräßlich her; Menschen werden erschossen ꝛc. — Zumalacarreguy soll die Truppen der Königin geschlagen und 2000 Gefangene gemacht haben. Er und D. Carlos, als Villaflora genommen, plünderten mehrere Häuser; ihre Soldaten zogen 7 Frauenzimmer (achtbare verehelichte Frauen, Familienmütter und Mädchen) am ganzen Oberleibe nackt aus, besiederten sie, setzten sie auf Eseln und peitschten sie durch den Ort.

Nauplia, 30. Nov. Die 2 Mitglieder der k. Regentschaft, Graf v. Armansperg und v. Kobell, gingen Sonntag Abends von hier nach Athen ab. Das 3te Mitglied, v. Heideck, blieb in Nauplia zurück, wie man sagt, um den König zu begleiten, welcher den 10 Dezbr. abreisen wird. — Albanien hat sich von der Pforte unabhängig erklärt; Tapha Muzis hält an der Spitze von 6000 Mann Peralbesetzt, die Zsokiden aber Tepelini und Argyrokastron. Eine Abtheilung rückt gegen Janina, die andere gegen Pitolia vor. Wo sie durchkommen, wird gebrannt und geplündert.

In Rodez lebte ein gewisser Estefanie nach dem Tode seiner Frau, die ihm ein 8jähriges Mädchen hinterließ, in enger Vertraulichkeit mit seiner Magd, die mit der Zeit ihn zur Heirath vermögen zu können hoffte. Beiden war das arme Kind, das als mütterliches Erbtheil einiges Vermögen besaß, ein Stein des Anstoßes; sie behandelten es daher aufs Grausamste, um es zum Tode zu bringen und sich seines Vermögens zu bemächtigen. Eines Abends, im vergangenen Juli, hörten die Nachbarn erbärmlich schreien, drangen in das Haus, und fanden das Kind, nur mit einem Hemde bedeckt, in dem heißen Ofen liegen. Auf ihre Vorwürfe über solche Barbarei entgegnete die Magd, sie habe das Kind auf Estefani's Befehl hineingelegt, weil es so sehr an Würmern leide. Die Sache kam aber vor die Obrigkeit; diese ließ den unnatürlichen Vater und seine Helfershelferin einziehen, und sie wurden vor das Assisengericht gestellt; die Geschwornen erklärten sie der Absicht, das Kind umzubringen, für schuldig, und beide wurden zu zehnjähriger Zwangsarbeit und zur Ausstellung am Pranger verurtheilt.

(Charade.)

Das erste Paar besitzt der Haase,
Doch frißt er nicht damit im Grase,
Was ihm beliebt, so bald es tagt.

Die Dritte wird als zarte Speise
Von ihm auf nicht gar feine Weise
Zum Aerger schädlich oft benagt.

Das Ganze dient den kranken Leuten,
Daraus sich Hilfe zu bereiten,
Wie uns die Kräuter-Kunde sagt.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 8. Jänner. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 30. Dezember. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 27. Dezember. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 33 | 12 | 24 | 10 | 44 | 14 | 43 | 13 | 9 | 12 | 1 | 13 | 2 | 12 | 22 | 11 | 38 |
| Roggen | 11 | — | 10 | 43 | 10 | 15 | 10 | 55 | 10 | 25 | 9 | 49 | 10 | 9 | 9 | 48 | 9 | 15 |
| Gersten | 9 | — | — | — | — | — | 9 | 39 | 8 | 53 | 7 | 59 | 8 | 20 | 7 | 37 | 7 | 5 |
| Haber | 6 | 1 | 5 | 53 | 5 | 20 | 5 | 51 | 5 | 35 | 5 | 25 | 5 | 22 | 5 | 17 | 5 | 9 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 39 kr. Roggen — fl. 5 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 7 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 6 | — |
| Schaasfleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 17 | 1 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 49 | 7 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 22 | 5 |
| Nachmehl . . . . | — | 22 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 36 | 4 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas
a. Ganterpr. 4 kr. — pf
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 45 k.
Roggenstroh Schod. 8 fl. — kr
Beesenstroh „ 6 „ — „

9 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 21. November. | 12 | 1 | 10 | 3 | 9 | 3 | 5 | 31 |
| Günzburg | 18. November. | 12 | 40 | 10 | 34 | 8 | 12 | 5 | 20 |
| Kaufbeuren | 4. Dezember. | 11 | 56 | 9 | 55 | 9 | 10 | 5 | 11 |
| Kempten | 26. November. | 14 | 39 | 11 | 43 | 9 | 18 | 5 | 12 |
| Krumbach | 8. November. | 12 | 45 | 9 | 43 | 7 | 58 | 4 | 56 |
| Lauingen | 15. November. | 11 | 49 | 9 | 44 | 7 | 45 | 5 | 13 |
| Landsberg | 15. November. | 12 | 58 | 9 | 44 | 8 | 33 | 5 | 6 |
| München | 20. Dezember. * | 13 | 24 | 9 | 48 | 9 | 57 | 5 | 52 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gaufer

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 3. 16. Jänner 1835.


Der Mensch ohne Gemeinnützigkeit gleicht so recht einer Wucherpflanze, die andern nützlichen Pflanzen um ihn her den nöthigen Nahrungssaft entzieht. —

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 1.

Bekanntmachungen. Betreff.: 1.) Die Bildung eines historischen Vereins im Oberdonau-Kreise. 2.) Die Erzeugung von Zucker. 3.) Die Errichtung von Vieh-Assekuranzen. 4.) Die Ausleihung von Stiftungs-Kapitalien. 5.) Die Verhältnisse der Pfarr- und Filial-Kirchen-Verwaltungen. 6.) Collekte für die durch Brand verunglückten Einwohner der Stadt Wunsiedel. 7.) Die Collekten wegen Brand-Unglück überhaupt. 8.) Das Besuchen der Kegelbahnen durch Feyertags-Schüler. 9. Die Ersatzmann-Stellung für den zur Arbeitshaus-Strafe verurtheilten Soldaten Joseph Drexler. 10.) Kur-Kosten in polizeylichen Untersuchungs-Fällen. 11.) Den Anbau des Flachses und die Zurichtung desselben zum Handels-Gute, 12.) Gebühren für die Aufnahme in den Gemeinde-Verband. 13.) Nachtrag zum dreyjährigen Verwaltungs-Bericht pro 1832/33. 14.) Die Kosten der Verpflegung fremder Truppen auf den Etappen-Strassen im Jahre 1832/33. 15.) Die Errichtung eines Curat- und Schul-Benefiziums in Nieder-Schönfeld. 16.) Die Erledigung der Pfarrey Unter-Schönbach. 17.) Die Errichtung des Frühmeß-Benefiziums in Holzheim. 18.) Die Erledigung der protestant. Pfarr-Stelle Lenkersheim. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Nach höchster Regierungsentschliessung vom 1ten, erhalten den 5ten dies Mts., wird die Königl. Regierung für den Oberdonau Kreis, Kammer des Innern, zu Augsburg, die öffentlichen Sitzungen über die Berichtigung der Conscriptionslisten der Altersklasse 1813. Donnerstag den 15ten dies, Morgens 9 Uhr beginnen, und hat zu den desfalsigen Verhandlungen für das Landgericht Ottobeuren Dienstag den 3ten Februar bestimmt.

Dieses wird nun mit nachstehenden Bemerkungen bekannt gegeben:

Zu diesen Sitzungen steht nicht nur den Eltern und Vormündern der Conscribirten, und jenen Conscribirten, welche ein Interesse an diesen Verhandlungen zu haben glauben, sondern auch überhaupt dem Gesammtpublikum der Zutritt frey.

Die Verhandlungen selbst umfassen nicht nur die Bescheidung der etwa von Conscribirten gegen die Conscriptions-Behörden eingelegten Reklamationen, sondern auch die Revision und definitive Bescheidung aller sonstigen Beschlüße der Unterbehörden überhaupt, und es sind daher auch die bei der ersten Conscriptions-Instanz etwa zurückgestellten bei diesen Sitzungen betheiligt.

Die Sitzungen werden jeden Tag Vormittags präcis 9 Uhr ihren Anfang nehmen, und die dießseitigen Conscribirten haben deshalb, wenn sie denselben beiwohnen wollen, sich, wie angeführt, am 3ten Februar am Sitze der Königl. Regierung zu Augsburg zu stellen.

Ottobeuren, am 8ten Jänner 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Vom 16ten Jänner bis 23ten Jänner werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 1 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 38 kr. 7 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 59 kr. 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 29 kr. 3 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 22 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 42 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 16ten Jänner 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag den 18ten d. Mts. wird bey dem hiesigen Kronenwirth Xaver Schorer, das zur Stiftung in Natura abgelieferte Zehend-Getraid, Gilt und Kreitzhaber bestehend in circa:

| | |
|---|---|
| 14 Schäff. | Haber |
| 6 „ | Veesen |
| 4 Metz. | Roggen |
| 3 „ | Gerste |

an den Meistbiethenden, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Rettenbach, den 13ten Jänner 1835.

Lorenz Schorer,
d: Z: Stiftungspfleger.

## Kapitals-Gesuch.

Es werden 1000 fl. auf erste Hypothek gegen dreyfache Versicherung zu 4 Procent, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Kapitals-Verleihungen.

Es sind 300 fl. gegen doppelte Versicherung zu 4 Procent, auszuleihen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Es sind 50 fl. zu 5 Procent gegen gute Versicherung auszuleihen. Wo? ist bey'm Verleger dieses Blattes zu erfahren.

## Lotto.

In der Münchener Ziehung wurden folgende Numern gezogen:

29, 22, 4, 40, 68.

Schluß für die 277te Nürnberger-Ziehung Samstag den 27ten Jänner 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 16ten Jänner 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Zu verkaufen ist:

Eine ganz gut konditionirte Drehbank mit mit Schwungrad. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

## Gefunden wurde:

Ein kleiner französischer Schlüssel. Der Eigenthümer kann selben in der Buchdruckerey abholen.

## Allerley.

Sonntag, den 4 Januar, ereignete sich im Dorfe Diedtorf eine schauderhafte Begebenheit. Eine dortige Bauersfrau, Abt, ermordete während des vormittägigen Gottesdienstes, dem ihr Mann beywohnte, um für das Wohl seiner Familie zu beten, ihren 11jährigen Sohn, indem sie demselben mit einem Rasiermesser den Hals abschnitt. Sogleich nach der That begab sie sich an das k. Landgericht Göggingen, und zeigte daselbst den ganzen Hergang der Sache an. Sie soll erklärt haben, daß sie ihren Sohn deßhalb ermordet habe, weil auf dessen ältern Bruders Bildung so viel Geld verwendet worden wäre, und er doch nicht nach ihrem Wunsche geworden sey, was beim jüngern später auch der Fall seyn konnte. Die Unglückliche ist geisteszerrüttet und man will schon seit einiger Zeit Spuren davon an ihr bemerkt haben.

Ueber die Wohnungen der Landleute in Griechenland erzählt ein Augenzeuge: „Einige hölzerne Gefäße, ein schwarzer Heerd, ein mit großen Steinen oder mit aufgesprungenen Ziegeln bedecktes Dach, eine Schilfmatte, Lumpen, um sich zu bedecken; das sind die Geräthschaften, das Ruhebette und der Heerd, um den sich herum der Landmann kauert. Die Wohnungen umgeben keine Gemüsegärten, durch die eine Familie Gelegenheit bekommt, ihre Nahrung zu vermannigfaltigen und zu verbessern. Selten pfropft ein Bauer einen Baum; auf's Geradewohl säet er einigen Spinat, Knoblauch, Zwiebeln und etwas Petersilie, die er ausziehet, um sie zu essen, statt sie abzuschneiden, und ohne sich die Mühe zu nehmen, seine Pflanzen zu begießen oder auszujäten. — Dieser Zustand war indessen durch den langen

Druck unter der türkischen Herrschaft bedingt, jetzt fängt unter der Aegide einer weisen Regierung Alles besser sich zu gestalten an, und in einigen Jahren wird gegenwärtige Schilderung wohl kaum irgend wo noch anwendbar seyn können."

In N. fragte kürzlich ein Reisender den Küster in der Kirche: „Warum wird diese Kirche nicht reiner gehalten?" — Ohne durch diesen Vorwurf verlegen zu werden, antwortete derselbe ganz kurz: „Weil geschrieben steht, daß wir im Staube anbeten sollen." —

### Die ersten Rosen auf Erden.

(Nach John Maundevill.)

Eine schöne, sittliche und fromme Jungfrau zu Bethlehem kam durch Neid und Schelsucht der übrigen Mädchen des Ortes in üblen Ruf. Die abgewiesenen Jünglinge vereinten sich mit jenen zur Rache und brachten es dahin, daß der Gemeinde-Rath sie der Unkeuschheit wegen zum Feuertode verdammte; eine Strafe, welche das Mosaische Gesetz über dieses Vergehen verhängt. Sie wurde auf das Feld Zizim, Floridas von den Kreuzrittern genannt, zwischen dem Orte und der christlichen Kirche daselbst geführt. Als sie den Scheiterhaufen erblickt, den sie besteigen soll, betet sie zu Gott, der Schande wegen, die sie und ihre Familie treffen werde, ihre Unschuld nach seiner erbarmungsvollen Gnade der Welt kund zu thun. Als sie so mit Inbrunst gebetet, schreitet sie vertrauenvoll in die Glut: und sieh! das Feuer erlöscht; die hellodernden Brände werden zu rothen, und die noch nicht vom Brande ergriffenen Scheiter werden zu weissen Rosen, und, anstatt im Feuer, steht sie vor Aller Augen in einem blühenden Rosengebüsch. Der geschwätzige Verstand mag immerhin diese liebliche Legende mit stupider Bitterkeit verhöhnen; was er uns sagen will, das wissen wir längst: und ihm zum Trotz heften wir den vollen Rosenstraus auf das Busentuch der züchtigen Jungfrau. —e.

Augsburg, 5. Jän. Der in der Allgemeinen Zeitung vom 26. Dez. 1834. Nro. 360, S. 1758 enthaltene Artikel, die Wiederherstellung des Benediktiner-Ordens in Bayern betreffend, enthält am Schlusse eine und andere Stelle, welche, an und für sich ganz irrig, noch irrigere und nachtheilige Auslegungen veranlassen könnte. Zu deren Berichtigung und Beseitigung so mancher falscher Gerüchte sind wir aus guter Quelle in den Stand gesetzt, Folgendes mitzutheilen: Se. königl. Maj. haben vermöge allerhöchsten Rescripts vom 20. Dez. v. J. den Orden der Benediktiner, als einen, nicht von politischen Tendenzen mehr oder minder berührten, sondern wegen seiner würdigen Haltung von allen Meynungen gleich geachteten Orden, wieder herzustellen, zu diesem Ende eine Benediktinerabtei bei St. Stephan in Augsburg und ein Priorat in Ottobeuren zu errichten, zugleich das bereits bestehende in Metten damit zu vereinen geruht. Den Benediktinern in Augsburg wird sodann die Lehranstalt bei St. Stephan anvertraut werden. Se. Maj. der König wollen daher, daß der Abt, Barnabas Huber, vor Allem die in Bayern befindlichen, zum ersprießlichen Wirken für den Orden noch befähigten, und zum Wiedereintritte in denselben geneigten Exbenediktiner einlade, sich dem Orden mit dem Fortgenusse ihrer Pension wieder anzuschließen. Allerhöchstdieselben wollen ferner, daß derselbe sich um den Eintritt würdiger Weltgeistlicher, namentlich würdiger Lehramtskandidaten geistlichen Standes, bewerbe. Für den Fall des Bedarfes gestatten Allerhöchstdieselben zu Besetzung von Lehrstellen, dann für die Funktionen im Innern des Klosters einige durch tiefe Gelehrsamkeit, ernstes Streben und Fernseyn von aller politischen Tendenz; hochachtbare Ordensgeistliche aus Oesterreich, Allerhöchst ihnen vorzuschlagen. Zu diesem Zwecke soll der Abt nach erhaltener allerhöchstlandesherrlicher Genehmigung Sr. k. Maj. sich mit den Vorständen der in Oesterreich bestehenden Benediktiner-Abteien ins Benehmen setzen, und kommendes Frühjahr mit dem hochwürdigsten Bischofe von Augsburg selbst nach Wien und in die österreichischen Klöster abgehen, um die von den Abteyen ausgewählten Sr. königl. Maj. von Bayern vorzuschlagenden Priester persönlich kennen zu lernen.

### (Charade.)

Es ist fürwahr die Käsemilbe
Das Ebenbild der ersten Sylbe,
Sie nicht allein, der Sand, der Staub,
Die Fliege, auch das junge Laub.
Der Zweiten Eigenschaft bewähren
Die Löwen, Tiger, und die Bären,
Sie zeigen, was sie fürchten lehrt,
Und dir die Sylbe ganz erklärt.
Wer bei des Unglücks harten Streichen
Statt ihnen klug nur auszuweichen,
Sogleich verzweifelt, und verzagt,
Beweist, daß ihn das Ganze plagt.

(Auflösung in Nro. 2.: Löffelkraut.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 15. Jänner. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 5. Jänner. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 10. Jänner. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 13 | 12 | 51 | 11 | 31 | 14 | 11 | 12 | 48 | 11 | 19 | 12 | 7 | 11 | 24 | 10 | 46 |
| Roggen | 11 | — | 11 | — | 10 | — | 11 | 1 | 10 | 39 | 9 | 38 | 9 | 50 | 9 | 24 | 8 | 46 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 10 | 57 | 9 | 51 | 8 | 46 | 7 | 48 | 7 | 18 | 6 | 33 |
| Haber | 6 | 1 | 5 | 30 | 5 | 3 | 5 | 51 | 5 | 43 | 5 | 31 | 5 | 22 | 5 | 17 | 5 | 8 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 27 kr. Roggen — fl. 17 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 43 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | O. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 1 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 6 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 17 | 1 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 49 | 7 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 22 | 5 |
| Nachmehl . . . . | — | 22 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 36 | 4 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 45 k.
Roggenstroh Schob. 8 fl. — kr.
Veesenstroh „ 6 „ — „

9 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 2. Jänner. | 11 | 41 | 9 | 15 | 8 | 33 | 5 | 29 |
| Günzburg | 30. Dezember. | 11 | 48 | 9 | 20 | 8 | 40 | 5 | 23 |
| Kaufbeuren | 31. Dezember. | 12 | 7 | 9 | 50 | 8 | 10 | 5 | 40 |
| Kempten | 31. Dezember. | 14 | 23 | 11 | 40 | 9 | 11 | 6 | 3 |
| Krumbach | 20. Dezember. | 12 | 6 | 9 | 19 | 7 | 29 | 4 | 49 |
| Lauingen | 27. Dezember. | 11 | 33 | 9 | 11 | 7 | 17 | 4 | 55 |
| Landsberg | 27. Dezember. | 12 | 4 | 10 | 3 | 9 | 11 | 5 | 29 |
| München | 3. Jänner. * | 13 | 3 | 9 | 57 | 10 | 15 | 6 | 6 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gansser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 4. 23. Jänner 1835.


Den Scherzen jaget nach doch nie den Grillen!
Schaut nimmer durch des Neid's gefärbte Brillen!
All' Euer Thun prägt nur nach festem Willen!
Tragt Gott in Euch! — glaubt! — duldet! hofft im Stillen!

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 2.*

Bekanntmachungen. Betreff.: 19.) Die Einhaltung der bey Communal- und Stiftungs-Bauten festgesetzten Bau-Plane. 20.) Die Erledigung der Pfarrey Unter-Rammingen. 21.) Die Zu- und Abgänge der unter Polizey-Aufsicht gestellten Personen. 22.) Den Flachsbau und die Leinwand-Fabrikation. 23.) Die Schrift: „Der wohlberathene Bauer Simon Strüf." — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 23ten Jänner bis 30ten Jänner werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 1 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 38 kr. 7 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 59 kr. 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 29 kr. 3 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 22 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 42 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 23ten Jänner 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Kommenden Montag den 26ten dieß werden die Vorräthe an Streu- und Futter-Stroh, dann Gesod in den ärarialischen Zehent-Städel und zwar:

a.) zu Egg an der Günz, Vormittags 9 Uhr,
b.) zu Schwaigbausen, Nachmittags 2 Uhr,

an Meistbiethende öffentlich versteigert.

Hiezu wollen sich Liebhaber zeitig einfinden.

Ottobeuren, am 22ten Jänner 1835.

Königliches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

### Lotto.

In der Regensburger Ziehung wurden folgende Numern gezogen:

58, 13, 84, 89, 40.

Schluß für die 277te Nürnberger-Ziehung Samstag den 27ten Jänner 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 23ten Jänner 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

**Verloren wurde:**
Ein franz. Schlüssel. Man ersucht um Zurückgabe.

## Allerley.

Wirksames, dabey unschädliches Mittel, Gemälde zu reinigen: Man schabt 1 Pfd. roher Kartoffeln und schüttet dies in 4 Quart Wasser; dies läßt man zusammen die ganze Nacht über abdampfen u. kann es dann sogleich brauchen. Man trägt es mit Flanell-Lappen und Schwämmen auf das Bild auf, bis der Schmutz und die Unreinigkeiten weichen.

Nauplia, vom 3. Dezbr. Die Regentsschafts Mitglieder und der englische Minister Dawkins gingen Sonntag Abend (den 1. d.) an Bord der englischen Fregatte Portland in See. Coletti und der Kriegsminister, General Lesuire, sind vorige Woche zu Lande nach Athen abgereist. Das Kriegsministerium und die Regentschafts-Sekretäre ꝛc. gingen gestern, die Ministerien der Finanzen, der Justiz u. des Innern heute ab. Das Pionir-Korps und das Marine-Ministerium folgen in diesen Tagen. Das Postamt, die heilige Synode und andere öffentlichen Anstalten sind schon in Athen eingerichtet und ihre Geschäfte haben dort ihren Anfang genommen. Der König ist noch hier, allein er geht ebenfalls in diesen Tagen ab. Es ist wahrhaftig drollig zu sehen, wie man sich behelfen muß, und mit wie Wenigem man zufrieden seyn kann. Der General Church, der im Begriffe steht, seine Reise anzutreten und nur auf schöne Witterung wartet, da er über Korinth und Megara reiten will, hat nur noch zwei Stühle in seinem Zimmer. Madame Lesuire hatte den ganzen Tag vor ihrer Abreise, als ich sie besuchte, keinen Stuhl mir anzubieten. Nun aber ist Manches in Athen vorgefallen, was nicht hätte vorfallen sollen. Es war ursprünglich der Entschluß gefaßt, daß Kasernen für die Garnison gebaut werden sollten, allein kein Ingenieur-Offizier wollte es übernehmen, sie in so kurzem Zeitraume zu errichten, nämlich in kaum 6 Wochen, da der Bau vor Eintritt der Regenzeit vollendet seyn mußte. Die Zeit verstrich mit Hin- und Herschreiben.

Das 1ste und 2te Bataillon erhält Befehl aufzubrechen, das eine von Negroponte, das andere von Missolunghi nach Athen zu marschiren, was auch geschieht. Es kommen also 2000 Mann vom taktischen Korps in der Hauptstadt Athen an, finden aber keine Kaserne und quartieren sich, sehr natürlich, unter fürchterlichem Regen, in den Häusern der Bürger ein. Diese wollen sich dieses nicht gefallen lassen, und es kommt zu unruhigen Auftritten. Unter Anderem erschoß ein Grieche zwey Soldaten, welche Schildwache vor seinem Hause standen und ihn nicht hinein lassen wollten. Viele Menschen und Familien, welche hier in Nauplia wohnen, hatten sich Häuser in Athen gemiethet, können aber jetzt nicht hineinziehen, da selbige voll Soldaten sind. Ich kenne Einige sogar, die mit Sack und Pack von hier weggingen und nach Athen zogen; dort angelangt, konnten sie nicht Besitz von ihren Häuser nehmen, da sie voll von Soldaten waren, welche nicht heraus wollten. — Von einer Reise in's Innere des Peloponnes bin ich wohlbehalten hieher zurückgekehrt. Die südlichen Theile der Morea sind in der That vollendet schön. Die Natur hat hier großen Spielraum, und so viel geleistet, daß die Kunst ganz überflüssig erscheint — hohe Berge, bis zu den Gipfeln mit herrlichen Waldungen bedeckt, deren Grün noch im Oktober so frisch wie im Frühling; Ebenen mit verschiedenen Getreide-Arten, Baumwolle und Taback bebaut, mit Wäldern von Oliven-, Feigen-, Maulbeer-Bäumen und Cactus bepflanzt — durchschnitten von rieselnden Bächen oder krystallhellen Flüssen, die das Land in ihrem schnellen Fluge befruchten; Felsen von fantastischen Formen, mit Höhlen verschiedener Größe, wo die Schäfer Nachts mit ihren Heerden sich Zuflucht suchen; Eichenwälder, die dem Reisenden immerwährenden Schatten bieten; — Haiden voll aromatischer Kräuter und natürlicher Bosquers von Myrthen, Oleander ꝛc. Diese Gegenden, besonders in den Provinzen Messene, Elias und Arkadia, gleichen großen Gärten, einst in der größten Ordnung mit vielem Geschmack gepflanzt, aber seit vielen Jahren vernachläßigt und jetzt gänzlich verwildert. In der Nähe der Städte und Dörfer sind Gärten mit ungeheuren Fruchtbäumen, als: Citronen, Quitten, Mandeln, Orangen, Limonen, Feigen, Granatäpfeln, Kirschen, auch Melonen, Wasser-Melonen, Kürbissen, Gurken ꝛc — Weintrauben und Korinthen die Fülle. Nie habe ich so große Platanen gesehen; einen davon hatten wir die Neugierde zu messen, und fanden seinen Umfang, 6 Fuß von der Erde, 48 englische Fuß. Die Menschen sind durchgehends freundlich, zuvorkommend und im höchsten Grade gastfrei. (Schluß folgt.)

In der Kirche in Sinching bey Straubing wurde vor einigen Tagen am hellen Tage eingebrochen,

das Cibbrium entwendet und die Monstranze von allem Werthvollen beraubt. Um zu dem Tabernakel zu kommen, mußte der Dieb ein Brett hinter dem Hochaltar losreissen.

Zu Warschau empfing am 4. Jan. in der dasigen Kreuzkirche ein junger Türke von 23 Jahren die christliche Taufe. Seine Taufpathen waren die Fürstin Therese Jablonowska und der Graf Joseph Kwilezki.

Zu Savieres (im Dep. der Aube) wohnte ein Zimmermann, der sich fast täglich berauschte, und dann seine Frau und seine 3 Kinder, wovon das älteste 7 Jahre alt, das jüngste noch ein Säugling war, arg mißhandelte. Die Frau bettete die Kleinen oft in die entlegensten Winkel des Hauses, oder auch bey den Nachbarn, um sie dem Wütherich zu entziehen, wofür sie selbst freylich um so härter leiden mußte. Kürzlich kam er mit Anzeichen ganz besonderer Wuth nach Hause. Die arme Frau brachte die Betten der Kinder in ein ziemlich entlegenes Gewölbe, und glaubte hier ihre Lieblinge geborgen. Am andern Morgen, als ihr Mann zur Arbeit gegangen war, öffnete sie die Thür, als ihr ein schrecklicher Qualm und hierauf eine dichte Flamme entgegen schlug; entsetzt stürzte sie hin und fand ihre Kinder auf's Schrecklichste verbrannt. Ihr Jammergeschrey zog die Nachbarn herbey; auch der Vater wurde geholt, sah aber mit empörender Gefühllosigkeit auf die Ueberreste seiner Kinder. Man hat den Unmenschen stark in Verdacht, daß er selbst das Feuer angezündet habe, um seine Kinder zu verbrennen. Er ist in den Händen der Behörde. —

Man zweifelt nicht, daß Frankfurt und Nassau sich dem Zollverrin zu gleicher Zeit anschließen werden. — Die Sache des Don Carlos sieht verzweifelt aus. — Acht Bataillon unter Zumalacarreguy wurden auf's Haupt geschlagen. Die französ. Basken gehen stark zu Mina über. — 2 Frauen wurden, weil sie Lebensmittel nach St. Sebastian brachten, von den Carlisten erschossen. Schrecklich! die Tochter klammerte sich an das Gewand des Geistlichen, welcher die Bande begleitete; allein man opferte sie, wie ihre Mutter, ohne Barmherzigkeit! — Durch einen Kutscher, der in einem Stalle ein Stück brennenden Schwamm fallen ließ und schnell einspannen mußte, soll der Brand in Wiener-Neustadt entstanden seyn. Er fiel darüber in schwere Krankheit, vertraute die Sache dem Beichtvater und starb.

Die Sammlung der Wiener Zeitung für die Abgebrannten in Wiener-Neustadt ist mit 10,889 fl., 72 Dukaren und 1 Souverand'or geschlossen worden.

Von den Sandwichs-Inseln hört man, daß der Tabaksbau daselbst mit großem Nachtheile bedroht ist, indem die Missionäre gegen den Gebrauch und Anbau dieser Pflanze, welche bereits einen werthvollen Handelsartikel bildete, protestirten. Auf der Insel Mowee sind alle Tabakspflanzungen zerstört; ein ähnlicher Versuch, der auf Woadu gemacht wurde, ist mißlungen.

Ein Tuchmacher von Freiburg an der Unstrut begab sich mit 30 Thalern Geld und 2 Stücken Tuch auf den Weg nach Zeitz, um das Letztere zu verkaufen. Auf der Wiese zwischen Naumberg und Kleinjena, wohin er gegen halb 7 Uhr des Morgens gelangt war, wurde er von einem Manne mit einer Flinte, welche aber versagte, angegriffen. Flugs springt der Räuber auf ihn zu, und schlägt ihn todt. Bald darauf wurde der Mörder entdeckt; es war des Erschlagenem Nachbar, der nach 5stündigem Verhör die That eingestand.

Das aus Griechenland zurückkehrende 1. Bat. des 10. L. J. Regts. wird nicht durch München, sondern die Route über Braunau, Altötting, Eggenfelden und Landshut in seine Garnison nach Amberg nehmen.

(Charade.)

Nicht selten machen alte Gecken
Den Schönen Liebe zu erwecken,
Was dir die erste Sylbe nennt.
Der Landmann muß von ihr sich nähren,
Und sich vor Schulden zu erwehren
Verkleinert sie oft der Regent.

Wer klug ist, wird sich wohl bemühen
Der zweiten Sylbe zu entfliehen,
Denn groß ist ihre Kraft und Wuth.
Sie würde sicher ungebunden
Sich selbst, und Andere schwer verwunden,
Denn Freyheit steigert ihren Muth.

Es war Monarchen zu vergnügen,
Und sie mit Mährchen zu belügen,
Des Ganzen einziger Beruf,
Und nun ist das nicht mehr zu finden,
Was Mangel des Geschmackes schuf.

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 22. Jänner. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 13. Jänner. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 10. Jänner. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 19 | 12 | 48 | 11 | 13 | 13 | 53 | 12 | 42 | 11 | 30 | 12 | 7 | 11 | 24 | 10 | 46 |
| Roggen | 11 | — | 11 | 30 | 10 | — | 10 | 44 | 9 | 58 | 9 | 6 | 9 | 50 | 9 | 24 | 8 | 46 |
| Gersten | 9 | — | 9 | — | 8 | 48 | 9 | 59 | 9 | 43 | 8 | 36 | 7 | 48 | 7 | 18 | 6 | 33 |
| Haber | 6 | — | 5 | 41 | 5 | 8 | 5 | 50 | 5 | 34 | 5 | 15 | 5 | 22 | 5 | 17 | 5 | 8 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 11 kr.
Abschlag: Kern — fl. 3 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

| Brod-Taxe: | | | Fleisch-Taxe: | | | Mehl-Taxe: | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weiß-Brod: | Lth. | Q. | Das Pfund, | kr. | hl. | Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
| | | | Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — | Mundmehl oder Auszug | 2 | 17 | 1 |
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 1 | Rindfleisch . . . . . | 7 | — | Semmelmehl . . . | 1 | 49 | 7 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. | Kalbfleisch . . . . . | 6 | — | Mittelmehl . . . | 1 | 22 | 5 |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 | Schaafsfleisch. . . . . | 6 | — | Nachmehl . . . . | — | 22 | — |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 | Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 | Roggenmehl. . . . | 1 | 36 | 4 |

Preise der nicht taxirten Viktualien:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Schmalz das Pfund 20 kr. | Biersatz. | Heu- und Stroh-Preise: | 9 Stück Eyer. 8 kr. |
| Butter „ „ 18 „ | Winterbraunbier die Maas. | Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 kr. | Der Metzen Kar- |
| Kerzen „ „ 22 „ | a. Ganterpr. 4 kr. — pf. | Roggenstroh Schod. 8 fl. — kr | toffeln 24 kr. |
| Seifen „ „ 16 „ | b. Schenkpr. 4 „ 2 „ | Veesenstroh „ 6 „ — „ | Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf. |

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 2. Jänner. | 11 | 41 | 9 | 15 | 8 | 33 | 5 | 29 |
| Günzburg | 30. Dezember. | 11 | 48 | 9 | 20 | 8 | 40 | 5 | 23 |
| Kaufbeuren | 31. Dezember. | 12 | 7 | 9 | 50 | 8 | 10 | 5 | 40 |
| Kempten | 31. Dezember. | 14 | 23 | 11 | 40 | 9 | 11 | 6 | 3 |
| Krumbach | 20. Dezember. | 12 | 6 | 9 | 19 | 7 | 29 | 4 | 49 |
| Lauingen | 27. Dezember. | 11 | 33 | 9 | 11 | 7 | 17 | 4 | 55 |
| Landsberg | 27. Dezember. | 12 | 4 | 10 | 3 | 9 | 11 | 5 | 29 |
| München | 3. Jänner. * | 13 | 3 | 9 | 57 | 10 | 15 | 6 | 6 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 5. 6. Februar 1835.


Das Unglück ist ein Sturm; das Glück ein Sonnenblick,
Ertrage, wie du kannst, das Unglück, wie das Glück.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 4.

Bekanntmachungen. Betreff.: 34.) Vergiftungen durch Würste. 35.) Die Vorbereitung der aus den deutschen Schulen zur Aufnahme in die lateinische Schule sich meldenden Zöglinge. 56.) Die Beschlagnahme des Kalenders unter dem Titel: „Der Straßburger hinkende Bote auf das Jahr 1835." 37.) Die Auffindung der Maria Rosalia Grüner. 38.) Die Erledigung der Pfarrey Burlafingen. 40.) Die Erledigung der Pfarrey Ronsberg. 41.) Die Erledigung des Frühmeß-Beneficiums in Illertissen. 42.) Uebersicht der Frucht-Normal-Preise für den Oberdonau-Kreis. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 6ten Februar bis 13ten Februar werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 1 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 29 kr. 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 59 kr. 3 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 29 kr. 3 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 22 kr. 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 35 kr. 5 hlr. |

Ottobeuren, den 6ten Februar 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Nach dem Antrage der Testamentserben der verstorbenen Wirthstochter Regina Wagner von hier werden deren hinterlassene Effekten, bestehend aus Betten, Kleidungsstücke, verschiedenen Meubeln, Weißzeug und andern Hausgeräthe Donnerstag den 12ten dies öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, und Kaufsliebhaber werden hierzu vorgeladen.

Ottobeuren, den 30ten Jänner 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

In der Nürnberger Ziehung wurden folgende Numern gezogen:

75, 80, 6, 31, 1.

Schluß für die 939te Regensburger-Ziehung Samstag den 14ten Februar 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 6ten Februar 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

### Kapitals-Gesuch.

Es werden auf ein grundeigenes Anwesen auf erste, dreyfache Hypothek 500 fl. zu 5 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

### Verloren wurde:

Den 4ten d. M. von Ottobeuren bis nach Beternau ein geflammtes, seidenes Halstuch mit silbernen Spitzen, ein blau taffentes Goller und eine blau taffente Schurtz, in einem weissen Sacktuche eingebunden. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände gegen Belohnung, abzugeben sind.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 2. Jäner, todtgebornes Mädchen, d. V: Joseph Wölfle, Bauer v. Dennenberg. — Den 4. Jäner, M. Josepha, d. V: Andreas Ferg, Weißgerber v. h. — Den 4. Jäner, M. Josepha, d. V: Sales Wölfle, Taglöhner v. h. — Den 5. Jänner, Hugo, d. V: Lorenz Wiest, Maurermeister u. Steinmetz v. h. — Den 8. Jäner, Scholastika, d. V: Joseph Sidler, Obsthändler v. h. — Den 14. Jäner, Franz Sales, unehelich, v. Bezisried. — Den 16. Jäner, M. Josepha, unehelich, v. Unterbaßlach. — Den 23. Jäner, Otto, d. V: Johann Evangelist Natterer, Handelsmann v. h. — Den 30. Jäner, Johann Georg, d. V: Kaspar Holzheu, Schreinermeister v. h.

Gestorben: Den 2. Jäner, todtgeborenes Kind, des Joseph Wölfle, Bauer v. Dennenberg. — Den 5. Jäner, Michael Pfeiler, ehemaliger Memminger-Both v. h., 64 Jahre, 4 Monate, 14 Täge alt, an Nierenvereiterung. — Den 5. Jäner, Viktoria Weiß, ledige Person v. Eheim, 48 Jahre, 8 Monat, 29 Täge alt, an Wassersucht. — Den 8. Jäner, Genovefa, unehelich v. h., 3 Monat, 6 Täge, alt, an Gichtern. — Den 12. Jäner, Xaver Heim, v. Unterthingau, *circa* 50 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 13. Jäner, Johannes, unehelich v. h., 6. Monate, 12 Täge alt, an Gichtern. — Den 14. Jäner, Xaver Pröbstle, Hammerschmiedgesell v. Behlingen Herrschaftsgericht Neuburg an der Kammel, 27 Jahre alt, am Nervenfieber. — Den 22. Jäner, Alexius, Kind des Marcial Waldmann, Schuhmacher v. h., 11 Monate, 22 Täge alt an Gichteren. — Den 23. Jäner, Josepha, Kind des Andreas Ferg, Weißgerbers v. h., 19 Täge alt, an Schwäche. — Den 27. Jäner Ludwig, Kind des Florian Geiger, Bräuhaus-Inhabers v. h., 3 Monat, 20 Täge alt, an Gichtern. — Den 29. Jäner, Xaver, unehelich, v. Brüchlings, 3 Monate, 11 Täge alt, an Gichtern.

---

### Angebliche Veränderung im Unterrichtswesen in Bayern betr.

Oeffentliche Blätter haben neuerlich mit großer Umständlichkeit der Veränderungen erwähnt, welche ihres Erachtens dem Unterrichtswesen in dem bayerischen Staate bevorstehen sollen, insbesondere haben sich selbe weitläufig über durchgreifende Umgestaltung der bayerischen Universitäten und über dahin zielende Anträge des Oberstudienrathes verbreitet. Es dürfte nicht ohne Interesse seyn, zu erfahren, daß es allen diesen Nachrichten nicht nur an Begründung, sondern sogar an Anlässen gebricht, und daß dieselben insgesammt, und namentlich die Behauptung eines von dem obersten Studienrathe des Reiches ausgegangenen Antrages, rein aus der Luft gegriffen sind. Die bayer. Staats-Regierung betrachtet unseres Wissens das Gebäude der Unterrichts-Anstalten durch die in den jüngsten Jahren auf Befehl Seiner Majestät des Königs eingeleiteten und durchgeführten formellen und materiellen Einrichtungen insbesondere aber durch das allenthalben aufblühende Institut der technischen Schulen (Volkszeichnungsschulen, Landwirthschafts- Gewerbs- und polytechnische Schulen) als geschlossen; und ihre Aufmerksamkeit ist zur Zeit lediglich auf die Befestigung dieses Begründeten, insbesondere auf die Fürsorge für Herstellung gleichförmiger, wohlbemessener und wohlfeiler Lehrbücher für die Volks-Schulen, für den technischen Unterricht und für die lateinischen Schulen und Gymnasien gerichtet, und die zu diesem Zweck niedergesetzten Kommissionen sind in voller Thätigkeit. Das Gedeihen des Unterrichtes in den Provinzen ist durch die aus der Weisheit des erhabenen Monarchen hervorgegangenen Gremien ausgezeichneten Schulmänner (Kreisscholarchate) theilweise auch durch die Aufstellung eigener Kreis Schul-Referenten, so wie durch das nunmehr vollständig ausgebildete und lebendiger als alle denkbaren Instruktionen wirkende System der Visitationen gesichert. Der Studien-Ernst an den Universitäten hat, Dank den Bemühungen der Professoren und der nicht nur von den Eltern, sondern auch von den heranreifenden Jünglingen dankbar anerkannten Einführung öffentlicher Zwischenprüfungen, einen wahrhaft musterhaften Charakter angenommen, und die deutschen Hochschulen verehren in Bayerns weisem Könige eine kräftige Stütze ihrer unveränderten Zukunft. Wir glauben mit Bestimmtheit versichern zu dürfen, daß die bayerischen Staatsbehörden, insbesondere aber der Oberstudienrath nicht in einem ewigen Wechsel der Formen, nicht in dem Spielen mit stets neuen Schulplanen, sondern in dem allmähligen Wurzeln des Verordne-

ten und in einer gewissen Steiligkeit der nun so wohlthätig begründeten Grundlage, das Gedeihen der wichtigsten aller Angelegenheiten erblicken.

## Allerley.

Am 18. Jan., Abends 7 Uhr, verließen ein Bursche und ein Mädchen, der erstere aus Grünmorsbach, die letztere aus Straßhessenbach (Ortschaften im Bezirke des Ldgs. Aschaffenburg), die Wohnung eines Unterthanen des letzteren Ortes, wohin sie sich vermuthlich einander bestellt hatten, und waren am 19. Nachmittags nicht zurückgekehrt, auch nicht aufgefunden worden, obschon die Eltern, besonders der Vater des Mädchens, welcher inzwischen entdeckt hatte, daß seine am Zapfenbrette neben der Bettlade gewöhnlich hängende Hausflinte entwendet war, und deshalb ein Unglück fürchtete, alle Mühe zur Auffindung angewandt hatten. Am 19. Jan. Nachmittags 3 Uhr wurden 2 Leichen in einem Wiesenthale, zwischen Straßhessenbach und Grünmorsbach, ohngefähr tausend Schritte von der Chaussée abwärts gegen den Gebirgszug hin, von einem Gendarmen und einem Unterthanssohne aus Straßhessenbach an einem Raine auf den Rücken liegend gefunden. Ein Schuh Raum trennte sie von einander. Die weibliche Leiche lag in ihren festlichen Kleidern angezogen, mit zum Beten über die Brust gefalteten Händen, in welchen sie ein Gebetbuch, ein Sacktuch und 2 unversiegelte Briefe, einen an ihre Eltern und einen an den Pfarrer, gerichtet, hielt; ihr Kopf war ganz vernichtet und zerschmettert, nur die Haare des Hinterkopfes, mit Blut getränkt, waren sichtbar. Die männliche Leiche lag ebenfalls in ihrer sonntäglichen Kleidung, der halbe Kopf von unten nach oben war zerstört, und die dem Vater des Mädchens entwendete Flinte lag in Stücken um die Leiche herum zerstreut. Es ist ohne Zweifel, daß der Bursche mit einem Schusse das Mädchen tödtete, und daß er mit dem nämlichen Gewehr durch einen Schuß sich den Kopf spaltete, wobey das Gewehr zersprang. Vermeintliche unübersteigliche Hindernisse zu ihrer ehelichen Verbindung sollen die Ursache dieses verabredeten zweyfachen Mordes gewesen seyn.

Nach glaubwürdigen Nachrichten liegt in Polen und in Tyrol der Schnee so tief, daß hiedurch nicht nur Privat- oder Kommerzialfahrten, sondern die k. k. Postwagens in Tyrol nothgedrungen, 8 Pferde anspannen zu lassen, und 12 Männer zur Ausschauflung des Schnees anzunehmen, wodurch es endlich möglich wurde, eine Strecke von 2 Stunden in einem halben Tag zurückzulegen.

Wien, vom 16. Jan. Im vorigen Jahre wurden hier in der Stadt und den Vorstädten 15,689 Kinder geboren (76 mehr als 1831) darunter 7650 Knaben und 7439 Mädchen. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 15,403. Todtgeborn wurden 531. Es sind 772 mehr gestorben und 23 mehr todt geboren, als im Jahre vorher. 42 Personen erreichten ein Alter von 90 bis 100 Jahren, eine Person wurde 103 und eine andere 107 Jahr alt. An Lungenkrankheiten starben 3000, außerdem an der Auszehrung 1138, an der Wassersucht 1682, an Blattern 460, am Nerven- und Faulfieber 793, am Brand 585, am Schlagfluß 683, am Durchfall 301, an Halsentzündungen und Bräune 155, an Verhärtungen 87, an Entkräftung 867 und an zufälligem Tode 150. Getraut wurden 2812 Paare.

Ein Mensch, im Trunke schmächlich roh, auch sonst nicht fein, prahlte öfters auf folgende Art:

„ich bin überall der erste: draussen der erste Oekonom — der erste Forstmann — herinn der erste Handelsmann — der erste im Rath — dazu brumte der letzte am Tisch

„und herinn und drauß das erste Schwein.

### Charade.

Verachtet unter meines Gleichen
Und nie den Edeln zugezählt,
Mach' ich doch manchen Mann erbleichen,
Ist gleich des Mannes Brust gestählt.
Ich bin die Zuflucht edler Damen,
Oft Schule nur, oft nur Spital;
Ein Instrument mit meinem Namen
Schlüpft, zwängt, preßt, o eitle Qual!

Das Ganze.

Ich hab' ein hölzern Röcklein an
Und führe gute Züge,
Und mein Geschäft ist gut gethan,
Wenn ich nicht lüg' und trüge.
Grad aus! heißt oft mein eb'ner Weg,
Den soll ich Andere lehren;
Drauf geht manch Kind mit Straucheln weg
Und lernt ihn spät entbehren.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung der Charade in Nro. 4.: Bandwurm.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 5. Feber. 1835. höchster fl. | kr. | mitterer fl. | kr. | niederster fl. | kr. | Memmingen, den 27. Jänner. 1834. höchster fl. | kr. | mitterer fl. | kr. | niederster fl. | kr. | Mindelheim, den 24. Jänner. 1834. höchster fl. | kr. | mitterer fl. | kr. | niederster fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kern | 14 | — | 13 | 25 | 11 | 43 | 14 | 4 | 12 | 47 | 11 | 22 | 11 | 41 | 11 | 12 | 10 | 44 |
| Roggen | 11 | — | 10 | 15 | 9 | 30 | 10 | 36 | 9 | 57 | 9 | 6 | 9 | 43 | 9 | 13 | 8 | 45 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 10 | 27 | 9 | 51 | 9 | 14 | 8 | 15 | 7 | 50 | 7 | 15 |
| Haber | 6 | 14 | 6 | 2 | 5 | 54 | 5 | 48 | 5 | 30 | 5 | 20 | 5 | 27 | 5 | 19 | 5 | 12 |

## Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 34 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 20 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| | kr. | bl. |
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 1 |
| Schwarzes Brod: | | |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 6 | — |
| Schaafsleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | bl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 29 | 3 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 59 | 3 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 29 | 3 |
| Nachmehl . . . . | — | 22 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 35 | 5 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. —pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

**Heu- und Stroh-Preise:**
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 45 k.
Roggenstroh Schob. 8 fl. — kr.
Beesenstroh „ 6 „ — „

9 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 16. Jänner. | 10 | 49 | 9 | 5 | 9 | 8 | 5 | 26 |
| Günzburg | 13. Jänner. | 10 | 52 | 9 | 43 | 8 | 23 | 5 | 16 |
| Kaufbeuren | 22. Jänner. | 12 | 4 | 9 | 45 | 9 | 6 | 5 | 27 |
| Kempten | 14. Jänner. | 13 | 45 | 11 | 2 | 9 | 11 | 6 | 10 |
| Krumbach | 3. Jänner. | 12 | 19 | 9 | 29 | 7 | 48 | 5 | 8 |
| Lauingen | 10. Jänner. | 11 | 21 | 8 | 58 | 7 | 43 | 5 | — |
| Landsberg | 10. Jänner. | 11 | 40 | 9 | 21 | 9 | 3 | 5 | 40 |
| München | 24. Jänner. * | 12 | 35 | 9 | 21 | 10 | 8 | 5 | 53 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 5. 30. Jänner 1835.


Wir glauben immer, die Menschen seyen glücklicher als sie wirklich sind, denn gewöhnlich gleichen sie den Fischen im Wasser, die höher zu stehen scheinen, als sie wirklich sind.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 3.

Bekanntmachungen. Betreff.: 24.) Den definitiven Satz für das braune Winter-Bier in dem Sud-Jahre 1835. 25.) Die Stempel-Freiheit der Armen-Stiftungen bey Zurückziehung oder Mobilisirung ihrer bey der Staats-Schulden-Tilgungs-Anstalt anliegenden Kapitalien. 26.) Eine Collekte für die durch Brand verunglückte königliche Stadt Wunsiedel. 27.) Die ausländischen Marionetten-Spieler. 28.) Die Zoll-Strassen und Landungs-Plätze. 29.) Die Beschlagnahme der Druckschrift von Dr. Coremanns: „der Verbannte aus dem Königs-Lande. Glarus 1835.“ 30.) Die Beschlagnahme der Nr. 356. des Augsburger Tagblattes vom Jahre 1834. 31.) Die Erledigung des Frühmeß-Beneficiums Mertingen. 32.) Den Besuch der kgl. Central-Veterinär-Schule von Seite der angehenden Aerzte. 33.) Den Lehr-Kurs für die Hufbeschlag-Schmide. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 30ten Jänner bis 6ten Februar werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 14 kr. 5 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 47 kr. 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 20 kr. 5 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. 1 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 35 kr. 5 hlr. |

Ottobeuren, den 30ten Jänner 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Vom
### Königl. Bayerischen Landgerichte.

Um das Vormundschafts Wesen für die Zukunft ordnungsmäßig fortführen zu können, findet man sich veranlaßt, zur Behandlung der diesen Geschäftszweig betreffenden Gegenstände gewisse Tage festzusetzen, deren Anzahl wöchentlich auf einen Tag beschränkt seyn soll.

Dem zufolge wird nun hiezu der Montag jeder Woche in der Art bestimmt, daß, falls ein Feyertag auf diesen Tag fallen sollte, der hierauf zunächst folgende Tag verwendet wird.

Solches wird mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man von den Vormündern die genaueste Erfüllung der ihnen in dieser Beziehung obliegenden Verbindlichkeiten erwarte.

Ottobeuren, den 19ten Jänner 1835.

Der
Königliche Landrichter
Egloff.


Es werden 100 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Lotto.

Schluß für die 1318te Münchener-Ziehung Dienstag den 3ten Februar 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 30ten Jänner 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Allerley.

**München**, den 19. Jan. Von allen Seiten hört man Klagen über den schlechten Erfolg unserer Dreikönigs-Dult. Nur zwei jüdische Handelsleute aus Schlesien und Posen fanden wegen der Wohlfeilheit ihrer Artikel zahlreichen Zuspruch. Da sie aus Preußen kommen und in Folge des abgeschlossenen Zollverbandes zum erstenmal unsere Messe besuchten, so fehlte es natürlich nicht an Beschwerden über den Abschluß des Vereins und den Aussichten Baierns ward manche unheildrohende Weissagung zu Theil. Indessen erfährt man bereits, daß die Wohlfeilheit der Artikel jener Verkäufer ihrer Beschaffenheit entsprach.

**München**, den 20. Jan. Heute gingen von den griechischen Truppen eine Fuhrwesens-Abtheilung zu 48 Pferden und 10 Wägen, dann eine Abtheilung Ergänzungs-Mannschaft, zusammen 134 Freiwillige mit 2 Weibern und 5 Kindern, von hier nach Triest ab. Der gegenwärtige Stand der Freiwilligen ist dahier 279. Zunächst sollen 2 Pionier-Compagnien und 1 Ouvrier-Compagnie gebildet werden; diese aus Maurern, Zimmerleuten, Schmieden, Wagnern ꝛc. zusammengesetzten Abtheilungen sind nach Athen bestimmt, wo man sie mit Sehnsucht erwartet. In Griechenland, wo mehrere Städte im Entstehen sind, wird nach allen Nachrichten der Mangel an Handwerkern immer fühlbarer. Da ein in diese militärisch geformten und in Griechenland selbst von dem gewöhnlichen Dienste zu befreienden Arbeits-Compagnie eingereihter Handwerker ausser Montur und Verpflegung täglich 48 kr. bekommt und zudem, nach Ablauf der vierjährigen Dienstzeit Aussicht auf Ansäßigmachung hat, so ist der geringe Erfolg, den die Werbung seit ihrer Wieder-Aufnahme hat, bei den Erschwerungen der Ansäßigmachung junger Leute um so auffallender. Ebenso verlautet von Auswanderungen ganzer Familien nichts mehr. — Am 20. Februar trifft aus Griechenland eine Abtheilung von 94 Köpfen, aus Reconvalescenten und ausgedienten Soldaten des k. b. 12. Lin. Inf. Regts. bestehend, in München ein. Dieß Bataillon bleibt bis zu beendigter Werbung in Griechenland. — Die Brauer in München, mit Einschluß der beyden kgl. Hofbrauhäuser, haben in dem Rechnungsjahr 1833/34 89,724 Schäffel Malz zu Bier versotten.

**Nauplia.** (Schluß.) In Navarino fanden wir kein einziges Gasthaus. Wir gingen immer in das beste Haus, welches wir finden konnten, und waren einer herzlichen Aufnahme gewiß. Ja, mehr als einmal, ist es uns begegnet, daß die Eigner uns den gänzlichen Besitz von ihren Häusern anbothen, und für die Nacht zu Freunden zogen; selbst Kranke zogen auf diese Weise für uns aus. Viel Bequemlichkeit hat man in den Häusern nicht; sie bestehen meistens aus 2 Stockwerken, das untere wird als Stallung gebraucht und das obere von der Familie bewohnt. Das ganze Haus hat nur Ein Zimmer, in dessen Mitte auf Steinen ein Feuer angemacht wird; man logirt sich gewöhnlich rund um dasselbe; mein Freund und ich auf der einen, und die Familie auf der andern — sehr häufig jedoch hatte jeder von uns eine Seite für sich, die Familie zog sich nach dem andern Ende des Zimmers zurück und lagerte sich vom Feuer entfernt, oder zog ganz aus. Da die Häuser keine Schornsteine haben, so zieht der Rauch im Zimmer umher. In einigen Distrikten und zwar in der Nähe von Olympia brennt man Fackeln von einer harzreichen Tannen- oder Fichten-Gattung, was ein glänzendes Licht gibt. — In der Nähe von Kalawrita besuchten wir das berühmte Kloster Megaspyläon, eines der größten Wunderwerke, die ich je gesehen. Stelle man sich einen Fels, steil beynahe wie eine Mauer vor, 1600 Fuß über dem kleinen Fluße, der zu seinem Fuße tobend und lärmend in den Golf von Korinth strömt. Auf der halben Höhe, auf einem schmalen Vorsprunge des Felsens, steht das Kloster, zugänglich nur auf Einem Wege, welcher im Zickzack mit vieler Arbeit und Mühe in den Felsen gehauen ist. Da das Kloster in einer natürlichen Höhle steht und der Fels so steil ist, erscheint es, wie an den Felsen geheftet. Das Gebäude an sich ist einer großen Festung ähnlich, es besteht aus 8 Etagen, wovon die 6 untersten, von Stein gebaut, auf einer dicken steinernen Mauer ruhen; die obern Stockwerke sind von Holz. Zwey massive eiserne Thüren verschließen den Eingang jedem Feind. Dieses Kloster war der einzige feste Platz in der Morea, der nicht in die Hände

der Türken fiel. Viele Versuche wurden gemacht, dieses Kloster einzunehmen, aber vergebens. Zuletzt versuchte es Ibrahim Pascha: im Monate Juni 1826 erschien er mit einem Heere von 15,000 Mann vor dem Kloster und verlangte dessen Uebergabe. Die Mönche waren gut verproviantirt und mit Munition versehen; sie erklärten daher, daß sie sich nicht ergeben würden. Darauf befahl der wüthende Ibrahim den Platz anzugreifen, was auch im vollen Ernste geschah; 15 Tage lang dauerte die Belagerung, allein da der Pascha keine Artillerie in diesen Engpässen mit sich führen konnte, blieben seine Versuche vergeblich und er mußte mit Verlust abziehen, da die Mönche, hinter ihren Gitterfenstern verborgen, viele Türken erschossen hatten. Die Araber machten auch den Versuch, einen großen Stein, der oben auf dem Felsen steht und beynahe rund ist, auf das Kloster herabzurollen und es so zu vernichten; jedoch reichte ihre vereinte Kraft nicht hin, den Stein auch nur zu bewegen, viele andere Steine aber, die hinabgerollt wurden, fielen unschädlich zu den Füßen der Mönche, weil der obere Theil des Felsens überhängig ist. —

Auch Bayern, Württemberg, Baden, Rußland u. Sardinien sollen, gleich Oesterreich, die Forderungen an den neuen Vorort und die ganze Schweiz gestellt haben, dem Tagsatzungs-Beschluße vom 22. Juli 1834. unbedingt beyzutreten. Schweiz! Schweiz! nimm dich in Acht! — In Rom hat der Ausbruch der Cholera in Marseille großen Schrecken erregt und man ergreift die strengsten Mittel, um diese Seuche nicht in den Kirchenstaat dringen zu lassen.

**Der mit dem Tode ringende Unteroffizier L. und sein Vermögen von 1 fl. 18 kr.**

Obiger Unteroffizier, schwer krank, hörte, wie seine Aerzte sagten: „Der kann's höchstens noch bis 11 Uhr in der Nacht treiben.“ Ach! dachte L. sterbend und habe noch dem Feldwebel 1 fl. 18 kr. aufzuheben gegeben! und es fiel ihm gar so schwer, sich von diesem seinem Vermögen zu trennen. „Krankenwärter“ sagte daher der mit dem Tode Ringende, „geh' gleich zum Feldwebel, hole mir mein Geld und bring mir Bier dafür.“ Dieser, meynend, das Geld würde ihm verbleiben, that es und schwärzte auch einige Maßl Bier für seine Kranken ein. Der Kranke zwingt sich zum Trinken, das Bier, diese altgewohnte Medizin, wirkt so wohlthätig auf seinen Krankheitszustand ein, daß er bald ganz hergestellt ward und jetzt noch lebt. Man kann sich denken mit welcher Verehrung er jetzt sein Maßl Bier trinkt und allen Kranken diese altbayer'sche Medizin verschreibt! —

Wien, 8. Jan. Die Rinderseuche, welche durch schlechte und mangelhafte Fütterung in Polen ausbrach, und von da nach Mähren drang, und im Olmützer-Kreise, dessen Hauptstadt der vorzüglichste Marktplatz für den Rinderverkauf ist, hat binnen kurzer Zeit 25,000 Stück dahingerafft. Seitdem ist sie auch schon bis in das unserer Stadt gegenüber liegende, Marchfeld eingedrungen, und zeigt auch hier denselben bösartigen Charakter. — In Neukrug im Birnbaumer-Kreis, Regierungs-Bezirks Posen, hat sich, wie die Posner-Zeitung meldet, folgender, höchst merkwürdiger Vorfall zugetragen: Der Hirtenjunge Schade war in den Wald gegangen, um das dort befindliche Vieh zusammenzutreiben. Ihm begegnete ein Jude mit einem Packet, welcher stehen blieb, und ihn, unter dem Vorgeben, ihm etwas schenken zu wollen, heranrief. Kaum hatte der Knabe sich ihm genähert, als der Jude ihn ergriff, und seines Sträubens ungeachtet mit Stricken an einen Baum band, ein Messer hervorzog, ihm an mehreren Stellen die Hände aufritzte und das hervordringende Blut sorgfältig mit dem Messer abnahm. Nachdem er dieses eine Zeitlang getrieben, band er den wimmernden Knaben wieder los und entfernte sich. Dieser Vorfall scheint auf den alten Aberglauben hinzudeuten, daß die Juden zu gewissen Zwecken sich des Blutes von Christenkindern bedienen.

Aus Künzelsau (im württembergischen Jaxtkreise), berichtet man folgenden gräßlichen Vorfall: „In dem Heimersberger Wald, welcher dem Fürsten von Hohenlohe gehört, wurde kürzlich ein Jäger von Wildnern erschossen, sodann mit seinem Schnupftuch an den Ast einer Eiche gehängt, und mit seinem Hirschfänger an den Baum gespießt. Der Gemordete hatte vor einigen Jahren einen Wildner erschossen und war überhaupt sehr streng in seinem Dienst.“

**Charade.**

An der Ersten wohl bekannten
Hängen Uhr und Elephanten
Und die Zweite wohnt am Finger
Im Gewissen und im Dünger;
Schütz' euch Gottes weise Führung
Vor des ganzen Einquartirung!

(Auflösung der Charade in Nro. 4.: Hofnarr.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 29. Jänner. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 20. Jänner. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 17. Jänner. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 20 | 11 | 51 | 9 | 52 | 14 | 8 | 12 | 5 | 11 | 37 | 11 | 50 | 11 | 6 | 10 | 39 |
| Roggen | 10 | 36 | 10 | 15 | 10 | — | 10 | 10 | 9 | 46 | 9 | 7 | 9 | 43 | 9 | 6 | 8 | 40 |
| Gersten | 9 | — | — | — | — | — | 10 | 24 | 9 | 36 | 8 | 43 | 8 | 13 | 7 | 30 | 7 | 5 |
| Haber | 5 | 56 | 5 | 42 | 5 | 7 | 5 | 48 | 5 | 32 | 5 | 23 | 5 | 21 | 5 | 16 | 5 | 7 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.
Abschlag: Kern — fl. 57 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 6 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 14 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 47 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 20 | 5 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | 1 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 35 | 5 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. —pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 8 fl. — kr.
Veesenstroh „ 6 „ — „

9 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

# Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 2. Jänner. | 11 | 41 | 9 | 15 | 8 | 33 | 5 | 29 |
| Günzburg | 5. Jänner. | 11 | 16 | 9 | 26 | 8 | 35 | 5 | 12 |
| Kaufbeuren | 8. Jänner. | 11 | 57 | 9 | 30 | 8 | 15 | 5 | 4 |
| Kempten | 7. Jänner. | 13 | 51 | 11 | 7 | 9 | 13 | 6 | 15 |
| Krumbach | 27. Dezember. | 12 | 21 | 9 | 30 | 7 | 47 | 5 | 7 |
| Lauingen | 3. Jänner. | 11 | 18 | 9 | 30 | 8 | 6 | 4 | 52 |
| Landsberg | 3. Jänner. | 11 | 42 | 9 | 20 | 8 | 58 | 5 | 24 |
| München | 17. Jänner. * | 12 | 26 | 9 | 9 | 10 | 13 | 5 | 48 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 7. 13. Februar 1835.


Laß Neid und Mißgunst sich verzehren,
Das Gute können sie nicht wehren;
Denn! Gott sey Dank, es ist ein alter Brauch,
So weit die Sonne scheint, so weit erwärmt sie auch.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 5.

Bekanntmachungen. Betreff.: 43.) Die Arkane des Rosoglio-Brenners Lorenz Zierl in Regensburg. 44.) Die Aufstellung von Insinuations-Mandataren. 45.) Die Erledigung des Curat- und Schul-Benefiziums Niederdorf. 46.) Die erledigte zweyte protestantische Pfarr-Stelle in Weiden. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Anton Reiser von Erkheim wird aufgefordert, sich am 6ten März 1835 bei unterzeichneter Gerichtsstelle einzufinden und sich über mehrere gegen ihn gestellte Anträge vernehmen zu lassen, und einen Mandatar ad insinuandum zu bestellen, sich auch über Fortführung seines Hauswesens während seiner beständigen Abwesenheit zu erklären, widrigenfalls von Amtswegen Curatelbestellung eintretten müßte.

Ottobeuren, den 3ten Februar 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 13ten Febr. bis 20ten Februar werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | . . . | 2 fl. 18 kr. | 2 hlr. |
| Semmelmehl | . . . . . | 1 fl. 50 kr. | 6 hlr. |
| Mittelmehl | . . . . . | 1 fl. 23 kr. | 2 hlr. |
| Nachmehl | . . . . . | — fl. 21 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl | . . . . . | 1 fl. 41 kr. | 2 hlr. |

Ottobeuren, den 13ten Februar 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

In der Münchener Ziehung wurden folgende Numern gezogen:

3, 36, 65, 64, 71.

Schluß für die 939te Regensburger-Ziehung Samstag den 14ten Februar 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 6ten Februar 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

**Kapitals-Gesuch.**

Es werden 140 fl. gegen gute Versicherung zu 5 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Allerley.

München. Se. Maj. der König haben die Schenkung des geistl. Rathes ꝛc. Dr. A. Dötzl an die Stadtgemeinde Landshut zum Zweck der Begründung eines Franziskaner- oder Kapuziner-Klosters von 13,000 fl. unter allergnäd. Bezeigung des besondern allerh. Wohlgefallens und die Errichtung eines Franciskaner-Hospitals zu Maria Loretto daselbst genehmigt.

Am 31. Jan., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ward zu Orb, der k. Landgerichts-Aktuar Rösch, als er sich aus dem Landgerichts-Gebäude nach Hause begab, unterwegs in der Stadt selbst meuchelmörderisch erschossen. Es scheint die boshafteste Rache wegen strenger Pflichterfüllung diese verruchte That verübt zu haben. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Wer noch seinen Schlitten und Pelz verkaufen kann, der thue es schnell; damit ist's aus. Eine neue Schrift: „Victoria, eine neue Welt!" von F. v. Brandenburg in Memel, thut klar, daß wir in den nächsten Jahrhunderten keinen kalten Winter mehr zu erwarten haben, sondern ein ganz anderes wärmeres Klima.

In Ostindien ist ein bedeutender Aufruhr gegen die Engländer ausgebrochen, 60,000 Indianer stehen unter den Waffen und die Engländer haben nur eine Armee von 10,000 M., aber Männern, gegen sie zu verwenden.

Die „Rhein- und Mosel-Zeitung" erzählt: „In dem nassauischen Dorfe Camp hat sich eine schauderhafte That zugetragen, die man folgendermaßen erzählt. Ein Knecht hatte mit der Magd des Hauses zu vertrauten Umgang, dessen Folgen die Unglückliche bald spürte. Sie fühlte sich unwohl, und ließ sich vom Arzte, der wohl einen andern Grund ihres Uebelbefindens vermuthete, eine Medizin verschreiben, welche der Knecht selbst aus der Apotheke abholte. Bey dieser Gelegenheit ließ er sich vom Apotheker einiges Vitriolöl geben, angeblich zur Bereitung von Schuhwichse; nach wenigen Monaten kam er wieder, erzählte, daß ihm sein Vitriolölglas unterwegs zerbrochen sey, und sich abermals etwas Vitriolöl geben. Zu Hause angelangt, übergab er dem Mädchen das Vitriolöl als die für sie bestimmte Medizin, und schüttete ihr selbst den Inhalt auf einmal den Hals hinab. Das arme Mädchen starb unter schrecklichen Schmerzen, nannte jedoch vor ihrem Tode noch ihren Mörder, welcher sogleich eingezogen und nach Wiesbaden gebracht wurde, und bereits Alles bekannt haben soll."

Dr. Olbers in Bremen vermuthet, daß man den Halley'schen Kometen bereits im Februar oder März dieses Jahres, vor seiner Conjunktion mit der Sonne, werde sehen können.

Wien. Se. k. Hoh. der Kronprinz von Bayern fährt fort an den vom höchsten Adel veranstalteten Bällen Theil zu nehmen. In verflossener Nacht wurde diese Auszeichnung einem von dem kaiserlichen Kämmerer, Grafen v. Beroldingen, gegebenen Ballfeste zu Theil.

Von Göttingen aus wird berichtet, daß schon jetzt sehr häufig Hasen mit fast zeitigen Jungen vorkommen, und daß man, was noch weit merkwürdiger sey, sogar trächtige Eichhörnchen angetroffen habe. Thiere, die in unsern Gegenden den Winter in einem sehr trägen, halbschlafenden Zustand zuzubringen und erst im März brünstig zu werden pflegen. Die Göttinger prophezeihen daher und aus ähnlichen Zeichen, daß auch dieser Winter ohne bedeutenden und anhaltenden Frost vorübergehen werde.

Gemäß Bundesbeschlußes ist allen Handwerksgesellen aus den deutschen Bundesstaaten das Wandern in solche Länder, wo Associationen und Versammlungen derselben bestehen, welche die öffentliche Ruhe im In- oder Auslande bedrohen oder stören könnten, streng untersagt; die in solchen Ländern noch befindlichen sind zurückzuberufen und dann unter gehörige Aufsicht zu stellen; über die in Deutschland wandernden Handwerksgesellen wird strenge polizeyliche Aufsicht, besonders rücksichtlich etwaiger Verbindungen gepflogen werden.

Burghausen, 28. Jan. Der hiesige, sehr geschickte Orgelmacher und Mechaniker, Hr. Florian Unterholzer, hat nun dem hochlöblichen Magistrate in München die nöthigen Anerbietungen vorgelegt, von deren Würdigung es abhängt, ob Herr Unterholzer bey dem nächsten Oktoberfeste auf der Theresienwiese fliegen wird.

Palermo, 5. Jan. Am 16. Dezbr. ereignete sich in der Nacht in der Stadt Marsala und in der

umliegenden Gegend folgende merkwürdige Natur-Erscheinung: „Der vorhergehende Tag zeigte eine ruhige Atmosphäre und einen heitern Himmel. Auch die darauf folgende Nacht war ruhig; Mond und Sterne glänzten am unbewölkten Himmel, und sanft schliefen die Einwohner der Stadt. Gegen die achte Stunde (nach italienischer Uhr) bildete sich in Folge einer in dieser Nacht Statt gefundenen Mondesfinsterniß, am Horizont auf der Nordseite ein schwarzer Flecken, der sich in kurzer Zeit ausbreitete, und endlich in das heftigste Ungewitter ausbrach. Das Brausen des Windes, der Donner, der Regen und Hagel, von dem beständigen Leuchten der Blitze begleitet, rüttelten die friedlichen Schläfer aus ihrem sanften Schlummer. Die Gebäude erbebten von den fürchterlichen Windstößen, und Regenströme, mit Hagel untermischt, stürzten herab, und drohten Dächer, Thürme und Fenster zu zertrümmern. Eine ganze Stunde lang schwebten die Einwohner in Bestürzung und Schrecken; dreymal ließ in dieser Zeit der Sturm nach, und dreymal begann er auf's Neue zu wüthen. Als der Tag anbrach, bemerkte man erst die Gefahr, welcher die Stadt in dieser Nacht ausgesetzt gewesen war; Straßen und Dächer waren nämlich nicht bloß mit Hagelkörnern, sondern mit unzählbaren Aerolithen, von der Größe einer gemeinen Nuß, bedeckt, die von sphärischer oder sphäroidalischer Gestalt, von gelblichter Farbe und von einer schrecklichen Härte und Festigkeit waren. Man kann sich denken, daß in der Stadt die Dächer und Fenster ungemein beschädigt worden sind. Das fürchterlich empörte Meer drohte allen Booten den Untergang. Auf den Feldern wurden die Bäume verwüstet, und eine Menge todter Vögel wurden auf dem Boden gefunden; auch vieles Vieh, das sich eben im Freyen befand, wurde erschlagen. Am folgenden Tage fand man die Temperatur der Luft gänzlich verändert; es trat eine übermäßige Kälte ein. Nach eben diesem Schreiben empfand man auch zu Palermo eine außerordentliche Kälte. Am 28. Dez. fiel das Thermometer bis auf 1 Grad unter 0 herab, und die Straßen waren mit Eis bedeckt.

Ein nicht übler Wortwitz läuft in Rheinbayern um, wo man aus der Aufregungszeit erzählt, daß man nicht Brüderschaft! Gleichheit! meyne, und zu lesen habe, sondern: Brüder schafft gleich heut! —

In Wien heißt es, daß bey der kaiserl. Armee große Reduktionen Statt finden würden. — Die Aegyptier haben Orfa geräumt, und es den Türken übergeben. In Frankreich macht man jetzt sehr schönes chinesisches und anderes Papier aus Schilfrohr. — An mehreren Orten, Berlin ꝛc, hat man lebende Schmetterlinge Ende Dezembers im Freyen gefangen.

Am 16. Januar, Abends in der achten Stunde, sind durch boshafte Hand in dem circa 2 1/2 Stunden von Borna entfernten Dorfe Ruppertsdorf 15 Bauerngüter, ingleichen die Pfarr- und Schulgebäude und zwey Häuslerwohnungen, und einiges Vieh ein Raub der Flammen geworden. Als Brandstifter wird ein Gutsbesitzer bezeichnet, welcher als ein Trunkenbold zuerst seine Frau gemißhandelt, und nachher das Feuer in seiner eigenen Scheune angelegt haben soll. Auch soll derselbe diese schreckliche That bereits eingestanden haben.

---

(Charade.)

Es eilt, die Menschen zu versorgen
Mit dem, was ihren Körper schützt,
Das erste Wort am frühen Morgen,
Es wird der ganze Tag benützt.

Bald dehnt es eine von den Gaben
Des Feldes zubereitet aus,
Bald muß ein Thier sich selbst begraben,
Es liefert Arbeit ihm sein Haus.

Das Zweyte eilt bey Wind, und Regen,
Selbst, wenn es blitzt, der Donner kracht,
Zum Ziel auf ungebahnten Wegen,
Und findet sie selbst bey der Nacht.

Man sagt, es gehe schnell, es fliege,
Doch ist es weder Mensch, noch Thier,
Das Wunder leidet keine Rüge,
Am Meere siehst du es, nicht hier.

Das Ganze kömmt auf seiner Reise,
Die ein Paar Ellen kaum erreicht,
Den ganzen Tag nicht vom Geleise,
Obwohl es einem Kahne gleicht,

Der immer hin, und her getrieben
Stets auf dem Elemente schwebt,
Auf dem er seine Pflicht zu üben,
Durch kurze Reisen sich bestrebt.

(Auflösung folgt.)

---

(Auflösung der vorigen Charade: Bleistift.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 12. Febr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 3. Febr. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 31. Jänner. 1834. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 43 | 12 | 17 | 10 | 54 | 14 | 31 | 13 | 14 | 11 | 54 | 12 | 7 | 11 | 30 | 10 | 44 |
| Roggen | 11 | 7 | 11 | — | 9 | 37 | 10 | 40 | 10 | 13 | 10 | — | 10 | 9 | 9 | 37 | 9 | 3 |
| Gersten | 9 | 15 | 9 | — | — | — | 9 | 35 | 8 | 55 | 8 | 13 | 8 | 43 | 8 | 3 | 7 | 44 |
| Haber | 6 | 15 | 6 | 2 | 5 | 52 | 6 | 6 | 5 | 47 | 5 | 27 | 5 | 32 | 5 | 23 | 5 | 18 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 8 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | pf. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 6 | — |
| Schaasfleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 18 | 2 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 50 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 23 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 21 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 41 | 2 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 kr.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

8 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 28. | Jänner. | 11 | 11 | 9 | 12 | 8 | 44 | 5 | 30 |
| Günzburg | 13. | Jänner. | 10 | 52 | 9 | 43 | 8 | 23 | 5 | 16 |
| Kaufbeuren | 29. | Jänner. | 12 | 9 | 9 | 43 | 9 | 22 | 5 | 27 |
| Kempten | 21. | Jänner. | 13 | 41 | 11 | — | 9 | 36 | 6 | 12 |
| Krumbach | 3. | Jänner. | 12 | 19 | 9 | 29 | 7 | 48 | 5 | 8 |
| Lauingen | 10. | Jänner. | 11 | 21 | 8 | 58 | 7 | 43 | 5 | — |
| Landsberg | 17. | Jänner. | 11 | 19 | 9 | 25 | 9 | 25 | 5 | 24 |
| München | 31. | Jänner. * | 12 | 39 | 9 | 34 | 10 | 17 | 5 | 56 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

# Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 8. 20. Februar 1835.


Heil Dem, deß Lebensbaum der Tugend Früchte trägt!
Ihr sanfter Glanz erhellt die dunklen Stunden;
Denn wo das Gute sich in edler Brust bewegt,
Da ist des Schickfals Macht auch überwunden.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 6.

Bekanntmachungen. Betreff.: 47.) Die Auswanderungen nach Amerika. 48.) Die Ausübung des Vermittlungs-Amtes durch die Magistrate. 49.) Die Kirchen-Verwaltungen. 50.) Den Handel mit Melissen-Geist. 51.) Die Distrikts-Umlagen-Rechnungen. 52.) Die Erledigung der Pfarrey Grünenbaindt. 53.) Die Erledigung der Pfarrey Merching. 54.) Die Erledigung der Pfarrey Rosshaupten. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 20ten Febr. bis 27ten Februar werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. | 18 kr. | 2 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. | 50 kr. | 6 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. | 23 kr. | 2 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. | 21 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. | 41 kr. | 2 hlr. |

Ottobeuren, den 20ten Februar 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Schluß für die 278te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 24ten Februar 1835. Früh 8 Uhr.

Ottobeuren, den 20ten Februar 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

### Einladung.

Mit obrigkeitlich gnädiger Bewilligung werden die hiesigen Bürgers-Söhne Sonntags den 1ten März d: Jrs: einen Maskenzug, betitelt:

**Die Werbung eines Landsturms in Krähwinkel,**

oder:

**Die Braut im Hühnerkobel.**

Eine komische Posse ausführen.

Dieser Zug beginnt Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Marktplatze. Sollte die Witterung am benannten Tage ungünstig seyn, so wird dieses Stück an dem darauf folgenden Dienstage, den 3ten März, statt finden.

Ottobeuren, den 20ten Februar 1835.

Die Bürgers-Söhne.

## Allerley.

Blaufelden (Würtmb.) 7. Febr. Die gestrige Nacht war für uns höchst schreckhaft und angstvoll. Bei einem heftigen Sturm zog Morgens 2 Uhr ein Gewitter mit sehr starkem Schneegestöber über uns weg und weckte uns durch einen Feuerstrom, der sich, von einem Schlag begleitet, über unsere Kirche ausgoß. Im Augenblicke ertönte der Nothruf; der Thurm stehe im Brand. Man eilte hinzu, sah zwar keine Flamme herausschlagen, aber die Spitze vom Knopf an, abwärs 12—15′ lang in der tiefdunkeln Nachthimmel hineinglühen. Bei Ersteigung des Thurms von innen sah und roch man nicht das Mindeste. Das Glühen verlor sich allmählich, und man beruhigte sich schon damit, da die Spitze einen Wetterableiter hat, es sey der Nachhall der elektrischen Entladung, ein sogenanntes St. Elmsfeuer, gewesen. Nach einer kleinen halben Stunde aber erneuerte sich der Feuerlärm. Man gewahrte nach und nach einzelne Funken, welche auf die umliegenden Häusern herabfielen, und die man nicht mehr für elektrische Funken halten konnte. Panischer Schrecken ergriff die Bewohner sämmtlicher Nachbarhäuser und sie flüchteten ihre Habseligkeiten um so eiliger, als der Sturm noch immer fortdauerte. An ein Wirken mit Feuerspritzen war nicht zu denken, da der Thurm 230′ hoch ist. Das Dach allein hat vom Glockenstuhl bis an die Spitze 60′. Mit Lebensgefahr erkletterten einige beherzte Männer diesen Raum abermals in der dicken Nacht mit Laternen. Aber von innen konnte nichts wahrgenommen und gewirkt werden. Das Feuer war in der dick mit Blech beschlagenen Helmstange eingeschlossen und entsendete von hier aus durch einige Ritzen in kürzeren oder längeren Zwischenräumen seine drohenden Funken. Mit ausserordentlicher Entschlossenheit durchbrachen einige Maurer das Dach unter dem Feuerheerde und suchten dem Feuer beizukommen. Aber es fehlte an einer Handspritze u. das Losreißen hatte für die, wie in freier Luft hängenden Maurer, die nur mit einer Hand arbeiten konnten, unsägliche Schwierigkeit. So waren über 3 bange Nachtstunden für Diejenigen verflossen, welche 230′ hoch sich über einem Feuerherheerd wußten, der, wenn er sich entlud, Verderben über den ganzen Ort und namentlich über die einzelnen Strohdächer bringen konnte, und bei dem anhaltenden Sturme bringen mußte, und bei welchem von all den Hunderten die sich zur Hülfe sammelten, nur 2—3 Hände beikommen konnten. Endlich brach der ersehnte Tag herauf, der die Arbeit fördern half. Aber die Flamme schlug, nachdem der Blechpanzer gelüftet war, nun auch helllodernd heraus und vertrieb, vom Sturme angefacht, die Arbeiter von ihrem gefährlichen Posten. Die sogenannte Halmstange stand in vollen Flammen. Einzelne Blechstücke schossen glühend über den Ort, Dachziegel flogen, und die schwere eiserne Fahnenstange mit dem großen kupfernen Knopf senkten sich allmählig und bedrohten, da sie glühend waren im Herabstürzen Menschen, Kirche und Nachbarhäuser mit Verderben. Während man unten herum gegen die drohende Gefahr mit aller Umsicht die nöthigen Vorkehrungen traf, und sich rüstete, sobald Knopf und Fahne herabgefallen wären, das untere Thurmdach auf's Neue mit Handwerksleuten zu besetzen, und wo möglich zu retten, führte die göttliche Vorsehung den Badinhaber von Mergentheim, vormaligen Oberlieutenant Kuhn, auf der Durchreise herbei, der die Möglichkeit des Fortwirkens selbst unter dem Feuerheerde behauptete, und in Verbindung mit Seiner D. dem Herrn Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg einige Kaminfeger und Maurer ermuthigte, daß sie ihnen wieder auf die brennende Spitze hinauf folgten. Bald fiel der Knopf vollends und zum Glück auf kein Haus und nun gelang es den vereinten Anstrengungen, die Mittheilung des Feuers in das untere Thurmdach zu hindern und der Flamme Meister zu werden. —

Freytag den 13. Februar traf das 1ste Bataillon des k. bayer'schen 10. Lin. Inf. Regts., unter Commando des Hrn. Obersten Nickels, auf seinem Marsche aus Griechenland, zu Pfarrkirchen, am 20. zu Regensburg, und am 24. in seiner Garnison Amberg ein. — Der Schwäb. Merkur sagt, daß auch in München ein Benediktiner-Kloster errichtet und mit demselben eine Erziehungs-Anstalt verbunden werden solle. Für jenen Orden soll auf Königl. Kosten ein großartiges Gebäude errichtet werden, und zwar auf der, der prachtvollen Glyptothek gegenüber liegenden, Wiese, auf der der Platz zu der von dem Könige zu erbauenden Kirche, der Basilika, bereits ausgesteckt ist.

Augsburg den 11. Febr. In Betreff der Gründung eines Benediktiner-Klosters in hiesiger Stadt, geruhten Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich folgendes Schreiben an den hiesigen Herrn Bischof zu richten: „Lieber Bischof von Riegg. Die Angelegenheit, welche Sie mir in Ihrem Schreiben

vom 31. Dezbr. 1834 empfohlen haben, findet bei mir die lebhafteste Theilnahme. Ich freue mich des Guten, welches durch die Wiederherstellung des Benediktinerordens in Ihrer Diöcese bewirkt werden soll, und biete Meine Hände gern zu der Aushülfe, welche der Abt von St. Stephan in Augsburg, Barnabas Huber, in dem von Ihnen fürwörtlich eingeleiteten Schreiben bei Mir angesucht hat. Ich erkläre den Vorständen der Benediktiner in Meinen deutschen Provinzen Meine Beistimmung, daß wissenschaftlich und religiös gebildete Priester Ihrer Gemeinde zu zeitlicher Hülfeleistung in den Klöstern ihres Ordens in Bayern verwendet werden. Ich ermächtige Sie daher, lieber Bischof, sich vereint mit dem Abte von St. Stephan an die Vorstände dieser meiner Stifter zu wenden, um sich mit denselben über das Maß der Hülfe, welche diese ohne Nachtheil für ihre eigenen Bedürfnisse leisten können, und über die Modalitäten der Ausführung zu einigen. Es wird Mir sehr angenehm seyn, Sie und den Abt Barnabas persönlich zu empfangen. Ich bitte Sie, in Ihrem Gebete Meiner eingedenk zu seyn." Wien, 23. Jan. 1835. Franz m. p." —

Zürich, 6. Febr. Vergangene Woche zeigten sich 2 Deutsche in Frauenfeld, der eine ein Thüringer, der andere ein in die Frankfurter Geschichten Verwickelter, welche die Gesellen zusammenriefen, um dieselben zu vermögen, einen politischen Verein zur Befreiung Deutschlands zu bilden. Es sollen dieselben sehr wohl mit Geld versehen gewesen seyn, und mit bedeutenden Verbindungen um sich geworfen haben. Sie hatten eine Anzahl von Exemplaren einer neuen politischen Zeitschrift, das Nordlicht betitelt, bei sich, und vertheilten dieselben. Diese Zeitschrift predigt, wie andere radicale Blätter, offene Empörung. Es hatte sich jedoch nur ein kleines Häuflein um die Propagandisten gesammelt, welches der Mehrzahl nach zu der Vaterlands Befreiung sich nicht geeignet fühlte. Die Höhe der politischen Weisheit kann man ziemlich klar daraus ersehen, daß die Freiheits-Apostel auf einen Ueberfall der Stadt Konstanz hinwiesen. Nachdem die Polizey den beiden Abentheuern ein wenig auf den Zahn gefühlt, empfahl sie denselben, den Kanton nicht mehr zu betreten. — Zu Beure bei Besancon wurde am 24. Januar eine schauderhafte Mordthat begangen. Der dortige Pfarrer, der mit seiner 36 jährigen Magd allein das Pfarrhaus bewohnte, hielt in der Nachbarschaft Gottesdienst, als die Nachbarn um halb 11 Uhr Morgens einen Fremden in die Pfarre gehen und nach einer halben Stunde sich etwas blaß und verstört entfernen sahen. Gleich darauf klopfte eine Nachbarsmagd, die ein Hausgeräth leihen wollte, an die Thür, ging, da Niemand öffnete, an ein Fenster, und sah die Magd todt im Bette liegen. Das Haus wurde jetzt geöffnet; der Bösewicht hatte seinem Opfer einen tiefen Schnitt in die Kehle versetzt, und ihr dann mit einem großen Steine, der blutbedeckt am Boden lag, den Kopf eingeschlagen. Eine goldene Kette, die sie um den Hals getragen, lag zerbrochen neben ihr; überhaupt war nicht das Mindeste gestohlen. Die eifrigsten Nachforschungen nach dem Mörder, einem etwa 30 jährigen Manne, waren bisher vergebens.

Nachrichten aus Athen bis zum 9. Jan.: Die Regierungsgeschäfte waren in Folge des Umzugs fortdauernd in gänzlicher Stockung und hingen meist von dem Hrn. Präsid. v. Armansperg ab. Hr. St. Rath v. Kobell war in der letzten Zeit von einem Schlaganfall getroffen worden, in Folge dessen er 8 Stunden ohne Besinnung lag; doch ist er zur Freude seiner Freunde von demselben wieder hergestellt. General v. Heideck befand sich leidend; aber die Gesundheit des Hrn. Präsidenten schien sich ganz wieder befestigt zu haben. In Athen war immer noch großer Mangel an Lebensmitteln und an Unterkommen, und Viele waren wieder nach Nauplia ꝛc. zurückgekehrt. — 1500 Bäckergesellen in Paris haben eine philantropische Gesellschaft, ihre kranken, armen und arbeitsunfähigen Kameraden zu unterstützen, gebildet.

Die Wiener Zeitung enthält einen Bericht der Direktion der privilegirten wechselseitigen Brandschadens-Versicherungs-Anstalt, wornach die bey derselben versicherte Summe auch im letzten Jahre wieder um 3 Millionen zugenommen hat. Die Anstalt hatte für 184 Feuersbrünste 507,490 fl. zu ersetzen. — Die Rinderpest wüthet in Mähren ärger, als jemals. Manche Herrschaften haben fast ihren ganzen Viehstand verloren. Auf den fürstl. Lichtenstein'schen Gütern ist in 10 Jahren der Viehstand 3mal ausgestorben. Daß die Seuche diesmal so schnell und weit um sich greift, rührt hauptsächlich von dem heißen und staubigen Sommer und dem Futtermangel her. Aus Gallizien und Ungarn vernimmt man ähnliche Klagen.

(Auflösung der vorigen Charade: Weberschiff.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 19. Febr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 10. Febr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 14. Februar. 1835. höchster | | mitterer | | nie derster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 46 | 12 | 18 | 10 | 46 | 14 | 5 | 13 | 13 | 12 | 4 | 12 | 26 | 11 | 39 | 11 | 2 |
| Roggen | 11 | — | 11 | — | 10 | — | 10 | 43 | 10 | 5 | 9 | 39 | 10 | 5 | 9 | 43 | 9 | 8 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 10 | 40 | 9 | 51 | 9 | 2 | 9 | 5 | 8 | 24 | 8 | 6 |
| Haber | 6 | — | 6 | — | 5 | 39 | 5 | 50 | 5 | 40 | 5 | 30 | 5 | 38 | 5 | 32 | 5 | 23 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 1 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 6 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 18 | 2 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 50 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 23 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 21 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 41 | 2 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. —pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 kr.
Roggenstroh Schod. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

8 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 6. Febr. | 12 | 26 | 9 | 39 | 9 | 24 | 5 | 29 |
| Günzburg | 3. Febr. | 11 | 55 | 9 | 45 | 8 | 57 | 5 | 26 |
| Kaufbeuren | 5. Febr. | 12 | — | 9 | 45 | 9 | 22 | 5 | 30 |
| Kempten | 4. Febr. | 13 | 26 | 11 | 36 | 9 | 29 | 6 | 15 |
| Krumbach | 24. Jänner. | 11 | 45 | 9 | 9 | 8 | — | 5 | 15 |
| Lauingen | 31. Jänner. | 11 | 18 | 9 | 15 | 8 | 10 | 4 | 48 |
| Landsberg | 24. Jänner. | 11 | 18 | 9 | 25 | 9 | 28 | 5 | 32 |
| München | 7. Febr. * | 13 | 7 | 9 | 55 | 10 | 45 | 6 | 5 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 9. 27. Februar 1835.


Trag' ein Herz der Freude offen,
Doch! zum Leidens-Kampf bereit;
Lern' im Mißgeschicke hoffen,
Denk' des Sturms bey heitrer Zeit.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 7.*

Bekanntmachungen. Betreff: 55.) Der Abschied auf die Verhandlungen des Landrathes für den Oberdonau-Kreis im Jahre 1834. 56.) Die Impfung mit ächter Kuhpocken-Lymphe. 57.) Die eingegangenen Kollekten-Beiträge zum Bau einer katholischen Kirche zu Schimborn im Untermain-Kreise. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 27ten Februar bis 6ten März werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 18 kr. 2 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 50 kr. 6 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 23 kr. 2 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 21 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. 2 hlr. |

Ottobeuren, den 27ten Februar 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den künftigen Monat Merz 1835. folgende Fleischpreise bestimmt, als:

| | | |
|---|---|---|
| 1.) Mastochsenfleisch | per Pfund | 9 kr. |
| 2.) Schmalfleisch | " " | 7 " |
| 3.) Kalbfleisch | per Pfund | 7 kr. |
| 4.) Schweinfleisch | " " | 10 1/2 " |
| 5.) Schaaffleisch | " " | 6 " |

Was hiemit öffentlich bekannt gegeben wird.

Ottobeuren, am 25ten Februar 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 939ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

34, 77, 43, 75, 24.

Schluß für die 1319te Münchener-Ziehung Donnerstag den 5ten März 1835. Frühe 8 Uhr. Liebhaber wollen sich zeitig einfinden, weil eingetretener Verhältnisse wegen Einlagen nur bis längstens 12 Uhr sicher besorgt werden können.

Ottobeuren, den 20ten Februar 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Futter-Verkauf.

Am Ascher-Mittwoch den 4ten März wird im Pfarr-Stadel zu Sontheim das vorhandene Heu und Grumet in einem Quantum von circa 180 Zentnern — größtentheils sehr guter Qualität — an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft; wozu Kaufslustige hiemit eingeladen, und die Ortsvorstände höflich ersucht werden, solches in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

---

Wolfgang Thomas Erspenmüller Weinhändler in Memmingen verkauft nachstehende Weine und sonstige Artikel um die billigste Preise als: weisse
Würzburger, Dettelbacher, Rodelseer, Eschendorfer, Wertheimer, Sommeracher, Randesacker, Schalksberger-Kallmuth, Neckar, Markgräfler u. See-Weine, dann Ungsteiner, Deidesheimer, Forster, Wachenheimer, Traminer, Gimmeldinger, Musbacher.

rothe Weine:
Marbacher, Gimmeldinger, Klingelberger, Schaffhauser, Markgräfler,

Französische und Spanische Weine:
Elsäßer (roth), Tawell, Burgunder, Bordeaux, Roussillon, Coulliaur, Grenache, Malaga, Madera, Muscat, Cypro, Champagner, Mosler, Nirnsteiner, Hochheimer, Johannisberger, dann
Kirschenwasser, Arack, Rum, Spiritus, Weinbrantwein, Zwetschgenwasser, Fruchtbrantwein, Emmenthaler-Käse, Wein-Essig, Englische Glanz Stiefelwichse, Cichorien-Kaffe pr. Pfund 14 kr. u. 8kr. Pfd.

---

## Allerley.

Am 20. d. trafen in München die Herren Offiziere, dann 91 größtentheils ausgediente Unteroffiziere und Soldaten, vom 1. Bat. des k. b. 12. L. J. R. aus Griechenland von Anzing ein. — Der k. griech. Revierförster Hr. Frimmer ist in der Eigenschaft eines Couriers mit Depeschen nach Athen abgegangen.

Simbach, 12. Febr. Die aus Griechenland zurückgekehrten Bayern, unter dem Commando des alten, würdigen, tapfern und ehrenvoll decorirten Herrn Obersten Nickels, haben heute gegen 10 Uhr Morgens unter klingendem Spiele, ausgezeichnet durch Ehrenbezeigungen von Seite des k. k. österreichischen Militärs in Braunau, und der k. b. Behörden von Simbach u. s. w., des Vaterlandes heiligen Boden wieder betreten. Von Passau und Burghausen ꝛc. waren Personen aus allen Ständen, Civilbeamte, Offiziere, Bürger herbeygeeilt, ihre Verwandten, Freunde und Waffenbrüder freudig zu begrüßen, wobey manche rührende Scene des Wiedersehens die Augen mit Thränen füllte.

Landsberg, am 14. Febr. 1835.

Heute hat sich dahier ein trauriger Unglücksfall ergeben. — Der Bauer Franz Beck von Weil wollte nämlich nach seinen hier vollbrachten Geschäften mit seiner Braut, einer Kirchbauerntochter Namens Theresia Geyer, dann der Bauers Wittwe Kath. Giggenbach nach Hause fahren, die Pferde aber wurden an irgend einem Gegenstande scheu, zersprengten, während sie wieder umkehrten, die Deichsel, und so gings mit Blitzesschnelle den Berg herab. Unterwegs rissen sich die Pferde los, schleuderten den Bauern, der noch immer die Zügel der Pferde leitete, vom Wagen, ohne ihn jedoch zu beschädigen; der Wagen aber, worauf seine mit der Verzweiflung kämpfende Braut neben der Bauers-Wittwe Giggenbach saß, fuhr mit einer solchen Kraft an das Thor, daß erstere auf der Stelle zerschmettert, todt vom Wagen fiel, und Letztere sich so stark beschädigte, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Nach einer Mittheilung des Hrn. v. Boguslawski in Breslau nimmt sich der große Sonnenfleck jetzt sehr ansehnlich aus, und ist wahrscheinlich von guten Augen, wenn die Sonne hinter leichtem Nebengewölk, oder niedrig am Horizonte steht, ohne Hülfe von Gläsern zu bemerken. Er ist bedeutend angewachsen, wahrscheinlich auf Kosten der Kleinern, welche in seiner Nähe standen, besonders in der Längen-Ausdehnung von Osten nach Westen. Der eigentliche dunkele Fleck erscheint von Osten nach Westen 31 3/4 Bogen-Sekunden groß, was einer Länge von 3140 geogr. Meilen entspricht. Seine Breite von Norden nach Süden ist nicht so groß, die obere Weite aber sehr beträchtlich. —

Briefe aus Alexandria vom 3ten Dez. v. J. entwerfen ein trauriges Gemälde von den Verheerungen der Pest. Die Einwohner hatten sich in ihre Häuser eingeschlossen; Gesundheitscordons waren um die Straßen gezogen, in denen die Seuche herrschte. Bey Nacht gaben die Fackeln, die das Militär umherträgt, der Stadt ein schauriges Ansehen.

Obergünzburg, 14. Febr. Verflossene Nacht brannte in dem dießlandgerichtlichen Orte Melen ein Bauernanwesen, bestehend in Wohnhaus, Stadel und Stallung, sammt 2 Pferden, 9 Stück Horn-

vieh und allen Effekten ab. Der Bauer Martin Nett und dessen 8jähriges Mädchen fanden dabey den Tod und ein 10jähriger Knabe wurden stark beschädigt. Da das Feuer an mehreren Stellen des Unwesens zugleich wahrgenommen wurde, so dürfte wohl böser Wille dabey zu vermuthen seyn.

Unter den schlesischen Bauern muß ein ganz absonderlicher Schwung des religiösen Lebens gewesen seyn, denn manche nähten sich Flügel an und wollten geradeweg in den Himmel fliegen, nachdem sie zur Abkürzung der Reise hohe Bäume besteigen hatten. Auch in der Person eines 14jährigen Jungen, der zum Durchbruch gelangt, das ist, geisteskrank geworden war, ist der Erzengel Gabriel erschienen, dem unter andern ein Ehemann starken und schlechten Unsinn zumuthete, den jedoch die Polizey hinderte.

Der Kaiser von Rußland hat angeordnet, daß Königreich Polen während des Friedens jährlich 2512 Mann von 1000 Einwohnern männlichen Geschlechts zum Militärdienst ausgehoben werden sollen.

Die bayer. Handwerks-Gesellen verlassen auf den an sie ergangenen Ruf zur Heimkehr nach und nach die Schweizer Kantone. — Der gegenwärtige Winter ist nicht bloß an Milde der Temperatur, sondern auch hinsichtlich der Stürme, dem vorjährigen nicht ganz unähnlich. Das Dubliner Journal erzählt, kürzlich seyen 50 — 60 Fischerboote durch einen solchen (Schnee-) Sturm überfallen worden, und gegen 500 Personen hätten ihr Leben auf der See eingebüßt. — Die nordamerikanischen Abgesandten (Missionäre?) Henry Lyman und Sam. Munson, welche auf der Insel Sumatra, von Padang aus, durch das Innere des Landes reisen wollten, wurden von den Battas erschlagen. — Schah Mohammed hat vor seiner Abreise nach Teheran den Prinzen Dschehaenair und Chosrow, seinen Brüdern, welche wegen früherer aufrührischer Umtriebe zu Arrebill gefangen sassen, die Augen ausstechen lassen, damit sie ihm, während seiner Abwesenheit, nicht gefährlich würden. — In einem Aufrufe des Generals Mina an die Bewohner von Navarra heißt es, daß alle Familienhäupter, die sich nicht in ihrer Heimath befinden, sie mögen in Spanien selbst, in Frankreich, oder irgendwo anders seyn, sich im Verlauf von 8 Tagen bey Vermeidung der Konfiscirung ihrer Güter zu stellen haben. — Pfefferkraut, getrocknet, versammelt alle Wanzen um seine Blätter und Stengel, macht sie erstarren oder ganz todt. (Blätter der grünen Erbse, Saubohnen-Blätter ꝛc.) — Zu Paris ist am 8. Febr. Baron Dupuytren, der erste französ. Wundarzt der neuern Zeit †. —

Aus der Schweiz, den 9. Febr. Einiges Aufsehen erregt die Nachricht der Allgemeinen Schweizer Zeitung, daß der dermalige Polizei-Direktor von Bern, Blumenstein, wegen Verdachts einer betrügerischen Handlung nach einer lebhaften Erörterung dießfalls im Regierungs-Rathe vor ein paar Tagen verhaftet worden sey. Derselbe war Mitglied, jenes Großraths-Ausschusses, welcher einst die bekannten heftigen Anträge gegen das Obergericht bewerkstelligen half. —

In einem Gasthofe sagte Jemand, der gern gut deutsch gesprochen hätte, aber es nicht verstand, zu seinem Nachbar. „Sehen sie doch zum Fenster hinaus, es regnet Platz.“ — Der andere sprach lächelnd. „„Ja, Wasser regnet es, aber nicht Platz.““ — „Ey,“ erwiederte der Erste: „Sie verstehen mich miß.“

## Parabel.

Trübt gift'ger Hauch des Goldes Schein,
Der Hauch wird Schmutz, das Gold bleibt rein;
Schlägt eine Beul' in's Gold der Stein,
Das Gold bleibt Gold, der Stein gemein.
Mischt Erz die List dem Golde bey,
Das Erz verschlackt, das Gold bleibt frey.
Des Schicksals Hand bau't und zerbricht,
Nur: Was du bist: zerstört sie nicht! —

## Taktfest.

Bey'm Dreschen hört man hell und klar
Auch ohne Noten Takt entstehen,
Wer dreschen kann, der ist fürwahr
Auch taktfest, denn er weiß sogar
Mit Flegeln selber umzugehen.

## Charade.

Was dir die erste Sylbe sagt,
Das liebt man nicht beim Bier, und Wein;
Und mit dem Zweiten — welche Pein
Erfährt nicht jener, den sie plagt?
Das Ganze schmeichelt oft ein Jahr,
Und spendet reichen Ueberfluß,
Doch wirds dann öfter undankbar,
Und lohnt die Mühe mit Verdruß.
(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 26. Febr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 17. Febr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 14. Februar. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 25 | 12 | 12 | 10 | 55 | 14 | 5 | 13 | 12 | 12 | 10 | 12 | 26 | 11 | 39 | 11 | 2 |
| Roggen | 11 | — | 10 | 50 | 10 | — | 10 | 30 | 10 | 1 | 9 | 51 | 10 | 5 | 9 | 43 | 9 | 8 |
| Gersten | 9 | 30 | 9 | — | 9 | — | 10 | 35 | 9 | 26 | 9 | 2 | 9 | 5 | 8 | 24 | 8 | 6 |
| Haber | 6 | 3 | 6 | — | 5 | 44 | 6 | 8 | 5 | 48 | 5 | 27 | 5 | 38 | 5 | 32 | 5 | 23 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 6 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 18 | 2 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 50 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 23 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 21 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 41 | 2 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**

Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. —pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

**Heu- und Stroh-Preise:**

Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

8 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 6. Febr. | 12 | 26 | 9 | 39 | 9 | 24 | 5 | 29 |
| Günzburg | 3. Febr. | 11 | 55 | 9 | 45 | 8 | 57 | 5 | 26 |
| Kaufbeuren | 5. Febr. | 12 | — | 9 | 45 | 9 | 22 | 5 | 30 |
| Kempten | 4. Febr. | 13 | 26 | 11 | 36 | 9 | 29 | 6 | 15 |
| Krumbach | 24. Jänner. | 11 | 45 | 9 | 9 | 8 | — | 5 | 15 |
| Lauingen | 31. Jänner. | 11 | 18 | 9 | 15 | 8 | 10 | 4 | 48 |
| Landsberg | 24. Jänner. | 11 | 18 | 9 | 25 | 9 | 28 | 5 | 32 |
| München | 7. Febr. * | 13 | 7 | 9 | 55 | 10 | 45 | 6 | 5 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gaufer.

# Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 10. 6. März 1835.


Am Aschermittwoch fröhlich seyn,
Gesund, mit vollen Beuteln,
Nicht nagen an dem Hungerbein,
Gefällt's denn nicht Euch Leuteln?

Habt's ausgerast und ausgetollt,
Beutel, Bett und Kasten leer,
Dann lebet von der Narrheit Sold,
Es gebührt Euch gar nicht mehr. —

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 8.

Bekanntmachungen. Betreff: 58.) Rekurse in Gegenständen der Ansässigmachung betr. 59.) Die Bezeichnung der Vor- und Zunamen in Berichten über Personal-Gegenstände und in Vorstellungen. 60.) Die Verpfändung der Gemeinde-Rechte. 61.) Die Brand-Versicherungs-Beyträge pro 1833/34. 62.) Den Satz für das braune Sommer-Bier pro 1835. 63.) Die Anlegung von Vormerkungs-Büchern über Aerar-Schulden der Soldaten. 64.) Warnung gegen den Gebrauch einer Gattung von Zünd-Hölzchen. 65.) Die Schul-Pflicht der auswärtigen, oder im Auslande sich aufhaltenden inländischen Kinder. 66.) Industrie-Ausstellung pro 1834. 67.) Die Kollekten wegen Brand Unglück überhaupt, resp. Berichtigung. 68.) Marsch-Verpflegs-Kosten vaterländischer Truppen pro 1833/34. 69.) Die Errichtung von Vieh-Assekuranzen. 70.) Die Beschlagnahme a.) der Druckschrift: „Der König, ein Roman" von A. J. Großhoffinger; und b.) „9te Lieferung der Geschichte des Aufstandes des polnischen Volkes in den Jahren 1830 und 1831" von Dr. Spazier. 71.) Die Beschlagnahme der Hefte I. und II. der Zeitschrift: „Der Geächtete", herausgegeben von F. Benedez. Paris 1834. 72 bis 74.) Die Erledigungen der Pfarreyen Roßhaupten, Hohenwart und Apfeltrach. — Kreis- und andere Notitzen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 6ten März bis 13ten März werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreuzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 18 kr. 2 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 50 kr. 6 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 23 kr. 2 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 21 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. 2 hlr. |

Ottobeuren, den 6ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Auf Instanz der Hypothekar-Gläubiger der Landgerichts-Scribenten Wittwe Monika Retter von Ottobeuren wird deren dahier besitzendes Anwesen, bestehend in einem, mit Platten gedeckten Hause, dann einem circa 3 Dezimalen haltenden Wurzgarten im Wege der Hilfsvollstrekung dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbiethenden unterstellt, und hierzu auf Montag den 23. März von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr im diesseitigen Gerichtslokale mit dem Termin angesetzt, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes erfolgen werde.

Kaufslustige werden hierzu unter dem Anhange

eingeladen, daß man von Unbekannten legale Ausweise über Leumund und Vermögen gewärtige.

Ottobeuren, den 26ten Februar 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

## Lotto.

Bei der 278ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

3, 75, 21, 86, 84.

Schluß für die 940te Regensburger-Ziehung Samstag den 14ten März 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 6ten März 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bei Verleger dieses Blattes sind zu haben:

Lithographirte Vorschriften für Schulkinder, das Stück 1 kr.

" Vorschriften für die Vorbereitungs- und Ite Klasse, das Stück 1 kr.

" Vorschriften für die Ite und IIte Klasse, das Stück 1 kr.

Lithographirte Einfassungen zu Prüfungsschriften, das Stück 1 kr.

## Allerley.

Rathenbach, 22. Febr. Gestern Abends brannten im Markte Eichendorf 7 Hausungen (Häuser sammt Nebengebäuden), worunter 3 Bierbrauer, gänzlich ab. — Vom 23. auf den 24. Dez. v. J. in der Nacht entzündet sich in der Getreidscheune des Haderer, sogenannten Wolfsberger Bauers, Ldgs. Eggenfelden, 1/2 Stunde hievon entfernt, ein großer Haufen Waldstreu. Noch zu rechter Zeit entdeckt durch den Eigenthümer, gerade vor dem Schlafengehen, wurde der völlige Ausbruch durch Thätigkeit der herbeygeeilten Einwohner Eggenfeldens und der Nachbar noch verhindert. Am 24. Dez. früh Morgens wollten seine Schwagersleute nach Eggenfelden ins Morate fahren (die sogenannten Wieser Baursleute von Mertsee), erfuhren aber auf dem Wege das bevorstehnde Unglück ihres Schwagers Haderer, worauf sie sich zu ihm verfügten. Kaum dort angelangt, kam auch schon für sie die Schreckens-Nachricht ihr eigenes Haus stehe in Flammen; und so war es auch. Durch die thätige Hülfe und Anordnung der beyden hochw. Herren Cooperatoren Lang und Schwäbl, jetzt Pfarr-Provisor, mit ihren Volksmengen, die sich gerade zwischen 5 und 6. Uhr in der Frühe zum Morate, die eine in Taufkirchen, die andere in Kirchberg, gesammelt, gelang es noch zum großen Glücke, daß nur das Wohnhaus, leider mit allen Habseligkeiten, in Flammen aufgieng. Am 27. Dez. Morgens zwischen 3 und 4 Uhr entzündete sich abermals die Waldstreu in der Schupfe des sogen. Kleinebenck-Bauers bey Simbach (Landau) und äscherte ihm seine Behausung gänzlich ein. Auf gleiche Weise gerieth die Waldstreu des Jos. Frieglmair, Oelmair-Bauers von Rathenbach, in Flammen, konnte aber, zum größten Glücke für alle Einwohner, keinen Brennstoff, sondern nur Mauer erreichen. Und dieß ist schon die 15te Waldstreu, die sich in unserer Umgegend entzündete.

In Wien ist ein Ziegelmacher von Gußeisen erfunden worden, der seine Ziegeln fabricirt, daß es nur eine Lust ist, zuzusehen, wie schnell und leicht es ihm von der Hand geht. Alle Tage soll er seine 12,000 Mauerziegeln fertig machen, ohne alle ägyptische Plaggeister, nur von einem einzigen Arbeiter getrieben. — In mehrern Depart des südl. Frankreichs hat ein furchtbarer Sturm am Morgen des 6. Febr. (wie das starke Gewitter war) arge Verheerungen angerichtet. — Zu Draguignau waren in wenig Minuten alle Häuser abgedeckt, viele Kamine lagen am Boden, und Steine von ungeheurem Gewicht wurden in beträchtliche Entfernungen fortgeschleudert. Einer der alten Wallthürme wurde niedergeworfen und zerschmetterte einen Arbeiter, der unten vorbey ging. Auch eine Menge Gebäude wurden dem Boden gleich gemacht, und die stärksten Bäume entwurzelt. Bey Frejus trug der Wind einige brennende Holzscheite in den nahen, sehr großen Wald, und verbreitete die Flammen mit unglaublicher Schnelligkeit. Wie viel Holz verbrannte, war noch unbekannt. In dem Dorfe Monteroux fing ein Kamin Feuer; die Flammen erreichten das Sparrwerk des, von dem Winde seiner Ziegel beraubten, Daches und der Orkan jagte die Feuerbrände auf zehn benachtbarte Häuser, die sämmtlich ein Raub der Flammen wurden. Nur mit Mühe wurde das Dorf vor gänzlichem Abbrennen bewahrt.

Dettelbach (U.-M.-Kr.) 22. Febr. Gestern Nachm. 4 Uhr entstand hier ein Brand im Gasthofe „zur Gans"; das Feuer griff so schnell um sich, daß in wenigen Augenblicken das ganze Haus in Flammen stand, und die Besitzerin, welche erst einigen

Tagen Wöchnerin ist, nur mit vieler Mühe gerettet wurde. Ein furchtbarer, beinahe unerhörter Dampf, so wie eine in dem ersten Augenblick stattgefundene Pulver-Explosion auf dem Boden eines benachbarten Kaufmannshauses vermehrten die Schreckniſſe. Die Explosion hatte, ausser dem Zerspringen des Daches, keine nachtheilige Folge. Nur durch die angestrengteste Thätigkeit wurde man der Flamme so weit Meister, daß sie sich auf das Gasthaus beschränkte, und die beiden in äußerster Gefahr schwebenden Nachbarshäuser verschonte.

Außer dem pro 1833/34 erhobenen Zwischen-Brand-Assekuranz-Ausschlag von 9 kr. per Hundert, werden noch 4 kr., im Ganzen also 13 kr. erhoben.

Der Wunder Doktor Eigler hat in Constanz seine Rolle ausgespielt. Sein Treiben ist ihm eingestellt worden, und in wenigen Tagen muß er den Ort verlassen, wohin so viele Hunderte von Gläubigen gewallfahrtet sind. Er selbst hat eingestanden, daß er dieses Geschäft nur aus Gewinnsucht betrieben habe. Unter so viel gelungenen Kuren, die seine Verehrer ihm nachsagen, ist Eine nur gewiß, ihm allein ist geholfen worden.

Bern, den 24. Febr. Der Antrag von 28 Großraths-Mitgliedern hinsichtlich der auswärtigen Verhältnisse, welcher in der Sizung am 21. dem Großrathe vorgelegt wurde, lautet folgendermaßen: „Die Unterzeichneten tragen darauf an: daß der Regierungs-Rath von dem großen Rathe die Weisung erhalte: 1) in Zeit von acht Tagen dem großen Rathe einen genauen Bericht über die Lage des Vaterlandes in Bezug auf die Anmaßungen fremder Mächte zu erstatten; 2) alle darauf sich beziehende Aktenstücke und namentlich die Antwort des Fürsten Metternich auf das bekannte Memorandum des Regierungs-Rathes und alle, das Benehmen des französischen Kabinets erläuternde, Aktenstücke unverweilt und vier Tage vor Erstattung jenes Berichtes auf den Kanzleitisch legen zu lassen. Endlich verlangen die Unterzeichneten, daß nach Vorlegung des Berichtes über die Lage des Vaterlandes der große Rath darüber seine Ansicht und seinen Entscheid ausspreche.“ (Folgen die Unterschriften.)

Aus Bordeaux vom 18. Febr. Wir hegen Besorgnisse für die Ruhe unserer Stadt. Das Volk schreit gegen die indirekten Abgaben; die Obrigkeit aber vollzieht das Gesez mit aller Strenge, und wie sie unlängst die Urheber einer Zusammenrottung verhaften ließ, so wurde neuerdings ein Liqueurhändler Namens Theron, wegen Umgehung der Vorschriften zu 7000 Fr. Strafe verurtheilt. Das Volk ist darüber sehr aufgebracht. Man erfährt so eben aus Liboure, daß einer von den 18 Carlisten des Debots von seinen Landsleuten gemißhandelt, und fast zu Tode geschlagen worden ist, weil sie ihn für einen Agenten der französischen Polizei hielten. Die Schuldigen, die unter Kaution frei herumgehen durften, haben sich geflüchtet, unter ihnen der Geschäftsführer der Sennora Zumalacarreguye

Im Schwäb. Merkur liest man, daß die letzthin hier eingetroffenen 94 M. des I. Bat. 12. L.-J.-Rgts., welche dienstuntauglich geworden seyen, lebenslänglich ein k. griech. Pension von 5 fl. monatlich erhalten und ausserdem nach Bayer'scher Sitte für ihr Fortkommen gesorgt werden solle.

---

(Charade.)

Heil dem Ersten, dessen Heere,
Droht im Uebermuth ein Feind
Zu beflecken seine Ehre,
Muth, und Tapferkeit vereint.

Denn nach kurzen Würgen, Morden,
Trägt die Tapferkeit als Lohn
Ehre, Heldenruhm, und Orden,
Auch des Ersten Dank davon.

Flieht den Kranken seines Lebens
Einziger Genuß, die Ruh',
Drückt er manche Nacht vergebens
Seine matten Augen zu,

Quält ihn Angst, erschöpfen Schmerzen
Geist, und Körper gar zu sehr,
O! dann sehnt er sich von Herzen
Nach des Zweiten Wiederkehr.

Nicht, wo Leidenschaften wüthen,
Jeder nur zu herrschen sucht,
Treibt das Ganze schöne Blüthen,
Reift zu der gehofften Frucht.

Nicht wo von der Redner-Bühne
Stolzer Eigendünkel spricht,
Und des Tadlers frecher Miene
Es an Redlichkeit gebricht,

Dort wo Edle sich vereinen,
Dort, wo Männer von Verstand
Gut, und bieder es nur meinen,
Huldigt ihm das ganze Land.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung der Charade in Nro. 9.: Neubruch.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 5. März 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 24. Febr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 14. Februar. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 53 | 12 | 38 | 11 | 11 | 14 | 13 | 13 | 10 | 11 | 48 | 12 | 26 | 11 | 39 | 11 | 2 |
| Roggen | 11 | — | 11 | — | 10 | 45 | 10 | 39 | 10 | 3 | 9 | 42 | 10 | 5 | 9 | 43 | 9 | 8 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 10 | 51 | 10 | — | 8 | 49 | 9 | 5 | 8 | 24 | 8 | 6 |
| Haber | 6 | — | 6 | — | 5 | 50 | 5 | 53 | 5 | 33 | 5 | 22 | 5 | 38 | 5 | 32 | 5 | 23 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 26 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 18 | 2 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 50 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 23 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 21 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 41 | 2 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. —pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

9 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 20. Febr. | 11 | 33 | 9 | 42 | 9 | 48 | 5 | 37 |
| Günzburg | 3. Febr. | 11 | 55 | 9 | 45 | 8 | 57 | 5 | 26 |
| Kaufbeuren | 19. Febr. | 12 | 8 | 9 | 35 | 9 | 24 | 5 | 27 |
| Kempten | 18. Febr. | 13 | 57 | 11 | 34 | 9 | 45 | 6 | 26 |
| Krumbach | 24. Jänner. | 11 | 45 | 9 | 9 | 8 | — | 5 | 15 |
| Lauingen | 31. Jänner. | 11 | 18 | 9 | 15 | 8 | 10 | 4 | 48 |
| Landsberg | 24. Jänner. | 11 | 18 | 9 | 25 | 9 | 28 | 5 | 32 |
| München | 14. Febr. * | 12 | 46 | 9 | 35 | 10 | 17 | 6 | 6 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 11. 13. März 1835.


Des heitern Sinnes unbewölkten Frieden
Erwirbt der Mensch nur am errungenen Ziel,
Wann ihm die Frucht, die seinem Thun beschieden,
Vom mühevoll gepflegten Baume fiel;
Nur aus der sicheren, beschützten Stelle,
Sieht er umher das Leben klar und helle.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 9.

Bekanntmachungen. Betreff: 75.) Die Industrie-Ausstellung für 1834. 76.) Die Kosten der Verwaltung neu entstehender Stiftungen für kirchliche Zwecke der protestantischen Confession. 77.) Die Beschlagnahme der Hefte: I. und II. der Druckschrift unter dem Titel: „Polemische Blätter betreffend Christenthum, Bibel, Glauben und Theologie; von Georg Friedrich Daumer." 78.) Die Stipendien-Verleihung für das Jahr 1834/35. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Für das Sudjahr 1835 ist der Bier Satz für das braune Sommer-Bier vom Ganter aus zu 4 kr. 2 pf. und der Schenkpreis auf 5 kr. per Maaß festgesetzt.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß das Ausschenken vor dem 1ten May nicht statt finden dürfe.

Ottobeuren, den 9ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 13ten März bis 20ten März werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 18 kr. 2 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 50 kr. 6 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 23 kr. 2 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 21 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. 2 hlr. |

Ottobeuren, den 13ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 1319ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

36, 89, 84, 3, 72.

Schluß für die 940te Regensburger-Ziehung Samstag den 14ten März 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 13ten März 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

### Verloren wurde:

Montag den 9ten d. Mts. unweit dem Hirschwirth ein großer teutscher und ein kleiner französischer Schlüssel, an einem blauen Bändchen befestigt.

# Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

## In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 4. Februar ein Mädchen, unehelich von Ottobeuren. — Den 12., Theresia, unehelich von Unterhaslach. — Den 20., Albert, d. V.: Engelbert Bitzer, Engelwirth von Ottobeuren. — Den 28., Kreszentia, d. V.: Richard Kohler, Maurer v. h.

Gestorben: Den 4. Februar, ein Mädchen unehelich von Ottobeuren. — Den 6., Hugo, Kind des Lorenz Wiest, Maurermeisters v. h., 1 Monat 2 Täge alt, an Gichtern. — Den 6., Thekla, Viktoria, Sophie, Kind des Herrn Xaver Kerker, K. II. Landgerichts Assessors in Ottobeuren, 1 Monat 15 Täge alt, an Gichtern. — Den 16., Otto, Kind des Johann Natterer, Handelsmann von Ottobeuren, 25 Täge alt, an Gichtern. — Den 17., Johanna Weißenhorn, verwittibte Schreinermeisterin von Ottobeuren, 57 Jahre 5 Täge alt, an Lungenlähmung. — Den 18., Maximiliana Riegg, verwittibte Krämerin u. Marktsvorsteherin von Ottobeuren, 57 Jahre 7 Monate 17 Täge alt, an Unterleibsbrand. — Den 19., Theodor, Kind des Markus Herz, Säcklermeisters von Ottobeuren, 5 Jahre 9 Monate 24 Täge alt, an Gichtern. — Den 22., Justina Grimm, Kiefermeisterin von Ottobeuren, 64 Jahre 4 Monate 27 Täge alt, an Wassersucht. — Den 27., Fr. Anton, Kind des Joseph Rinderle, Bauers von Gumpratsried, 1 Jahr 1 Monat 6 Täge alt, an Abzehrung. — Den 28., Viktoria, unehelich von Karlens, 1 Monat 7 Täge alt, an Gichtern.

Getraut: Den 3. Februar, der ledige Johann Frey, Maurergesell von Ottobeuren mit der Jungfrau M. Josepha Brückle, Schmidstochter v. Bedernau.

# Allerley.

Wien, 2. März. Der allerhöchste Hof, der Hofstaat und sämtliche Klassen der Bewohner der Hauptstadt sind durch den tief betrübenden Todesfall Sr. Maj. des Kaisers Franz I. in eine Trauer versetzt, die nur der begeisterten Liebe und Treue verglichen werden kann, mit der jeder Seiner Unterthanen an dem höchstseligen Monarchen hing. — Seine Völker, welche Er mit Seiner innigsten und tiefsten Liebe umfaßte, betrauern in Ihm nicht nur einen musterhaften Herrscher, es weint jeder Einzelne um Ihn, wie um den geliebten Vater einer großen, den ganzen Staat umfassenden Familie. Europa aber verliert an dem hohen Verblichenen einen der musterhaftesten und ehrwürdigsten Regenten, die je einen Thron geziert haben. Der höchstselige Kaiser war geboren zu Florenz am 12. Febr. 1768 und gelangte zur Regierung der Erbländer am 1. März 1792. — Zum römisch-deutschen Kaiser ward Er erwählt am 7. July desselben Jahres. — Er erklärte sich zum Kaiser von Oesterreich am 11. Aug. 1804, ward als solcher zu Wien proklamirt am 7. Dezbr. des nemlichen Jahres und legte, als die Zeitumstände die Auflösung des deutschen Reiches herbeiführten, die deutsche Kaiserkrone nieder am 6. Aug. 1806. — Gegenwärtig hat Ihn Gott aus diesem Leben abberufen im unlängst angetretenen 68sten Jahre Seines Alters und nach so eben vollendetem 43sten Jahre Seiner glorreichen Regierung. Dem höchstseligen Monarchen ward der doppelte hohe Beruf zu Theil, Oesterreich mehr als einmal aus den dringendsten Gefahren und den schwierigsten Verhältnissen ungefährdet zu retten und nach mannichfachen und schweren Prüfungen, welche die Vorsehung über dieses große Reich wie über ganz Europa verhängt hatte, — dem Kaiserstaate durch Seine weise Regierung während einer zwanzigjährigen fast ununterbrochenen Periode des allgemeinen Friedens, den der höchstselige Kaiser Franz zu allen Zeiten eifrigst zu erhalten bemüht war, einen Grad der Macht, des Wohlstandes und der Achtung in ganz Europa zu verschaffen — durch den eben dieser Zeitraum einer der glänzendsten und glücklichsten in der vaterländischen Geschichte geworden ist. Die Regententugenden, durch welche der höchstselige Kaiser diese glücklichen und glorreichen Erfolge herbeigeführt, waren: Eine aufrichtige tiefe Frömmigkeit des Herzens, vereint mit einer unerschütterlich treuen Anhänglichkeit an den Glauben seiner Väter, eine unwandelbare, sich stets gleichbleibende Liebe zur Gerechtigkeit, die in dem Rechte und seiner Handhabung den wichtigsten Grundstein aller irdischen Herrschaft erkannte, eine in allen Verhältnissen des Lebens dieser Ueberzeugung entsprechende Handlungsweise, eine unausgesetzte Sorge für das Wohl der Ihm anvertrauten Völker, dessen Beförderung die Aufgabe Seines Lebens und das Geschäft jedes Tages Seiner Regierung war, endlich eine aus dem tiefen Bewußtseyn Seiner Pflichten gegen Gott hervorgehende Leutseligkeit und Herablassung, die unwiderstehlich das Herz eines Jeden

gewann, der sich dem höchstseligen Kaiser näherte, welcher keinem Seiner Unterthanen den Zutritt zu Seiner Person verwehrte. Dieß waren die in Glück und Unglück unveränderlichen Eigenschaften, welche das Vaterland in dem höchstseligen Herrn liebte und bewunderte, und welche auch das entfernteste Ausland in Ehrfurcht und Vertrauen anerkannte. In den gerechten Schmerz der Unterthanen über den Verlust eines solchen Herrschers mischt sich jedoch ein festes und unerschütterliches Vertrauen auf die Zukunft. — Sie vertrauen zunächst auf den Schutz des Allerhöchsten, der zu allen Zeiten sichtbar über dem Erzhause Oesterreich gewaltet hat, sodann auf die in eben diesem erhabenen Geschlechte erblichen Tugenden Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers Ferdinand I., dessen Frömmigkeit, Festigkeit des Charakters und treue Liebe zu Allerhöchstihrem nunmehr in Gott ruhenden Herrn Vater nun die Hoffnung aller Ihrer treuen Unterthanen sind. — Auf diese hohen Eigenschaften begründet sich die Gewißheit, daß Allerhöchstdieselben im Sinne und in den Grundsätzen des höchstseligen Monarchen die Regierung fortführen werden und dieß um so sicherer, als die bisherige dreiundvierzigjährige Regierungsperiode den Charakter der Verwaltung der äußern und innern Angelegenheiten Oesterreichs in einer Weise ausgebildet und befestiget hat, daß der Geist der Regierung des höchstseligen Monarchen auch nach dessen Hinscheiden fortleben kann.

Se. Maj. König Otto reiste nach Nauplia, um den Tag seiner Ankunft in Griechenland an der Stelle zu feyern, wo Er den griechischen Boden betrat. — Am Abend des 26. Februar bemerkte man in Hildburghausen am südöstlichen Himmel eine helleuchtende Feuerkugel.

In Regensburg wird ein Karmeliten-Hospitium errichtet, das von dem Kloster der sogenannten „Neuerer" in Würzburg abhängig seyn soll. Bereits ist ein Mitglied dieses Klosters, P. Maximilian Pfister, in Regensburg angekommen, um die nöthigen Verabredungen zu treffen.

Es ist eben so erfreulich, als interessant, die Nachrichten zu lesen, welche uns über den Gesundheits-Zustand des Hofstaates Sr. Maj. des Königs von Griechenland aus diesem Lande zugekommen sind. Nach den Berichten des Hrn. Hofmedikus und Med. Rathes Dr. Wibmer setzte es im J. 1833 unter den bey Hof Angestellten (Se. Maj. selbst mit eingerechnet) 103 Kranke; von allen diesen, worunter viele schwer krank, verlor der genannte Arzt nur Einen, einen Griechen, der übrigens seiner Nachlässigkeit und Unfolgsamkeit wegen sich seinen Tod selbst zuzuschreiben hatte. Im Jahr 1834 erkrankten nur 66, und von Allen starb nicht Einer, sondern sämmtlich wurden sie gesund entlassen. Es steht zu hoffen, daß durch die allmählige Gewöhnung an das Klima, so wie durch die bereits erfolgte Umsetzung der Hauptstadt nach Athen für die Zukunft ein noch günstigeres Krankheits-Verhältniß erzielt werde; für die Sterblichkeit ist dieß weiter nicht mehr möglich.

Am Fastnachts-Sonntag, Abends entspann sich in einem Brantweinhäusl in Erding ein Streit zwischen einem Schmied- und einem Schlosser-Gesellen, wobey Letzterer einen Stich in den Schenkel und einen Fingerschnitt erhielt. Ersterer wurde nun hinausgeworfen. Dieser wollte zum Landgerichte, und Gendarmen holen; der Kutscher des Hrn. Landrichters und ein Gerichtsdiener kamen dazu; der Gesell hielt sie für seine Verfolger und versetzte dem Einen 3, dem Andern 5 Stiche auf Brust und Unterleib mit einem ganz kurzen Taschenmesser. Der Kutscher ist †. der Gerichtsdieners-Gehülfe soll auch bereits † seyn. Thäter sitzt.

Lindau, 2. Gestern belustigten uns die Unteroffiziere der hiesigen Garnison durch einen trefflich gelungenen Maskenzug, eine griechische Hochzeit vorstellend, die einzelnen Charaktere und Tänze wurden gut ausgeführt, und das Kostüm und die Musik war treulich nachgeahmt. Der Zug ging unter dem Zulaufe einer Menge Menschen aus der Umgebung und dem benachbarten Bregenz von der Kaserne durch alle Straßen der Stadt in das Gasthaus zum Storchen, von da bei einbrechender Nacht mit Beleuchtung durch buntfärbige Laternen in dieselben wieder zurück. Ein fröhlicher Ball, woran die hiesigen Bürger Theil nahmen, beendete die Lustbarkeit, und gab den sprechendsten Beweis der lobenswerthen Einigkeit sowohl der Unteroffiziere unter sich, als ihres guten Einverständnisses mit den hiesigen Einwohnern.

Freyburg, 1. März. Gestern kam der Befehl an das hiesige Landamt, daß von Station zu Station bis Basel und dann weiter bis Constanz 90 vierspännige Wagen bereit gehalten werden, um ein abzusendendes Truppenkorps auf dem schnellsten Wege zu fördern, wohin es nothwendig seyn würde.

(Auflösung der Charade in Nro. 10.: Landtag.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 12. März 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 3. März 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 28. Februar. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 25 | 12 | 12 | 10 | 53 | 14 | 12 | 13 | 15 | 10 | 50 | 12 | 8 | 11 | 17 | 10 | 40 |
| Roggen | 11 | — | 11 | — | 10 | — | 10 | 32 | 10 | 1 | 9 | 39 | 9 | 56 | 9 | 21 | 8 | 45 |
| Gersten | 9 | 30 | 9 | 30 | 9 | — | 10 | 49 | 10 | 2 | 9 | 10 | 9 | 5 | 8 | 28 | 7 | 58 |
| Haber | 6 | — | 6 | — | 5 | 53 | 5 | 52 | 5 | 34 | 5 | 6 | 5 | 28 | 5 | 17 | 5 | 11 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 26 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | pf. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 18 | 2 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 50 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 23 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 21 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 41 | 2 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**

Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 20. Febr. | 11 | 33 | 9 | 42 | 9 | 48 | 5 | 37 |
| Günzburg | 11. Febr. | 11 | 52 | 9 | 52 | 8 | 35 | 5 | 25 |
| Kaufbeuren | 19. Febr. | 12 | 8 | 9 | 35 | 9 | 24 | 5 | 27 |
| Kempten | 18. Febr. | 13 | 57 | 11 | 34 | 9 | 45 | 6 | 26 |
| Krumbach | 7. Febr. | 12 | 4 | 9 | 22 | 7 | 47 | 5 | 16 |
| Lauingen | 7. Febr. | 11 | 21 | 9 | 10 | 8 | 25 | 5 | 3 |
| Landsberg | 24. Jänner. | 11 | 13 | 9 | 25 | 9 | 28 | 5 | 32 |
| München | 28. Febr. * | 12 | 51 | 9 | 35 | 10 | 11 | 5 | 45 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 12. 20. März 1835.

Wespen trift man auf und nieder,
Um sich her und immer an,
Keine Wespen in Gefieder —
Denen man entwehren kann.
Wespen menschlicher Gestalt —
Groß und kleine — jung und alt.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 10.

Bekanntmachungen. Betreff: 85.) Den Vollzug des revidirten Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung, insbesondere das grundherrliche Eigenthumsrecht. 86.) Den Vollzug dieses Gesetzes, rücksichtlich des standes- und gerichtsherrlichen Einwilligungsrechts. 87.) Den Vollzug desselben in Beziehung auf die Instruirung bey Wieder-Verehelichungen. 88.) Die Stempelfreyheit der Gemeinden und Stiftungen in Betreibung ihrer Ausstände. 89.) Die Beschlagnahme der Schrift: „Gesunder Menschenverstand über die Kunst Völker zu beglücken." 90.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Buch der Freyheit, oder Geist des 19ten Jahrhunderts von einem ausgewanderten Oesterreicher; Leipzig und Meißen bey F. W. Gödsche 1834." 91.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Vademecum für Katholiken, welche ihre Augen zum Sehen brauchen wollen." 92.) Die Erledigung des Curat-Benefiziums in Ober-Lauben. 93.) Die Erledigung der protestant. Pfarr-Stelle Mosbach, Dekanats Feuchtwangen. 94.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Neuslingen, Dekanats Thalmessingen. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Creditoren wird das Gantanwesen des verstorbenen Krämers und Gemeinde Vorstehers Franz Sales Riegg von Ottobeuren wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf Mittwoch den 8. April d. J. von 9. bis 12. Uhr anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehört:

1.) ein mit Schindeln gedecktes zweystöckiges, gemauertes Wohnhaus mit Stadel und Stallung unter einem Dache, mitten im Markte, und überhaupt an einem sehr frequenten Platze gelegen, grundeigen, sammt Hofraum und Garten, ferners die auf dem Hause ruhende reale Krämers und Hucklers-Gerechtsame.
2.) 1. Tagwerk, 37 Dezimalen Garten beim Armenhause, grundeigen.
3.) 84 Dezimalen Acker und Wiese das Armenhaus-Ergat, leibfällig dem k. Aerar.
4.) 6. Dezimalen Krautgarten beim Galgen, grundeigen.
5.) 78. Dezimalen, der große Acker am Wannenwege, grundeigen.
6.) 34. Dezimalen, das Aeckerle daselbst, grundeigen.
7.) 34. Dezimalen auf den untern Wiesen, erblehenbar.

8.) 1. Tagwerk, 22. Dezimalen Wiesen daselbst, grundeigen.

9.) 1. Tagwerk, 26. Dezimalen Wiesgrund im untern Wald, am Schindbächle beim Kopfhaus, grundeigen.

10.) 84. Dezimalen Wiese am Schindbächle, grundeigen.

11.) 1. Tagwerk. 15. Dezimalen Gehölz im untern Wald, der Holzlheil, grundeigen.

12.) 1. Tagwerk, 71. Dezimalen Wiese, Holzried, beim Josephinen-Feld, erblehenbar.

13.) 2. Tagwerk, 37. Dezimalen der obere Acker in der Ortsflur Guggenberg, leibfällig zur Leprosenpflege dahier, und

14.) 1. Tagwerk, 34. Dezimalen, der untere Acker in der nämlichen Ortsflur und belastet wie der vorige.

Vorstehende Realitaeten haben einen gerichtlichen Schätzungswerth von 3560 fl. erreicht.

Die Lasten hierauf sind folgende:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Herbstgefälle | . . | 1 fl. 9 kr. 6 hlr. | |
| Jagdfrohn | . . | — „ 6 „ — „ | |
| Frohngeld | . . | — „ 40 „ — „ | |
| Kleinzehent | . . | — „ 8 „ — „ | |

Fixirten Zehent.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2. Metzen | 3. | Vlg. | 3. Sechszht. | Veesen. | |
| — | — | 1. | — | 1. detto. | Roggen. |
| — | — | 1. | — | 2. detto. | Gerste. |
| 1. | — | — | — | 1. detto. | Haber. |

Einfache Haussteuer . . — fl. 24 kr.
Einfache Grundsteuer . . 1 „ 15 „
Gewerbsteuer . . . . 4 „ 30 „ aus der Huck — und Krämerey.

Mehrere Grundstücke werden in Parzellen verkauft, die übrigen zum Gutskomplex geworfen, und auch der Verkauf im Ganzen versucht werden.

Die nähern Bedingungen überhaupt wird man am Versteigerungstage bekannt geben.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen, mit dem Beifügen, daß Fremde Unbekannte über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, am 8ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Georg Rabus von Lauben oder seine rechtmässige Descendenz wird hiemit aufgefodert, binnen 6. Monaten a dato sich dahier anzumelden, oder zu gewärtigen, daß er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution ausgeantwortet werde.

Ottobeuren, den 12ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Das k. Landgericht Ottobeuren bringt hiemit zur Kenntniß, daß auf den Grund der neuen Deposital-Ordnung, (Regierungsblatt 1832. Stück 81.) die Verwahrung und Verrechnung der Depositen dahier, dem k. Landrichter Egloff als Curator und dem ersten k. Landgerichts Assessor Seiler als Rechnungsführer übertragen worden sey, im Verhinderungsfalle des einen oder andern aber der k. Landgerichts Assessor Kercker als Rechnungsführer subsistuirt seye.

Zur Annahme und Hinausgabe der Depositen ist in jeder Woche der Montag Vormittags von 8. — 12. Uhr bestimmt.

Ottobeuren, am 12ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Matthias Reisch, bepfründeter Müller von Hawangen, hat sich der eigenen Vermögens-Verwaltung entschlagen und der Curatel unterworfen.

Dieß wird mit dem öffentlich bekannt gemacht, daß verbindende Rechtsgeschäfte nur mit dem bestellten Curator Johann Merk, von Unterwesterheim eingegangen werden können, und daß alle mit Matthias Reisch von nun an abgeschlossenen Geschäfte und lästigen Verträge kraft und wirkungslos seyen.

Ottobeuren, am 20ten Febr. 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Vom 2cten März bis 27ten März werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 18 kr. 2 hl. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 50 kr. 6 hl. |

Mittelmehl . . . . . 1 fl. 23 kr. 2 hlr.
Nachmehl . . . . . — fl. 21 kr. — hlr.
Roggenmehl . . . . . 1 fl. 41 kr. 2 hlr.

Ottobeuren, den 20ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Der Krämer Markt zu Rettenbach wird, eingetretener Verhältnisse wegen, dieses Jahr nicht am 1sten May, sondern mit obrigkeitlicher Erlaubniß am 20ten May abgehalten.

Rettenbach im März 1835.

Der Gemeinde Vorsteher.

## Versteigerung.

Morgen Samstag den 21ten d: Mts: Nachmittags 1 Uhr werden in der Wohnung des Georg Mayr zu Ottobeuren die von der verstorbenen Klara Holzheu, Orgelmachers Wittwe, hinterlassenen Mobilien, als: Bettstätten, verschiedene Kleidungsstücke, Bett- und Leibwasche gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 20ten März 1835.

Thomas Degen u. Anton Sporen, Erben.

## Lotto.

Bei der 94ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

49, 63, 69, 62, 89.

Schluß für die 279te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 24ten März 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 20ten März 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es sind 100 fl. gegen gute Versicherung auszuleihen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Es werden 50 fl. auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht.

## Allerley.

Seit Menschengedenken weiß man an der südöstlichen bayerschen Tyroler Gränze sich keines so anhaltenden Winters zu erinnern, und war auch die Kälte minder heftig, so blieb dennoch anhaltender Schnee, weßhalb auch die zahlreichen Schlitten aus Bayern nach dem Gypssteinbruch bey Reutti in Tyrol der Art überhand nahmen, daß in letztern Tagen, die Ausbeute aus dem Steinbruche nicht mehr genügen konnte. Obgleich durch eingetrettenes Thauwetter der Schlittenweg manchmal bedroht war, so ist nichts destoweniger im Pfrontnerthale der Schnee noch am Heutigen mehrere Fuß tief. In der Nacht vom 3. auf den 4. hatte man im ganzen Thale und Umgegend heftiges Blitzen und abwechselnden Donner, worauf unaufhörliches Schneegestöber eintrat, welches seiner Stärke wegen, unter fürchterlichen Stürmen, welche die Steine von den Dächern nahmen, ein paar Tage lang allen Verkehr mit der Gränze hemmte.

Die Tegernseer Straße ist durch Schnee und die vielen Stürme fast ganz unfahrbar geworden, und dennoch scheint die Herstellung der Strecke über Holzkirchen nicht genug beachtet zu werden.

## Räthsel.

Ich bin der Vogel wundersam,
Der dir nicht aus dem Auge kam,
Und den du doch nicht sahst, als bis
Man deinen Augen ihn entriß.

Nie pflegt bey mir zu ergießen
Sich die Galle; sanft bin ich
Wie ein Lamm. Doch tritt mit Füßen
Ach! mein Herr fast täglich mich.

Treu, wie sonst kein Knecht auf Erden,
Schuldlos, wie im Mond der Mann,
Muß ich oft Gefangener werden,
Und — man legt mir Ketten an.

Doch in Ruh' flieh'n mir die Stunden
Läst'ge Arbeit ist mir fern.
Nur des Abends zwölf Sekunden
Dien' ich etwa meinem Herrn.

Und oft, wenn sich schnell entspinnet
Zwischen Mann und Frau ein Krieg,
Muß ich helfen. Es gewinnet
Dann mein Schützling meist den Sieg.

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 20. März 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 17. März 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 7. März. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 15 | 12 | 52 | 11 | 31 | 14 | 16 | 13 | 9 | 12 | 2 | 12 | 12 | 11 | 25 | 10 | 55 |
| Roggen | 11 | — | 11 | — | 11 | — | 10 | 34 | 10 | — | 9 | 48 | 10 | 10 | 9 | 48 | 9 | 12 |
| Gersten | — | — | 9 | — | — | — | 10 | 39 | 9 | 57 | 9 | 22 | 8 | 58 | 8 | 28 | 8 | 6 |
| Haber | 6 | 5 | 6 | 3 | 5 | 25 | 6 | 3 | 5 | 40 | 5 | 25 | 5 | 32 | 5 | 27 | 5 | 17 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. 40 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaafffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 18 | 2 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 50 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 23 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 21 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 41 | 2 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schod. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 27. Febr. | 11 | 47 | 9 | 42 | 9 | 43 | 5 | 38 |
| Günzburg | 3. März. | 11 | 37 | 9 | 56 | 8 | 54 | 5 | 26 |
| Kaufbeuren | 26. Febr. | 11 | 34 | 9 | 47 | 9 | 17 | 5 | 34 |
| Kempten | 25. Febr. | 13 | 46 | 11 | 20 | 10 | — | 6 | 22 |
| Krumbach | 7. Febr. | 12 | 4 | 9 | 22 | 7 | 47 | 5 | 16 |
| Lauingen | 28. Febr. | 10 | 55 | 9 | 29 | 8 | 35 | 5 | 10 |
| Landsberg | 21. Febr. | 12 | — | 9 | 33 | 9 | 51 | 5 | 34 |
| München | 14. März. * | 12 | 31 | 9 | 18 | 10 | 2 | 5 | 52 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 13. 27. März 1835.


Zum Gebrauche ward das Leben Dir gegeben
Aber überschäze nicht, was bald verrinnt.

Eine unheilbare Krankheit ist das Leben,
An der Alle schon gestorben sind.

## Bekanntmachung.

Vom 27ten März bis 3ten April werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth --Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 30 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 2 fl. — kr. — hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 30 kr. — hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 22 kr. 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 39 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 27ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditorschaft des Metzgers und Söldners Johann Haug von Buxheim wird die zu dessen Söldgute gehörige lebendige und todte Baumannsfahrniß Freitag den 3ten April d. J. gerichtlich versteigert werden.

Unter den zu versteigernden Gegenständen befindet sich auch einiger Vorrath von Stroh und Heu.

Die Versteigerung wird an dem bezeichneten Tage Morgens 8 Uhr anfangen und in der Behausung des Schuldners statt finden.

Buxheim, den 21ten März 1835.

Gräflich Waldbott Bassenheim.
Herrschaftsgericht Buxheim.
Dr. Hellmuth.

## Bekanntmachung.

Mondtags den 30sten März, Vormittags 9 Uhr wird im Amtslocal des königlichen Landgerichts Grönenbach von der unterfertigten Commission die zu circa 1200 fl. incl. Hand- und Spannfrohnen veranschlagte Herstellung der Kirche zu Volkratshofen an den Mindestnehmenden öffentlich versteigert, wozu Akkordslustige eingeladen werden.

Das Projekt über den Bau samt Bedingungen liegen beim königl. Landgericht Grönenbach zur Einsicht bereit.

Grönenbach und Kempten, am 12ten März 1835.

Königl. Landgericht Grönenbach. v. Dormaier, Landrichter.
Königl. Bau-Inspektion Kempten. v. Langenmantel.

## Lotto.

Schluß für die 1320te Münchener-Ziehung Donnerstag den 2ten April 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 27ten März 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Allerley.

Die grichische Zeitschrift: „Der Sotir" schildert die große Freude, welche die Reise des Königs Otto über Korinth nach Nauplia zur Jahresfeyer seiner Ankunft in Griechenland gemacht hat. Bis 4 Stunden von der Stadt und zu den Ruinen von Mycene waren die Einwohner derselben, und von Argos, diese mit Priestern, Heiligenbildern und Fahnen, ihm entgegengezogen, und die Bewohner der Dörfer weit umher in großen Massen auf seinem Wege. Der König

war über die Volksmenge, über die Aufrichtigkeit ihrer Freude und die Ausbrüche ihrer Liebe sichtlich gerührt, und vergoß Thränen, wie viele Derer, die ihn umgaben, oder ihm entgegen kamen, und sein Einzug in Nauplia, das mit Laub und Blumenkränzen, mit Teppichen und andern Zeichen von Festlichkeit erfüllt war, unter dem Donner der Kanonen, der sich in den Jubel des Volks mischte, glich einem Triumphe. Am folgenden Tage begab er sich zur Stelle der Landung, gefolgt von der Demogerontie, dem Gemeinderathe, den übrigen Behörden der Stadt und dem Volke der Gegend weit umher, und erwiderte die Anrede des Demogeronten griechisch in folgender Weise: „Ich fühle ein wahrhaftes Vergnügen, mich wieder in der Mitte der Einwohner meiner guten Stadt Nauplia zu finden, und Zeuge ihrer liebevollen Gesinnung für mich an dem Tage und an der Stätte zu seyn, wo ich vor zwey Jahren den Boden meines neuen Vaterlands betrat. Ich nähre das feste Vertrauen, daß die Nation, welche durch Opfer und Kämpfe ohne Zahl ihre Freyheit und Unabhängigkeit gewonnen hat, sich bemühen werde, durch Eintracht und Besonnenheit auch mir diese große Laufbahn zu ebnen und zu erleichtern, die ich zu durchlaufen habe; das ist die einzige Art, wie sie ihr eigenes Glück befestiget, und die Neigung der gebildeten Welt sich bewahren kann.“ Abends war glänzender Ball in Nauplia, welchen Se. Maj. von 8 bis 1 Uhr mit seiner Gegenwart beehrte, und am folgenden Tage gab die Stadt ihrem Könige in demselben Hotel ein prächtiges Gastmahl. Die Demogerontie der Stadt machte die Ehren, Se. Maj. tranken auf das Wohl der Einwohner von Nauplia, von denen die angesehensten im Saale zugegen waren. Die größte Freude und Herzlichkeit herrschte in der Gesellschaft. Am folgenden Tage kehrten Se. Maj. über Epidaurus nach Athen zurück.

Aus der Altersklasse 1813 werden 9812 Mann zur Ergänzung der bayer. Armee für verabschiedete Ausgediente gezogen.

Eine Stimme aus Köln läßt sich über den Tod Vaters Franz recht schön also vernehmen:

„Mit einer unsäglichen Trauer theilen wir diese schmerzliche Nachricht mit, und sind fest überzeugt, daß unser Bedauern allgemein verstanden und getheilt werden wird. Franz I. ist nicht mehr! .... In ihm verliert Oesterreich einen Vater, Europa den Nestor seiner Monarchen, Deutschland den letzten seiner Kaiser. Wenn, wie im alten Aegypten, ein Tribunal über den königl. Gräbern errichtet wäre, wenn eine strenge Stimme, dem Urtheile der Geschichte vorhergehend, über den Charakter und die Regierung des eben Verblichenen zu urtheilen hätte, so würde man diese Stimme ausrufen hören, daß dieser Monarch ein gerechter Mann war, und die ganze Menschheit würde diesem feierlichen Urtheile ihren Beifall schenken. Die Gerechtigkeit! Sie war die einzige Leidenschaft dieser edlen, stillen Seele. Das Recht und das Gesetz war ihr Wahlspruch, weil sie in diesen Worten ihre erste Pflicht zu lesen glaubte. Franz betrachtete das Scepter und die Krone als ein heiliges Erbtheil, das er bewahren, verbessern und unversehrt seinen Nachfolgern überliefern müßte. Daher seine fromme Achtung für Alles, was traditionell und erblich war: daher seine weisen Rathschläge, die er nicht mit in das Grab nimmt, und die sein erlauchter Nachfolger nicht als den geringsten der Schätze, die ihm vermacht wurden, betrachten wird. Der mächtige Erbe der Krone wird ebenfalls der Erbe der väterlichen Weisheit seyn; und sein kindliches Herz wird sich der Worte der Schrift erinnern: „Wie ein tiefes Wasser ist der Rath im Herzen des Mannes, der weise Mensch aber schöpft ihn heraus.“ (Spr. Salom. XX. 5.)

Der Kaiser Ferdinand I. von Oesterreich wird am 10. April 42 Jahre alt, seit 1831 ist er vermählt mit der Prinzessin Maria Anna von Sardinien; bis jetzt war die Ehe kinderlos. — Seinem Kabinetsdirektor, Hrn. v. Martin, wünschte der † Kaiser das Kleinkreuz des Leopoldordens zu verleihen; der neue Kaiser gab ihm in der Folge das Kommandeurkreuz. Das Hofpersonale erhielt Legate in Ausbezahlung der ganzen, halben oder Vierteljahrbesoldungen, nach Verhältniß der Größe dieser Besoldungen und der Dienstjahre. Haupterbe des für sehr beträchtlich gehaltenen Nachlasses ist der zweyte Sohn des Kaisers. Die verwittwete Kaiserin erhält monatlich 84,000 fl. Konv. M. als die Zinsen eines für sie angelegten Kapitals, das jedoch nach ihrem Ableben wieder der kaiserlichen Familie anheimfällt.

Das größte Schwein ist gegenwärtig zu Dublin im Besitze des Hrn. P. Mehan, der es kürzlich um 15. Louisd'or gekauft hat. Es mißt vom Rüssel bis zum Ende des Schweifs 11 Fuß, ist 5 Fuß hoch, und wiegt 1232 Pfund. Es ist sehr wohlgestaltet, und das Fleisch, in Betracht seiner Größe, von ungewöhnlicher Festigkeit. Es scheint völlig gesund zu

seyn, und dürfte, da es noch nicht ganz 3 Jahre alt ist, wohl noch größer und stärker werden. Sein Nacken ist so dick, daß ein Mann denselben nicht mit seinen Armen umspannen kann.

Rom, 5. März. Die erschienene Fastenverordnung ist sehr nachsichtig, da die Regierung, bey der Theuerung des Oels, dem Volke alle Erleichterung durch Substituirung anderer Lebensmittel zu verschaffen sucht. — Durch eine Bekanntmachung werden in Zukunft alle Wirthshäuser hinsichtlich der Reinlichkeit der Zimmer und Betten unter die Aufsicht der Polizey gestellt.

Aus Aichach wird gemeldet: „Am 14. März wurde im Kloster zu Kühbach (Aichach) die dort im Pensionsstande gelebte Klosterfrau Agathe Zeitelmeyer in ihrem Wohnzimmer durch Schläge auf den Kopf und mit Stricken über den Mund gebunden, ermordet gefunden. Die vermeyntlichen Thäter sind bereits durch die k. Gendarmerie verhaftet und dem k. Ldg. Aichach eingeliefert worden."

Am 2. d. sollte in Fernes eine Hochzeit gefeyert werden. Schon war die Trauung verrichtet, das Hochzeitmahl angerichtet und die Gäste versammelt, als, während dieser Zeit, der Bräutigam in einem Nebenzimmer sich erhängte. (Der kann nichts von den Flitterwochen erzählen.)

Die griechische Zeitschrift: „Der Sotir" äußert sich: Jetzt, nach Herstellung des Friedens, muß die bewaffnete Macht so geordnet werden, daß sie die Entwickelung des Volkes nicht hemmt, sondern fördert. Ihr Zweck für Griechenland kann nur seyn, die materielle Ruhe im Innern zu erhalten. Die Armee muß mit unsern Hülfsmitteln im Verhältniß stehen; sie wird es, wenn sie auf 2000 alte Soldaten zurückgebracht wird; mehr können wir nicht bezahlen. Ein Kern fremder Truppen kann zu unserer Bildung nöthig seyn, aber unnöthig und für den Schatz verderblich ist diese unermeßliche Anzahl von Soldaten, Offizieren, Obristen, Generalen. Das hellenische Volk liebt vor Allem die Arbeit und den Handel. Unsere Industrieen müssen wir bedenken und wecken, die Mittel derselben vermehren, nicht die Anzahl der Soldaten ꝛc. — Wenn der König die Zügel der Regierung ergriffen, werde, so heißt es, Alles, was von der Regierung ausgeht, allein in griechischer Sprache geschrieben werden. — Einer der tapfersten Kriegsleute von Hellas, Papa Skiozas, ein Rumeliot, der vom Anfange unsers Kampfes an alle Gefahren mit Heldenmuth bestand, starb kürzlich in Athen hülflos vor Hunger und Kälte auf einem Brette.

Aus Wien. Es heißt, daß gleich nach Verlauf der tiefen Trauer der Monarch sich förmlich im Erzherzogthum huldigen lassen und daß später auch seine Krönung als österreichischer Kaiser und König von Böhmen Statt finden werde. Wahrscheinlich wird auch ein Ordens-Kapitel des goldenen Vließes abgehalten werden. — Das Lager bey Brünn à 60,000 Mann findet Statt.

---

### Anwendung zum Reichwerden.

Durch Arbeit, Muth und Schwitzen,
Nicht müßig, faules Sitzen;
Durch Sparen und durch Hausen,
Nicht Prassen, Sausen, Schmausen,
Durch Hoffen, Dulden, Warten,
Nicht Würfel, Spiel und Karten;
Durch Hobel, Axt und Hammer,
Nicht Seufzer, Klage, Jammer,
Durch Haue, Karst und Pflug,
Nicht zu viel Flasch' und Krug;
Durch Pflügen, Graben, Schanzen,
Nicht Jagdleben, Jubeln, Tanzen;
Durch einfach stilles Wesen,
Nicht Char-à-banc und Chaisen;
Durch Schaffen um die Wette,
Nicht Lotterie-Billette;
Durch Klugheit, Fleiß und Muth,
Kommt man zu Geld und Gut. —

---

### Drey Stufen der Rache.

Dreyfach an Wahl und Werth kannst du am Beleid'ger dich rächen.
Thierisch, wenn du ergrimmt, doppelt die Züchtigung wägst;
Menschlich, wenn du der Schuld, voll Schonung, Vergessenheit schenkest;
Göttlich, wenn du, versöhnt, Böses mit Gutem vergiltst.

---

### Charade.

Hast die Ersten du nicht am langen Tage gefunden,
Weil in den Calkul dir ein Dämon das Zweite gebracht;
Ruh' am Abend du dann achtsamm in den dämmernden Stunden,
Hat das Ganze sich oft lohnend, noch herrlich gemacht.

---

(Auflösung des Räthsels in Nro. 12.: Star.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 26. März 1835. höchster fl. | kr. | mitterer fl. | kr. | niederster fl. | kr. | Memmingen, den 17. März 1835. höchster fl. | kr. | mitterer fl. | kr. | niederster fl. | kr. | Mindelheim, den 14. März 1835. höchster fl. | kr. | mitterer fl. | kr. | niederster fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kern | 13 | 30 | 13 | 30 | 12 | 20 | 14 | 16 | 13 | 9 | 12 | 2 | 12 | 7 | 11 | 26 | 10 | 55 |
| Roggen | 11 | — | 10 | 48 | — | — | 10 | 34 | 10 | — | 9 | 48 | 9 | 57 | 9 | 28 | 8 | 55 |
| Gersten | 9 | 15 | 9 | — | 9 | — | 10 | 39 | 9 | 57 | 9 | 22 | 8 | 40 | 8 | 12 | 7 | 48 |
| Haber | 5 | 30 | 5 | 30 | 5 | 15 | 6 | 3 | 5 | 40 | 5 | 25 | 5 | 33 | 5 | 19 | 5 | 4 |

## Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 38 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 12 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 33 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 30 | — |
| Semmelmehl . . . | 2 | — | — |
| Mittelmehl . . . | 1 | 30 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 22 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 39 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 6. März. | 12 | 8 | 9 | 43 | 9 | 54 | 5 | 40 |
| Günzburg | 3. März. | 11 | 37 | 9 | 56 | 8 | 54 | 5 | 26 |
| Kaufbeuren | 5. März. | 12 | 8 | 10 | — | 9 | 33 | 5 | 30 |
| Kempten | 4. März. | 13 | 46 | 11 | 23 | 10 | 23 | 6 | 18 |
| Krumbach | 7. Febr. | 12 | 4 | 9 | 22 | 7 | 47 | 5 | 16 |
| Lauingen | 28. Febr. | 10 | 55 | 9 | 29 | 8 | 35 | 5 | 10 |
| Landsberg | 21. Febr. | 12 | — | 9 | 33 | 9 | 51 | 5 | 34 |
| München | 14. März. * | 12 | 31 | 9 | 18 | 10 | 2 | 5 | 52 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 14. 3. April 1835.


Um der Menge Beyfall zu erhalten,
Legt sich manches Angesicht in Falten,
Dreht die Augen, lächelt fein,
Aber Alles nur zum Schein.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 12.

Bekanntmachungen. Betreff: 95. Die Heimaths-Verhältnisse der in der Schweiz befindlichen bayerischen Unterthanen. 96.) Die Konkurs-Prüfung für die katholischen Pfarramts-Kandidaten der Diözese Augsburg. 97.) Die Ausbesserung und Unterhaltung der Orts-Strassen. 98.) Die Beschlagnahme der Schrift unter dem Titel: „Die Entlarvung der sogenannten demagogischen Umtriebe von Rechtlieb Zeitgeist, Altenburg, Literatur-Comptoir 1834. 2. Theile." 99.) Die Erledigung der Pfarrey Lenzfried. 100.) Die Erledigung der Pfarrey Ober-Germaringen. 101.) Die Erledigung der zweyten Pfarr-Stelle zu Windsbach. 102.) Die Erledigung der IVten Pfarr-Stelle zu Schwabach, Dekanats Schwabach. 103.) Die XXI. Verloosung des unverzinslichen Staats-Lottorie-Anlehens. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 3ten April bis 10ten April werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 17 kr. | — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 49 kr. | 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 22 kr. | 2 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 20 kr. | 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 53 kr. | 6 hlr. |

Ottobeuren, den 3ten April 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Es ist erfreulich die Beweise königlicher Fürsorge für die Erleichterung des Verkehrs auch darinn verkünden zu dürfen, daß die Straße von Pfronten nach Ulm im Durchgange bereits gänzlich vom Chausseé Geld befreit ist.

Ebenso wird für den Eintritt der noch unbestimmten Güter auf derselben Straße demnächst eine Erleichterung zugestanden werden.

Ottobeuren, den 27ten März 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 279ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

88, 75, 13, 7, 19.

Schluß für die 94ite Regensburger-Ziehung Samstag den 11ten April 1835. Frühe 8 Uhr.
Ottobeuren, den 3ten April 1835.
Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 100 fl. auf ein Anwesen zu 5 Procent verzinslich gegen gute Versicherung, aufzunehmen gesucht? Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

**Verloren wurde:**

Vergangenen Freytag vom Josephinenfeld bis zum Adlerwirth ein großer deutscher Schlüssel. Der Finder wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit bei Verleger dieses Blattes abzugeben.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 7. März, ein Mädchen, unehelich von Betzisried. — Den 15., Maria Josepha, d. V.: Engelbert Eicher, Bauer von Stephansried. — Den 16., Benedikt, d. V.: Franz Anton Mayr, Bauer und Gemeinde-Vorsteher von Langenberg. — Den 29., Alexander, d. V.: Franz Anton Brizger, Söldner von Langenberg.

Gestorben: Den 1. März, Rosalia, Kind des Theodor Krumm, Kronenwirthschafts-Pächter v. h., 5 Monate 14 Täge alt, an Gichtern. — Den 2., Magdalena Leutherer, Pfründnerin von Stephansried, 72 Jahre 6 Monate 25 Täge alt, an Altersschwäche. — Den 7., nothgetauftes Kind, unehelich, von Betzisried. — Den 7., Benedikt, Kind des Markus Herz, Säcklermeisters v. h., 2 Jahre 5 Monate 23 Täge alt, an Gichtern. — Den 28., Rosina Schöllhorn, Bäurin von Betzisried, 67 Jahre alt, an der Lungensucht.

## Allerley.

Am 23. März gingen 165 Freywillige des k. griechischen Truppenkorps durch Tyrol von München nach Triest ab, bestehend aus 2 Offizieren, einem Unterarzt und 2 Junkern, ferner 135 Unteroffiziers und Soldaten, 11 Weibern und 14 Kindern.

Kaiser Ferdinand wird Mitte Aprils Schönbrunn beziehen und bis Ende Septembers dort verweilen; die Krönung in Prag erst im Jahre 1836 Statt haben, dagegen wurde die Huldigung in Oesterreich auf den Ostermontag vorläufig festgesetzt, wobey aber die tiefe Trauer nicht abgelegt wird. Zwey Tage vorher wird der im Stifte Klosternenburg verwahrte österreichische Erzherzoghut feyerlichst abgeholt. Man glaubt (so schreibt man im Nürnberger Korrespondenten), daß eine Krönung als österreichischer Kaiser nicht erfolgen wird. Es zeigt sich nun, daß die Angaben über den großen Betrag der Verlassenschaft des Kaisers sehr übertrieben waren. Die Erbschaft ist vielmehr an Allem gering, und es gibt in Oesterreich manche Familienväter, die ihren Kindern eben so viel oder noch mehr zu erwerben im Stande sind. Die Dotation der Kaiserin-Mutter Maj. ist auf die Staatskasse angewiesen; auch von Ungarn bezieht sie als Wittwe eine beträchtliche jährliche Summe. Die Thätigkeit des Kaisers ist ausserordentlich groß und dehnt sich auf Alle aus, die mit ihm zu arbeiten angewiesen sind. Dem Vernehmen nach sucht Er in allen Zweigen der Staatsverwaltung ein noch strengeres ökonomisches System, als das von seinem Vater befolgte, einzuführen. —

Unter dem Federvieh im preuß. Reg B. Bromberg herrscht eine schnell tödtende Seuche; in dem Dorfe Dembenke starben in 1 Nacht 200 Enten.

Leutkirch, 21. März. Am 6. Februar hatten 2 Brüder, Bauernbursche in Aichstetten, miteinander Streit im älterlichen Hause wegen einer — Kappe. Nach kurzem Wortwechsel und Handgemenge zog der jüngere Bruder, 16 Jahre alt, sein Messer aus der Tasche und stieß es dem ältern, 19jährigen Bruder in den Unterleib, so daß dieser nach einer Stunde starb. Man denke sich den Schmerz ihrer Mutter, einer Wittwe.

Die Einöde, beym Huber am Moos, 1 Stunde vom Langenreising, 3 Stunden von Erding, brannte den 21. März, Nachts ganzlich ab; auch 20 Stück und mehrere Pferde verbrannten mit. — In Mohrweis (Ldgs. Brug) sind die Menschenpocken ausgebrochen; 3 Häuser sind durch 36 Mann Wache abgesperrt und sämmtliche Einwohner mußten sich auf's Neue wieder impfen lassen. — In dem Orte Herrnstetten k. Landgerichts Illertissen ist die Lungenseuche unter dem Hornvieh ausgebrochen.

Wegen eines plötzlichen Todes einer Bauersfrau von Metingen wurden der Mann und ihre Magd gefänglich eingezogen. Letztere hat sich nun kürz-

sich in ihrem Gefängnisse zu Wertingen erhängt, wurde aber durch einen Arzt wieder zum Leben gebracht. Schwanger von ihrem Dienstherrn.

In Stuttgart fand die Verlobung der Prinzessin von Hohenlohe Oehringen mit dem regierenden Fürsten von Schwarzburg Sondershausen Statt. — Aus Wien. Prof. Ender wurde auf Befehl der Kaiserin sogleich gerufen, und hat den Kaiser, 2 Stunden nach seinem Tode, abgezeichnet und lithographirt.

Aus Solothurn wird erzählt, daß kürzlich der Abt des Klosters Mariastein geäußert habe, man sollte alle Schulhäuser verbrennen. — Man schreibt aus Hasparen den 1. März: Am letzten Sonntage schlug der Blitz in unsere Kirche, eben, als der Pfarrer predigte; das elektrische Fluidum rückte zuerst einige Steine v. enormer Größe oben im Thurme aus ihren Plätzen, u. drang dann in das Schiff ein, wo es 6 Personen verwundete.

Zu Paris hat sich am 14. März ein junger Mensch von 32 Jahren freywillig das Leben genommen — mittels Verschluckung eines Decocts von Höllnstein. Die Ursache dieses Selbstmordes neuer Art war des Unglücklichen häßliche Figur, welche, wie er in einem hinterlassenen Briefe an seine Eltern sagte, den Frauen Furcht einjagte; er wollte daher sich von seiner häßlichen körperlichen Hülle befreyen, in der Hoffnung, daß seine Seele die Bewohner der andern Welt nicht erschrecken werde. — Auch in Frankfurt zeigen sich die natürlichen Blattern heftig bey Erwachsenen und Kindern. —

Wer eine gute Spekulation machen will, der verlade eine Partie Messer und Gabeln nach Konstantinopel, denn es darf seit einiger Zeit bey keinem Mahle daselbst mit den Fingern gegessen werden. Die Muselmänner sind ganz außer sich über diese ketzerische Veränderung. — In dem Theater zu Genf machte kürzlich eine Vorstellung des „Bruderzwists," von Kotzebue, einen solchen Eindruck auf zwey bejahrte Geschwister, welche seit 10 Jahren miteinander in Prozeß lagen, daß die Schwester sich von ihrem Sitz erhob, zu dem Bruder ging und sich mit demselben in einer herzlichen Umarmung, in Gegenwart des Publikums, aussöhnte.

Bamberg, 17. März. Zu Dettelbach im Gasthause zur Gans brach in Folge vernachläßigter Reinigung des Kamins Feuer aus, wodurch das Gasthaus eingeäschert wurde. Dabey fand die 12jährige Tochter des Engelwirths, welche im obern Stockwerke mit Ausräumen beschäftigt war, durch den Einsturz der Decke, den Tod. Die Funken flogen in den Boden des gegenüberstehenden Kaufmannshauses, auf welchem viel Pulver (Manche sprachen von 2 Zentnern) aufbehalten war, entzündeten dieses, worauf mit einem fürchterlichen Knalle der ganze Dachstuhl in die Luft flog. Viele bey dem Brande beschäftigten Personen wurden verwundet.

Lissabon, 8. März. Die Deputirten-Kammer hat über ein Gesetz entschieden, welches den Mönchen und Nonnen die Erlaubniß zum Heyrathen ertheilen sollte. Hinsichtlich der Mönche fiel das Gesetz durch; die Nonnen aber wurden ihres Gelübdes entbunden. An politischen Neuigkeiten war gänzlicher Mangel. — Bey Ostende sind kürzlich 2 Mautbeamte vom Sturm gepackt und durch die Lüfte in's Meer geführt worden, wo sie ertranken.

Ein Bauer kam zu dem Professor seines Sohnes, um Erkundigung über dessen Fortgang einzuziehen. Da ihm nun der Professor sagte, daß sein Sohn immer auf dem Ochsen und Esel herum reite, d. i. immer die letzten Plätze bekomme, entgegnete der Mann ganz unbetroffen: „Schau, er laßt halt nimmal Schon sein Lebta is der Michl gern unter'n Vieh h'rumkugelt.

---

## Charade.

Es prangt mit ihm der stolze Britte
In Schriften, wie auch, wenn er spricht,
Doch ist es nicht bei ihm nur Sitte,
Auch Spanien vermißt es nicht.

Es ist im wilden Stiergefechte,
Wie bei dem edlen Ritterspiel,
Auch bei dem weiblichen Geschlechte
Erreicht es seiner Wünsche Ziel.

Der Fromme will von ihm nichts wissen,
Allein der kühne Bösewicht
Belastet sich und sein Gewissen
Mit ihm, und braucht es beim Gericht.

Es wird der Menschen stilles Leben
Mit ihm die größte Leidenschaft,
Und dieser dann zu widerstreben
Erfodert mehr als Menschen-Kraft.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung in Nro. 13.: Schnepfenstrich.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 2. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 24. März 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 14. März. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 23 | 12 | 7 | 10 | 41 | 14 | 12 | 53 | 11 | 36 | 2 | 12 | 7 | 11 | 26 | 10 | 55 |
| Roggen | 11 | 7 | 11 | — | 10 | 3 | 10 | 40 | 10 | 14 | 9 | 55 | 9 | 57 | 9 | 28 | 8 | 55 |
| Gersten | 9 | 15 | 8 | 45 | 8 | 42 | 10 | 51 | 9 | 59 | 8 | 48 | 8 | 40 | 8 | 12 | 7 | 48 |
| Haber | 6 | 7 | 6 | — | 5 | 35 | 5 | 52 | 5 | 25 | 5 | 6 | 5 | 33 | 5 | 19 | 5 | 4 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 12 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 30 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 23 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaasfleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 17 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 49 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 22 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 20 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 53 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr.
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 6. März. | 12 | 8 | 9 | 43 | 9 | 54 | 5 | 40 |
| Günzburg | 3. März. | 11 | 37 | 9 | 56 | 8 | 54 | 5 | 26 |
| Kaufbeuren | 5. März. | 12 | 8 | 10 | — | 9 | 33 | 5 | 30 |
| Kempten | 4. März. | 13 | 46 | 11 | 23 | 10 | 23 | 6 | 18 |
| Krumbach | 7. Febr. | 12 | 4 | 9 | 22 | 7 | 47 | 5 | 16 |
| Lauingen | 28. Febr. | 10 | 55 | 9 | 29 | 8 | 35 | 5 | 10 |
| Landsberg | 21. Febr. | 12 | — | 9 | 33 | 9 | 51 | 5 | 34 |
| München | 21. März. * | 12 | 27 | 9 | 13 | 10 | 11 | 5 | 56 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 15. 10. April 1835.


Liebe sey das Band der Menschenkinder,
Ihre Krone die Gerechtigkeit,
Ihr Vertrauen sey der Weltengründer
Und ihr Glaube die Unsterblichkeit.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 13.

Bekanntmachungen. Betreff: 104.) Die Herausgabe eines Bey-Blattes des Kunst- und Gewerbs-Blattes des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern. 105.) Die Erledigung der Pfarrey Frankenried. 106.) Die Erledigung des Curat-Benefiziums Gremheim. 107.) Die Erledigung der prot. Pfarr-Stelle Elpersdorf. 8.) Die erledigte protest. Pfarr-Stelle Rügheim mit dem damit verbundenen Dekanate. 109.) Die Einlösung der unverzinslichen bayerischen Lottorie-Anlehens-Loose zu 10 fl. — Kreis-Notitzen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 10ten April bis 17ten April werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 17 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 49 kr. 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 22 kr. 2 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 20 kr. 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 53 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 10ten April 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat April folgende Fleisch-Preise bestimmt:

a.) Mastochsenfleisch das Pfund zu . . 9 kr.
b.) Schmalfleisch „ „ „ . . 7 „
c.) Kalbfleisch das Pfund zu . . 7 kr.
d.) Schaaffleisch „ „ „ . . 6 „
e.) Schweinfleisch „ „ „ . . 10 „

Ottobeuren, den 1ten April 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Dirig. leg. abs.
Seiler, Assessor.

### Versteigerung.

Kommenden Montag den 13ten April werden in dem Pfarrhofe zu Lachen 2 Kühe, 1 Schrumpen, so wie auch circa 25 Zentner gedüngtes Heu und ungefähr 10 Zentner gutes Grummet, und einige Schober Roggen- und Veesen-Stroh, ferner etliche Schäffel Veesen, Roggen und Haber an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

### Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete gedenket nachbenannte Gründe am Montag den 13ten d. Mts., Mittags 12 Uhr

in ihrem Hause an Meistbiethende öffentlich zu versteigern, als:

1.) das Guggenberger Aeckerle zu 43 Dezimalien,
2.) den Acker am Geisbächle „ 77 „
3.) die sogenannte Benkelerget „ 65 „
4.) den Gemeindstheil an der Kelle „ 95 „
5.) den Gemeindstheil im untern Wald 1 Tagwerk 02 Dezimalien,
6.) den Acker im Ulrichsried zu 76 Dezimalien,
7.) den Acker am Konenhof 1 Tagwerk.

Kaufliebhaber können die Gründe täglich einsehen, und werden zur wirklichen Versteigerung hiemit geziemendst eingeladen.

Ottobeuren, am 8ten April 1835.

M: Pfeilers Wittwe.

---

## Lotto.

Bei der 1320ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

23, 88, 90, 8, 81.

Schluß für die 941te Regensburger-Ziehung Samstag den 11ten April 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 10ten April 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

## Kapital-Gesuche.

Es werden 400 fl. auf erste gute Versicherung, 150 fl. auf zweite Versicherung, und 50 fl. auch auf zweite, sehr gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

## Allerley.

Aus München vom 3. April: „Se. Exc. Hr Graf Jenison, königl. bayerischer Gesandter in London, ist hier angekommen und wird nach einem kurzen Aufenthalt nach Athen abreisen, um daselbst bei der Thronbesteigung Sr. Maj. des Königs Otto gegenwärtig zu seyn, und Ihm die Glückwünsche seines durchlauchtigsten Vaters zum Antritt seiner Majorennität und Selbstregierung zu bringen."

Antwort Sr. Majestät des † Kaisers Franz auf das Schreiben Sr. Maj. Königs Ludwig v. Bayern, um dessen Mitwirkung und Zustimmung zu dem Uebertritte einiger Männer von tiefer wissenschaftlicher Bildung aus den österreichischen Stiftern in die nach Augsburg verlegte Benediktiner-Abtey zu erlangen. (Auf königl. Befehl wurde eine Abschrift dieser Antwort dem Abte Huber zur Hinterlegung in dem Kloster-Archive mitgetheilt.)

„Durchlauchtigst großmächtiger Fürst, besonders lieber Vetter, Bruder und Schwager! Mit Theilnahme und Vergnügen habe Ich aus Ew. Majestät Schreiben vom 14. Dezember verflossenen Jahrs die Maßregeln ersehen, welche Dieselben zur Wiederherstellung des Ordens des heiligen Benedikt in Bayern ergriffen. Meine besten Wünsche begleiten Ew. Maj. bey diesem frommen Werke! Möge es nach so vielen bedauernswerthen Zerstörungen Ew. Maj. gelingen, recht gründlich und lebenskräftig ein Institut wieder aufleben zu machen, welches, fast von den ältesten Zeiten der Kirche an, derselben zur Ehre und Zierde, so vielen gläubigen Gemüthern zur Erbauung und den Wissenschaften zur Stütze und Pflanzschule gedient hat, und welches in Meinen Staaten des Schutzes, den Ich nach Pflicht und Gewissen den ehrwürdigen Stiftungen Unsrer Voreltern angedeihen lasse, durch die Dienste, die es noch täglich im Kirchen- und Lehramte leistet, sich würdig erweiset. Ich habe bereits den Bischof von Augsburg benachrichtigt, daß die Aebte des Benediktiner-Ordens in Meinen deutschen Provinzen beauftragt sind, mit ihm und dem Abte Barnabas von St. Stephan wegen der zur Aushülfe nach Bayern abzugebenden Ordens-Individuen in Verhandlung zu treten, und ihren Wünschen, so weit es die eignen Hausbedürfnisse nur immer erlauben, zu entsprechen. — Indem es meist Kolonieen aus den uralten Klöstern Bayerns waren, welche zuerst den Orden des heiligen Benedikt nach Oestreich verpflanzten, und gerade den ältesten und berühmtesten Meiner Abteyen das Daseyn gaben, so wird die Mitwirkung, welche diese Abteyen jetzt zur Wiederherstellung des Ordens in Bayern leisten werden, von ihrer Seite nur Abtragung einer alten Dankbarkeitsschuld, und dieser Umstand für selbe gewiß ein neuer Beweggrund seyn, dem von Ewr. Majestät in sie gesetzten ehrenvollen Vertrauen eifrig und willig entgegenzukommen. Mit vollkommenster Hochachtung verbleibe Ich stets Ewr. Maj. gutwilliger Vetter, Bruder und Schwager Franz.

Wien, 16. Febr. 1835.

Dem Vernehmen nach soll eine Anzahl achtbarer Bürger zu Bamberg höheren Orts eine Eingabe gemacht haben, des Inhalts, daß auch in diese

Stadt nach der Regel des heil. Benedikts, durch Einverleibung der dasigen Pfarrey St. Martin und der dasigen Studienanstalt in dem ehemaligen Jesuiten-Gebäude daselbst ein Kloster errichtet werden möge.

Der neue Kaiser und König hat sich bereits in Ungarn beliebt gemacht. Das königl. Reskript, das die Fortsetzung des Reichstags verheißt, ist im ganzen Lande mit Enthusiasmus aufgenommen worden, und nicht wenig findet sich die Nation durch das allerhöchste Handschreiben Sr. Majestät an den Erzherzog Palatin geschmeichelt, in welchem die Worte: „Mein theures Königreich Ungarn" vorkommen, während in ähnlichen Handschreiben an die Gouverneure anderer Provinzen kein gleiches Epithet enthalten ist. Man überläßt sich nun den schönsten Hoffnungen, und glaubt, daß Ungarn mit vieler Vorliebe von dem jungen Monarchen bedacht werden wird; ja, man hofft sogar, daß Ferdinand einen Theil des Jahres in der Mitte seiner getreuen Ungarn residiren werde, wie dieß schon bei dem vorigen Reichstage verheißen wurde. In diesem Falle würde die Nation einen entsprechenden königlichen Palast in der Stadt Pesth erbauen. Aeußerst, ja unberechenbar wohlthätig für Ungarn würde die Aufhebung der Handelssperre gegen die deutschen Provinzen und eine nähere Amalgamirung mit denselben wirken; aber eine solche Maßregel ließe sich durchaus nicht ausführen, wenn nicht, dem Staatshaushalte zur Entschädigung eine bessere Organisation der direkten Steuern eingeführt, und das Eigenthum jeden Standes mit einem verhältnißmäßigen Tribut belegt würde. Kämen dergleichen und andere Verbesserungen zu Stande, so dürfte der Zeitpunkt gar nicht fern seyn, wo Ungarn zu einem der reichsten und glücklichsten Länder der Welt heranwachsen würde.

Lissabon, 2. März. Einige Mitglieder der Dep.-Kammer haben vorgeschlagen, Colonisten aus England, Irland, Schottland, Deutschland und der Schweiz auf Kosten der Regierung einzuführen und ihnen eine bestimmte Zahl Acres Land zu einer möglichst niedrigen Pachtsumme so wie auch andere Unterstützung zum Anfang, zu verleihen.

Die Rural-Gemeinden heißen jetzt wieder Land-Gemeinden.

Dürkheim, 19. März. In voriger Woche hat eine Person in Kallstadt ihr unehelich gebornes Kind auf gewaltsame Weise ermordet und in einem Stalle begraben. Die Mörderin wurde ergriffen, aber als die Wächter sie einige Augenblicke allein ließen, erhenkte sie sich, wurde jedoch noch zeitig gerettet. Diese Untersuchung war noch nicht beendigt, als ein zweiter Kindesmord am 17. d. M. in Freinsheim verübt wurde, wo man das gemordete Kind im Bettstroh versteckt fand.

Aus Griechenland laufen jetzt chaotische Nachrichten ein, die ich nicht nachschreiben mag. Warte lieber bis zur Krönung des geliebten Königs Otto, dann wird der HERR gewiß Alles für Ihn und das schöne Land zum Besten wenden. Amen! —

Ein Schmied in Averan bei Blois, der einigen Groll gegen seine Frau hegte, riß sie kürzlich in ein Zimmer, und versuchte, ihr mit seinen Fingern die Zunge aus dem Munde zu reißen. Da dieß nicht gelingen wollte, so ergriff er ein Rasirmesser, um sie ihr auszuschneiden. Es gelang jedoch der armen Frau, ihrem wüthenden Angreifer das Messer zu entwenden, und es durch das Fenster zu werfen. Ihr Hilfsgeschrei hatte indessen die Nachbarn herbeigelockt, die den Schmied in den Keller einschloßen; er entwischte jedoch, ehe die Gendarmen kamen. Die Frau ist gefährlich erkrankt.

Abtsroda, (Weyhers a. d. Rhön), 18. März. Nach einem am 3. März Nachmittags 3 Uhr, von Nordwesten kommenden starken Gewitter fing es an zu schneien, bis Sonntag den 7. Abends gegen 11 Uhr, unter immerwährendem starken Winde. Hiedurch wurde nicht nur alle Passage gehemmt, sondern der Schnee auch noch auf solche Haufen getrieben, daß manche 14 Schuh Höhe erreichten. An dem nördlichen der großen Wasser- und Abtsroder-Kuppe von dem Thonhause bei Abtsroda bis an den Fuldabrunnen lag der Schnee 9 Schuh tief. Täglich mußten sämmtliche Gemeinde-Bauern und Müller Bahn durch die ungeheuern Schneemassen graben.

### Vermuthliche Witterung vom 1. April bis zum 16. September 1835.

Vom 1. bis 19. April mehr trocken als naß, und mehrentheils milde Frühlingswitterung; vom 20. April bis 4. Mai vermischt und fruchtbar; vom 5. bis 18. Mai wieder vermischt, zuweilen ziemlich kühl; vom 19. bis 31. Mai eben dieselbe Witterung; vom 1. bis 15. Juni mehr trocken als naß, doch wenig warm; vom 16. Juni bis 10. Juli unstät, gewitterhaft; vom 11. bis 28. Juli größtentheils trocken, nicht immer allzuwarm; vom 29. Juli bis 24. August, wie zuvor, mitunter sehr unfreundlich; vom 25. August bis 16. September vermischt, aber mehr trocken, als naß.

(Auflösung der Charade in Nro. 14.: Der Buchstabe J.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 9. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 31. März 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 24. März. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 21 | 11 | 55 | 10 | 32 | 14 | 1 | 12 | 44 | 11 | 25 | 12 | 19 | 11 | 27 | 10 | 53 |
| Roggen | 11 | — | 10 | 50 | 10 | 12 | 10 | 39 | 10 | 12 | 9 | 27 | 10 | 6 | 9 | 38 | 9 | 6 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 11 | 8 | 10 | 17 | 9 | 12 | 8 | 51 | 8 | 22 | 7 | 37 |
| Haber | 5 | 37 | 5 | 32 | 5 | 9 | 6 | 13 | 5 | 55 | 5 | 34 | 5 | 41 | 5 | 29 | 5 | 20 |

## Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 12 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 28 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 6 |
| 2 „ „ „ | 5 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 17 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 49 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 22 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 20 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 53 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 20. März. | 12 | 1 | 9 | 18 | 8 | 52 | 5 | 39 |
| Günzburg | 17. März. | 11 | 47 | 9 | 40 | 8 | 52 | 5 | 34 |
| Kaufbeuren | 18. März. | 12 | 4 | 10 | 13 | 9 | 16 | 5 | 42 |
| Kempten | 18. März. | 13 | 52 | 11 | 36 | 9 | 55 | 6 | 20 |
| Krumbach | 28. Febr. | 11 | 40 | 9 | 32 | 7 | 27 | 5 | 14 |
| Lauingen | 14. März. | 10 | 53 | 9 | 3 | 8 | 26 | 5 | 12 |
| Landsberg | 14. März. | 11 | 10 | 9 | 31 | 9 | 40 | 5 | 21 |
| München | 28. März. * | 12 | 24 | 9 | 12 | 10 | 18 | 6 | 11 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 16. 17. April 1835.


Bleibt mir in diesen Tagen theuer
Gethsemane und Golgatha!
Ihr Oerter, wo die Welt die Feier
Der allergrößten Liebe sah! --
Nach euch will ich voll Andacht schauen,
Wo mein Erlöser litt' und starb,
Und hoffnungsvoll auf den vertrauen,
Der mir die Seligkeit erwarb! —

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 14.

Bekanntmachungen. Betreff: 110.) Die Auslegung des mit Würtemberg und Baden über die Aufnahme der Vaganten und Heimathlosen unterm 7ten März 1816 abgeschlossenen Staats-Vertrags. 111.) Die Ausstellung von Heimath-Scheinen. 112.) Die Abschaffung des bis jetzt gebrauchten Wortes: „Rural-Gemeinde." 113) Umlagen für Gemeinde-Bedürfnisse. 114.) Uebereinkunft mit Chur-Hessen wegen gegenseitiger Verpflegung erkrankender Staats-Angehörigen. 115.) Die Benennung der technischen Schulen. 116.) Die Bitte des Joseph Hausladen, um Ratihabirung seiner außer Landes mit Anna Maria Schinabek geschlossenen Ehe. 117.) Die Beförderung der Obst-Baum-Zucht. 118.) Die herumziehenden Händler. 118.) Verpflegung der Heimathlosen. 120.) Die Agenten der Gothaer Hagel-Versicherungsbank für den Oberdonau-Kreis. 121.) Den freiwilligen Austritt der Schullehrer-Wittwen aus dem Bezuge der Dienstes-Erträgnisse und deren Eintritt in den Genuß der Wittwen-Pension. 122.) Die Erledigung der zweiten protest. Pfarr-Stelle in der obern Stadt Regensburg. 123.) Die Erledigung der protestant. Pfarr-Stelle Kirnberg. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Es ist schon öfter und insbesondere im Wochenblatt 1830, Nro. 16. darauf aufmerksam gemacht worden, daß das freie Herumlaufen der Hunde auf dem Felde und in den Waldungen verboten ist, weil dadurch das Jagd-Eigenthum gefährdet wird.

Dieses Verbot wird hiemit wiederholt, und die Eigenthümer von Hunden werden vor der gesezlichen Strafe gewarnet.

Ottobeuren, den 13ten April 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Auf die von Ludwig August Uhl, Oelmüller zu Steinheim erfolgte Insolvenzerklärung wird dessen Anwesen, bestehend in einem Wohnhause, sammt angebauter Oelmühle, nebst Trändelmühle, dann angebautem Stadel und Viehstall, — einem Gras- und Wurzgärtchen und circa vier Jauchert theils Aecker-, theils Wiesgründen, zur Befriedigung seiner Kreditoren im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden, vorbehaltlich der kreditorschaftlichen Genehmigung, verkauft.

Der Anwesensverkauf geschieht am Mitwoch, den 6ten Mai, d. J., in hiesiger Gerichtskanzlei, wozu Kaufsliebhaber, von denen auswärtige mit den erforderlichen Legitimationen sich zu versehen haben, hiemit eingeladen werden. —

Ottobeuren, am 10ten April 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Vom 17ten April bis 24ten April werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 6 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 17 kr. | — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 49 kr. | 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 22 kr. | 2 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 20 kr. | 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 53 kr. | 6 hlr. |

Ottobeuren, den 17ten April 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 22ten April d. Jrs., Vormittags 9 Uhr werden in dem Wirthshause zu Oberwesterheim an den Meistbiethenden gegen sogleich erfolgende baare Bezahlung versteigert: 4 Pferde, 12 Stücke Hornvieh, 3 Wägen, 4 Schlitten, so wie die Baumannsfahrniße, und der Heu- Ohmat- und Stroh-Vorrath.

Zu dieser Versteigerung ladet geziemendst ein

Joseph Wäh,
Verwalter in Ettringen.

## Versteigerung.

Der Unterzeichnete gedenket am Dienstag den 21ten d. M., Nachmittags 1 Uhr in seinem Hause an Meistbiethende öffentlich zu versteigern: 32 Klafter Fichten-Stecken-Holz, welches in seinem Garten, nächst seinem Hause stehet.

Kaufliebhaber können dieses Holz täglich einsehen, und werden zur wirklichen Versteigerung hiemit geziemendst eingeladen.

Ottobeuren, den 12ten April 1835.

Johannes Ochsenreitter,
Schlosser-Meister.

## Bekanntmachung.

In den Zehendstädeln:

1.) zu Dickenreishausen,
2.) zu Memminger-Hart und
3.) in der Stadt Memmingen

ist noch gures im ganzen Band befindliches Veesenstroh vorräthig und wird der Schober aus ersteren 2 Städeln á 7 fl., hingegen aus letzterem à 7 fl. 15 kr. verkauft.

Kaufliebhaber hiezu ladet höflich ein

Memmingen, am 15ten April 1835.

J. Georg Vogler.

## Kapital-Verleihung.

Es sind 1000 fl. gegen erste, doppelte Versicherung, zu 4 Prozent, auszuleihen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Lotto.

Schluß für die 280te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 21ten April 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 17ten April 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verlaufen hat sich:

Verflossenen Sonntag ein schwarz und weiß gezeichneter Pommerhund, männlichen Geschlechts, halb geschoren und Stutzschwanz. Derjenige, bei dem er sich eingestellt wird ersucht, Anzeige hievon bei Verleger dieses Blattes zu machen.

## Das heilige Grab.

Die österliche Zeit und die Würde dieser festlichen Jahres-Periode in der Christenheit, dann, und ganz

vorzüglich der Gedanke, daß es heute 1802 volle Jahre ist, seit der Erlöser im Grabe gelegen war, volle 1802 Jahre morgen, seit er durch seine Auferstehung zugleich seine göttliche Sendung besiegelte und die Menschheit aus den verderblichen Krallen der Finsterniß heraus riß und zum Tage, zur Wahrheit, rief: alle diese Umstände und der Gedanke, daß manche christliche Seele gerne von jenem Orte hört, wo der Heiland lebte, lehrte und starb, wo er auferstand und zum Vater ging, um auch uns dort zu erwarten, veranlaßten mich, eine kurze Schilderung der heiligen Stadt und ihrer geweihten Orte zu geben. Möge sie Jeder lesen, wie ich sie schrieb, mit frommem Gemüthe und dankbarer Seele gegen den göttlichen Heiland.

„Das heilige Grab wird von Franziskanern bedient und von den Gaben frommer Gläubigen erhalten. Sonst wohnten diese ausserhalb Jerusalems, auf dem Berge Sion, an demselben Orte, wo der Erlöser das heilige Abendmahl mit seinen Jüngern feyerte. Jetzt wohnen sie in der Stadt auf dem Berge Sion und versenden ihre Priester über ganz Palästina, wo man eben ihrer bedarf. Von ihrem Kloster ist die Kirche des heilegen Grabes etwa 200 Schritte entfernt. Diese Kirche liegt am Kalvarienberg und innerhalb derselben ist das Grab des Erlösers selbst. Ehemals lag jener Berg ausserhalb Jerusalem, gegenwärtig gehört er zu dem Stadtgebiete. Die erste Anlage zur heiligen Grabes-Kirche hat die Kaiserin Helena gemacht; oft wurde der Tempel zerstört, im Kriege und durch Flammen, aber immer wieder durch christliche Beyträge aufgebaut. Das Schiff der Kirche befindet sich über dem heiligen Grabe, hat 30 Schritte im Durchmesser und sein Dach wird durch große Sparren von Cedernholz, das vom Berge Libanon kommt, getragen.

Die Kirche ist immer verschlossen; die Türken, gegenwärtig die Araber, haben den Schlüssel und öffnen nur für Denjenigen, der sie zahlt. Unter 16 fl. 30 kr. darf kein Pilger das Grab des Heilandes sehen. Acht Nationen haben im Innern der Kirche ihren Antheil, und jede derselben feyert auf ihrem Grund und Boden den bey ihr gebräuchlichen Gottesdienst.“

„Wir treten nun voll Andacht durch die enge und einzige Thüre, die ein kleines Fenster hat, durch welche der arme Pilger allenfalls das dunkle Heiligthum erkennen kann. Ohngefähr zwölf Schritte rechts innerhalb der Pforte liegt vor uns jener Stein, auf welchem der Leichnam des Herrn einbalsamirt wurde. Dieser Stein ist sieben Schuhe lang, und beynahe drey Schuhe breit, bildet eine grünliche Felsenmasse, ist oben mit weißem Marmor überzogen, weil die frommen Pilger in früherer Zeit manches Stückchen herabgebrochen haben, wird von einem eisernen Gitter eingeschlossen und von acht ewigen Lampen beleuchtet. Dieser Stein gehört den römischen Katholiken. Dreißig Schritte von diesem heiligen Denkmale entfernt, in der Mitte der Kirche, befindet sich das heilige Grab selbst. Dasselbe sieht wie eine kleine, in den Felsen mit dem Meißel gehauene, Kammer aus. Der Eingang ist vier Schuhe hoch und drey Schuhe breit. Die Höhe des Grabes sind acht Schuhe. Wir bücken uns und treten voll Ehrfurcht und Andacht in die heilige Stätte. Vor uns steht ein aus dem Felsen heraus gehauener fester Tisch. Derselbe nimmt die Hälfte der Felsen-Nische ein, ist etwas mehr, als vier Schuhe hoch und seine Platte beträgt in der Länge sechs, in der Breite zwey Schuhe. Auf diesem Tische lag nun der Leichnam unseres Heilandes, so daß sein Haupt gegen Morgen, seine Füße gegen Abend gerichtet waren. Auch dieser heilige Grabestisch ist mit einer weißen Marmorplatte überzogen, um die frommen Pilger zu hindern, Stücke von demselben los zu brechen. Auf jener Platte nun lesen die Franziskaner täglich heilige Messen. Vierundvierzig ewige Lampen erleuchten die dumpfe Stätte, und ihr Dampf wird durch in die Felsendecke gehauenen drey Luftlöcher in die obere Kirche geleitet. Die Wände des heiligen Grabes sind ebenfalls mit Marmorplatten belegt und mit einigen Säulen aus demselben Steine ist die Decke gestützt. Auf dem heiligen Tische steht das Bildniß des Gekreuzigten. Wir treten nun wieder herauf in die Höhe und sehen ausserhalb des heiligen Grabes eine kleine Kapelle, die Engelskapelle genannt. In derselben ist der Felsblock, mit welchem der Eingang in das heilige Grab verschlossen war. Auf diesem Steine saß der Engel, als er mit Maria und Magdalena sprach. Links von dieser Kapelle aus gegen Norden, ohngefähr zwölf Schritte vom heiligen Grabe entfernt, liegt ein großer grauer Marmorblock, um die Stelle zu bezeichnen, wo der Auferstandene in Gestalt eines Gärtners der heiligen Magdalena erschien. Etwas weiter nördlich steht wieder eine kleine Kapelle, die Kapelle der Erschei-

nung genannt. An jenem Platze soll nehmlich der Heiland seiner Mutter erschienen seyn. Man findet nun innerhalb der Kirche noch mehrere Kapellen, die Kapelle der heiligen Helena, dann die Dornenkapelle, unter deren Altar jene Säule ruht, an welcher Christus gegeiselt und ihm die Dornenkrone aufgesetzt wurde, dann die Kreuzkapelle, unter welcher der Heiland gekreuziget wurde, und die ebenfalls den Franziskanern gehört. Unter dieser Kapelle liegen der erste und zweyte König von Jerusalem begraben, Gottfried von Bouillon und sein Bruder Balduin. So ist dann die Kirche des heiligen Grabes eigentlich nur eine große, durch viele Säulen, Wände und Dachungen geschützte, Einfassung der merkwürdigsten heiligen Orte, nicht eine einzige Kirche. Eigentlich besteht sie aus drey großen Abtheilungen, unregelmäßig und geschmacklos gebaut, und innerhalb dieser weiten Räume befinden sich eben die oben genannten Kapellen. Oft hat es in dieser heiligen Stätte gebrannt; aber man sieht keine zwey Jahre lang Ruinen liegen; so schnell baut man wieder auf. In diesen großen und kleinen Tempeln nun feyern die Christen das Andenken an ihren Erlöser und sind gerne da, wo der Gottmensch starb und wieder erstanden ist. Seit drey Jahre bewachen die Araber jene heiligen Orte, und werden sie wahrscheinlich auch fortan bewachen."

Welcher Christ wird nicht wünschen, diese heiligen Stätten zu sehen; möchte daher Keiner die obige Schilderung mit Mißfallen gelesen haben! Es thut dem Herzen wohl, sich dahin zu denken, wo unsere Erlösung vollbracht wurde. —

Christianus.

## Für die Küche und für die Geldbeutel.

Das nahrhafteste Gemüse, das es giebt, sind die Zwiebeln, — so behauptet ein englisches Blatt. Die Bergschotten nehmen auf ihren Wanderungen durch die öden Hochlande weiter nichts mit, als etliche Zwiebeln und ein Stückchen Haferkuchen, oder eine Brodkruste, und halten es damit zwei bis drei Tage lang aus, ohne irgend eine andere Nahrung. Bei den Franzosen gilt Zwibelsuppe nach starken Ermüdungen für das beste Stärkungsmittel. Die Aegyptier haben das, wie sie die Juden zu ernähren hatten, wohl auch schon gewußt. Wenn's nur besser schmeckte!

## Charade.

Hörst du die Erste — doppelt — aus dem Munde des Kindes, so eile, es auf die Zweyte — doppelt genommen — zu setzen. Mit der Dritten anderthalbmal genommen — treibt das Ganze oft argen Spuck, so, daß es manchmal in die Vierte doppelt genommen — dafür kommen dürfte.

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 16. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 7. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 5. April. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 9 | 11 | 26 | 10 | 21 | 13 | 58 | 12 | 51 | 11 | 42 | 11 | 56 | 11 | 12 | 10 | 46 |
| Roggen | 11 | — | 10 | 45 | 10 | 15 | 10 | 22 | 9 | 49 | 9 | 4 | 9 | 46 | 9 | 17 | 8 | 51 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 10 | 25 | 9 | 35 | 8 | 38 | 8 | 35 | 8 | 9 | 7 | 36 |
| Haber | 5 | 38 | 5 | 31 | 5 | 26 | 6 | 11 | 5 | 55 | 5 | 29 | 5 | 31 | 5 | 20 | 5 | 12 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 29 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganzer.

# Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 17. 24. April 1835.


Dieſes Leben iſt die Frühlingsknoſpe, das künftige die Herbſtfrucht. Doch will die Knoſpe verwahrt ſeyn, daß ſie ſich zur Blume und Frucht entwickelt.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreiſes 1835.

Nro. 15.

Bekanntmachungen. Betreff: 124.) Republikation der Beſtimmungen des Finanz-Geſetzes vom 28ten Dezember 1831, „das Erlöſchen der Foderungen an die k. Kaſſen, und die Rückſtände an k. Staats-Gefällen. 125.) Eingaben bey dem k. Staats-Miniſterium der Finanzen. 126.) Die revidirten Satzungen des Hagelſchadens-Aſſekuranz-Vereines für den Iſar-Kreis. 127.) Die Aufzeichnung der Gemeinde-Angehörigen. 128.) Die Kreis-Umlagen für das Jahr 1834/35. 129.) Die Benennung der Straßen. 130.) Die Erledigung der Pfarrey Ottmarshauſen. 131.) Die Erledigung der proteſt. Pfarr-Stelle Ottenſoos. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 24ten April bis 1ten Mai werden folgende Brod- und Mehl-Preiſe regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod koſtet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe iſt für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 8 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 42 kr. 4 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 16 kr. 4 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. 1 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 33 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 24ten April 1835.

Königl. Bayeriſches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Einladung.

Auf den Antrag des hieſigen Verſchönerungs-Vereins werden die Mitglieder deſſelben und diejenigen, die ſich ihnen gerne anſchlieſſen, eingeladen einen Zuſamentritt im Saalzimmer des Bräuhauſes Samstags Nachmittags 5 Uhr beizuwohnen, wo ſich über das Fortbeſtehen des Vereins und die dasſelbe befördernden Statuten berathen werden wird.

Ottobeuren, den 23ten April 1835.

Königl. Bayeriſches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 94ten Regensburger Ziehung ſind folgende Numern gezogen worden:

84, 23, 37, 76, 16.

Schluß für die 132te Nürnberger-Ziehung Samstag den 2ten Mai 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 23ten April 1835.

Karl Klog, k. Lotto-Einnehmer.

### Anzeige.

Unterzeichneter bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen Individuen, welche ſich zur

Hagel-Assekuranz bereits einschreiben ließen, ihre Fassionen bis den 15ten nächstkommenden Monats May, wie solcher von dem unterfertigten Agenten bereits ausgeschrieben wurde, unfehlbar einzureichen haben; Denjenigen aber, welche ferners noch gesonnen sind, sich zu derselben Einschreibung zu melden, der Termin hiezu innerhalb des vorbemeldten Datum zur bestimmten Anmeldung verlängert worden seye.

Ollarzried, am 23ten April 1835.

Georg Geiger, Agent.

## Geistliches Alleluja.

Alle Welt frohlocket heut,
Laut jubelt Himmel und Erden;
Leidend Jesu, warst bereit,
Erlöser uns zu werden.
Laß, wie du standst als Sieger auf,
Und höre unser Flehen,
Im Streite dieses Lebenslauf
Auch uns einst so bestehen.

## Allerley.

**München.** Donnerstag den 16. April ging die Fußwaschung und Ausspeisung der Apostel aufs Feyerlichste bey Hofe vor. Die Namen derselben sind: 1) Ch. Krauß, Hirt von Kirchenpingarten, 100 Jahre alt; 2) J. Wegmann, Zimmermann von Bergheim, 91 Jahre alt; 3) Th. Ganser, Austrägler von Scheppach und 4) N. Stich, Pfründtner von Friesenried, 89 Jahre alt; 5) J. Ant. Schepper, Lohnbedienter von Neuburg, und 6) J. Schnizelbanmer, Taglöhner von Aibling, 86 Jahre alt; 7) J. Betz, Taglöhner von Alburg, 8) J. Pichler, Taglöhner von Meiling; 9) J. G. Filser, Maler von Kaufbeuern, und 10) S. Höß, Austrägler von Tegernsee, 85 Jahre alt; 11.) J. Schilling, Austrägler v. Planegg, 84 Jahre alt; 12.) A. Pöttinger, Taglöhner von Otterfing, 83 Jahre alt.

Das Reggs-Blatt enthält die Rechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt, wonach die Einnahme 2,362,680fl. 59kr., die Ausgabe 1,423,973fl. 38 kr. 3 hl. betrug, mithin ein Aktivstand von 938,707 fl. 20 kr. 5 hl. pro 1834/35 verblieb.

**Wien.** Kaiser Ferdinand hat die zarte Aufmerksamkeit für alle österreichischen Staatsdiener, selbst mit Einschluß der nicht mehr aktiven, im Civile und Militär, dadurch bewiesen, daß er jedem von ihnen unter eines jeden namentlicher Adresse einen lithographirten Abdruck der bekannten Stelle aus dem Testament seines kaiserlichen Vater: „Meine Liebe vermache ich Meinen Unterthanen ꝛc.“ und des Schreibens, womit diese Stelle dem Staatskanzler Fürst Metternich zur Bekanntmachung mitgetheilt wurde, zustellen ließ, — Der neue Kaiser Ferdinand zeigt öffentlich sich wenig, schon Morgens um 5 Uhr findet man ihn dagegen am Schreibtische beschäftigt, und seine stillen Ausflüge hinterlassen die Spuren abgestellten Mißbrauchs und geförderter Ordnung, wie denn namentlich das große Findelhaus die Früchte davon bereits erntete. Der neue Monarch selbst hat die Pforten gewohnter Volksfreude bald wieder geöffnet. Nur das Burgtheater bleibt noch bis zum Montag nach Ostern geschlossen, und in einigen Kirchen sieht man noch das castrum doloris.

In Wien sind alle Artikel, die zur Trauer gehören, bedeutend im Preise gestiegen, z. B. die Elle schwarzer Merino von 30 Kreuzer auf 2 Gulden C. M. Der Hof hat allein 16,000 Ellen schwarzes Tuch gebraucht. Die Böhmen mußten zum Theil aus Sachsen die Trauerzeuge verschreiben.

In vielen Gegenden Preußens, namentlich in den litthauischen Kreisen, hat die mißrathene Kartoffelernte große Noth erzeugt, so daß die Armen von Wurzeln, Eicheln u. dgl. leben mußten. Es wird im ganzen Lande für sie gesammelt. — Die Pest grassirt fürchterlich in Alexandrien.

In einem nicht weit von Bamberg entlegenen Orte wurde kürzlich in einem Hause beym Reinigen des Küchengusses die Leiche eines neugebornen Kindes gefunden. Der Thäterin soll man auf der Spur seyn.

Unter der zu Horgau befindlichen Schafheerde des Gutsbesitzers Weiß in Haunstetten ist die Raudekrankheit ausgebrochen, und daher aller Verkehr mit Schafen von diesem Orte verboten.

Aus Rom. Wir haben jetzt 55 Kardinäle (der älteste 83, der jüngste 38 Jahre alt). Der Papst zählt 70 Jahre. Es bestehen 12 Patriarchate, wovon 3 unbesetzt. Ferner befinden sich in der ganzen katholischen Christenheit 671 Bischofssitze (viele sind unbesetzt). Der gegenwärtige Papst hat 6 neue Bisthümer errichtet, 1 in Belgien, 1 in Westindien, 2 in den vereinigten Staaten von Nordamerika und 2 im Königreiche Neapel.

Ein Schreiben aus Griechenland klagt, daß man dort, im Folge der Anwerbungen in Bayern, viele

Handwerker, aber nun wieder kein Handwerkszeug besitze; der Tischler hat keinen Hobel, der Drechsler keinen Meißel, der Zimmergeselle keine Axt, nur Hacken und Picken sind in Ueberfluß vorhanden, und so muß die Regierung vorläufig die meisten ihrer als Militär angeworbenen Handwerker mit Fundament-Graben oder Handlangerdiensten beschäftigen, bis das Handwerkszeug ankommen wird. Im Uebrigen Alles ruhig und der König zeigt sich sehr heiter. Mit den Kunststraßen ist noch keine weitere Fortsetzung gemacht worden, als daß man einige Brücken baut, zunächst für die Saumthiere. Die alten Griechen scheinen sehr schlechte Straßen für Fuhrwerk gehabt zu haben, obwohl viel gefahren wurde, wie an manchen Stellen die spannttiefen Räderspuren in den Felsen des Pnyx und des Museums bezeugen. In dem gegenwärtigen ganzen Griechenland giebt es noch keine tausend Fuhrwerke.

In Lyon erschoß sich kürzlich ein Frauenzimmer von 45 Jahren aus Verzweiflung über die Unbeständigkeit ihres Liebhabers, der sie nach mehrjährigem Umgange verlassen hatte, in dem Zimmer desselben, in welches sie sich während seiner Abwesenheit Eingang zu verschaffen gewußt hatte.

Nachrichten aus Padang zufolge, sind zwei amerikanische Missionäre, Lymann und Mansor, auf der Insel Sumatra von den wilden Battas ermordet worden, nachdem diese die Geschenke, welche jene ihnen mitbrachten, um sie zu gewinnen, bestehend in Taback und Tuch, angenommen, aber, damit nicht zufrieden, auch die Waffen der Missionäre verlangt hatten. Kaum waren die Mordgewehre in ihren Händen, als sie dem Einen eine Kugel durch die Brust schossen und dem Anderen einen Degen durch den Leib rannten. Einem Koch, der die beiden Unglückliche begleitete, wurden beide Hände abgehauen, ein anderer ihrer Diener aber entkam und langte einige Tage darauf in Tappanuli an, wo er aussagte, Lymann und der Koch wären noch an demselben Abende, Mansor am folgenden Morgen von den Kannibalen verzehrt worden.

Die französ. Truppen in Algier sollen von den Arabern eingeschlossen seyn und nicht mehr herauskommen können. — Aus Spanien sehr üble Nachrichten über die Armee der Königin.

Algier, 27. März. Seit dem 24. d. schlug man sich zu Belida und Buffarik. Die Franzosen haben in diesen langen Kämpfen sehr gelitten, weil ihnen die Munition ausging. Man hat alle verfügbare Mannschaft von Algier abgeschickt; die Stadt blieb unter der Bewachung der Veteranen und Nationalgarden. Bey Abgang des Paketboots dauerte der Kampf noch fort. Die Hadjuten bildeten den Kern des Angriffs. Eine feindliche Abtheilung zeigte sich von der Seite von Fidi-Feruch, und bemächtigte sich alles Viehes, ohne sich darum zu kümmern, ob die Eigenthümer Franzosen oder Muselmänner wären. Der Eigenthümer des Hauses Labynax fiel in die Gewalt der Araber, die ihm den Kopf abschnitten, und seinen Leichnam fürchterlich verstümmelten.

Bis zum 16. März war in Griechenland Alles ruhig, S. M. König Otto im besten Wohlseyn; Hrn. St. Raths v. Kobells Gesundheitsumstände besserten sich; Hr. v. Greiner beschäftigt sich stark mit großen Reductionen im Finanzfache ꝛc. — König Otto beabsichtigte, sich am 21. Juni zu Athen krönen zu lassen. —

Der im Flusse Ursel ertrunken gefundene Schloßkaplan Hr. Fuchsschwanz wird von den Gansheimern sehr bedauert; er war früher Ordensgeistlicher des h. Franziskus. Fast unbegreiflich ist's, wie er in dem ganz seichten Wasser den Tod finden konnte. Uebrigens soll seine goldene Uhr, die er immer bey sich trug, abgehen. — In den Pfarrhof wurde kürzlich, während Hr. Pfarrer Müller zu Hause war, 2 Mal scharf geschossen.

Wer sich ein Fernrohr angeschafft hat, um den vielbesprochenen Halley'schen Kometen zu beschauen, der hat sein Geld umsonst ausgegeben. Der berühmte Astronom Herschel, der dem hohen Gaste bis zum Vorgebirg der guten Hoffnung entgegen gereist war, hat eine Luftkafette von ihm erhalten und selbige an den Direktor der Wiener Sternwarte Hrn. Littrow geschickt, mit der Nachricht, daß der Komet eine ganz andre Bahn eingeschlagen und sich in diesem Jahr gar nicht sehen lassen werde. Jetzt lauft ihm nach! — Wünsche guten Appetit zu Sägespähnen! Da hat der Professor Brande gefunden, daß dieselben hinsichtlich ihres chemischen Charakters sich von den so nahrhaften Substanzen: Zucker, Pfeilwurzel, arab. Gummi, Manna, Waizenmehl ꝛc. wenig unterscheiden. (Aha! deshalb hab ich schon a Mal Sägspähne im Brod gefunden!)

In Rheinbayern wurden die Leichenschmäuse abgeschafft.

---

(Auflösung der vorigen Charade: A-po-the-ker.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 23. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 14. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 11. April. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 54 | 11 | 10 | 10 | 31 | 13 | 49 | 12 | 46 | 11 | 38 | 11 | 39 | 11 | 1 | 10 | 22 |
| Roggen | 10 | 6 | 10 | — | 9 | 37 | 10 | 21 | 9 | 55 | 9 | 17 | 9 | 32 | 9 | 8 | 8 | 28 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 10 | 42 | 9 | 58 | 8 | 59 | 8 | 42 | 8 | 6 | 7 | 26 |
| Haber | 5 | 34 | 5 | 30 | 5 | 26 | 6 | 19 | 5 | 43 | 5 | 16 | 5 | 17 | 5 | 5 | 4 | 59 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 16 kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 6 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 8 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 42 | 4 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 16 | 4 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | 1 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 33 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Bier-satz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 10. | April. | 10 | 47 | 8 | 27 | 8 | 19 | 5 | 30 |
| Günzburg | 31. | März. | 11 | 16 | 9 | 27 | 8 | 9 | 5 | 32 |
| Kaufbeuren | 9. | April. | 11 | 35 | 9 | 27 | 8 | 50 | 5 | 30 |
| Kempten | 8. | April. | 13 | 42 | 11 | 20 | 10 | 28 | 6 | 20 |
| Krumbach | 21. | März. | 11 | 51 | 9 | 10 | 8 | 11 | 5 | 15 |
| Lauingen | 28. | März. | 10 | 58 | 9 | 14 | 8 | 4 | 5 | 17 |
| Landsberg | 28. | März. | 11 | 39 | 9 | 10 | 9 | 43 | 5 | 38 |
| München | 4. | April. * | 12 | 32 | 9 | 6 | 10 | 11 | 6 | 12 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 18. 1. Mai 1835.


Unsern Urtheilen gehts wie unsern Uhren: sie stimmen niemal ganz miteinander überein, und jeder traut der seinigen.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 16.

Bekanntmachungen. Betreff: 132.) Tax- und Stempel-Anwendung bey Verhandlungen in Heimaths-Sachen. 133.) Die Schul-Pflicht der auswärtigen, oder im Auslande sich aufhaltenden inländischen Kinder. 134.) Die Wirksamkeit der auswärtigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften. 135.) Die Beschädigungen der Straßen-Böschungen ꝛc. durch Vieh-Triebe. 136.) Das Reisen der Studirenden und deren Aufenthalt während der Ferien. 137.) Die Erledigung der Pfarrey Dietmansried. 138.) Die Schrift „über die höhere Schaf-Zucht und ihre Vortheile," von Enslin. 139.) Die Erledigung der Pfarrey Erzberg. 140.) Die theologische Anstellungs-Prüfung pro 1835. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 1ten Mai bis 7ten Mai werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 8 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 42 kr. 4 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 16 kr. 4 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. 1 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 33 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 1ten Mai 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Für den Monat May 1835 werden folgende Fleisch-Preise bestimmt, als:

a) das Pfund Mastochsenfleisch zu 9 kr.
b) „ „ Schmalfleisch „ 7 „
c) „ „ Kalbfleisch „ 7 „
d) „ „ Schweinfleisch „ 10 „

Ottobeuren, am 28ten April 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Dirig. leg. abs.
Seiler, Assessor.

### Lotto.

Bei der 28ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

60, 80, 23, 7, 1.

Schluß für die 132te Nürnberger-Ziehung Samstag den 2ten Mai 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 1ten Mai 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Anzeige.

Da Lorenz Schorer von Rettenbach die Agentie für die Bayer. Hagelassekuranz für den Distrikt Rettenbach heuer niedergelegt hat, so haben sich alle diejenigen, welche bisher in diesem Distrikte beigetretten waren, nunmehr an die beiden Agenten Georg Geiger, Gemeinde Vorsteher von Ollarzried, und den Joseph Blattner, Gemeinde-Vorsteher in Wolfertschwenden zu wenden.

## Kapital Gesuch.

Es werden 400 fl. auf erste, doppelte Versicherung zu 4 Prozent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Allerley.

Auszug eines Briefes aus Nauplia vom 23. Jän. (4. Februar) 1835. „Bereits seit September sind wir in Nauplia, wo sich ein ziemlich angenehmes Leben führen läßt, und wir die Strapazen der Maina zu vergessen anfangen. Man kann hier Alles haben, und wir thaten nicht wohl daran, daß wir so Manches draußen gekauft und so weit mit herumgeschleppt haben. Die Hauptsache, die wir hätten mitnehmen sollen, wäre ein kleiner eiserner Ofen gewesen, die hier im Winter in der That nothwendig sind. Ihr dürft nicht glauben, daß wir in Griechenland keinen Winter hätten; im Gegentheil, er ist bey der schlechten Bauart hiesiger Häuser äußerst fühlbar. Rings um Nauplia sind die Berge mit Schnee bedeckt, und der furchtbare Wind verursacht um so mehr die fühlbarste Kälte. Um diese zu vertreiben, bedient man sich irdener Glutpfannen, die mit Holzkohlen gefeuert und, wenn diese verglühet sind, ins Zimmer gestellt werden. Empfindlichen Individuen verursacht dieß Kopfweh; mir hat es noch nicht das Mindeste gethan; jedoch versteht es sich von selbst, daß vor dem Schlafengehen das Zimmer gelüftet werden muß ꝛc."

(Dieß schreibt ein äußerst abgehärteter junger Militär, der im vorigen Sommer alle Ermüdungen der Maina, 4monatliches Bivouacquiren unter freyem Himmel ꝛc. ohne mindeste Erkrankung überstand. Es dürfte daraus für nach Griechenland Reisende die Nothwendigkeit folgen, sich ja recht mit wollenen warmen Bekleidungsstücken zu versehen. Aus dem Gesichtspunkt des Gewerbswesens dürfte sich die weitere Frage ergeben, ob nicht die Ueberführung solcher kleinen, aus unserem Eisenblech gefertigten, Oefen gewinnversprechend seyn dürfte?)

Fortgesetzter Auszug aus demselben Briefe:

— — Dem allgemeinen Wunsche entsprechend, sind leichte Bataillons gebildet worden, die ganz die griechische Nationalkleidung tragen, und die in künftigen Fällen in Gegenden, wie der Maina, gebraucht werden sollen. Diese Bataillons sehen in dieser Kleidung mit ihren kurzen blauen Spensern, weißen Fustanellen, blauen Kamaschen und rothen Kappen, die mit einer weißen Krone geziert sind, dann mit Ober- und Untergewehr, nebst Patrontasche, sehr gut aus. Eines derselben soll seine Garnison in der Maina künftig bekommen. —

Aus griechischen Blättern. Zwölf Deserteure vom 4. Bataillon der aus Bayern gekommenen Freywilligen haben sich nach Seres in Macedonien durchgeschlagen und die Stadt mit ungünstigen Gerüchten über die Lage der Dinge in Griechenland angefüllt, wodurch mehrere Kaufleute und Familien, die nach Griechenland übersiedeln wollten, diesen Plan aufgaben. — Der Grundbesitz in Athen ist seit einigen Jahren um das Siebenfache im Preise gestiegen.

Marseille, 7. April. Wir haben über Triest sehr betrübende Nachrichten aus Alexandrien vom 2. März erhalten. Die Pest machte so reißende Fortschritte, daß man die Zahl ihrer täglichen Opfer gar nicht mehr berechnen konnte. Der Gesundheitskordon war als unnütz aufgehoben worden; die Pestkranken verließen ihre Häuser, und alle Straßen lagen voll von Leichen. Die Seuche war auch in das fränkische Quartier, dann auf die ägyptischen Kriegsschiffe Nr. 6 und 7, und selbst auf die Kauffahrteyschiffe gedrungen. Unter den angesteckten Fahrzeugen nennt man zwey englische, ein französisches und mehrere griechische und ägyptische. In der Nähe von Alexandrien waren häufig Araber, die in den Baumwollpflanzungen arbeiteten, todt niedergestürzt.

Ihre Maj. die Königin v. Portugal, deren Gesundheit der Tod ihres erlauchten Gatten erschüttert hatte, befindet sich auf dem Wege der Besserung. — Des edlen Prinzen letzte Worte sollen gewesen seyn: „Ich sterbe im Vertrauen auf Gott, und auf die Reinheit meines Gewissens; süß wäre mir es aber gewesen, am Leben zu bleiben, um an Portugals Wohl zu arbeiten." Wenige Minuten darauf war er nicht mehr. Der Kummer beyder Fürstinnen war

wahrhaft herzzerreißend. Man mußte die Königin von dem Todtenbette beynahe wegreißen. Erst eine Stunde später gelang es, die Kaiserin, seine Schwester, fortzubringen, die sich von der Gewißheit ihres Verlustes gar nicht überzeugen konnte, und die Hand krampfhaft auf den Arm des Abgeschiedenen gelegt, noch seinen Pulsschlag zu fühlen behauptete.

Augsburg, 22. April. Se. Maj. der Kaiser Ferdinand hat dem Hrn. Bischof von Augsburg die gnädigen Zusagen des höchstseligen Kaisers Franz in Betreff der wegen Gründung eines Benediktinerklosters in hiesiger Stadt an ihn gerichteten Bitte in folgendem allergnädigstem Schreiben erneuert: „Lieber Bischof v. Riegg! Die Gesinnungen, welche Ihnen Mein seliger Herr Vater in seinem Kabinetsschreiben vom 23. Jan. 1835 ausgedrückt hat, sind auch die Meinigen. Die erneuerte Bitte des Abtes von Augsburg, Barnabas Huber, welche Sie mit Ihrem Schreiben vom 20. März 1835 unterstützend vorgelegt haben, wird daher auch von Mir die in jenem Kabinetsschreiben zugesicherte Gewährung finden. Ich erkläre dieses unter Einem den Vorständen Meiner deutschen Benediktinerstifte. Ich werde Sie und den Abt von Augsburg mit Vergnügen empfangen, und bin Ihnen beyden für das Gebet sehr verbunden, mit welchem Sie Mich dem Segen des Allmächtigen, dessen Ich bey Meinem schweren Amte so sehr bedarf, empfehlen. Wien, den 4. April. Ferdinand m. p." (Hr. Abt Huber ward am vergangenen Osterfeste durch den Hrn. Bischof von Augsburg, unter Assistenz zweyer Weihbischöfe, in der Kirche zum heil. Kreuz feyerlich installirt.)

Ein Engländer, Stanhope, hat gefunden, daß jeder entschiedene Schnupfer, zur Bedienung seiner Nase, jährlich nicht weniger als dreißig und einen halben Tag nöthig hat. Stanhope setzt nemlich voraus, daß jeder Schnupfer alle zehn Minuten eine Prise nimmt. Hiezu sind anderthalb Minuten erforderlich, indem nicht nur das Nehmen, sondern das Hinaufschieben, Spielen und Wischen an der Nase in Anschlag gebracht werden muß. Acht Stunden Schlaf abgerechnet, kommen also täglich, in den übrigen zwey Drittheilen, 2 Stunden 24 Minuten auf die Schnupferey. Wenn also Jemand vom zwanzigsten bis zum achtzigsten Jahre Tabak schnupft, so verschnupft er gerade 5 Jahre 1 Tag aus seinem Leben.

Am 13. d., Abends, saßen in Sölchhofen (Einöde bei Starnberg) die Dienstboten ruhig am Tische beysammen. Zum Scherz nahm der Drittelknecht ein Gewehr von der Wand, das Alle ungeladen glaubten, that ein Paar Steine in den Lauf, zielte auf den Oberknecht, und that, als wolle er schießen. „Schieß keck!" rief dieser, den Mund aufsperrend, „sieh, ich halte Dir den offenen Mund entgegen." Der Andere spannte den Hahn — auf der Zündpfanne war kein Pulver — und wollte blos abblitzen lassen, aber ein Schuß erknallte. Der Oberknecht fuhr, unter dem Kinn mit Steinen getroffen, heftig auf, lief zur Zimmerthür zurück, taumelte wieder, ohne ein Wort zu reden, bis an den Tisch vor und fiel todt nieder. Er soll erst 31 Jahre alt, und ein recht braver Dienstbote gewesen seyn.

In der Nacht vom 11 auf den 13. März d. J. wurde bekanntlich im Markte Kühbach, eine Stunde von Aichach, die letzte Klosterschwester auf ihrem Zimmer grausam ermordet und hierauf ausgeraubt. Dieses Raubmordes verdächtig wurde eine ledige Weibsperson und ihr unehlicher Sohn — ein Pursche von 23 Jahren, seiner Profession ein Maurer — eingezogen, und vom k. Landgerichte Aichach in das Criminalgefängniß gesetzt. Beyde haben bisher standhaft geläugnet; aber vor einigen Tagen hat der Verbrecher das Verbrechen mit allen Umständen eingestanden; seine Mutter hingegen konnte bisher noch zu keinem Geständnisse gebracht werden. Müssiggang und Hang zum Wohlleben verleiteten die Verhafteten zuerst zu dem Verbrechen der Unterschlagung, dann zur Ausführung dieser Mordthat, verbunden mit den gräßlichsten Martern der Getödteten.

### Charade.

Gekleidet in der Unschuld Kleid,
Verträglich, still, sind wir auf grüner Flur zerstreut;
— Doch, wo es Menschen gibt, fehlt's da wohl je an Streit?
Man störet grausam unsern stillen Frieden,
Umgibt, die Waffen in der Hand,
Von allen Seiten unser kleines Land,
Und zwingt uns, gegen uns zu wüthen!
— Hier tritt besiegt ein Theil der Kämpfer ab; —
Dort sinkt bey bangem Klaggeläute
Der Bruder an des Bruders Seite,
Vom Feind verfolgt — in's offne Grab;
Kaum, daß ihm noch die Ehre übrig bleibt,
Daß man den Todesfall in's Sterbregister schreibt.
— Was bleibt uns nun bey dieses Kummers Wehen? —
Der große Trost: Wir werden auferstehen!

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 30. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 21. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 18. April. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 5 | 11 | 3 | 10 | 21 | 13 | 36 | 12 | 34 | 11 | 38 | 11 | 53 | 11 | 7 | 10 | 32 |
| Roggen | 11 | — | 10 | — | 10 | — | 10 | 3 | 9 | 22 | 8 | 45 | 9 | 47 | 9 | 10 | 8 | 45 |
| Gersten | 9 | — | 9 | — | 8 | 30 | 10 | 33 | 9 | 28 | 8 | 41 | 8 | 45 | 8 | 19 | 7 | 37 |
| Haber | 5 | 34 | 5 | 29 | 5 | 22 | 5 | 55 | 5 | 34 | 5 | 22 | 5 | 21 | 5 | 14 | 5 | 7 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 7 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 8 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 42 | 4 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 16 | 4 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | 1 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 33 | 6 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**

Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

**Heu- und Stroh-Preise:**

Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 15. | April. | 11 | 1 | 8 | 30 | 8 | 35 | 5 | 30 |
| Günzburg | 7. | April. | 11 | 17 | 9 | 15 | 8 | 48 | 5 | 34 |
| Kaufbeuren | 15. | April. | 11 | — | 9 | 15 | 8 | 52 | 5 | 27 |
| Kempten | 15. | April. | 13 | 9 | 10 | 56 | 9 | 32 | 6 | 2 |
| Krumbach | 21. | März. | 11 | 51 | 9 | 10 | 8 | 11 | 5 | 15 |
| Lauingen | 4. | April. | 11 | 19 | 9 | 18 | 8 | 9 | 5 | 14 |
| Landsberg | 4. | April. | 11 | 52 | 9 | 30 | 8 | 49 | 5 | 16 |
| München | 18. | April. | 12 | 16 | 8 | 37 | 9 | 23 | 6 | 22 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gaufer.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 19. 8. Mai 1835.


Es ist Klugheit, ein Uebel zu vermeiden; es ist Tugend, dasselbe zu ertragen; allein es ist mehr als beides, dasselbe zu überwinden.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 17.*

Bekanntmachungen. Betreff: 141.) Vorkehrungen gegen Viehseuche. 142.) Das Ansässigmachungs-Gesuch des F. G. Rettner in Thurnau, resp. den Vollzug des §. 9. Ziff. 1. lit. a. u. b, bezüglich des Umfanges des absolut hindernden gemeindlichen Widerspruchs-Rechts. 143.) Die Entwürfe zu neuen Landbauten. 144.) Den Schluß der Werbung in Bayern für den königlich griechischen Dienst. 145.) Die Preis-Vertheilung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins. 146.) Das Resultat der im Königreiche veranstalteten Sammlung zu dem Bau einer protestantischen Kirche nebst Schulhaus und Wohnung zu Langen-Erringen, Landgerichts Schwabmünchen. 147.) Die erledigte protestantische Pfarr-Stelle in Emtmansberg, Dekanats Bayreuth. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 7ten Mai bis 14ten Mai werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 17 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 49 kr. 6 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 22 kr. 4 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 20 kr. 3 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 31 kr. 2 hlr. |

Ottobeuren, den 7ten Mai 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Verpachtung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein erst kürzlich durch Kauf aus der Rieggischen Verlassenschafts Masse erworbenes bürgerliches Anwesen bestehend in einem 2 stöckigen Hause Nr. 61. Kramladen mit realer Krämergerechtsame, vielen geräumigen groß- und kleinern Zimmern, 2 Küchen, Kellergewölbe nebst Oekonomie Gebäude mit Stallungen zu 6 bis 8 Stück Vieh, Scheure und Kornkammer, dann einem daran liegenden Wurzgärtchen, in welchem sich verschiedene tragbare Obstbäume befinden, zu verkaufen, oder auf ein oder mehrere Jahre mit oder ohne Feldgründe zu verpachten.

Dieses Gebäude steht in der Mitte des Markts Ottobeuren an einem für die Waarenhandlung sehr frequenten Platze, und kann sogleich bezogen werden.

Pachtlustige werden höflichst eingeladen, von den zu verpachtenden Gegenständen gefällige Einsicht zu nehmen, und hierauf ihre Anträge zu machen.

Ottobeuren, den 7ten Mai 1835.

M. Steinninger.

## Lotto.

Bei der 132ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

78, 84, 81, 42, 1.

Schluß für die 942te Regensburger-Ziehung Dienstag den 12ten Mai 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 7ten Mai 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verpachtung.

Es ist 1 Jauchert Wiesgrund im Allenberg auf ein, oder mehrere Jahre, zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

## Verloren wurde:

Den 21ten April von der Kirche bis in untern Markt ein mit Perlen gestrickter Geldbeutel mit gelbem Schloßchen. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber gegen Erkenntlichkeit, abzugeben ist.

## Verlaufen hat sich:

Donnerstag den 30ten April ein weisser Pudel, männlichen Geschlechts, mit einem schwarzen Ohr. Derjenige, dem er zugelaufen wird um Zurückstellung ersucht.

## Gefunden wurde:

Verflossenen Sonntag ein französisches Ehrenkreuz sammt Bändchen. Der Eigenthümer kann selbes gegen Erlag der Inserations Gebühr in der Buchdruckerey abholen.

Es sind 300 fl. gegen gute Versicherung auszuleihen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

**Geboren wurde:** Den 19. April, M. Magdalena, unehelich von Hessen.

**Gestorben:** Den 2. April, Michael, d. B: Anton Hummel, Bauer von Eggisried, 6 Monat, 2 Täge alt, an Gichtern. — Den 9. April, Leonhard Jakobi, Kaminfegers-Gesell v. h., 54 Jahre alt, an der Lungensucht. — Den 9. April, Fr. Jos. Grimm, Bauer von Guggenberg, 49 Jahre, 9 Monate, 1 Tag alt, an Lungensucht. — Den 9. April, Josepha, d. B: Sales Wölfle, Taglöhner v. h., 3 Monat, 7 Täge alt, an Gichtern. — Den 15. April, Josepha Förg, Weißgärberinn v. h., 32 Jahre 6 Monate, 2 Tage alt, in Folge einer Gebärmutter-Entzündung. — Den 17. April, Josepha, unehelich, 3 Monate, 3 Täge alt, an Gichtern. — Den 19. April, Theodor Mayr, Sohn des Fr. Anton Mayr, Vorstehers von Langenberg, 13 Jahre 4 Monate 29 Täge alt, in Folge eines Pferd-Schlages. — Den 19. April, M. Anna Bergmüller, Exconventualin aus dem Kloster Grünenberg, gestorben zu Ottobeuren, 72 Jahre alt, an der Lungensucht.

## Straßenalleen.

Den lieblichen Bäumen steht immer das Vorurtheil des Eigennutzes im Wege, es schade der Schatten dem Graswuchse. Dies ist nicht halb so arg! Der Herr läßt das Gras wachsen auf den Bergen und in den Wäldern, wo ganz andere Bäume stehen, als an den Straßen, an welchen sie zumal zur Winterszeit großes Unglück oft verhüten. Sagt doch selbst das alte Noth- und Hilfsbüchlein:

„Im schlechtesten Raum
„Pflanz einen Baum
„Und pflege sein
„Er bringt dir's ein."

Also Bäume her an die Straße, ihr Nutzen ist zu erkannt, als daß engherziger Eigennutz diesen abstreiten könnte. Durch nichts sichern wir uns eher den Dank der Nachkommen, als durch Baum-Anpflanzungen, deren Schatten uns erquickt, deren Blüthe-Duft uns stärkt, deren Früchtespenden uns laben.

## Allerley.

Der k. griech. Hauptmann Häusler ist nebst Mannschaft und Pferden wohlbehalten in Nauplia angelangt. — Der berüchtigte Räuber Kontobunisios ward verwundet und nebst 4 Spießgesellen durch den vom König Otto begnadigten Kapitän Deligeorgopulos verhaftet. In Peloponnes üben die Chondro-

janäer (die einzigen dort noch übrigen Räuber) unerhörte Grausamkeiten. Kürzlich goßen sie der Frau eines Friedensrichters siedendes Oel ein, nachdem sie ihrem Manne selbst alle Martern angethan. In Kurzem erhalten sie ihren Lohn; die Bande ist fest umstellt. Die Garnison von Athen lagert vor der Stadt, und besteht aus dem 1. 2. und 6. Inf. Bat., 1 Esk. Uhlanen und 1 Artill. Comp. Das herrlichste Frühlingswetter herrscht. — Der Erbauung einer katholischen Kirche legte die unwissende Priesterpartey bisher viele Hindernisse in den Weg. — In Athen gabs Anfangs April Reibungen theils des Militärs unter sich, theils gegen die niedrige Klasse der Griechen, und es setzte blutige Köpfe.

Auch aus dem baden'schen Oberlande erheben sich Klagen über das Umsichgreifen des Pietismus. Namentlich zeichnen sich dort die Michaelaner aus, also genannt von dem verstorbenen Bauern Michael Hahn von Sindlingen und hauptsächlich im Württemberg'schen ihr Wesen treibend, obwohl sie sich auch in die benachbarten Länder ausgebreitet haben. Michael Hahn, der Stifter, hat eine Menge mystischer Schriften hinterlassen, welche sich einer weiten Verbreitung erfreuen und in den Versammlungen als Lehrbücher vorgelesen werden. Die Schule dieses Pietismus hat ihre Grade und ihre Rangordnung, ihre Hierarchie, wie die Universitäten des Mittelalters, vom Baccalaureus bis zum Rector, vom Jünger bis zum Patriarchen. Auf der ersten und untersten Stufe steht der Erweckte. Der Erweckte hat sich erst noch in's Tiefe zu arbeiten und macht von Zeit zu Zeit eine Wallfahrt von 5 bis 6 Stunden, an hohen Festtagen bis zu 15 Stunden, an irgend einen Ort, wo ein im Rufe der Heiligkeit lebender Bruder wohnt, um sich daselbst einen neuen Vorrath von Geistesspeise zu holen. Auf dem zweyten Stadium finden sich die ledigen Bekehrten, aus welchen vorzugsweise die Vorsteher genommen werden. Der Cölibat ist jedoch nicht vorgeschrieben oder geboten: nur hat sich der Verheyrathete keine Hoffnung auf einen Palast im neuen Jerusalem zu machen, sondern bloß Anspruch auf ein Landgut der neuen Erde. Der Wiedergeborne (drittes Stadium) ist dann erkennbar, daß er den heiligen Geist besitzt, durch welchen die Wiedergebornen verschiedene Sprachen reden, Teufel austreiben u. s. w. Hahn endlich, ihr Stifter, hatte das vierte Stadium und war vollkommen, welches sie daran erkennen, daß er seinen Lieblingen den heil. Geist (der Beschreibung der Handlung nach mit einer Elektrisir-Maschine) mittheilte, und die „Jungfrau-Erden-Tincturkraft" besaß, vermittels deren er aus jedem Metall Gold machen konnte. Eine, den meisten pietistischen Parteyen gemeinschaftliche, Meynung ist die, daß Napoleon demnächst als Antichrist wieder erscheinen und irgendwo — ohne Zweifel aus der Schweiz — plötzlich ausbrechen werde. Nicht als ob sie glaubten, Napoleon sey nicht gestorben, aber sie sind der Ueberzeugung, daß er mit seinem Tode „bey dem Satan in die Lehre getreten" sey und dieser Tage zurückkehren werde, um die Herrschaft der Welt an sich zu reißen, und die „Kinder Gottes" (die Pietisten nämlich) so wie Alle, die sein Bild nicht anbeten, zu verfolgen, bis endlich diese sich in Palästina verschanzen und von niemand Geringerem, als Christus selbst, der als Generalissimus mit einem Heere anrückt, entsetzt werden.

Ein Philosoph lud einen Maler zu sich und ersuchte ihn, ihm ein Gemälde vom Geizigen zu machen. Er fragte den Künstler aber sogleich, wie er ihn vorstellen wolle. Der Künstler sagte, der Geizige werde gewöhnlich auf Geldsäcken liegend, gemalt. Da sprach der Philosoph: „Malen Sie ihn so, daß die Geldsäcke auf ihm liegen; denn der Lasterhafte ist unter seiner Leidenschaft."

Man erzählt sich folgenden Vorfall, den ich aber nicht verbürgen möchte. Ein Mann aus der mittlern Volksklasse, der sich lange Zeit mit grober Handarbeit beschäftigt hatte, war plötzlich auf den Gedanken gekommen, zu prophezeyen, und machte als Prophet unglaubliches Glück, so daß seine Thüre den ganzen Tag umlagert war. Unter Andern kam auch ein junges Mädchen, welches in Diensten bey einer einzelnen Dame stand, zu ihm. Er besah ihre Hand und sagte demselben: „Du wirst auf dem Hochgerichte enden!" Die Herrin, welche den Tiefsinn ihres Dienstmädchens bemerkte, drang in sie, ihr die Ursache zu gestehen, und nachdem sie dieselbe erfahren, bewegte sie das Mädchen unter der Verkleidung einer vornehmen Dame in einem Wagen nochmals zu dem Propheten sich zu begeben. Dieser sieht ihre Hand an, und wiederholt seinen früheren Ausspruch. Von Gewissensangst gefoltert, gestand nun das Mädchen, daß sie bereits zwey Kindermorde begangen habe. Sie ist verhaftet, der Wahrsager aber auch, weil man vermuthet, er müsse anderweitige Kenntniß von dem Verbrechen gehabt haben.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 7. Mai 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 28. April 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 25. April. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 7 | 12 | 8 | 10 | 38 | 13 | 31 | 12 | 26 | 11 | 27 | 11 | 45 | 11 | 2 | 10 | 35 |
| Roggen | 10 | 40 | 9 | 40 | 9 | 16 | 10 | 5 | 9 | 28 | 8 | 49 | 9 | 14 | 8 | 56 | 8 | 18 |
| Gersten | 8 | 30 | 8 | 30 | 8 | 30 | 10 | 36 | 9 | 41 | 8 | 21 | 8 | 56 | 8 | 32 | 7 | 50 |
| Haber | 5 | 44 | 5 | 40 | 5 | 30 | 5 | 43 | 5 | 32 | 5 | 20 | 5 | 22 | 5 | 15 | 5 | 9 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 5 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 11 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 17 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 49 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 22 | 4 |
| Nachmehl . . . . | — | 20 | 3 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 31 | 2 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 45 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

# Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 15. April. | 11 | 1 | 8 | 30 | 8 | 35 | 5 | 30 |
| Günzburg | 14. April. | 11 | 30 | 9 | 12 | 8 | 22 | 5 | 30 |
| Kaufbeuren | 15. April. | 11 | — | 9 | 15 | 8 | 52 | 5 | 27 |
| Kempten | 15. April. | 13 | 9 | 10 | 56 | 9 | 32 | 6 | 2 |
| Krumbach | 21. März. | 11 | 51 | 9 | 10 | 8 | 11 | 5 | 15 |
| Lauingen | 11. April. | 11 | 1 | 9 | 22 | 8 | 23 | 5 | 18 |
| Landsberg | 11. April. | 11 | 12 | 9 | — | 8 | 57 | 5 | 13 |
| München | 25. April. * | 12 | 20 | 8 | 37 | 9 | 8 | 5 | 55 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 20. 15. Mai 1835.


Der Mensch hört nicht auf, einen Stein nach dem andern auf seinen Nächsten zu werfen, bis man den letzten Stein auf ihn geworfen hat. Nur, wenn man diesen Stein auf den vier Brettchen hat, hat man bei dem Menschen einen Stein im Brett.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 18.

Bekanntmachungen. Betreff: 148.) Den Vollzug des §. 82. Abs. 2. lit. b., und des §. 105. Schluß-Absatz, des revidirten Gemeinde-Edikts. 149.) Die Konkurrenzen aus Renten-Ueberschüssen katholischer Kultus-Stiftungen am Jahres-Schlusse 1833/34. 150.) Das Resultat der Sammlung freywilliger Beyträge zur Erbauung einer katholischen Pfarr-Kirche zu Balderschwang, Landgerichts Immenstadt. 151.) Eine zu Seifertshofen, Landgerichts Roggenburg, befindliche taubstumme Person, Namens Salome. 152.) Die Erledigung der Pfarrey Randelsried. 153.) Die abzuhaltende Konkurs-Prüfung der katholischen Pfarramts-Kandidaten der Diözes Eichstädt. 154.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Groß-Haslach. — Kreis-Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 14ten Mai bis 21ten Mai werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 11 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 44 kr. — hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 17 kr. — hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 31 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 14ten Mai 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Schluß für die 281te Nürnberger-Ziehung Samstag den 23ten Mai 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 14ten Mai 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

### Kapital-Verleihung.

Es sind 200 fl. auf gute Versicherung auszuleihen. Von wem? ist in der Buchdruckerey zu erfragen.

### Verloren wurde:

Vom Kronenwirth bis in's Brüchlins 2 fl. in einem papierenen Säckchen befindlich. Da dieses Geld ein sehr armer Mann verlor, so ersucht man den Finder, selbes beim Verleger dieses Blattes abzugeben.

## Allerley.

Augsburg, 20. April. Heute sahen wir in unsern Mauern ein Fest begehen, dessen erhabene Feyer so viele tausend und tausend Herzen mit frommer Rührung erfüllte, bey dem so viele Thränen des Dankes, Thränen der Freude den zum Himmel erhobenen Blicken der Menge entquollen. Nur Ein Gedanke, Ein und dasselbe religiöse Gefühl hatte Alle zu der bedeutungsvollen heiligen Handlung vereinigt. Die feyerliche Benediktion des hochwürdigen Abtes des neuen Benediktiner-Klosters in Augsburg Barnabas Huber, wurde heute vollzogen. Um 10 Uhr Morgens bewegte sich unter dem Geläute aller Glocken der Dom- und h. Kreuz-Kirche der feyerliche Zug nach der auf das Festlichste geschmückten Kirche zum h. Kreuze. Eine ungeheuere Menschenmenge hatte sich hier versammelt. Das Personale der kgl. Kreis-Regierung, den Herrn General-Kommissär und Regierungs-Präsidenten v. Link an der Spitze, Se. Durchl. der Hr. Fürst Anton Anselm Fugger zu Babenhausen, nebst einer zahlreichen Menge von Honoratioren waren bereits in der Kirche anwesend. Vorerst wurde das Allerhöchste Königliche Ernennungs-Dekret des neuen Abtes verkündet, worauf sodann der feyerliche Akt der Benediktion nach dem von der Kirche vorgeschriebenen ehrwürdigen Ritus begann. Dem hochwürdigsten Bischofe von Augsburg, Herrn Albert v. Riegg, welcher denselben vollzog, assistirten die Dignitarien des Metropolitan-Kapitels München-Freysing, der hochwürdigste Bischof v. Byrtha, Hr. Ignaz v. Streber, und der insulirte Dom-Dechant, Hr. Georg von Oettl. Der Eindruck, welchen diese heilige Handlung auf die unzählige Menschenmenge aus allen Ständen hervorbrachte, läßt sich nicht beschreiben. Heiße Dank-Gebete stiegen zum Himmel empor für den erhabenen Monarchen, dessen väterlichen Liebe und Sorgfalt die Vorsehung es vorbehalten, einen Orden in Bayern wieder in's Leben zu rufen, dem die Christenheit und namentlich unser geliebtes Vaterland so unendlich Vieles für Wissenschaft und Jugend-Bildung verdankt, ohne dessen rastlose Bemühungen in manchen Gegenden oft die Wissenschaften ausgerottet und der ausgestreute Saame der Religion wieder zertreten worden ware. Allgemein wird es anerkannt, welch' große Wohlthat Se. Majestät der König Seinem Volke dadurch vorbereitet, daß Er zu einer gründlichen, nachhaltigen, nicht leicht Wechselfällen unterworfenen, religiösen und wissenschaftlichen Erziehung und Bildung der Jugend eine Basis legte, durch welche jene Stätigkeit in Grundsatz und Ausübung gesichert ist, die allein glückliche Ergebnisse mit Grund erwarten läßt. Bey der unter allen Ständen sich kundgegebenen Theilnahme, bey dem großen Eindrucke, den religiöse Handlungen noch auf die Herzen zu üben vermögen, wie es sich bey diesem heiligen Akte in Augsburg gezeigt hat, lassen sich mit des Himmels Segen die herrlichsten Früchte erwarten. Jedem, welcher dieser erhabenen Feyer beyzuwohnen das Glück hatte, wird sie ewig unvergeßlich bleiben.

Clausthal im Oberharz, 26. April. Wir leben hier noch im Winter. Vor wenigen Tagen erhielten wir einen Besuch aus Andreasberg, 5 Stunden von hier, noch im Schlitten, und in diesem Augenblicke sind Dächer und Erdboden weiß, auch schneyt es, wie um Weihnachten. Diese Jahreszeit ist am Harze immer die traurigste. — Auch im Königreich Polen war die Witterung so ungünstig, daß an verschiedenen Orten am zweyten Osterfeyertage mit Schlitten zur Kirche gefahren wurde.

Den Polen muß es ganz polnisch vorkommen, daß sie einmal Frieden und wohlfeiles Korn und nicht theuern Branntwein und noch dazu die Hoffnung haben, daß die schönen Saaten nicht in Grund und Boden getreten, sondern reif werden. In Wolle werden große und gute Geschäfte nach Berlin gemacht.

Am 1. May Abends 5 Uhr schlug der Blitz im Orte Unterampfach (Ger. Feuchtwang) in den Kirchthurm, und zertrümmerte denselben beynahe gänzlich. Es zerbrachen durch den furchtbaren Schlag alle Fenster in der Kirche und der Altar wurde gänzlich ruinirt. — Gezündet hat jedoch dieser Blitz nicht, und ist auch niemand verunglückt.

Endlich ist doch etwas Mode, was noch nicht dagewesen ist. In der neuesten Modezeitung, Nro. 11. von 1835, Zeile 10 von oben, steht buchstäblich: „Im Haarschnitt und Hut folgt jeder seinem Geschmack" Wenn das um sich greifen sollte.

Nach den Angaben eines Missionärs Gutzlaff zählt das große chinesische Reich nach der neuesten Berechnung seine vollen 367 Millionen Einwohner auf 188,150 Quadratmeilen. Ganz Europa hat 150,000 Quadratmeilen mit etwas über 210 Millionen Einwohner. Daraus ist zu lernen, daß wohl auch unsere Dörfer und Städte noch mehr fleißige Leute

nähren können, wenn auch die Erde in China besser auf's Tragen eingerichtet ist; denn es leben in China verhältnißmäßig 104 Millionen Menschen mehr als in Europa. Der Herr Schulz darf also immer noch einige ehrliche und fleißige Leute heyrathen lassen, ohne eine europäische Hungersnoth zu bewirken, wenn auch nicht der Weg nach Amerika offen stände.

Frankfurt, 1. May. Gestern fand hier ein Mordversuch gegen einen Mann statt, welchen das Urtheil des Publikums schon längst als einen Wucherer bezeichnet hatte. Die abscheuliche That verliert deßhalb viel an strenger Beurtheilung; sie geschah in der Verzweiflung eines sonst in jeder Hinsicht als brav bezeichneten Familienvaters, der auch mit seinen von Arbeit blutenden Händen nicht so viel verdienen konnte, als der Wuchertenfel verlangte.

Merkwürdig ist, daß der neue Komet in demselben Sternbilde (des Bechers) zuerst sichtbar geworden, in welchem der nächstens zu erwartende Halley'sche am Ende seines dießjährigen Besuches von der Erde seinen Abschied nehmen, und uns für neue 75 Jahre wieder unsichtbar zu werden anfangen wird.

Lindau's Bürgerschaft beabsichtigt die Herstellung eines in England erbauten eisernen Dampfschiffes durch 200 Aktien, á 250 fl., welche bereits bis auf 68 vergriffen sind.

Der May hat mit fruchtbarem Gewitterregen recht schön begonnen.

Athen, 4. April. Der Andrang nach dem Piräus wächst in dem Grade, daß dieser Ort, der noch vor einem halben Jahre kaum 2 oder 3 Baracken hatte, dermalen schon 4000 Menschen zählt. — Die Bewohner Nauplia's schickten eine Deputation an den König, um ihn zu bewegen, sich in ihrer Stadt krönen zu lassen.

Die feyerliche Huldigung in Oesterreich wird, wie man jetzt vernimmt, am h. Dreyfaltigkeitsfeste, Sonntag, den 14. Juni, Statt finden.

Die letzte Regenperiode hat den Feldern in Westphalen, mit Ausnahme der Niederungen, großen Vortheil gebracht. Im Kreise Ahaus haben einige Landwirthe den früh gesäeten Roggen, der auf stark gedüngtem Boden zu üppig aufgeschossen war, in Ermangelung der Schafe vom Rindvieh abweiden lassen.

In Brüssel fand man auf den Straßen gedruckte Plakate; man las darauf: „Nieder mit den gekrönten Tyrannen, verbunden, um die Völker zu unterdrücken. Fort mit übermäßigen Steuern, welche auf ihnen lasten! Nieder mit v. Merode, dem Verräther und mit seinen Mitschuldigen in der legislativen Kammer! Fort mit den schändlichen Ungerechtigkeiten der administrativen und gerichtlichen Behörden! Nieder mit den schmachvollen Regierungen!"

### Trost.

Blick empor, wenn wild sich Stürme regen,
Mächtig sich der Horizont umzieht; —
Wenn der letzte Hoffnungsschimmer flieht,
Und das Herz erbebt in bangen Schlägen,
Tief verletzt vom herben Mißgeschick:
— Auf zum Himmel den umflorten Blick! —

Auf zum Himmel, — wenn sich kalt das Leben
Dränget an das warme Menschenherz,
Wenn die Kraft erlahmt im bittern Schmerz,
Keine Krone lohnt dem ernsten Streben: —
Blick empor zum lichten Sternenzelt,
Einer sieht's und der — ist Herr der Welt!

### Auf das exaltirte Zeitalter.

Ach! sage mir, ich bitte, wo ist wohl noch Jemand
Zufrieden im Niedern, und mäßig im Glück?
Hoch glänzen will Alles, sich beugen — will Niemand.
O Kraftzeit der Alten! wann kehr'st du zurück?

### Sylben-Räthsel.

(Dreisylbig.)

„O weh! welch' groß Gedränge!"
Schrie Enoch Feidel Kalb.
„Hier drücket mich die Menge,
„Da krieg' ich eine Schwalb' — —
„Soll ich das leiden? Mich lassen so schnüren?
„Gab ich nicht Geld? Nun, man soll mir's quittiren!"
Da trat zu ihm heran
Ein adelicher Mann,
Und mit stolzer Miene
Sprach er ernst zur Sühne:
„Warum, wenn du des Ersten dich beklagest,
„Das näher doch mit uns dich stets vereint,
„Warum, du nied'res Zweyt' und Drittes sagest
„Die eig'ne Schand' du aus, die Dir's nicht scheint?
„Noch mehr verdienst du sie, weil du es wagest
„Hier frech zu seyn, wo Lust und Scherz sich eint.
„Plump sah ich gestern dich das Ganze schwingen,
„Wie kannst du's wagen, heut' hier einzudringen?"

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 14. Mai 1835. | | | | | | Memmingen, den 5. Mai 1835. | | | | | | Mindelheim, den 2. Mai 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 37 | 11 | 22 | 10 | 42 | 13 | 35 | 12 | 27 | 11 | 5 | 11 | 26 | 10 | 36 | 10 | 8 |
| Roggen | 10 | — | 9 | 45 | 9 | 30 | 9 | 52 | 9 | 5 | 8 | 58 | 9 | 16 | 8 | 48 | 8 | 22 |
| Gersten | 8 | 30 | 8 | 15 | 8 | 15 | 9 | 46 | 9 | 18 | 8 | 9 | 8 | 33 | 8 | 13 | 7 | 44 |
| Haber | 5 | 43 | 5 | 31 | 5 | 17 | 6 | 2 | 5 | 25 | 5 | 9 | 5 | 14 | 5 | 5 | 4 | 59 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 5 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 46 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. 9 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | pf. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaasfleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 11 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 44 | — |
| Mittelmehl . . . | 1 | 17 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 31 | 4 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schmalz das Pfund 20 kr. | Biersatz. | Heu- und Stroh-Preise: | 16 Stück Eyer. 8 kr. |
| Butter „ „ 18 „ | Sommerbraunbier die Maas. | Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k. | Der Metzen Kartoffeln 12 kr. |
| Kerzen „ „ 22 „ | a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf. | Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr | Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf. |
| Seifen „ „ 16 „ | b. Schenkpr. 5 „ — „ | Veesenstroh „ 8 „ — „ | |

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. | | Roggen. | | Gerste. | | Haber. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr |
| Augsburg | 1. | Mai. | 11 | 29 | 8 | 44 | 8 | 55 | 5 | 26 |
| Günzburg | 21. | April. | 11 | — | 8 | 54 | 8 | 24 | 5 | 15 |
| Kaufbeuren | 30. | April. | 11 | 6 | 9 | 54 | 9 | 15 | 5 | 19 |
| Kempten | 29. | April. | 13 | 12 | 10 | 53 | 9 | 58 | 6 | 2 |
| Bregenz | 18. | April. | 14 | 38 | 11 | 31 | 10 | 52 | 6 | 40 |
| Lauingen | 18. | April. | 10 | 59 | 8 | 52 | 8 | 25 | 5 | 16 |
| Landsberg | 18. | April. | 11 | 34 | 8 | 33 | 9 | 9 | 5 | 17 |
| München | 2. | Mai. * | 12 | 23 | 8 | 37 | 9 | 1 | 5 | 53 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 21. 22. Mai 1835.


Die meisten Menschen wandeln im Reiche und Reichthume der Natur, wie man die Gelehrten malt — mit einem Buche in der Hand, aber mit einem Auge, das darüber hinwegsieht. —

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 19.

Bekanntmachungen. Betreff: 155.) Anbringen der Partheyen bey den Kreis-Stellen. 156.) Tax- und Stempel-Gebühren im Depositen-Wesen. 157.) Tax- und Stempel-Erhebung bey Verhandlungen über Ansässigmachung. 158.) Das Hof- und Staats-Handbuch für das Jahr 1835. 159.) Den Vollzug des Grundsteuer-Gesetzes. 160.) Die katholisch-religiösen Lehrbücher für die Volks-Schulen. 161.) Die Remunerirung des kgl. Forst-Personals für solche Verrichtungen, welche Gemeinde- und Stiftungs-Waldungen betreffen. 162.) Die Anwendung der Freiheits-Strafe auf Widerspenstige nach rechtzeitiger Ermittelung der Unzulänglichkeit ihres Vermögens zur Ersatzmann-Stellung. 163.) Die Einlösung der unverzinslichen bayer. Lottorie-Anlehens-Loose zu 10 fl. 164.) Die Mittheilung der Steck-Briefe an die Verwaltungen der Zwangs-Arbeits-Häuser. 165.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Geschichte der evangelischen Salzburger in den Jahren 1731, 1732 und 1733. Nürnberg in der Raw'schen Buchhandlung, 1832." 166.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: Der Siedler an der Felsenschlucht, romantische Erzählung aus dem Mittelalter, von J. K. Crain." 167.) Die Beschlagnahme der Druckschrift unter dem Titel: „Der Ausgang aus dem Labyrinthe von Sohnland Schubauer. Zürich 1835." 168.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Der Salon, von Heinrich Hamburg, bey Hofmann und Kampe Iter und Ter Theil." 169.) Die Erledigung der Pfarrey Ober-Reute. 170.) Die Bewilligung einer Collekte für den Pfarrer Lohberger in Vierkirchen. 171.) Das Ergebniß der Collekte für die verunglückten Rhön-Bewohner im Untermain-Kreise. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Der Schulhausbau in Hofs der Gemeinde Betzisried wird am 11ten Juny dies Jahrs an den Wenigstnehmenden dahier in der Landgerichts Kanzley Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der königl. Bauinspektion versteigert, wozu Sachverständige eingeladen werden. Die Plane und Bedingungen können bis dahin alle Tag dahier eingesehen werden.

Ottobeuren am 17ten May 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Dirig. leg. abs.
Seiler, Assessor.

## Bekanntmachung.

Vom 21ten Mai bis 28ten Mai werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 11 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 44 kr. — hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 17 kr. — hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 31 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 21ten Mai 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Am 25ten des gegenwärtigen Monats werden bey dem unterfertigten königlichen Rentamt öffentlich versteigert.

1.) Aus der Erndte des Jahres 1833.
200 Schff. Veesen,
250 „ Roggen.

2.) Aus der Erndte des Jahres 1834
beiläufig 50 Schff. Kern
„ 30 „ Gerste
„ 20 „ After Veesen,
und 100 „ Haber.

Kaufslustige werden eingeladen, Mittags 11 Uhr in der Rentamts-Kanzley sich einzufinden.

Ottobeuren, den 15ten May 1835.

Königliches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

## Lotto.

Bei der 94ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

21, 88, 84, 79, 31.

Schluß für die 28ite Nürnberger-Ziehung Samstag den 23ten Mai 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 21ten Mai 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Endesunterzeichneter verkauft 1200 Stücke Setz-Karpfen im Vöglinserweiher, 800 Stücke Setz- und 3 Leich-Karpfen, im Schachenweiher. Der Verkauf kann täglich geschehen.

Alexander Schnüringer,
Bauern-Sohn im Schachen.

## Allerley.

München, 16. Mai. Heute Nachmittags gegen halb 4 Uhr wurden die Bewohner der Haupt- und Residenzstadt durch eine fürchterliche Explosion in Schrecken gesetzt. Der Pulverthurm auf dem Artillerie-Exerzierplatz zu Oberwiesenfeld in der Nähe des Marsfeldes wurde in die Luft gesprengt. Ein Oberfeuerwerker, welcher mit 5 Artilleristen und 3 andern Arbeitern beschäftigt war, einen Transport Pulver, der nächster Tage abgehen sollte, umzupacken, so wie der Wachtposten, kamen dabei ums Leben. Von allen diesen Individuen hat man nur noch den Wachtposten einigermaßen kenntlich wieder gefunden; von den übrigen Opfern konnten nur einzelne Trümmer gesammelt werden. In der Glyptothek, Pinakothek und mehrern Gebäuden der Umgegend, selbst theilweis an der Nordseite der k. Residenz und des neuen Königsbaues blieb kein Fenster ganz; ja man darf sagen, daß wohl nicht ein Haus in der Stadt ist, welches nicht ein paar Fenster wenigstens verloren hätte und die Glaser haben deshalb vollauf zu thun, so daß man den Schaden an ruinirten Fensterscheiben auf mehr als 20,000 fl. schätzt. Am meisten hat wohl die Pinakothek gelitten, wo 20 große Fenster samt den Rahmen und Kreuzstöcken gänzlich vernichtet sind. Ganze Dächer wurden von der Explosion abgedeckt, und viele Thüren aus den Angeln gerissen; ja sogar die Zinnen der Frauenthürme sollen gelitten haben. Von dem Pulvermagazin selbst sieht man nichts als einen Haufen Staub, denn sogar die Steine hat die Gewalt des Pulvers zermalmt.

Unser Herr Bischof v. Augsburg, v. Riegg, ward den 7. d. bey dem Staatskanzler Fürsten Metternich in Wien durch unsern Hrn. Gesandten aufgeführt. S. D. der Herzog v. Sachsen-Altenburg mit Gemahlin und Prinzessin Tochter sind in Wien eingetroffen. — In der Folge haben die Musikanten für das Aufspielen bey Hochzeiten jedesmal einen Erlaubnißschein á 1 fl. 21 kr. bey der k. Polizey zu erheben, und diesen dem Wirth vorzuzeigen, sonst kostet's 25 fl. oder —

Aus Forchheim meldet man, daß man dort bey Errichtung eines Blizableiters auf einem Thurme im Knopfe desselben eine auf Pergament geschriebene Urkunde vom 4. May 1669 datirt, gefunden habe, worin unter mehreren gleichzeitigen geschichtlichen Notizen auch Folgendes enthalten ist. Das Schäffel Korn kostete damals 1 fl. 3 Batzen, ist also in unsern Tagen 8mal theuerer, und muß bey zu

nehmender Bevölkerung binnen 200 Jahren 10mal theuerer werden. Ein ähnliches Verhältniß findet beym Weizen, der damals 2 fl. 6 Batzen kostete, statt. — Ein Pfenning-Röcklein hielt damals 7 Loth, bey uns ist die Kreuzersemmel weit leichter. Die Maß Wein kostete 10 bis 12 Pfennige. Die Maß Bier 2 1/2 kr. Das Rindfleisch 2 1/2 kr., eben so viel das Schweinefleisch, Kalbfleisch 2 kr. 1 pf. — Der Zentner Wolle galt 12 fl.

Athen, im April. Es ist gewiß, daß unter den Griechen, vorzüglich der höheren Stände, die sich durch die Anstellung der Deutschen hintangesetzt glauben, böses Blut gegen diese herrscht, und erst neulich erklärte ein Blatt ganz unverhohlen, man danke den Deutschen für ihre Bemühungen; die Griechen könnten die Verwaltung schon selbst besorgen, und die Ersteren möchten daher die Güte haben, Abschied zu nehmen. — Der Räuber Kontubouisios wurde vor 10 Tagen an der Grenze zwischen Elis und Messenien, im Walde von Krestena nächst Olympia (Miraka), am Alphrus, von einer Abtheilung Gendarmen, Linientruppen und bewaffneter Landleute überfallen, und nachdem er sich mit 11 Gefährten auf das Wüthendste vertheidigt, das Pferd eines Gendarmen erschossen, und hinter diesem, als Bollwerk, vertheidigt, bis alle seine Gefährte gefangen oder gefallen waren, nach drey empfangenen gefährlichen Wunden gefangen und ist bereits gestorben. Obgleich hierdurch ein großer Hebel der dortigen Unruhen entfernt ist, so ist damit noch bey weitem nicht Alles gethan; noch durchstreifen mehrere bewaffnete Banden das Land, auf deren einen Anführer, Kontojanis, ein Preis von 6000 Drachmen gesetzt ist, und insbesondere sollen bedeutende Ankäufe und Einführungen an Pulver, anderer Munition und Waffen dort stattfinden, denen die Gendarmerie trotz ihres Eifers und ihrer Thätigkeit noch nicht auf die Spur kommen konnte. Bemerkenswerth ist, daß Kontubonisios, auf dessen Kopf ebenfalls ein Preis von 6000 Drachmen stand, eine Geldkatze mit mehreren Tausend Dukaten bey sich führte.

Im letztverwichenen Sudjahr wurden in München 281660 Eimer Sommerbier gebraut, und am 29. v. M. auf den Lagern angetroffen: beim Augustinerbräu 6984 Eimer. Bacherbräu 5000 E. Briglbräu 775 E. Büchlbräu 4212 E. Dürnbräu 11200 E. Eberlbräu 3990 E. Faberbräu 12540 E. Franziskanerbräu 6800 E. Gebhardbräu 8064 E. Gilgenbräu 1656 E. Gilgenreiner 6400 E. Hackerbräu 25000 E. Hacker-Pschorrbräu 26000 E. Hartlbräu 13600 E. Hascherbräu 2448 E. Hirschbräu 4400 E. Högerbräu 4803 E. Kapplerbräu 8200 E. Kreuzbräu 4514 E. Leißbräu 6369 E. Lodererbräu 5056 E. Löwenbräu 12840 E. Maderbräu 6885 E. Menterbräu 4480 E. Metzgerbräu 4000 E. Oberettlbräu 4050 E. Oberkandlerbräu 9600 E. Oberspathenbräu 11600 E. Probstbräu 2850 E. Sabbadinibräu 7740 E. Singelspielerbräu 4055 E. Sollerbräu 1368 E. Schützbräu 1904 E. Schützingerbräu 7200 E. Schleibingerbräu 7668 E. Sterneckerbräu 3745 E. Thorbräu 5168 E. Wagnerbräu 9940 E. Zengerbräu 8556 Eimer.

Napoleon, der den Schlagfluß fürchtete, erbat sich einst von seinem Leibarzte Corvisart eine genaue Bezeichnung dieses Uebels. „Sire," sprach der Arzt, „der Schlagfluß ist stets gefährlich, allein er hat Symptome, die ihm vorhergehen; denn es ist nur selten, daß die Natur ohne vorgängige Warnung den Tod bringt. Ein erster, fast jederzeit leichter, Anfall ist eine Vorladung ohne Kosten; ein zweyter, weit stärkerer, ist eine Vorladung mit Kosten, und ein dritter ist eine Vollstreckung!!" Corvisart lieferte selbst einen traurigen Beweis der Wahrheit seiner Behauptung.

## Charade.

Das Erste nennt uns eine Speise,
Die uns zur größten Nothdurft ward;
Man macht sie auf verschied'ne Weise,
Und nennt sie dann nach ihrer Art.
Und wenn wir Nahrungs-Sichrung haben,
So wird — wie allgemein bekannt —
Das Recht hiezu sammt seinen Gaben
Mit diesem Namen auch benannt.
Das Zweyte ist im Stall, in Scheunen,
Auch selbst bey Mädchen sehr beliebt,
Doch bringt es uns beynah zum Weinen,
Wenn eine schöne Hand es giebt.
Das Ganze drückt gar oft den Rücken
Von Leuten, die das Erste drängt;
Und manche seh'n mit trüben Blicken,
Wie hoch es oft von ihnen hängt.
(Auflösung folgt.)

(Auflösung des vorigen Sylbenräthsels: Preßbengel.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 21. Mai 1835. | | | | | | Memmingen, den 12. Mai 1835. | | | | | | Mindelheim, den 9. Mai 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 57 | 11 | 43 | 10 | 46 | 13 | 34 | 12 | 26 | 11 | 15 | 11 | 25 | 10 | 42 | 10 | 11 |
| Roggen | 10 | 30 | 10 | — | 9 | 37 | 9 | 44 | 9 | 24 | 8 | 58 | 9 | 16 | 8 | 44 | 8 | 14 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 9 | 52 | 9 | 13 | 8 | 22 | 8 | 30 | 7 | 54 | 7 | 20 |
| Haber | 5 | 33 | 5 | 30 | 5 | 18 | 5 | 50 | 5 | 26 | 5 | 13 | 5 | 19 | 5 | 5 | 5 | — |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 21 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaafffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 11 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 44 | — |
| Mittelmehl . . . | 1 | 17 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 31 | 4 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 kr.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr.
Beesenstroh „ 8 „ — „

16 Stück Eyer: 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. | | Roggen. | | Gerste. | | Haber. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Augsburg | 8. | Mai. | 11 | 25 | 8 | 53 | 8 | 45 | 5 | 24 |
| Günzburg | 28. | April. | 11 | 2 | 8 | 53 | 8 | 5 | 5 | 6 |
| Kaufbeuren | 7. | Mai. | 11 | 28 | 9 | 21 | 8 | 51 | 5 | 20 |
| Kempten | 6. | Mai. | 13 | 4 | 10 | 48 | 9 | 42 | 5 | 58 |
| Bregenz | 18. | April. | 14 | 38 | 11 | 31 | 10 | 52 | 6 | 40 |
| Lauingen | 25. | April. | 10 | 54 | 8 | 59 | 8 | — | 5 | 11 |
| Landsberg | 25. | April. | 11 | 44 | 8 | 56 | 9 | 46 | 5 | 13 |
| München | 9. | Mai. * | 12 | 27 | 8 | 33 | 8 | 46 | 5 | 49 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gaufer.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 22. 29. Mai 1835.


Trage die eigenen Leiden mit dem Muthe eines Mannes, und fühle die fremden mit der Zärtlichkeit eines Weibes.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 20.

Bekanntmachungen. Betreff: 172.) Ein Denkmal für den Schriftsteller Jean Paul Richter. 173.) Die Bewirthschaftung der Gemeinde- und Stiftungs-Waldungen. 174.) Die Forst-Polizey in den Privat-Waldungen. 175.) Den amtlichen Abdruck des revidirten Gesetzes über Verfassung und Verwaltung der Gemeinden. 176.) Die Befreyungs-Frage der Landwehr-Offiziere und Landwehr-Cavalleristen von den Gemeinde-Spann-Diensten. 177.) Vernehmung des Armen-Pflegschafts-Rathes bey Ansässigmachungen. 178.) Die Apotheken, insbesondere die Gehilfen und Lehrlinge in denselben. 179.) Die Gewerbs-Grenzen zwischen Apothekern und Materialisten, resp. den Vollzug des §. 10. der allerhöchsten Verordnung über den Gift- und Arzney-Waaren-Verkauf durch Materialisten und Spezereyhändler vom 17ten August 1834. 180.) Die Ablieferungen in das Zwangs-Arbeits-Haus zu Kaisheim. 181.) Verbot des auswärtigen Lotto-Spielens. 182.) Die Ertheilung der Urlaubs-Bewilligungen für protestantische Geistlichen. 183.) Die Anzeigen über vorgefallene Brand-Unglücke, dann über die Ab- und Zugänge der Brand-Versicherungs-Summen. 184.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Zur Beurtheilung des Buches der polnischen Pilgrime von Mikawiez;" „der Worte eines Gläubigen des Abbé F. de Lamenais;" und „der Gegenschriften von Abbé Bautain, Faider u. a. m. von F. W. Carrove." 185.) Die Erledigung der Pfarrey Binswangen. 186.) Die Verleihung von Stipendien für Zöglinge der landwirthschaftlichen Schule in Schleißheim aus dem Oberdonau-Kreise. 187.) Die Bewilligung einer Collekte für den Handelsmann Joseph von Ankershofen zu Birnbach. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 29ten Mai bis 5ten Juni werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 20 kr. 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 52 kr. 4 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 24 kr. 3 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 31 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 33 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 29ten Mai 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Behörde wird andurch mit Bewilligung des königlichen Landgerichts zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der heurige Viehmarkt in Grönenbach statt am Mittwoch vor Pfingsten erst am Donnerstage nach Pfingsten, nemlich am 11ten Juny abgehalten werde.

Grönenbach, am 15ten May 1835.

**Verwaltung der Gemeinde Grönenbach.**

Ortsvorsteher Schmid.

---

Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Anzeige, daß bei ihm um die billigsten Preise Bett-Federn, und Pflaum zu haben sind.

Meine Niederlage ist bey'm Kronenwirth in Ottobeuren.

Adam Großkopf,
Federnhändler aus Böhmen.

---

## Lotto.

Bei der 281ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

71, 19, 56, 11, 35.

Schluß für die 1322te Münchener-Ziehung Dienstag den 2ten Juni 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 29ten Mai 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

## Allerley.

Der militärische Seelengottesdienst für die durch die Explosion Verunglückten in der St. Michaels Hofkirche erhielt durch die das Herz wahrhaft erschütternde, zur Andacht und Wehmuth stimmende herrliche Musik der Trompeter des kgl. I. Artillerie-Reg., die eingreifende Rede des kathol. Herrn Garnisonspredigers, den Ausdruck des riefsten Mitleids in den Mienen der die ganze majestätische Kirche ausfüllenden Menschenmenge aus allen Ständen, der hohen Generalität u. s. w., durch das Schluchzen der nächsten Leidtragenden, und die Thränen, welche dem Auge so vieler, selbst alten Soldaten entquollen, eine Würde, die sich nicht beschreiben läßt. —

Die um's Leben gekommenen waren 1) Oberfeuerwerker Thaler, aus München, 41 Jahre alt, 27 J. gedient, (5 Kinder und eine schwangere Frau hinterlassend) 2) der brave Korporal Hagemann, Caffetiersohn in München, 22 Jahre alt; 3) Zeugdiener Stückel, aus Gräfenried (Weilheim), 31 Jahre alt, (verheirathet); 4) der mit Faßarbeit dabey beschäftigt gewesene junge treffliche Zeughausschäfflersohn, 19 1/2 Jahr alt; 5) Bombardeur Brandl, Häuslers-Sohn von Wiesend (Regenstauf), 37 Jahre alt; 6) Oberkanonier Weber, Unteroffiziersohn aus Würzburg, 25 Jahre alt; 7) Oberkanonier Behr, als Posten, Bäckersohn aus Urspring (Remlingen), 24 J. alt; 8) Kanonier Gottlieb, Häuslersohn aus Pfaffenhofen (Weißenhorn), 31 Jahee alt, und — — mir fällt die Feder aus der Hand! 9) der verruchte Urheber der Gräuelthat, Oberkanonier Schmidt Schullehrersohn aus Apfeltrang, bey Obergünzburg. 23 J. alt. Man fand in dessen Tornister folgendes Schreiben (nebst einem Strick, an dem er sich wahrscheinlich früher hatte aufhängen wollen.)

„Die schon seit längerer Zeit erlittene unwürdige Behandlung von Seite der Unteroffiziere der 1ten Linien-Batterie, dann die Sorge für meine fernere Existenz, die ich als Soldat äusserst gefährdet sah, bewog mich, meinem Leben auf eine gewaltsame Weise ein Ende zu machen, und zwar, daß ich den Pulverthurm in die Luft sprengte."

„Möge mir mein Vorhaben gelingen: möge ferner dieß Ereigniß den treffenden Behörden einen Wink geben, Sorge zu tragen, daß Leute, die durch ihre Bildung Anspruch auf eine bessere Behandlung hätten, nicht behandelt werden, wie mir das Unglück zu Theil wurde, sonst könnte ein noch größeres und nicht in materieller Hinsicht allein bedaurenswürdiges Unglück entstehen. Stanislaus Schmidt."

Ein Artillerist, den der Feuerwerker kurz vorher um Brod ausschickte, und ein Detachement von 20 Mann, unter 1 Hrn. Hauptmann, waren nicht weit von der Unglücksstelle entfernt, sonst wären sie auch ein Opfer geworden. Ihre Maj. die regierende Königin sandte den Hinterlassenen auf der Stelle eine namhafte Unterstützung an Geld, und das ganze Königliche Haus nimmt den rührendsten Antheil an diesem Unglücke. —

Seit einigen Tagen war die Isar durch starke Regengüsse und den geschmolzenen Gebirgsschnee so furchtbar angeschwollen, daß Leute, die schon seit 60 — 70 Jahren mit diesem wilden Wasser und seinen Tücken vertraut sind, die ängstlichen Besorgnisse eines eintretenden großen Unglücks äußerten, da zur

Rettung einiger Holztrift die Stauung übermäßig hoch getrieben worden, so daß die Fluthen an den Ensbäumen der Ueberfälle sich brachen. Richtig, wie gesagt, so geschehen! Am Donnerstag, früh 4 Uhr, durchbrach die Isar mit fürchterlichem Gekrach die Ueberfälle, welche von der Praterbrücke gegen die Kohleninsel führen, auf eine große Distanz, eine Spitze der Insel mit sich reißend, wusch Ufer und Wasserbauten tüchtig aus, riß alles dortige Triftholz durch den großen Dammbruch, durch welchen jetzt der Hauptstrom fließt, und, was seit 60 Jahren nicht der Fall gewesen seyn soll, das Bette auf der Stadtseite ward bald darauf so trocken gelegt, daß darüber geritten und gegangen wird. Die Anwohner befürchteten ihren Untergang, denn die ans Ufer schlagenden Wellen erzitterten den Erdboden. Alles befürchtet jetzt auch den Untergang der Praterbrücke. Die Floßfahrt stockt, 7 Werke stehen, der Bau ist sehr schwierig und kostbar, besonders in einem Monate, wo gefährliche Gewitter und wegen der Schneemassen im Gebirge große Fluthen zu befürchten sind.

**Kaufbeuren**, 20. May. Vorgestern, während der hochw. Hr. Pfarrer Fuchs dahier, früher Kaplan bey St. Max in Augsburg einen Polizeysoldaten in der Kirche kopulirte, bey welcher Gelegenheit die k. Gendarmerie und die Polizeymannschaft gegenwärtig waren, kamen 2 Männer in den Pfarrhof und erkundigten sich nach dem Hrn. Pfarrer. Als die Köchin denselben sagte, daß der Hr. Pfarrer nicht zu Hause sey, erbaten sie sich die Erlaubniß, auf ihn warten zu dürfen, welches die Köchin ihnen gestattete und sie in das Zimmer führte. Dort angekommen, fielen die Böswichter plötzlich über sie her, banden sie mit Stricken auf das Kanapee und raubten, was sie von Werth finden konnten, worauf sie eiligst die Wohnung wieder verließen. Unserer thätigen Gendarmerie und Polizey wird es sicher gelingen, ihrer bald habhaft zu werden.

Am 17. May, früh halb 4 Uhr, langten 300 M. von dem Bataillon des kgl. 12. Lin. Inf. Regts. in Triest an und liegen jetzt in Quarantäne.

**Endersbach**, O.-A. Waiblingen. Den 19. Mai Mittags halb 4 Uhr brach ein schweres Gewitter dahier aus, das dem Kirchthurm und der Kirche völlige Zernichtung drohte. Der Thurm wurde auf allen Seiten beinahe völlig abgedeckt, einige Sparren zersplittert, die Uhrtafel heruntergeschleudert, so daß sie in viele Stücke zerfiel; ebenso wurde die vor einigen Monaten neu gefertigte Orgel beschädigt, mehrere Pfeifen wurden von dem Blitze geschmolzen, und viele mit Sand und Steinen angefüllt.

**Nagold**, 29. Mai, zwischen 1 und 2 Uhr, hatten wir ein starkes Gewitter mit Schloßen und mehreren Wolkenbrüchen. Eine erstaunliche Menge Wassers strömte in die Thäler von Altensteig gegen Nagold und Wildberg hin, und zerstößte sehr viele Gegenstände.

**Neuhaus**, den 20. May. Am 16. May, zwischen 4 — 5 Uhr wurde die Gegend von Neuhaus, Schärding und ein schmaler, aber ausgedehnter, Strich des Rotthals bis Karpfheim und Kleeberg von einem beyspiellos heftigen Schauerwetter heimgesucht. Die ältesten Leute erinnern sich keines so fürchterlichen Hagelsturms; die Hoffnung der Feld- und Baumfrüchte-Ernte ist größtentheils zerstört, was um so trauriger ist, da Stroh und Futter in hiesiger Gegend schon sehr theuer und selten sind. Der Sturm hat vorzüglich großen Schaden an den Bäumen gethan, und viele der stärksten entwurzelt; auch wurden mehrere Bauern auf dem Felde und Hirtenbuben stark beschädigt. Rebhühner, Hasen und Vögel fand man in großer Anzahl getödtet auf dem Felde. Der den U. Donau-Kreis bereisende k. Oberbaurath Hr. v. Schlichtegroll wurde unfern Weihmörting vom Sturm überfallen und Wagen und Pferde von der Gewalt desselben aufgehoben und in einen tiefen Wassergraben geschleudert. Nur der schleunigst geleisteten ärztlichen Hülfe und Pflege, welche Er im Posthause zu Neuhaus fand, hat Er die Erhaltung seines Lebens zu verdanken. — Merkwürdig ist, daß dieses furchtbare Naturereigniß an demselben Tage und zu derselben Stunde Statt fand, als die Haupt- und Residenzstadt durch die schreckliche Pulver-Explosion heimgesucht wurde.

Am 16. d., Nachmittags, brach in der Gegend von Seebruck (Traunstein) ein heftiges Gewitter aus, wobey Schlossen in der Größe eines halben Hühnereyes fielen, welche die Kornfelder und Obstbäume im Umkreise von 6 Stunden beynahe gänzlich zernichteten.

Bey Freyhaslach wurden unlängst einige Bursche aus Eifersucht tödtlich mißhandelt. Einer davon wurde so gestochen, daß er seine Eingeweide mit der Hand hielt und nur mit Mühe sein väterliches Haus noch erreichte.

(Auflösung der Charade in Nro. 21.: Brodkorb.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 29. Mai 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 26. Mai 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 16. Mai 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 41 | 12 | 30 | 11 | 36 | 13 | 10 | 12 | 13 | 10 | 57 | 11 | 29 | 10 | 51 | 10 | 16 |
| Roggen | 10 | 22 | 10 | — | 9 | 21 | 9 | 35 | 9 | 13 | 8 | 38 | 9 | 32 | 8 | 57 | 8 | 16 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 10 | 13 | 9 | 10 | 8 | 20 | 8 | 30 | 8 | — | 7 | 14 |
| Haber | 5 | 38 | 5 | 28 | 5 | 10 | 5 | 51 | 5 | 28 | 5 | 12 | 5 | 14 | 5 | 3 | 4 | 57 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 47 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaasfleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 20 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 52 | 4 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 24 | 3 |
| Nachmehl . . . . | — | 31 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 33 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

16 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 8. Mai. | 11 | 4 | 8 | 53 | 8 | 45 | 5 | 24 |
| Günzburg | 5. Mai. | 10 | 46 | 8 | 45 | 8 | 55 | 5 | 13 |
| Kaufbeuren | 21. Mai. | 11 | 28 | 9 | 21 | 8 | 51 | 5 | 20 |
| Kempten | 20. Mai. | 12 | 48 | 10 | 37 | 9 | 48 | 5 | — |
| Bregenz | 18. April. | 14 | 38 | 11 | 31 | 10 | 52 | 6 | 40 |
| Lauingen | 2. Mai. | 10 | 29 | 8 | 56 | 7 | 27 | 5 | 19 |
| Landsberg | 2. Mai. | 11 | 19 | 8 | 35 | 9 | 17 | 5 | 9 |
| München | 23. Mai. * | 12 | 1 | 8 | 39 | 8 | 44 | 5 | 32 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 23. 5. Juni 1835.


Aus Ton, Kleid und Gebärde sprich über den Menschen nicht ab! Unter steinichter Erde liegt oft Gold, unter rohen Manieren ein edles Herz. Das Geläute, das ruft, ist oft schlecht, aber die Kirche, zu der es einladet, schön gebaut.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 21.

Bekanntmachungen. Betreff: 188.) Die Ausbreitung der Räude-Krankheit unter den Schafen. 189.) Die in den österreichischen Staaten ausgebrochene Rinder-Pest. 190.) Den Markt-Besuch von Kleinhändler aus dem Königreiche Würtemberg. 191.) Die Beförderung der Obst-Baumzucht. 192.) Concurs-Prüfung zur Aufnahme von Eleven in die königliche Central-Veterinär-Schule. 193.) Unterricht für die Hufbeschlag-Schmiede. 194.) Die Erledigung der Pfarrey Breitenthal. 195.) Die Ertheilung der Urlaubs-Bewilligungen für protestantische Geistliche. 196.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle in Eschenau. 197.) Die Erledigung der protestant. Pfarr-Stelle in Jachsberg. 198.) Die Erledigung der protestant. Pfarr-Stelle Echersdorf, im Dekanate Bayreuth. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 5ten Juni bis 12ten Juni werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 2 hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 11 kr. 5 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 43 kr. 6 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 16 kr. — hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 23 kr. 5 hlr. |

Ottobeuren, den 5ten Juni 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 5ten dieß, wird die hinterlassene Mobiliarschaft der dahier verstorbenen Exnonne, Ottillia Bergmüller im Wege öffentlicher Versteigerung verkauft.

Die Versteigerung, zu welcher Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden, beginnt am vorbemerkten Tage Vormittags 9 Uhr.

Ottobeuren, am 1ten Juny 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Schluß für die 943te Regensburger-Ziehung Donnerstag den 11ten Juni 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 5ten Juni 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.


Es sind 400 fl. auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 1. Mai, M. Walburga, unehelich, von Bezisried. — Den 12. Mai, Johannes, unehelich, von Ottobeuren. — Den 21. Mai, Franziskus, d. V.: d. V.: Leonhard Mayr, Bauer von Hofs. — Den 27. Mai, Fr. Joseph, d. V.: Johann Reich, Schneidermeister von Ottobeuren.

Gestorben: Den 1. Mai, Anna Maria Hafenmayr, Jungfrau, v. Luitpolz, 22 Jahre, 5 Monate, 12 Täge alt, an Kopfgeschwüren. — Den 4. Mai, Ottilia Bergmiller, Laienschwester von Kloster-Holzen, 60 Jahre, 2 Monate, 7 Täge alt, an Herzwassersucht. — Den 6. Mai, Michael Mayr, Taglöhner von Ottobeuren, 63 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 8. Mai, Georg Hölzle, lediger Kohlbrenner von Ottobeuren, 30 Jahre, 1 Monat, 23 Täge alt, an nervösem Fieber. — Den 31. Mai, M. Anna Kleisner, ledige Person von Ottobeuren, 70 Jahre, 2 Monate, 23 Täge alt, an Altersschwäche.

---

## Allerley.

Das heurige Jahr scheint leider! wieder die große Nützlichkeiten der Hagel-Assekuranzen beweisen zu wollen. Täglich laufen Rapporte aus allen Gegenden des Königreichs über Gewitter-, Wasser- und Hagel-Schäden ein. Das Donnerwetter am 21. d. Abends hat am Haardtgebirge bedeutende Verwüstung angerichtet, namentlich in Königsbach, Neustadt und im Dürkheimer Thale (bey Hartenburg). Es heißt, Mühlen seyen weggerissen worden, ganze Weinberge verdorben, und selbst Menschen sollen dabey verunglückt seyn. — Am 19. d. verheerte ein heftiges Gewitter mit sehr großen Schlossen bey Windbach (Landsberg) in einem bedeutenden Umkreis alle Früchte. Ferner am nämlichen Tage die Gegend von Wolfratshausen. Am 21., Mittags 12 Uhr, fiel bei Silberhof und Reußendorf (Bischofsheim) ein starker Wolkenbruch nieder.

Auf allerhöchsten Befehl wird künftig bey Beerdigungen jener Landwehrmänner, welche Feldzüge mitgemacht, die dreyfache Salve gegeben.

Warnung. (Aus Speyer.) Am 17. May war der Schäfer Dutt bey einem Scheibenschießen zu Oberschlettenbach. Da nahm der Bauernknecht J. Schmönk von Erfweiler ein Gewehr, das er für ungeladen hielt, und lud es auf's Neue. Während dem Laden geht's los und streckt den Dutt durch einen Schuß in die Brust todt nieder.

In Frankreich nehmen die Selbstmorde furchtbar überhand; kein Tag vergeht, wo nicht mehrere in den Provinzialblättern angezeigt werden; kein Lebensalter, von der frühesten Jugend bis in das spätere Alter ist von dieser unseligen Sucht ausgeschlossen.

In mehreren Gegenden, im Weimar'schen, Hildburghausischen u. s. w. hat man in den letzten Wochen Feuerkugeln von Südwest nach Nordost fliegen sehen.

Wien, 22. May. In Leitung der Staatsgeschäfte bemerkte man bey uns fortwährend dieselbe Ordnung, Sicherheit und Ruhe; und sollte irgend etwas Neues zu bemerken seyn, so ist es nur der überall vorherrschende Wunsch des Kaisers, im Staatshaushalte die möglichste Ersparniß zu erzwecken. Auch in der Hofhaltung soll sich der häusliche Sinn des Monarchen bemerklich machen. Der fromme Sinn desselben ist längst bekannt, und hat sich bey einer neuerlichen Veranlassung wieder kund gegeben. Bey einer Spazierfahrt des Kaisers geschah es nämlich, daß ihm ein Diener der Kirche — das Hochwürdigste zu einem Kranken tragend — auf der Mariahülfer Hauptstraße begegnete. Der Kaiser ließ sogleich halten, stieg mit seiner durchl. Gemahlin aus dem Wagen, und beyde Majestäten brachten knieend der Religion ihre Verehrung dar. Auf den Gesichtern aller Zeugen dieser Scene drückte sich die tiefste Rührung aus. Ihre Maj. die Kaiserin hat dem Muttergottesbilde in der Kirche zu Mariahülf ein werthvolles Kleid, eigenhändig gestickt, zum Geschenke gemacht.

Vom Heuberg (Württ.) 18. May. Heute war ein unglücklicher Tag für uns. Mittags sahen wir drohende Wolken von Südwest aufsteigen, und da der Wind gerade in dieser Richtung wehte, so näherte sich uns ein Gewitter, und schüttete eine Menge Schloßen und Wasser nieder. Da die Berge um Reichenbach herum (im Bärenthal) ungefähr in einen Winkel von 45 Grad fallen, so wurden die Felder, welche an den Abhängen sich befinden, durch den Wasserguß entweder ganz abgeschwemmt oder die Dammerde wenigstens so zerrissen, daß die Aecker auf mehrere Jahre brach liegen werden, wenn nicht durch den Fleiß der Bewohner Reichenbachs wieder frische Erde auf die mühsamste Weise hinaufgetragen und durch Dämme befestigt wird. Die Wiesen

im Thal sind ganz mit Schutt überschwemmt, und man wird einige Zeit brauchen, sie zu reinigen. Aehnliche Zerstörung geschah an dem Abhang bey Bubsheim.

Den 28ten May hat ein Hagelwetter in Starnberg, Aibling, Rosenheim ꝛc. arg gehauset.

Die zu der Revüe bey Kalisch bestimmten preuß. Gardetruppen sind: ein Regiment Garde zu Fuß, welches aus 12 Kompagnien gebildet wird, zu denen die verschiedenen Garde-Regimenter Abtheilungen liefern, so, daß alle Garde-Regimenter dabey vertreten sind. Nächstdem 2 Regimenter Kavallerie, aus 6 Eskadronen gebildet, die ebenfalls einzeln von den verschiedenen Garde-Regimentern, außer 2 Eskadrons der Regimenter Großfürst Michael und Kaiser Nikolaus, genommen werden. Man hat bey dieser Zusammensetzung mit diplomatischer Genauigkeit verfahren müssen, weil die Rivalität der Garde-Regimenter, bey solchen Gelegenheiten berücksichtigt zu werden, einen hohen Grad erreicht hat. Nächst dieser Infanterie und Kavallerie werden 2 Batterien Artillerie, eine Fußbatterie von 8 und eine reitende mit 4 Geschützen dahin gesendet. Die Truppen erhalten die gewöhnliche Feldzulage und außerdem noch Gratifikationen mancherley Art; für jeden Offizier sind 50 Thaler bestimmt. Drey Wochen dauert der Marsch hin, 3 Wochen der Rückmarsch; der Aufenthalt daselbst 5, im äußersten Falle 7 Tage. Die Kosten hat man vorläufig auf 600,000 Thaler berechnet. Die Zahl der russischen Truppen, die dort zusammenkommen sollen, wird auf 40,000, nach Andern auf 50,000 Mann angegeben. 6000 Mann österreichische Truppen, wobei die erlesenste ungarische Kavallerie, werden ebenfalls erwartet. Da zur Aufnahme so ungeheurer Menschenmassen Kalisch gar keine Mittel bietet, wird von Seiten Rußlands eine förmliche hölzerne Stadt errichtet, die nicht nur die Baracken für die Soldaten und Subalternoffiziere, sondern auch eine Menge kleiner zierlicher Paläste für die höchsten Gäste enthalten wird, weil viele derselben nicht anders untergebracht werden können. Preußischer Seits wird für die Vergnügungen der hohen Herrschaften gesorgt werden; das französische Schauspiel von Berlin und die Elite der Oper und des Ballets sollen nach Kalisch kommen.

Das Osterfest, die höchste Freudenfeyer der Griechen, (die Friedenskirche ist vollendet), welcher auch König Otto beywohnte, ging unbeschreiblich schön vor sich, und Otto gewann sich Tausende von Herzen. —

Am 16. May (am Tage der Münchener Pulver-Explosion, Abends um 10 Uhr 40 Minuten, sahen in Gotha mehrere Einwohner eine helle Erleuchtung des ganzen südlichen Horizonts und zugleich eine feurige Kugel in der Größe eines Menschenkopfs, die ihre Richtung von Südwest nach Nordost nahm und dort scheinbar niederfiel. Die Farbe der Feuerkugel war wie die eines elektrischen Funkens, der Himmel sternhell.

Aus Zusmarshausen. Am 19. May, Mittags 1 Uhr, brach in der Gegend von Welden und Reuttern ein heftiges Gewitter aus, wobey Schlossen, beynahe so groß wie Hühnereyer, fielen, welche die Feldfrüchte, besonders das Winterkorn, im Umkreis von 2 Stunden gänzlich zernichteten. — Am 20. d., Abends 6 Uhr, entlud sich in der Gegend bey Mützing (Landau a. d. Isar) ein furchtbares Gewitter durch einen Wolkenbruch, und verursachte durch Ueberschwemmung in den, in den Thälern zwischen Mützing und Dingolfing liegenden, Wohnungen, Gärten, Feldern und Wiesen bedeutenden Schaden. Einige Schafe und Schweine sind ertrunken. — Am 21. d., Nachmittags 3 Uhr, entlud sich in der Gegend von Berndorf und Neumußberg (Viechtach) ebenfalls ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag, wodurch der größte Theil der Feld- und Gartenfrüchte im Umkreis von 1 Stunde zernichtet wurde. — Desgleichen in der Gegend von Burglengenfeld.

In Paris sollen Unruhen ausgebrochen seyn.

Im Königreich Sachsen ward der Vertrieb mit Streichzündhölzchen bey 5 Thaler Strafe ꝛc. strengstens untersagt.

## Charade.

Entzückend kann ich nur des Ersten denken,
Wie Sternenglanz umstrahlt es manche Brust;
Und will ich meine Blicke heimwärts lenken,
So zeigt es mir der Engel süsse Lust.
Vom Lebenssturme will das Zweyte scheiden,
Und bangt es dir, o eil' ihm hoffend zu;
Denn ob's auch Viele heftig grollend meiden,
Da winkt, wenn irgend hier, das Thal der Ruh'
Das Ganze steht erbd't in unsern Mauern,
Entflohen glücklich mancher Kriegeswuth;
Doch mehr, wie vor des Ares Schreckensschauern
Erbeb't es jüngst, mehr wie vor Blitzes Gluth.

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 4. Juni 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 26. Mai 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 23. Mai 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 37 | 11 | 20 | 10 | 18 | 13 | 10 | 12 | 13 | 10 | 57 | 11 | 32 | 10 | 41 | 10 | 18 |
| Roggen | 9 | 55 | 8 | 39 | 8 | 36 | 9 | 35 | 9 | 13 | 8 | 38 | 9 | 18 | 8 | 47 | 8 | 26 |
| Gersten | 7 | 45 | 7 | 45 | — | — | 10 | 13 | 9 | 10 | 8 | 20 | 8 | 11 | 7 | 41 | 7 | 6 |
| Haber | 5 | 28 | 5 | 20 | 5 | 7 | 5 | 51 | 5 | 28 | 5 | 12 | 5 | 13 | 5 | — | 4 | 47 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 10 kr. Roggen 1 fl. 21 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 2 |
| 2 „ „ „ | 4 | 4 |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 11 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 43 | 6 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 16 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 23 | 5 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

16 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 15. Mai. | 10 | 55 | 8 | 49 | 8 | 24 | 5 | 24 |
| Günzburg | 12. Mai. | 10 | 39 | 9 | 21 | 7 | 46 | 5 | 10 |
| Kaufbeuren | 21. Mai. | 11 | 28 | 9 | 21 | 8 | 51 | 5 | 20 |
| Kempten | 20. Mai. | 12 | 48 | 10 | 37 | 9 | 48 | 5 | — |
| Lindau | 16. Mai. | 13 | 32 | 10 | 25 | — | — | 5 | 42 |
| Lauingen | 9. Mai. | 10 | 50 | 8 | 53 | 7 | 3 | 5 | 10 |
| Landsberg | 9. Mai. | 11 | 2 | 8 | 39 | 9 | 8 | 5 | 12 |
| München | 23. Mai. * | 12 | 1 | 8 | 39 | 8 | 44 | 5 | 34 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 24. 12. Juni 1835.


Dem Steuermann, wenn er verzagt, ist auch der kleinste Sturm gefährlich.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 22.*

Bekanntmachungen. Betreff: 199.) Die Gesuche um Straf-Aufschub. 200.) Die Gemeinde- und Stiftungs-Schulden. 201.) Die Deserviten der Gerichts-Aerzte bey Körper-Verletzungen 202.) Die Schul-Pflicht ausländischer, im bayerischen Staate sich aufhaltender Kinder. 203.) Die Beförderung der Rindvieh-Zucht. 204.) Die Erledigung der Ober-Lehrers-Stelle an der lateinischen Schule zu Kaufbeuern. 205.) Die Erledigung der Pfarrey Welden. 206.) Die Erledigung der Pfarrey Sonthofen. 207.) Die Erledigung der Pfarrey Zusamzell. 208.) Die erledigte protestantische Pfarr-Stelle zu Sickershausen, Dekanats Klein-Langheim, im Unter-Main-Kreis. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 12ten Juni bis 19ten Juni werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth —Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 2 hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 12 kr. 4 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 46 kr. — hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 19 kr. 4 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | —fl. 19 kr. 6 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 27 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 12ten Juni 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

### Bekanntmachung.

Der Bau des neuen Schul- und Beneficiatenhauses zu Niederdorf wird am 19ten Juny Vormittags 8 Uhr im Orte Niederdorf an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Bedingungen und der Plan können bis dahin täglich dahier und am Tage der Versteigerung in Niederdorf eingesehen werden, wo auch die k. Bauinspektion die nöthigen Erläuterungen am Platze ertheilen will.

Sachverständige und befähigte Bewerber werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, am 10ten Juny 1835.

Königl. Landgericht und k. Bauinspektion.
Egloff.

---

### Bekanntmachung.

Am nächstfolgenden Montag als den 15ten des gegenwärtigen Monats werden dem öffentlichen Verkauf unterstellt.

1.) Aus der Erndte des Jahres 1833:
200 Schf. Veesen,
100 „ Roggen.
2.) Aus der Erndte des Jahres 1834:
50 Schf. Kern,
30 „ Gerste,

20 Schf. After-Veesen,
100 „ Haber.

Kauflustige werden eingeladen längstens Mittags 11 Uhr in der Rentamts-Kanzley sich einzufinden.

Ottobeuren, den 10ten Juni 1835.

Königliches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

## Lotto.

Bei der 1322ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

34, 80, 52, 47, 59.

Schluß für die 282te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 23ten Juni 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 12ten Juni 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verlaufen hat sich:

Verflossenen Freitag ein schwarzer, glatthaariger Hund, männlichen Geschlechts, mit gelben Füßen und geschnittenen Ohren. Derjenige, bei dem er sich eingestellt, wird ersucht, Anzeige hievon bei Verleger dieses Blattes zu machen.

## Zu kaufen wird verlangt:

Ein junger Staar, männlichen Geschlechts, welcher schon frißt. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes

## Allerley.

München. Dem 2. Bat. des k. b. 12. Lin. Inf. Regts. wurden in der Quarantäne zu Triest 8 Tage nachgelassen, worauf es am 30. v. M. den Rückmarsch durch Kärnthen ꝛc. antrat und nach 40 Tagen in seiner Garnison Würzburg eintreffen wird.

Athen, 1. May. 1835. Die neue katholische Kirche wird am nächsten Montage eröffnet, und zwar mit einem Requiem für weiland Se. Majestät den Kaiser Franz von Oesterreich. Auch Se. Maj. der König wird dieser Todtenfeyer beywohnen. — Se. Maj. besuchten die verflossene Woche den Admiral Miaulis. Der König hatte die größte Freude, Sich persönlich zu überzeugen, daß die Gesundheit des braven Seemannes Fortschritte macht. Miaulis wurde seiner seitherigen Funktion als Direktor der See-Präfektur enthoben und zum Vice-Admiral und General-Inspektor der k. Floite ernannt. Der seitherige Cassationsrath Polyzoides wurde zum Vicepräsidenten des obersten Gerichtshofes ernannt. Die Polizey unserer Stadt ist nur der Form und ihres Soldes wegen da. Dieser Tage konnte man nicht einmal Brod erhalten. Das Wasser läuft auf die Straßen und es bilden sich ganze Seen, die in kurzer Zeit Krankheiten erzeugen werden; alle Betrüger und Fälscher der Nahrungsmittel in Nauplia sind mit ihrer Kunst nach Athen übergesiedelt, und üben dieß ohne die geringste Aufsicht aus. Uebrigens hat sich hierin seit einigen Tagen Manches zum Bessern geändert. — General Church soll seiner früheren Bestimmung zum Militär-Kommandanten von Festgriechenland enthoben, und zu einer andern Dienstes-Funktion bestimmt seyn. — Abermals sind Räuber vom Auslande in die Eparchie von Lokris und Phythios eingefallen, die dem Hrn. Skompurdis mehr als 15,000 Drachmen raubten. (Nach andern sollen sie ihn selbst mit sich genommen haben.) Seit Athen die Residenz des Königs ist, wurden 700 neue Wohngebäude — worunter freylich zum größern Theile sehr bescheidene griechische Häuschen — hergestellt.

Aus Wien. Die Jahreszeit ist sehr günstig und Alles läßt eine gesegnete Ernte hoffen. Die Getreidepreise müssen daher bedeutend fallen, und die Spekulanten, welche mit ihren angehäuften Vorräthen zurückhielten, fangen an, ihre Speicher zu öffnen und auf eine künstlich zu erzeugende Preis-Erhöhung Verzicht zu leisten. — Fürst von Metternich, die Kaiser von Oesterreich und Rußland, der König von Preußen, auch der russ. Kanzler Graf von Nesselrode und andere Minister der auswärtigen Angelegenheiten dürften in Töplitz zusammentreffen.

Eberdingen, O. A. Vahingen, 30. May. Am 21. d. Abends entleerte sich unter den heftigsten Blitzen und Donnerschlägen eine Wolke auf der hiesigen Markung so schnell und so stark, daß von mehreren Richtungen her noch niegesehene Bäche dem Thale zuflutheten, den Strudelbach aus seinem Bette drängten, und den untern Theil des Dorfes 3 — 4' tief unter Wasser setzten. An vielen Stellen des Feldes wurde die junge Saat mit dem Boden weggeschwemmt, andere niederer gelegene Plätze wurden mit Schlamm und Steinen überdeckt und die meisten Wege sehr verdorben. — Kaum hatte man mit der Abräumung der angehäuften Schlamm- und Steinmassen und überhaupt mit der Ausbesserung des Schadens begonnen, als gestern Abend sich abermals eine Gewitterwolke über die hiesige Markung ergoß.

Die Wasserfluthen suchten die vor acht Tagen gemachten Bahnen und erhöhten den Schaden bedeutend. In den angeflößten Schlamm, und Steinhaufen fand man Engerlinge nach Tausenden. Ein Beweis, wie groß die Anzahl derselben auch heuer wieder ist.

Am 18. May fiel in der Gegend von Riga, bey nur 1 Grad Wärme, eine große Menge Schnee, der auch mehrere Stunden lang liegen blieb. — In Kipeen war in den Ostertagen so viel Schnee gefallen, daß z. B. die Bewohner des Posthauses den ganzen Tag nicht hinaus gehen konnten, um Holz herbeyzuschaffen; die Reisenden, welche nicht fortkonnten, mußten noch dazu in der eingeschneyten kalten Wohnung frieren. Ein Extrapostschlitten schneyte in wenigen Stunden so tief ein, daß der Postillon Hülfe holen mußte. Als er zurückkam, war schon ein anderer Schlitten über den seinigen weggefahren, und nur dadurch, daß der Schlitten dabey an das Krummholz des verschneyten Pferdes stieß, wurde man das Fuhrwerk wieder gewahr. Mehrere Personen, welche aus der Kirche kamen, erfroren. Als ein Reisender bey Lagina eine Bahn für seinen Wagen machen ließ, grub man aus dem Schnee einen kleinen Bauerwagen aus, auf welchem eine Bäuerin mit 2 kleinen Kindern saß. Es gelang indeß, die ganz erstarrten Personen wieder in das Leben zurückzurufen.

Auch aus dem Rheinkreise laufen über das Gewitter vom 21. v. M. traurige Nachrichten ein:

„Speyer, 26. May. Das am 21. d. ausgebrochene Gewitter richtete in der Gemeinde Weidenthal (L. Commiss. Neustadt) bedeutenden Schaden an. Durch das starke Wasser stürzten nämlich daselbst 2 Häuser ein und ein Mann kam dabey um's Leben. — Im Land-Commissar. Bezirk Kusel that es ebenfalls bedeutenden Schaden, und wurden durch die Schlossen die meisten Feld- und Gartenfrüchte zernichtet. Desgleichen auch in der Gegend von Dürkheim, allwo das aus dem Gebirg kommende Wasser in den Thälern zusammenfloß, mehrere Mauern abriß und die Fruchtfelder, Weinanlagen und Wiesen mit Sand und Steinen bedeckte. — Auch im L. Commiss. Homburg, in der Gegend von Landstuhl, wurden alle Früchte im Umkreise von 8 Stunden total ruinirt. —

Für Krone und Scepter des Königs Otto, nebst dem Mantel und anderem Krönungskostüm, hat Hr. Fossin in Paris 300,000 Frcs. erhalten. Das Ganze wurde einen Monat nach erfolgter Bestellung geliefert. Es sind keine Diamanten dazu verwendet worden. Der Scepter wiegt 25, die Krone 30 Unzen Gold.

Die ältesten Landleute in den nördlichen Provinzen Frankreichs versichern, daß sie nie Anzeichen einer reichlichern Ernte wahrgenommen hätten, als dieses Jahr, und daß dieselbe, wenn nicht noch besondere Unfälle einträten, die ergiebige Ernte von 1833 weit übertreffen würde.

In Paris ist schon wieder ein Napoleon II. zum Vorschein gekommen. Er nennt sich Friedrich Napoleon, Sohn des Kaisers, und erzählt, er habe unter Ludwig XVIII., da er sah, daß dieser König ziemlich gut regierte, sich der Staatsgeschäfte nicht angenommen, sondern studirt und sich zum Priester weihen lassen. In dieser Eigenschaft sey er nach Hayti gewandert, bis zur July-Revolution, die er selbst geleitet und lange Zeit vorher vorbereitet habe. Als er gesehen, daß Ludwig Philipp den Posten, den er ihm übertragen, ziemlich gut ausfülle, so habe er sich zurückgezogen, den Augenblick abwartend, wo er noch etwas für Frankreich thun könne. Dieser scheine jetzt gekommen, denn Ludwig Philipp habe schon zweymal Gesandte an ihn nach Amerika geschickt, um ihn zu bitten, wieder nach Frankreich zu kommen, weil er der Regierung müde sey, und sie ihm abtreten wolle. Morgen Mittag werde er die Tuilerieen in Besitz nehmen. Diese Erklärung gab er in dem Gasthofe, wo er angekommen war. Er ist 34 bis 35 Jahre alt, sehr dürftig gekleidet, und trägt keine Strümpfe. Papiere konnte er nicht aufweisen. Man hat den neuen Kronprätendenten auf den Rath der Aerzte in eine Heilanstalt gebracht. Personen, die ihn gesehen haben, behaupten, er habe wirklich einige Aehnlichkeit mit dem großen Manne, für dessen Sohn er sich ausgibt.

### Charade.

Die ersten sind ein Ehrenkleid,
Doch leider nur zu oft entweiht,
Durch schimpfliches Commando,
Die beiden letzten bringen dich
Nicht schnell, doch sanft, und sicherlich
Und was du willst zur Stelle.
Und wenn das ganze dir gebricht,
Laufst du gewiß mit Hasen nicht,
Noch Laufern um die Wette.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 11. Juni 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 2. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 30. Mai 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 53 | 11 | 38 | 10 | 44 | 12 | 52 | 11 | 55 | 11 | 5 | 11 | 4 | 10 | 24 | 9 | 46 |
| Roggen | 9 | 30 | 9 | 12 | — | — | 9 | 25 | 8 | 57 | 8 | 18 | 9 | — | 8 | 34 | 7 | 56 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 9 | 48 | 8 | 41 | 7 | 57 | 7 | 52 | 7 | 14 | 6 | 44 |
| Haber | 5 | 17 | 5 | 15 | 4 | 56 | 5 | 37 | 5 | 29 | 5 | 16 | 5 | 1 | 4 | 51 | 4 | 40 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 18 kr. Roggen — fl. 33 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 2 |
| 2 „ „ „ | 4 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 12 | 4 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 46 | — |
| Mittelmehl . . . | 1 | 19 | 4 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | 6 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 27 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

16 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 29. Mai. | 10 | 26 | 8 | 12 | 7 | — | 5 | 20 |
| Günzburg | 19. Mai. | 11 | 1 | 9 | 9 | 8 | 2 | 5 | 3 |
| Kaufbeuren | 27. Mai. | 10 | 56 | 9 | — | 8 | 46 | 5 | 13 |
| Kempten | 27. Mai. | 13 | 1 | 10 | 42 | 9 | 9 | 5 | 57 |
| Lindau | 23. Mai. | 12 | 52 | 9 | 11 | — | — | 5 | 48 |
| Lauingen | 16. Mai. | 10 | 48 | 9 | 2 | 7 | 7 | 5 | 2 |
| Landsberg | 16. Mai. | 10 | 59 | 8 | 39 | 9 | 5 | 5 | 9 |
| München | 30. Mai. * | 11 | 44 | 8 | 12 | 8 | 20 | 5 | 37 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 25. 19. Juni 1835.


Blicke nicht traurig in die Vergangenheit, sie kommt nicht wieder; nüze weise die Gegenwart sie ist Dein; der düstern Zukunft geh' ohne Furcht mit männlichem Sinne entgegen.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 23.

Bekanntmachungen. Betreff: 209.) Die Forst-Polizey in den Privat-Waldungen der Standes- und Guts-Herren. 210.) Die Quarte pauperum et scholarum. 211.) Ausstellung von Heimath-Scheinen. 212.) Die Umschreibungen in den definitiven Steuer-Katastern. 213.) Eine Kollekte zur Wiederherstellung der Wallfahrts-Kirche zu Vierzehnheiligen. 214.) Die Collekte wegen des Brandes zu Wunsiedel. 215.) Das Resultat der eingegangenen Beyträge für die durch Brand verunglückten Bewohner zu Motzenhofen im kgl. Landgerichte Aichach. 216.) Die Erledigung der Pfarrey Großköz. 217.) Die Erledigung der Pfarrey Wald. 218.) Die Erledigung der Pfarrey Wagenhofen. 219.) Die Erledigung der Pfarrey Holzkirchen. 220.) Die Erledigung des Curat-Benefiziums Bodelsberg. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 19ten Juni bis 26ten Juni werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreuzer-Semmel muß wägen 8 Loth —Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 14 kr. 7 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 47 kr. 7 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 20 kr. 7 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | —fl. 19 kr. 2 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 33 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 19ten Juni 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Das Anwesen der Landgerichts Scribenten Wittwe Monika Retter von Ottobeuren bestehend in einem Hause und Wurzgarten wird mit Bezug auf die frühere dießeitige Ausschreibung vom 26ten Merz wiederholt auf Dienstag den 30ten Juny d. J. Vormittags 10 Uhr am Gerichtssitze öffentlich und zwar zum dritten und letztenmale versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Ottobeuren, am 10ten Juny 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 943ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

88, 30, 89, 64, 7.

Schluß für die 282te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 23ten Juni 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 19ten Juni 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Anzeige.

Endesunterzeichneter setzet hiemit sowohl das hiesige, als auch auswärtige Publikum in Kenntniß, daß bei ihm immer neue Stock- und Taschenuhren um billige Preise zu haben sind.

Zugleich empfiehlt er sich zu Reperaturen und versichert jeden, daß die Uhren hiedurch nicht verpfuscht werden, wie es im Gegentheile öfter zu geschehen pflegt.

Ottobeuren, den 19ten Juny 1835.

Joseph Schmid, Uhrenmacher.

## Zu verkaufen ist:

ein noch ganz guter Pflug, samt Karren, welcher eiserne Achsen hat. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

## Eingestellt hat sich:

Verflossenen Freytag ein weiß grau gestraumter Halbhund, weiblichen Geschlechts. Verleger dieses Blattes sagt, wo selber abgeholt werden kann.

## Verlaufen hat sich:

ein gestraumter Halbhund, weiblichen Geschlechts, (geschnitten) mit 4 weissen Pratzen und ledernem Halsband versehen. Gegenwärtiger Besitzer wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit beim Verleger dieses Blattes abzugeben.


## Allerley.

Alle Nachrichten stimmen überein, den glücklichen Erfolg der Reise zu schildern, welche der würdige Bischof von Augsburg und der in jeder Beziehung höchst achtbare Abt Barnabas Huber auf allerhöchsten Befehl in die österreichischen Erbstaaten unternommen haben. Ihnen wurde sowohl von Seite Sr. M. des Kaisers von Oesterreich und der allerhöchsten Mitglieder des kaiserlichen Hauses, als auch von Seite der höchsten geistlichen und weltlichen Autoritäten die wohlwollendste Aufnahme zu Theil. Der erhabene Monarch, Erbe der Gesinnungen wie der Tugenden seines unvergeßlichen Vaters und Vorfahrers, geruhten, sich den Zweck der Sendung in einer besondern Audienz auf das Genaueste entwickeln zu lassen, und die früheren huldreichen Aufforderungen mittelst eigenen Handbilletes auf das Dringendste zu erneuern. Das glorreiche Erzhaus bewies für das Unternehmen die rührendste Theilnahme, und der k. Staatsminister, insbesondere der k. Staatskanzler, Fürst von Metternich, und der k. Staatsminister des Innern, Graf von Collowrath, gaben die sprechendsten Beweise der sie beseelenden dankenswerthen Gesinnungen, und der würdige Bischof von Linz empfing sogar die frommen Reisenden an der Gränze seiner Diözese, und geleitete sie mit brüderlicher Herzlichkeit durch die ganze österreichische Monarchie. Unter solchen Auspicien konnte der Segen von Oben nicht fehlen. In der That hat auch die Reise zu den erfreulichsten Resultaten geführt. Zwölf, durch tiefe Wissenschaftlichkeit und eminente Lehrgabe ausgezeichnete, Ordens-Mitglieder haben bey Abgang der jüngsten Briefe bereits der Abtey St. Stephan zu Augsburg gewonnen. Weiterem Uebereinkommen wird entgegen gesehen. Und so wird denn diese herrliche Anstalt bey St. Stephan, diese glorreiche Schöpfung unseres allgeliebten Königs, bald im vollsten Glanze bestehen. Sie wird durch die Gründlichkeit ihrer Lehr-Vorträge, durch die hohe Erudition ihrer Lehrer, durch ihre zeitgemäße Richtung würdig zählen unter Unterrichts-Anstalten der bayer'schen Monarchie, und die Welt wird erkennen, daß was dieser edle Herrscher beginnt, im wahren Sinne des Wortes Fortschritt ist auf der Bahn der Civilisation und einer ächten sittlich intellektuellen Entwicklung.

München, 9. Juny. Se. M. der König kehrten gestern von dem Lustschlosse Berg nach der Residenz zurück. Allerhöchstdieselben begaben Sich Abends noch nach Hessellohe. Eine ungeheuere Menschenmenge hatte sich hier im Freyen gelagert. Se. M. wurden unter dem lautesten Vivatrufen empfangen; wohin der König nur die Schritte wendete, folgte Ihm die dichte Masse des Volkes. Das Jubeln und der tausendstimmige Vivatruf dauerten ununterbrochen fort. Se. M. waren bey dem Ausdrucke einer unbegränzten Ergebenheit und Liebe, die sich so unzweydeutig aussprach, sichtbar gerührt.

Das auf dem Rückmarsch aus Griechenland begriffene Bataillon des k. 12. Inf. Regts., worunter 16 Ober- und 57 Unter-Offiziere mit 6 Militärbeamten und dem Feldgeistlichen Maier, trifft am 6. Juli in Simbach und am 14. in München ein, hält den 15. Rasttag, marschirt am 16. von München wieder ab, und wird am 27. in seiner Garnison zu Würzburg eintreffen.

Nachrichten in den Times aus Athen, die aber nur bis zum 30. April gehen, sagen, die Krönung

sey erst Ende Juni. Die Griechen wünschten Alles vermieden, wodurch Griechenland nach ihrer Meynung zur bayer'schen Kolonie würde. Sie hegten bloß den Wunsch, daß Graf Armansperg wenigstens noch ein Jahr bleibe. Vieles werde von den ersten Akten des jungen Königs abhängen. Die Regentschaft bereite verschiedene Entwürfe vor, z. B. einen neuen Zolltarif, der sehr liberal ausfallen solle, was längst ein desideratum in Griechenland sey; ferner ein Pfandgesetz, ein Gesetz über Vertheilung der National-Ländereyen, und mehrere Aenderungen in den neuen Gesetzbüchern.

Murnau, 10. Juni. Der gestrige Tag war für die hiesigen Bewohner ein Tag des Schreckens. Morgens um 9 Uhr standen plötzlich 2 Wohngebäude im obern Markte in vollen Flammen, welche mit einer solchen Schnelligkeit um sich griffen, daß in 1/2 Stunde 53 Firste, welche den Theile des Marktes am obern Thore von der Weilheimer Straße an auf beyden Seiten bis zur Postgassen umfassen, ganz abbrannten, wodurch jetzt 55 Familien ohne Obdach sind. Von Habseligkeiten konnte nur wenig gerettet werden. Zudem waren Familienglieder gerade in der außerhalb dem Markte befindlichen Pfarrkirche im Gottesdienste, von denen manches wegen Gefahr sein Wohnhaus nicht mehr betretten konnte. Nur die äußerste Anstrengung der Hülfeleistenden vermochte dem Fortschreiten des Feuers Einhalt zu thun, außerdem sonst der ganze Markt ein Raub der Flammen geworden wäre. Auch in Pörnbach sind an selbem Tage Abends acht Firste, worunter der Pfarrhof und 2 Bauernhöfe mit Scheunen abgebrannt.

Wenn's so fortgeht, wird sich bald jedes Dorf ein volles und gutes Musikchor anschaffen können. In Heiligenstadt hat ein gewißer Leopold Schmitt ein Blasinstrument von vier Oktaven Umfang erfunden, das die Clarinette, die Hoboe, den Fagott und die Hörner zusammen ersetzt und eben so vollständige Musik macht, als ob alle Pariser Instruments da wären.

Die Stadt Columbia, im nordamerikanischen Staate Tenessee, wurde am 21. März von einem furchtbaren Orkan heimgesucht, der zwar nur einige Minuten anhielt, aber mehrere Häuser niederriß, Bäume entwurzelte und gegen einander warf, und überhaupt Alles, was in seinen Bereich kam, zerstörte. Viele Menschen wurden getödtet oder verwundet. Ein Negermädchen wurde in einem Hause, worin 4 Personen umkamen, ins Feuer geschleudert, und durch einen auf sie fallenden Balken darin festgehalten, bis nach einer Stunde ihr Hülfsgeschrey Menschen herbeyführte. Sie war im buchstäblichen Sinne geröstet, und starb bald unter den schrecklichsten Qualen. Von der Heftigkeit des Sturms kann man sich keinen Begriff machen, wenn man erfährt, daß eine breite Bohle von Pappelholz vier Zoll tief in einen andern Baum, und zwar 20 Fuß hoch von der Erde, so fest hineingetrieben wurde, daß man sie nur mit größter Anstrengung herausziehen konnte.

Ein Pariser Schneider mit Namen Schalmey hat eine Maschine erfunden, womit man einen vollständigen Anzug in einigen Minuten zuschneiden und wobey auch das Gehörige durch das Tischloch fallen kann.

„Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern!" Vor einigen Tagen starb zu Vandemont, in Lothringen, ein Wundarzt von 140 Jahren, Namens Timan, welcher noch den Tag vor seinem Tode, mit fester Hand und sehr geschickt, einer betagten Frau den Krebs operirte. Er hatte nie zur Ader gelassen, weder purgirt noch medizinirt, war nie krank gewesen, und täglich bei dem Abendessen sich betrunken.

Am Pfingstmontag schnitt in Pöcking, Landg. Griesbach, ein Bauernsohn seiner, zum 2ten male schwangern, Geliebten den Hals ab. — Am 10. Mittag 11 Uhr hat sich ein Hafnergesell in der Ilzstadt bey Passau vor dem Hause seiner Geliebten erschossen.

Am Pfingstabend um 6 Uhr brach in dem zusammengebauten Doppelhause des dortigen Schreiners und Wagners so plötzlich im Boden des Hauses Feuer aus, daß binnen 1 Stunde das ganze Gebäude nebst einem Nebengebäude in Asche lag, und beyde Familien auch nicht das Mindeste retteten, sonder Alles, selbst die Kleidung und Betten, verloren. — (Die 62 in Murnau eingeäscherten Gebäude sind in unserer Assekuranz mit 82,000 fl. und überdieß noch mehrere in der französischen Mobilien-Versicherungs-Anstalt versichert. Der Schaden an Häusern ist vorläufig auf 80,200 fl. geschätzt, und was an Mobilien, Futtervorräthen ꝛc. vernichtet wurde, vor der Hand noch unberechenbar. Das Pfarrhaus und Postgebäude blieben noch verschont. Ein Blödsinniger wird vermißt und einem Knaben wurde der Arm abgeschlagen.)

(Auflösung der vorigen Charade: Hosenträger.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 19. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 16. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 6. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 33 | 11 | 53 | 10 | 33 | 13 | 23 | 12 | 18 | 11 | 21 | 11 | 15 | 10 | 36 | 10 | — |
| Roggen | 11 | — | 10 | — | 9 | 10 | 9 | 33 | 9 | 1 | 8 | 21 | 9 | 23 | 8 | 36 | 8 | 11 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 9 | 56 | 9 | 22 | 8 | 43 | 8 | 15 | 7 | 42 | 7 | 6 |
| Haber | 5 | 45 | 5 | 19 | 5 | 15 | 5 | 38 | 5 | 16 | 4 | 43 | 5 | 7 | 5 | — | 4 | 47 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 15 kr. Roggen — fl. 48 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 14 | 7 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 47 | 7 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 20 | 7 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | 2 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 33 | 6 |

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

16 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 5. Juni. | 10 | 25 | 7 | 55 | 7 | 25 | 5 | 22 |
| Günzburg | 26. Mai. | 11 | 16 | 9 | 11 | 8 | 15 | 5 | 32 |
| Kaufbeuren | 4. Juni. | 9 | 11 | 8 | 47 | 8 | 40 | 5 | 17 |
| Kempten | 3. Juni. | 12 | 48 | 10 | 19 | 9 | 2 | 5 | 57 |
| Lindau | 30. Mai. | 12 | 39 | 10 | 15 | — | — | 5 | 48 |
| Lauingen | 23. Mai. | 10 | 52 | 8 | 55 | 7 | 23 | 5 | 1 |
| Landsberg | 23. Mai. | 11 | 14 | 8 | 21 | 9 | — | 5 | 11 |
| München | 6. Juni. * | 11 | 38 | 7 | 55 | 8 | 3 | 5 | 33 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 26. 26. Juni 1835.


Das Glück des Lebens hängt nicht von großen Reichthümern ab; wer mäßig ist, und seinen Wünschen ein vernünftiges Ziel sezt, kann bei sehr Wenigem glücklich seyn.

## Bekanntmachung.

Vom 26ten Juni bis 3ten Juli werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 1 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 24 kr. 2 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 56 kr. 2 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 28 kr. 2 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 22 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 33 kr. 6 hlr. |

Ottobeuren, den 26ten Juni 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Wallfahrter nach Maria Einsiedeln in die Schweiz haben sich mit Vorweisen der Distrikts-Polizeybehörde zu versehen. Legitimationen von Gemeindevorstehern genügen hiezu nicht.

Daß wird hiemit bekannt gemacht, weil derjenige, der ohne genügenden Vorweis an der Grenze erscheint, die Zurückweisung zu gewärtigen hätte.

Ottobeuren, den 20ten Juni 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft des am 31ten März l. J. zu Egg an der Günz verstorbenen Herrn Pfarrers Johann Georg Meitinger eine Forderung zu machen hat, wird angegangen, sich über dieselbe von den unterzeichneten Testaments-Executoren bis längstens zum 20ten nächstkommenden Monat Julius gehörig auszuweisen, widrigenfalls eine solche nicht mehr berücksichtiget, und über die Massa weiter nach dem Willen des Defuncten verfügt würde.

Günz, den 21ten Juny 1835.

Benedikt Völk,
Curatbeneficiat in Engishausen;
Andreas Sporer,
Pfarrer in Günz.

## Anzeige.

Endesunterzeichneter setzet hiemit sowohl das hiesige, als auch auswärtige Publikum in Kenntniß, daß bei ihm immer neue Stock- und Taschenuhren um billige Preise zu haben sind.

Zugleich empfiehlt er sich zu Reperaturen und versichert jeden, daß die Uhren hiedurch nicht verpfuscht werden, wie es im Gegentheile öfter zu geschehen pflegt.

Ottobeuren, den 19ten Juny 1835.

Joseph Schmid, Uhrenmacher.

## Lotto.

Schluß für die 132ste Münchener-Ziehung Samstag den 4ten Juli 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 26ten Juni 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verlaufen hat sich:

Den 16ten Juni ein weisser Spitz mit schwarzen Flecken, und langen Haaren, männlichen Geschlechts. Gegenwärtiger Besitzer wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit beim Verleger dieses Blattes abzugeben.

## Allerley.

München, den 20ten Juny. Se. M. der König sind gestern Morgens 4 Uhr über Regensburg abgereist. Ihre Maj. die regierende Königin reiste auch über Ingolstadt nach Brückenau. — Se. Dr. Hr. Herzog Max von Leuchtenberg ist am Mittwoch nach Schweden abgereist.

Aus Athen vom 18. Mai: „Eine Cirkular-Note des Grafen Armansperg setzt die Minister der drei Schutzmächte, England, Rußland und Frankreich, in Kenntniß, daß Se. Majestät der König am 1. die Zügel der Regierung ergreifen und die Regentschaft ihre Verrichtungen beendigen wird."

Am 13. d. brannte in der Nähe von Hohenthan (Mallersdorf) ein bedeutender Bauernhof ab. Man erzählt sich dort, ein ungestümer Bettler, dem aus guten Gründen keine Gabe gereicht wurde, habe einige Minuten darauf mit ruchloser Hand den Stadel in Brand gesteckt.

Friedberg, 15. Juny. Gestern wurden zwey Gendarmen der hiesigen Station gelegenheitlich der Verrichtung einer Streifpairouille einen Menschen ansichtig, welcher bey deren Annäherung ein bey sich führendes Paket zu verbergen suchte und sodann in das nahe gelegene Gehölz die Flucht ergriff. Bey stattgefundener Verfolgung wurde derselbe nach heftigem Widerstand arretirt, und das verborgene Paket — in welchem sich über 1000 fl. vorfanden, in Verwahr genommen; worauf sich zeigte, daß die Summe am selben Tage, während des vormittägigen Gottesdienstes — durch Einbruch aus dem königl. Pfarrgebäude zu Leimeringen, geraubt worden ist. Der Arretirte, welcher aus dem Landgerichte Aichach seyn soll, ward nebst dem gestohlenen Geld sodann an das k. Ldger. Friedberg eingeliefert.

Die Lotterie hört mit Anfang des Jahres 1836 in Frankreich auf. Die vielen dabei Angestellten würden in große Noth gerathen, wenn nicht für sie gesorgt würde. Hr. Humann hat sie beruhigen lassen. Die Lotteriebeamten, welche das zur Pensionirung berechtigende Alter noch nicht haben, bekommen, bis sie in andere Stellen einrücken, eine zureichende jährliche Unterstützung.

Schon ist wieder eine Pulvermühle, die bei der Eisenhütte unweit Goslar, in die Luft geflogen; es wurde glücklicherweise nur ein Mensch, aber leider lebensgefährlich verletzt. Man weiß die Ursache des Unglücks nicht. — In mehreren der gebirgigen Theile Spaniens ist in diesen Tagen ein starker Schnee gefallen.

In Württemberg klagen sie über die entsetzliche Menge von Engerlingen. Uebrigens trifft die vorjährige Prophezeyhung: „heuer leidet das Vieh Hunger, aufs kommende Jahr die Menschen", ist nicht zu befürchten. — Gelegenheitlich der Discussion über die Aufhebung der Geschlechtsbeystandschaft in der Badenschen Kammer sagte Mittermayr u. A: „Ich habe alle Achtung vor den Frauen, allein es giebt pedantische, ängstliche, eigensinnige, wunderliche Weiber, wie es auch Männer giebt. Wenn nun einer das Unglück hat, von einer solchen Dame als Liebling und juristischer Beystand auserkohren zu werden, — dann wehe dem Armen! er ist ein geplagtes Lastthier, der jeden Augenblick von einer solchen Frau um Rath gefragt wird, die ihn jede Stunde stört. Die Abschaffung ist aber auch im Interesse Aller, die mit Weibern nothwendig Rechtsgeschäfte eingehen wollen. Das Verhältniß ist ganz einfach: Entweder muß Jeder, der mit der Frau Rechtsgeschäfte abschließt, warten, bis der Beystand eingewilligt hat, was lästig ist, oder wenn er sich über diese Formalität hinwegsetzt, so hat er zu fürchten, daß das Rechtsgeschäft in der Folge von dem Weibe vernichtet wird, weil das Weib bereut, unter dem Vorwande, es habe ein Beystand gefehlt ꝛc.

In Preußen ist die Vorschrift, daß kein Arzt einem Patienten den Besuch von Bädern anders als in dringenden Fällen anrathen soll, erneuert worden, weil die herrschende Manier der Badreisen Wohlseyn und Lebensglück vieler Familien untergräbt, und eine tiefe Unzufriedenheit mit ihrer Lage sich Derer bemächtigt, die eine solche nicht ausführen können.

Im J. 1834 war die Einwohnerzahl Moskau's 315,853 Köpfe; darunter betrug die Zahl der Geistlichen mit Inbegriff der bey den Kirchen angestellten Personen 5203, der Mönche und Nonnen 606, der Ausländer 3442, des im Dienst stehenden Militärs 17,577, in Fabriken angestellter Personen 1435, der Fuhrleute 781, der Kronbauern 52,111 und der Privat-Bauern 62,216.

Schon seit dem 20. May herrscht in Bosnien die Pest; sie wurde aber von den Einwohnern so sorgfältig verheimlicht, daß man erst am 2. Juni in der österreichischen Kontumaz zu Costeinitza erfuhr, daß sie in Travnick und Sarajevo wüthet, und an letzterm Orte täglich 70 bis 80 Personen erkranken, von

denen 40 bis 50 sterben. An der österreichischen Gränze ist deshalb die Kontumaz für Personen auf 26, für giftfangende Waaren auf 42 Tage angeordnet, der Gränzkordon verstärkt, und die Herbeyziehung einer hinlänglichen Anzahl von Aerzten für die am Meisten bedrohten Bezirke veranstaltet wurden, wegen des Ausbruchs der Pest im Hafen von Vale di Noce in türkisch Albanien, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Lindau, 13. Juny. Gestern ereignete sich hier ein trauriger Vorfall. Ein Lehrer mit vier Zöglingen aus Italien, welche auf einer Lustreise hier ankamen, gingen, um sich im See zu baden. Unkundig der gefährlichern Stellen fand gleich der Erste, ein schöner wohlgebildeter Jüngling von 17 Jahren, beym Eintritt in das Wasser keinen Grund und sank, da er nicht schwimmen konnte, unter. Weder der Mentor noch seine Kameraden vermochten ihm zu helfen, und augenblicklich war leider Niemand in der Nähe. Obgleich auf das Jammergeschrey der Betheiligten und das Rufen einiger Kinder, die das Unglück von weitem gewahrten, so schnell als möglich Hülfe kam, so mußte doch ein kundiger Taucher dreymal unter das Wasser, bis es ihm gelang, den Verunglückten zu fassen. Alle Hülfe von Seite der Aerzte und Behörden war jedoch fruchtlos, und nach dreystündigem vergeblichen Bemühen trug man den Leichnam in das Todtenhaus. Der Jammer der Zurückgebliebenen ist namenlos. Der Dahingeschiedene war der einzige Sohn eines reichen Kaufmanns.

Die Konzentrirung der Truppen, welche das Lager bei Kalisch bilden sollen, hat schon begonnen. Es werden von russischer Seite drei Divisionen Infanterie und eine Division Kavallerie, von preußischer aber drei Divisionen im Ganzen in das Lager zu stehen kommen. Den Befehl über die Truppen wird wahrscheinlich der Fürst von Warschau führen. Alle preußischen und russischen Prinzen werden den Manövres beiwohnen.

In einem Wirthshause führten zwey Männer ein sehr interessantes politisches Gespräch, welchem mehrere Anwesenden mit gespanntem Interesse zuhörten. Ein junger Stutzer aber spazierte mit einer noblen Frechheit mehrere Male zwischen den beyden Männern hindurch, welche so weit auseinander saßen, als dieses sich allenfalls thun ließ. Die Zuhörer bemerkten murrend seine Ungezogenheit, nur die beyden Männer schinen es nicht zu sehen. „Ja, ja, wie ich Ihnen sage, Herr D.“ fuhr der eine von ihnen fort, „wo Sie sitzen, liegt Belgrad, wo ich sitze liegt Semlin, und mitten durch läuft die Sau.“ Ein allgemeines Gelächter erscholl, und der Nasenweis wiederholte seine Promenade nicht mehr.

## Schreiben eines Soldaten an seine Geliebte.

1zig Geliebte!
Du kannst noch
2feln an meiner
3e, da doch mein Herz nur
4 Dich schlägt. Unser Stab liegt in
5=kirchen und
6=trablatt wird Dir sagen, daß ich tapfer und kein
7=Schläfer war. Ich nehme Urlaub auf kurze Zeit,
und gieb
8, ehe Du Dir's versiehst, bin ich bei Dir. Sage aber ja nicht
9, wenn ich um deine Hand anhalte, denn ehrlich gesagt, mir wässern schon alle
10e nach Dir. Ich schreibe diesen Brief in der größten
11ertigkeit, denn es schlägt
12 und die Post geht ab.

Dein Dich liebender

Peter O
13ter Feldwebel bei der
14ten Kompagnie des
15ten Infanterie-Regiments am
16ten Juni 1835.

## Harpax.

Daß Harpax auch recht reichlich geben kann,
Beweis' ich seinen Freunden durch Belege;
Denn heute gab der sonst so geiz'ge Mann,
Vor aller Welt umsonst dem Nachbar — Schläge! —

## Räthsel.

Sobald nur im Frühling in reitzender Pracht
Die Erde zum thätigen Leben erwacht,
Da eilen die Kinder ins Freye hinaus,
Und bringen mich fröhlich der Mutter nach Haus.
Es liebt mich das Mädchen, es liebt mich die Frau,
Man stellt mich auf Tische zur Zierde und Schau;
Der Leser vermuthet, er habe mich schon,
Da renne ich schneller, als Pferde davon,
Und eile in Libiens Wüste zurück,
Doch listige Jäger beneiden mein Glück,
Vergießen mit hämischer Freude mein Blut,
Und zieren mit meinem Gewande den Hut.

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 25. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 16. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 13. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 30 | 13 | — | 12 | 30 | 13 | 23 | 12 | 18 | 11 | 21 | 11 | 15 | 10 | 40 | 10 | 2 |
| Roggen | 10 | — | 10 | — | 9 | 45 | 9 | 33 | 9 | 1 | 8 | 21 | 9 | 3 | 8 | 38 | 8 | 8 |
| Gersten | — | — | — | — | — | — | 9 | 56 | 9 | 22 | 8 | 43 | 8 | 18 | 7 | 33 | 7 | 5 |
| Haber | 5 | 45 | 5 | 19 | 5 | 15 | 5 | 38 | 5 | 16 | 4 | 43 | 5 | 8 | 5 | 59 | 4 | 48 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 7 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 1 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | -- |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | — |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 24 | 2 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 56 | 2 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 28 | 2 |
| Nachmehl . . . . | — | 22 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 33 | 6 |

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

14 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

# Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 5. Juni. | 10 | 25 | 7 | 55 | 7 | 25 | 5 | 22 |
| Günzburg | 2. Juni. | 14 | 32 | 8 | 45 | 8 | 27 | 5 | 8 |
| Kaufbeuren | 4. Juni. | 9 | 11 | 8 | 47 | 8 | 40 | 5 | 17 |
| Kempten | 3. Juni. | 12 | 48 | 10 | 19 | 9 | 2 | 5 | 57 |
| Lindau | 30. Mai. | 12 | 39 | 10 | 15 | — | — | 5 | 48 |
| Lauingen | 30. Mai. | 10 | 46 | 8 | 59 | 7 | 16 | 4 | 49 |
| Landsberg | 30. Mai. | 11 | 29 | 8 | 25 | 9 | 40 | 5 | 1 |
| München | 6. Juni. * | 11 | 38 | 7 | 55 | 8 | 3 | 5 | 33 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 27. 2. Juli 1835.


Du suchest eine Bahn im goldnen Sterngewimmel? Ach, nicht dort oben, Freund, hier ist der Weg zum Himmel!

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 25.

Bekanntmachungen. Betreff: 227.) Die Fremden-Bücher. 228.) Die Eröffnung des diesjährigen Hebammen-Lehr-Kurses. 229.) Die Beschlagnahme mehrerer Druckschriften. 230.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Unter-Ikelsheim. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königlichen Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Juli folgende Fleischpreise bestimmt:

1.) Mastochsenfleisch, das Pfund 9 kr.
2.) Schmalsfleisch „ „ 7 „
3.) Kalbfleisch „ „ 7 „
4.) Schweinfleisch „ „ 10 1/2 „

Ottobeuren, den 28ten Juni 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 3ten Juli bis 10ten Juli werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth —Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. | 12 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. | 45 kr. | 7 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. | 19 kr. | 3 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. | 20 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. | 33 kr. | 6 hlr. |

Ottobeuren, den 3ten Juli 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Das Anwesen des Krämers Anton Reiser von Erkheim wird wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Mondtag der 20te Juli d: J: Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Tafernwirthshause des Joseph Mayer von dort, Termin anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehört:

1.) ein zweistöckiges, gemauertes, mit Platten eingedecktes Wohnhaus nebst Stadel unter einem Dache;
2.) ein einstöckiges Nebengebäude, das sogenannte Schützenhaus;
3.) 37 Dezimalien resp. 50 Dezimalien nach neuem Maaße haltender Grasgarten, mit 90 sehr schönen, veredelten, verschiedenartigen Obstbäumen besetzt;
4.) 1 Jauchert, 39 Dezimalien Kulturtheil im Graiwang, dermal Wiesgrund;
5.) 1 Jauchert 12 Dezimalien Kulturtheil, gleichfalls Wiese, im Straßriegel;
6.) 74 Dezimalien Wiese in der Hirtenau, Kulturtheil;
7.) 16 Dezimalien Kulturtheil, im Eichhölzle;
8.) 3 Dezimalien Krautstrangen;

9.) 49 Dezimalien Acker und Wiese im Waasenmoos, Kulturtheil, und
10.) 17 Dezimalien Kulturtheil im Eichholz. —

Mehrere Gründe werden in Parzellen verkauft, die übrigen zum Gutskomplex geworfen, und auch der Verkauf im Ganzen versucht werden.

Die nähern Bedingungen überhaupt werden selbst am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Kaufslustige werden hiezu mit der Bemerkung eingeladen, daß sich Fremde und Unbekannte über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, den 26ten Juni 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

**Bekanntmachung.**

Am nächstfolgenden Montag als den 6ten Juli werden öffentlich versteigert:

200 Schf. Veesen, } vom Jahr 1833.
100 „ Roggen, }
100 „ Haber vom Jahr 1834.

Die Steigerung geschieht in der Rentamts-Kanzley Mittags 11 Uhr, und es werden Kaufslustige hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 1ten Juli 1835.

Königliches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

---

**Anzeigen.**

Mittwoch am 22ten d. Mts. versteigert der Unterzeichnete das, auf circa 11 Jauchert Wiesen (am Schweinwald) stehende Gras, wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen werden.

Böhen, am 2ten Juli 1835.

Steidle, Pfarrer.

---

Endesunterzeichneter ist gesonnen, sein noch stehendes Gras auf zwey Gemeindetheilen, unweit der Sandgrube, gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen sind.

Ottobeuren, den 2ten Juli 1835.

Andreas Rothhaupt,
Schuhmacher-Meister.

---

**Lotto.**

Bei der 282ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

67, 66, 71, 3, 7.

Schluß für die 1323te Münchener-Ziehung Samstag den 4ten Juli 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 2ten Juli 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

Verloren wurde:

Verflossenen Mittwoch von Beningen bis in Kapf eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife samt Rohr und dreifacher silberner Kette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben ist.

---

Gefunden wurde:

Ein blaues Nastuch mit rothen Streifchen. Der Eigenthümer kann selbes in der Buchdruckerey abholen.

---

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 12. Juni, Joseph Anton, d. V.: Joh. Georg Lohr, Bauer von Luitpolz. — Den 17. Juni, Joh. Baptist, d. V.: Sales Bartenschlager, Schuhmacher von Eggisried. — Den 17. Juni, Aegydius, d. V.: Anton Immerz, Zimmermann von Ottobeuren. — Den 21. Juni, M. Anna, d. V.: Joseph Maximilian Lerner, Weinhändler von Ottobeuren. — Den 25. Juni, Antonius, unehelich von Ottobeuren? — Den 25. Juni, Joh. Baptist, unehelich von Ottobeuren?

Gestorben: Den 4. Juni, Walburga, Kind des Joseph Uz, Bauers von Schellenberg, 2 Jahre, 3 Monate, 12 Täge alt, an Gichtern. — Den 15. Juni, Magdalena, uneheliches Kind von Hessen, 1 Monat, 26 Täge alt, an Diarrhoea.

---

## Allerley.

München, 24. Juny. Gestern Nachmittag ist mit Depeschen, Briefen und Zeitungen aus Athen der Kourier hier angekommen, welcher die Hauptstadt von Griechenland nach dem Schlusse der Feyerlichkeiten, womit die Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Otto begangen wurde, verlassen, und den Weg über Ancona genommen hat. Diesen Morgen um 5 Uhr ist Se. Excell. der Hr. Baron v. Giese nach Brückenau abgereist, um die von Athen

eingetroffenen Depeschen Sr. Majestät selbst zu überbringen. Die wichtige Begebenheit der Thronbesteigung des ersten Königs von Griechenland wurde verherrlicht durch die Liebe des Volks zu seinem jungen Monarchen und durch den Zusammenfluß ausgezeichneter Personen aus allen Gegenden von Griechenland und aus vielen europäischen Ländern, mit der größten Freude unter kirchlichen und öffentlichen Feyerlichkeiten, Spielen, Tänzen, Schmausen im Freyen, Freudenschießen und Beleuchtungen begangen. Die Feste dauerten drey Tage. Die Spiele trugen alle mehr oder weniger den Charakter der altgriechischen und waren ächt national. In einer Proklamation hatten Se. Maj. den Antritt Ihrer Selbstregierung angekündigt, auf die Schwierigkeiten der Ihnen gewordenen Aufgabe hingewiesen, Ihre gänzliche Widmung für den hohen Beruf bezeugt, und erklärt, daß Sie auf die Treue und beharrliche Mitwirkung der Hellenen aller Klassen und aller Meynungen vertrauen, durch die allein Sie in den Stand gesetzt würden, das gemeinsame Ziel der Widergeburt von Griechenland zu erreichen. Der griechischen Kirche wird der besondere k. Schutz verheißen, mit der Versicherung, daß in der königl. Familie ihr derselbe auch in Zukunft niemals entstehen werde. Ferner wird anerkannt, wie Vieles zur Aufmunterung des Ackerbaues, zur Belebung des Handels, zu Vereinfachung der Administration und Verbesserung der Gerichte geschehen müsse, und verheißen, daß Hülfe bald solle geleistet werden. Die Einrichtung der öffentlichen Schulen wird als ein der königlichen Sorgfalt eben so würdiger als bedürftiger Gegenstand bezeichnet, und die ungesäumte Ergreifung der zu ihrem Flor erforderlichen Maaßregeln angekündigt, so wie Abhülfe jener begründeten Beschwerde und Beachtung der Reklamationen der Einzelnen, so weit sie bey der Lage der öffentlichen Einkünfte und Bedürfnisse möglich sey. — Unter den ersten Regierungsmaaßregeln Sr. Majestät ist wohl die bedeutendste die Ernennung Sr. Excellenz des Grafen v. Armansperg zum Erzkanzler des Reichs mit einem Gehalte von 40,000 Drachmen. Die Gefangenen Kolokotroni und Plaputas wurden begnadigt und auf freyen Fuß gesetzt, und der ältere Sohn von Kolokotroni, Gennäos, zum Obristen ernannt; eben so war die Ernennung von vier Adjutanten Sr. Maj., des Hrn. K. Souzo, des Zavellas, E. Mauromichalis und des Hrn. v. Lüders bekannt. Die Reform im obersten Verwaltungspersonal wurde erwartet. Hr. General v. Heideck, mit dem Großkreuze des Erlöser-Ordens beehrt, u. Hr. Geh. Rath v. Greiner hatten sich am 8. Juni eingeschifft, und sind dem Vernehmen nach in Ankona angekommen; Hr. Staatsrath v. Kobell wird nach einer Reise durch die Inseln ihnen nachfolgen.

Am 4. Juni brach im Markte Uttendorf (Oberösterreich) Feuer aus, welches durch die große Trokkenheit aller Dächer und einen furchtbaren Sturm aus Nordosten mit verheerender Schnelligkeit sich über den ganzen Markt verbreitet. Um 2 Uhr Nachmittags stand von den 96, im Markte Uttendorf selbst befindlichen Wohnhäusern nicht ein einziges mehr! Kirche, Pfarrhaus, Schule, alle Scheunen, und selbst die meisten Mobilien verbrannten; 800 Menschen wurden des Obdachs und der Nahrung beraubt, und der Schaden wird gering auf 200,000 fl. Konv. M. angeschlagen.

Das Schiff Monarch, welches von Liverpool nach Newyork gehen sollte, litt am 28. Mai, nicht weit von der irländischen Küste Schiffbruch. Von 240 Personen, die am Bord waren, konnten nur 15 durch ein französisches Schiff gerettet werden, welches sie nach Dublin brachte.

In dem Provinzial-Städtchen L. wurde am Fronleichnamstage bey Abfeuern der Kanonen ein Zimmermann, der vermuthlich des Artillerie-Dienstes unkundig war, von der Kanone weggeschleudert; nachdem Arme und Hände verletzt waren, erhielt er durch den Ladstock einen Stoß auf die Brust, und mußte nach 2 Stunden seinen Geist aufgeben. Er ist Vater von 6 unmündigen Kindern.

In Paris hat kürzlich ein Mann einen Liebhaber seiner Frau, der sich nächtlicher Weile in's Haus geschlichen, mit der Feuerzange erschlagen. Der Mörder stellte sich selbst. Die schuldbewußte Frau war entlaufen, ist aber auch verhaftet worden.

Ein Mädchen in Krähwinkel hatte einen schönen, mit Steinen besetzten Ring am Finger, und ein Freund des Hauses, welcher es bemerkte, betrachtete ihn mit Aufmerksamkeit. Die Hausfrau, welche zugegen war, behauptete, daß die Steine ächt seyen. „Zur Ehre des Mädchens, sagte der Freund, wollen wir glauben, daß diese Steine böhmischen Ursprungs sind; denn sind sie ächt, so taugt das Mädchen sicherlich desto weniger.“ —

(Auflösung des Räthsels in Nro. 26.: Strauß.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 2. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 23. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 20. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 56 | 11 | 37 | 10 | 32 | 13 | 25 | 12 | 26 | 11 | 18 | 11 | 26 | 10 | 51 | 10 | 17 |
| Roggen | 10 | — | 10 | — | 9 | — | 9 | 49 | 9 | 11 | 8 | 37 | 8 | 52 | 8 | 30 | 8 | 8 |
| Gersten | 7 | 45 | 7 | 45 | 7 | 30 | 9 | 57 | 8 | 52 | 8 | 3 | 8 | 18 | 7 | 34 | 7 | 5 |
| Haber | 5 | 30 | 5 | 21 | 5 | 3 | 5 | 37 | 5 | 24 | 5 | 14 | 5 | 3 | 4 | 52 | 4 | 36 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 23 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 12 | 3 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 45 | 7 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 19 | 3 |
| Nachmehl . . . . | — | 20 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 33 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

**Heu- und Stroh-Preise:**
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

14 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

# Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 12. Juni. | 10 | 31 | 7 | 42 | 7 | 44 | 5 | 12 |
| Günzburg | 9. Juni. | 11 | 13 | 8 | 18 | 7 | 45 | 5 | 12 |
| Kaufbeuren | 4. Juni. | 9 | 11 | 8 | 47 | 8 | 40 | 5 | 17 |
| Kempten | 10. Juni. | 12 | 55 | 10 | 25 | 9 | 13 | 5 | 50 |
| Lindau | 23. Mai. | 12 | 52 | 9 | 11 | — | — | 5 | 48 |
| Lauingen | 6. Juni. | 10 | 49 | 8 | 42 | 7 | 7 | 5 | 1 |
| Landsberg | 6. Juni. | 11 | 20 | 8 | 21 | 9 | — | 5 | 54 |
| München | 20. Juni. * | 11 | 42 | 8 | — | 7 | 35 | 5 | 47 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 28. 10. Juli 1835.


Freudig hinein in das Leben geschaut,
Den Blick zu dem Höchsten gerichtet!
Eins hat uns der Wille des Schicksals vertraut;
Das nie ein Wechsel vernichtet,
Was frei sich aller Zerstörung entrafft;
Es ist die innere, göttliche Kraft.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 26.

Bekanntmachungen. Betreff: 231.) Die Binnen-Zoll-Linie im Königreiche. 232.) Die Feuer-Gefährlichkeit der sogenannten Licht- oder Glas-Kugeln. 233.) Die Erledigung der Pfarrey Rettenbach. 234.) Die Erledigung der Pfarrey Manching. 235.) Die Besetzung des Schul- und Curat-Beneffiziums auf dem Ludwigsmoos. 236.) Die Erledigung mehrerer Schul-Dienste im Ober-Donau-Kreise. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königlichen Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Wer aus dem Vermögen der Stiftungen zu Augsburg ein Darleihen sucht, hat außer den Anleihenstabellen und den hiezu gehörigen Belegen noch einen allgemeinen Auszug aus dem Hypothekenbuche (§. 36 der Instruktion vom 13ten März 1823 zum Hypothekengesetze vom 1ten Juni 1822) zu produziren, widrigenfalls das Gesuch keine Würdigung findet.

Dieß wird auf den Antrag des Magistrates der Kreishauptstadt Augsburg bekannt gemacht.

Ottobeuren, den 3ten Juli 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 10ten Juli bis 17ten Juli werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 1 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 4 hl.
c.) Zwei Pfund 5 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | . . . | 2 fl. 35 kr. | 5 hlr. |
| Semmelmehl | . . . . . | 1 fl. 6 kr. | 5 hlr. |
| Mittelmehl | . . . . . | 1 fl. 27 kr. | 5 hlr. |
| Nachmehl | . . . . . | — fl. 22 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl | . . . . . | 1 fl. 32 kr. | 6 hlr. |

Ottobeuren, den 10ten Juli 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Am 13ten des gegenwärtigen Monats Mittags 11 Uhr werden in dem Rentamts-Lokale öffentlich versteigert:

200 Schf. Veesen, } vom Jahr 1833.
100 „ Roggen, }
100 „ Haber, vom Jahr 1834,

wozu Kaufslustige einladet

Ottobeuren, den 8ten Juli 1835.

das königliche Rentamt daselbst.
Messerschmidt, Rentbeamter.

## Anzeigen.

Mittwoch am 22ten d. Mts. versteigert der Unterzeichnete das, auf circa 11 Jauchert Wiesen (am Schweinwald) stehend: Gras, wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen werden.

Böhen, am 2ten Juli 1835.

Steidle, Pfarrer.

## Lotto.

Bei der 1323ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

4, 36, 30, 64, 38.

Schluß für die 944te Regensburger-Ziehung Dienstag den 14ten Juli 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 9ten Juli 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung meiner mir unvergeßlichen Gattin, durch die zahlreiche Begleitung aussprach, und für die Gebete, welche Sie für die Vollendete zum Himmel sandten, zolle ich hier meinen öffentlichen herzlichen Dank. — So viele Achtung für die zu früh Verblichene darin zu finden, war für mein tiefgebeugtes Herz einiger Trost. Möge Sie Gott alle vor ähnlichen Prüfungen bewahren. Mich und meine nun verwaisten Kinder empfehle ich fernerm Wohlwollen.

Ottobeuren, den 5ten Juli 1835.

Dominikus Ripfel,
Rothgerbermeister und seine Kinder.

## Allerley.

Nro. 34. des Reggs. Blattes enthält eine Bekanntmachung: Die Statuten der bayer'schen Hypotheken- und Wechselbank betreffend. Die Statuten derselben. (Na, Gott gebe schönstes Gedeihen! Jetzt wird einmal den Wucherern der Hals gebrochen werden!)

Aus Tirol, 24. Juni. Der Hr. Bischof von Augsburg, v. Riegg, und der Abt Huber sind zu Meran angekommen, wo sie eine Zusammenkunft mit unsern Benediktinern hatten. Auch befand sich Se. Durchlaucht der Fürst von Fugger daselbst. Die Zahl der Reisenden durch das Tyrol und zu den pittoresken Seen in Südbayern vermehrt sich ungemein; man zählte neulich unter den angekommenen Fremden in Innsbruck auf der Fremdenliste von 2 Tagen allein 40 Studenten aus München. Die Jahreszeit ist ungemein fruchtbar, der Regen häufig, aber nie anhaltend. Leider hat das Hagelwetter bey Caldern und Roveredo bedeutenden Schaden angerichtet. — Die Nachricht von dem neulich in Murnau abgebrannt seyn sollenden 4 Häusern berechtigt sich dahin, daß nur in Einem Hause Feuer ausbrechen wollte, aber sogleich gestillt wurde. (Bey den häufigen und aller Orten ausbrechenden großen Feuersbrünsten sing' ich wieder mein altes Lied von mangelhaften Feuerlösch-Requisiten, schlechter Feuerpolizey, Schindeldächern und widersinnigen Kaminführungen, die man oft, ohne Anzeige bey der Baubehörde, dem einfältigsten Maurer zu machen überläßt, Wassermangel, Aufsicht auf Streuner, gar so milde Bestrafung der Mordbrenner, Mangel an Blitzableitern ꝛc. ꝛc. an! Und zum Schluße: die Landesbrandkasse nehme keine Gebäude-Assekuranz auf mehr als die Hälfte des Taxwerthes an, und der Appetit zum Brandlegen wird sich legen. Probatum est! — Ueber den Kometen sind wieder neue Nachrichten da. Dr. Lardner in London hat berechnet, daß er schon gegen Ende Augusts oder gegen Anfang des Septembers sichtbar seyn werde. Er meynt, man werde ihn mit bloßem Auge, etwa wie einen Stern erster Größe, sehen können. Nun werde sein Licht schwächer, wie das Licht eines Planeten, und mit einem schwachen Nebelschein umgeben seyn. Am besten soll er sich ausnehmen am 3. Oktober vor Eintritt der Morgendämmerung und am 11. Oktober nach der Abenddämmerung. Dagegen hat ein Anderer, Hr. J. v. Brandenburg, der andere Augen und Dinge im Kopfe haben muß, als die gewöhnlichen Leute, herausgebracht, daß der Komet wirklich schon da ist und „unglücknahend, in Form eines flachen Uhrglases, aus gefrornen eisigen Dünsten bestehend, 300,000 Meilen hoch zwischen Mond und Erde über uns hängt."

Im westlichen Irland starben, in Folge der mißrathenen Kartoffelernte, Hunderte von armen Landleuten im buchstäblichen Sinne Hungers!!

Vergangenen Montag wurde zu Westheim, königl.

Landgerichts Göggingen, während des vormittägigen Gottesdiensts durch einen Böſewicht in ein Haus eingebrochen, eine darin befindliche alte Frau gewaltſam gebunden und geknebelt und ihres Geldes beraubt. Der Thäter wurde alsbald von den Patrimonialgerichtsdienersgehülfen arretirt und dem k. Landgerichte Göggingen eingeliefert.

Illertiſſen, den 1. Juli. Am 26. v. Mts. wurde im Weiler Stotzenhofen, dieß Gerichts, die zwei und ſiebenzigjährige Maria Ruttner auf eine abſcheuliche Weiſe ums Leben gebracht. Schon iſt jedoch der ruchloſe Thäter, Andreas Schöpf, durch die dortige Gendarmerie-Mannſchaft verhaftet und dem Gerichte überliefert worden. Der Böſewicht ſoll dieſe That durch Einſchleichen in das Wohnhaus der Ermordeten in der Art verübt haben, daß er ſie mit einem Hackbeil zu Boden ſchlug, und ſie durch die Hausflur in den Pferdeſtall ſchleppte. Blutſpuren an ſeinem Mantel verriethen die ſcheußliche That, und überlieferten den Mörder den Händen der Gerechtigkeit.

Aus Ungarn vernimmt man, daß troz Trockenheit und Kälte der Luft, alle Früchte überaus gut ſtehen; daß es Obſt in Menge geben werde, und daß der Weinſtock, der Blüthe nach, in welcher er in geſchüzten Lagen ſchon ſeit mehreren Tagen ſteht, wenigſtens ein eben ſo geſegnetes Jahr, wie das jüngſt verfloſſene verſpreche.

Unlängſt haben zwey Burſche, denen der Biergeiſt noch ſo ziemlich im Kopfe ſeyn mochte, in ihrer Kammer die Eigenſchaften ihrer Geliebten ſich gegenſeitig aufgezählt, geriethen aber von der guten auch auf die ſchlimmen, deren beyde Mädchen ſo ziemlich haben mögen, und deßwegen endlich in ſolchen Streit, daß ſie ſich gegenſeitig, ohne Sekundanten, mit den Stiefelhölzern duelirten, wobei einer ein Loch in den Kopf bekam.

Aus dem Städtchen Furth im Walde vernimmt man, daß dort eine Schwiegermutter ihren Schwiegerſohn, einen ſtill und redlich ſich nährenden Küfermeiſter, vergiftet habe.

In Gösnitz (im Altenburgiſchen) iſt kürzlich ein trauriges Ergebniß vorgefallen. Ein junger Menſch wollte ſeine Geliebte heirathen, was aber ſeine Eltern nicht zulaſſen wollten, weil ſie ihm ſchon ein anderes Frauenzimmer beſtimmt hatten, das er auch wirklich ehelichen mußte. Voll Verzweiflung darüber fand die Geliebte ihren Tod im Waſſer. Kaum hörte dieß der junge Mann, als er auch durch einen Piſtolenſchuß ſein Leben endigte.

Der deutſche Zollverein hat jezt (Baden, Naſſau und Frankfurt noch nicht mitgerechnet) von Polangen bis Eupen, etwa 210 Meilen in der Länge, und von Stettin bis Lindau 120 Meilen in der Breite. Er iſt von 22 Millionen Menſchen bewohnt, wovon ungefähr die Hälfte auf Preußen kommt.

Ein Mörder, der unlängſt zu Nantes hingerichtet wurde, erzählte kurz vor ſeinem Tode lachend, daß er eines Tages ein Goldſtück auf die Straßen geworfen habe, um ſein Kind zu locken, es aufzuheben, wobey er ihm mit dem Wagen über den Kopf gefahren ſey, „denn", fügte er kaltblütig hinzu, „der Affe aß zu viel." — In ſeinen lezten Augenblicken war aber dies Ungeheuer ſo kleinmüthig, daß man es mit Köllnerwaſſer laben mußte, damit es einigermaßen Kraft genug zur Exekution beſize.

In Irland giebt es 6,427,000 Römiſch-Katholiſche, für deren religiöſe Belehrung der Staat nicht das Geringſte verwendet.

---

### Das immerwährende Paradies.

Jüngſt hört' ein Weib ich unter Thränen klagen:
„O dürft' ich doch dem Eheſtand entſagen!"
Und gleich darauf traf ich ein Mädchen an,
Die ſeufzend ſprach: „O würde mir bald ein Mann!"
Womit ſoll ich denn nun den Mann vergleichen, —
Man will ihn flieh'n, man will ihn doch erreichen? —
Ach ja — er gleicht der Paradieſes Frucht,
Die Eva auch nach dem Genuß verflucht.

---

### Charade.

Die Erſte nennt euch einen Mann,
Der in dem Lande Canaan
Einſt ſeinem tollen Töchterpaar
Im Rauſche mehr, als Vater, war.
Die Erſt' und Zweyte ſtellt zur Schau
Das Bild von einer ſchönen Frau —
Um ſie jagt' einſt ein junger Tropf
Sich eine Kugel durch den Kopf.
Noch eine Sylbe! und ihr jagt
Das Wort, das die erlaubte Jagd
Auf eures Nächſten Beutel nennt,
Der ſeiner Seits nach eurem rennt.

---

(Auflöſung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 9. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 30. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 27. Juny 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 54 | 13 | 3 | 12 | 51 | 13 | 46 | 12 | 28 | 11 | 14 | 11 | 50 | 11 | 13 | 10 | 40 |
| Roggen | 10 | — | 9 | 52 | 9 | — | 9 | 55 | 9 | 13 | 8 | 31 | 9 | 11 | 8 | 36 | 7 | 54 |
| Gersten | 7 | 45 | 7 | 45 | 7 | 30 | 10 | 24 | 9 | 4 | 8 | 20 | 8 | 20 | 8 | 6 | 7 | 25 |
| Haber | 6 | — | 5 | — | — | — | 6 | 1 | 5 | 43 | 5 | 31 | 5 | 9 | 5 | — | 4 | 56 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 26 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 8 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 7 | 1 |
| Schwarzes Brod: | kr. | pf. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 4 |
| 2 „ „ „ | 5 | -- |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 35 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 56 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 27 | 5 |
| Nachmehl . . . . | — | 22 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 32 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 kr.
Roggenstroh Schod. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

14 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 19. Juni. | 10 | 9 | 7 | 50 | 7 | 41 | 5 | 21 |
| Günzburg | 16. Juni. | 11 | 15 | 8 | 29 | 8 | 40 | 5 | 17 |
| Kaufbeuren | 4. Juni. | 9 | 11 | 8 | 47 | 8 | 40 | 5 | 17 |
| Kempten | 17. Juni. | 12 | 59 | 10 | 17 | 9 | 21 | 5 | 52 |
| Lindau | 23. Mai. | 12 | 52 | 9 | 11 | — | — | 5 | 48 |
| Lauingen | 13. Juni. | 10 | 51 | 8 | 42 | 7 | 31 | 4 | 58 |
| Landsberg | 13. Juni. | 11 | 55 | 8 | 14 | 9 | — | 5 | 5 |
| München | 27. Juni. * | 12 | 11 | 8 | 7 | 7 | 37 | 5 | 53 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 29. 17. Juli 1835.


Kein Labyrinth ist je, das hier dem Leben gleicht; Heil, wenn den Faden Dir die treue Liebe reicht.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 27.*

Bekanntmachungen. Betreff: 237.) Die Industrie-Ausstellung des Jahres 1834 und die Bekanntmachung der Auszeichnungen durch Medaillen und Ehren-Diplome. 238.) Den Vollzug des §. 1. Abs. 3. des Gesetzes über die Heimath vom 11ten September 1825 bezüglich der Ableitung von Heimaths-Rechten aus den priesterlichen Trauungen. 239.) Die Vollzugs-Instruktion zum Gesetze über die Steuer-Nachlässe in den Kreisen diesseits des Rheins vom 1ten July 1834. 240.) Die Nachlässe an den ständigen gutsherrlichen Geld- und Natural-Gefällen des Staats. 241.) Den §. 20. der Vollzugs-Vorschriften vom 28ten März 1833 zur allerhöchsten Verordnung über die Gewerbs- und polytechnischen Schulen, in specie die Benennung der Vorstände der Landwirthschafts- und Gewerbs-Schulen. 242.) Die Beschlagnahme der Druckschrift; „Geschichte des Kaisers Napoleon VIIte Lieferung. Stuttgardt J. Scheible's Buchhandlung 1835." 243.) Den Zahnmittel-Verkauf des Leibzahn-Arztes und Professors Dr. Ringelmann zu Würzburg. 244.) Die Veranlassung öffentlicher Unfälle und Gefahren durch Thiere. 245.) Das Holz-Klafter-Maaß. 246.) Die Weber-Schule zu Augsburg. 247.) Die diesjährige theologische Aufnahms-Prüfung. 248 — 250.) Die Erledigung der Pfarreyen Kaisheim, Zell und Steinkirch. 251.) Die Erledigung des Schul- und Kurat-Benefiziums in Margertshausen. 252.) Die Besetzung der Pfarr-Stellen zu Fürth. 253.) Die Kollekte für den Pfarrhof-Bau in der katholischen Gemeinde Dürkheim. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der k. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 17ten Juli bis 24ten Juli werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 2 hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | . . . | 2 fl. 12 kr. | 5 hlr. |
| Semmelmehl | . . . . . | 1 fl. 46 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl | . . . . . | 1 fl. 19 kr. | 4 hlr. |
| Nachmehl | . . . . . | — fl. 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl | . . . . . | 1 fl. 24 kr. | 3 hlr. |

Ottobeuren, den 17ten Juli 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Am nächstfolgenden Montag den 20ten gegenwärtigen Monats werden öffentlich versteigert:

250 Schf. Veesen,

150 Schf. Roggen,
150 „ Haber.

Kaufslustige wollen sich zu der vorhablichen Steigerung Mittags 11 Uhr in der Rentamts Kanzlei einfinden.

Ottobeuren, den 15ten Juli 1835.

Königliches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

## Bekanntmachung.

Mit höchster Regierungsgenehmigung verkauft der unterfertigte Stadtmagistrat die in der Steuergemeinde Mindelheim, zunächst der Einöde St. Anna gelegenen städtischen Waldparzellen „Ober- und Unterthannenbühl" genannt.

Dieselben enthalten nach bayerischer Mässerey und zwar:

a.) der mit 30 bis 90jährigen Fichten bestockte obere Thannenbühl, 22 Jauchert, 86 Dezimalien,

b.) der mit Buchen und Fichten bestockte untere Thannenbühl, 22 Jauchert, 50 Dezimalien.

Der Verkauf wird am Montage den 27ten dieß Monats Vormittags 9 Uhr in loco St. Anna vorgenommen, und die nähern Verkaufsbedingungen vor der Versteigerung selbst bekannt gemacht.

Indem man Kauflustige hiezu einladet, bemerkt man noch, daß fremde, diesseits unbekannte Steigerer gerichtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben, und daß die Verkaufsparzellen, auf Verlangen, von dem Söldner und Weber Anton Wölfle von St. Anna vorgewiesen werden.

Mindelheim, den 7ten July 1835.

Stadt-Magistrat.
Pernat, Bürgermeister.
Grünwald, Stadtschreiber.

## Lotto.

Schluß für die 283te Nürnberger-Ziehung Samstag den 25ten Juli 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 16ten Juli 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Gefunden wurde:

Donnerstag den 9ten d. Mts. zwischen Attenhausen und Ottobeuren ein mit Silber gefaßter Rosenkranz, eine silberne Gollerkette, und eine Schnürkette, welche Gegenstände in einem Papiere befindlich waren. Verleger dieses Blattes sagt bei wem diese Gegenstände abgeholt werden können.

## Verloren wurde:

Donnerstag den 16. Juli von Frechenrieden bis nach Ottobeuren ein Paar hechtgraue Sommerhosen. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben sind.

## Allerley.

München, den 7. Juli. Nachdem der Bischof von Augsburg, v. Rieg, und der Abt Barnabas Huber von ihrer Reise durch die österreichischen Staaten wieder in Augsburg eingetroffen, und in Ober-Oesterreich zwölf und in Tyrol sechs junge und gelehrte Benediktiner für Bayern geworben haben, werden diese mit dem Anfang des neuen Schuljahres die katholische Studienanstalt in Augsburg übernehmen. — Die Münchener Zeitung schreibt Folgendes: In diesen schönen Tagen hat unsere musterhafte Polizei die Münchener Luft abermals etwas gereinigt, und nicht weniger als 72 privatisirende Mädchen durch ausserordentliche Gelegenheit von hier in die theure Heimath befördert.

Am 9. Juni hielt zu Langeneisnach (Schwabmünchen) das Ehepaar Joseph und Maria Ulmann ihre 50jährige Jubelhochzeit auf eine feyerliche Art. Der Bräutigam ist 80 Jahre alt. Sechs lebendige Kinder, die alle im Orte verheyrathet sind, und 19 Enkel feyerten das Jubelfest mit. Auch gab dieser Feyerlichkeit eine doppelte Bedeutung, daß auch noch ein Mann, Georg Mayer, Schreinermeister von Fischach, der vor 50 Jahren dieß Ehepaar zum Altare begleitete, jetzt als Greis dies Jubelfest mitfeyerte.

Ein Brief in den Times aus Athen vom 31. May enthält, außer vielem bereits Bekannten, Folgendes: Eine Anzahl Kapitani und alter Pilhellenen, welche in verschiedenen Schlachten um Athen gefochten, gaben vor einigen Tagen in Olivenhain ihrem König ein Palikaren-Festmahl. General Heideck war nicht eingeladen; aber als sie Abends in die Stadt zurückkehrten, versammelten sie sich vor dem Hause des Grafen Armansperg und riefen laut: „Hoch lebe der König!" Der Beschluß, daß Graf Armannsperg bleibt, hat große Freude verursacht. Die Krönung ist wie ich höre, bis zur Vermählung

des Königs verschoben, theils weil es an Krone und Scepter fehlt, da die zu Paris bestellten noch nicht eingetroffen sind, theils auch um jetzt die Kosten zu ersparen.

Nachstehender Brief ist aus Talcahuana am 4. März. geschrieben: „Am Morgen des 20. Febr., ohngefähr 20 Minuten nach 11 Uhr, wurden wir von einem der fürchterlichsten Erdbeben heimgesucht; das die Bewohner dieses Ortes noch je erlebten. Der erste Stoß hielt gegen 4 1/2 Sekunden an, und setzte Thäler und Gebirge gleich dem Meere in Bewegung. Während dieses ersten Stoßes, der so heftig war, daß man kaum aufrecht stehen konnte, sah ich einen Augenblick um mich, um das Loos zu erspähen, das meiner harren möchte; ich blieb jedoch verschont, und bin einer der Glücklichen, welche den fallenden Ruinen entschlüpften. Conception, eine Stadt vor 25,000 Einwohnern, ist jetzt ein Schutthaufen; da die Häuser größtentheils aus Backsteinen erbaut waren, so steht auch, weder in der Stadt, noch 4 Leguas um dieselbe herum, kein einziges bewohnbares mehr. Der Stoß kam von Südost, und stürzte alles um, was er in seinem Bereiche fand. Chillan, Thalen, Arredan, Chongns, Erras, Perual, St. Carlos, Valloga und Angela wurden von diesem Schicksale betroffen. Talcahuana, der Hafen von Conception, ist gänzlich verwüstet. Er stürzte nicht nur zusammen, sondern die Trümmer der Häuser, Waaren ꝛc. wurden auch noch später vom Meere fortgeschwemmt, das ohngefähr 15 Minuten nach dem ersten Stoße zurücktrat, und die im Hafen vor Anker befindlichen Schiffe gänzlich trocken legte. Dann erhob sich das Wasser bis zu 25 Fuß über seinen Spiegel, und überschwemmte den ganzen Ort. Männer, Weiber und Kinder flüchteten in die Berge, doch wurden Viele von der Fluth eingeholt, und von den zurücktretenden Wogen, welche die Zerstörung der Stadt vollendeten, in das Meer geschwemmt. Hunderte von Familien, die sich früher in guten Umständen befanden, sind jetzt so herabgekommen, daß sie nicht einmal ihre Kleider wechseln können. Geräthe aller Art wurden mit den Häusern weggespühlt, und Mancher fand keine Spur mehr, aus der er hätte erkennen mögen, wo seine Wohnung gestanden war.

Aus Ingolstadt vom 8. Juli: „Ein Gewitter mit Wolkenbruch, das sich gestern Nachmittags 3 Uhr über unsere Stadt entlud, und die Erde über einen Schuh hoch mit Wasser bedeckte, hat an den Festungsbauten Schaden angerichtet. In den Grabenböschungen und Erddepots am linken Donauufer entstanden starke Risse. Die Mauerfundamente und offnen Gewölbe füllten sich mit Wasser, und der Hauptgraben wurde durch Schlamm und Kies an vielen Theilen über einen Schuh erhöht. Es wird mehrerer Tage bedürfen, um die Verwüstungen wieder gut zu machen. Am Bedeutendsten war der Schaden auf der Festungsbauziegelei zu Haunstadt, wo einige Hunderttausend ungebrannte Backsteine zu Grunde gingen."

**Woher schreibt sich das Wort Marcipan?**

Antwort. Vom Hungerzahn. Im Jahre 1407 war ein so kalter Sommer, daß alle Früchte verdarben, und eine so große Hungersnoth entstand, daß die Menschen, wie einst Nebuchadnesar, Heu und Gras verspeisen mußten, und in Sachsen der Bissen Brod, wie eine wälsche Nuß groß, 3 Pfenning (damals gewaltig viel Geld) kostete. Diese kleinen homöopathischen Brödchen nannte man Markus-Brödchen, und man buck sie zum Andenken der betrübten Zeit in der Folge am Markus-Tage, wo sie dann, reichgewürzt, den Namen: Marcipan (panis marci) erhielten.

Ein durch Körperlänge, mehr noch durch seine Hagerkeit Bekannter, begegnete jüngst einem ziemlich Betrunkenen, welcher taumelend dem Knochenmann etwas derb gegen die Schulter rannte. Der Nüchterne sagte hierauf: „Ho ho! mein Freund, ich glaube beynahe, er hat ein Bischen gar zu viel getrunken." — „Kann wohl seyn," lallte schmunzelnd der Benebelte, „ich aber glaube, Freundchen, Sie haben gar zu wenig gegessen."

Ein junger Mensch hatte sich geübt, die Stimme eines Esels so täuschend nachzuahmen, daß jedermann glauben mußte, es wäre ein vierbeiniger Esel. Einst war seine Schwester in einer Gesellschaft, als ein wirklicher Esel auf den Hof kam, und ein paarmal laut zu schreien anfieng. „Ach, hören Sie, sagte das Mädchen, da kommt mein Bruder auch noch."

**Charade.**

Erstes ist Zeitvertreib,
Zweites ergötzt das Weib,
Fängt aber 's Ganze an,
Springet, wer springen kann.

(Auflösung folgt.)

---

(Auflösung der vorigen Charade: Lotterie.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 16. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 7. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 4. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | 10 | 11 | 39 | 10 | 38 | 13 | 51 | 12 | 58 | 11 | 45 | 12 | 20 | 11 | 57 | 11 | 7 |
| Roggen | 10 | — | 8 | 45 | 8 | 20 | 9 | 37 | 8 | 53 | 8 | 7 | 9 | 8 | 8 | 42 | 7 | 54 |
| Gersten | 8 | 6 | 8 | 6 | 8 | 6 | 10 | 48 | 10 | 4 | 8 | 48 | 9 | 12 | 8 | 30 | 8 | — |
| Haber | 5 | 45 | 5 | 30 | 5 | 30 | 5 | 51 | 5 | 33 | 5 | 20 | 5 | 20 | 5 | 12 | 5 | 4 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 30 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 24 kr. Roggen 1 fl. 7 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 2 |
| 2 „ „ „ | 4 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 12 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 46 | 1 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 19 | 4 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 24 | 3 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 2. Juli. | 11 | 21 | 8 | 3 | 8 | 5 | 5 | 28 |
| Günzburg | 23. Juni. | 11 | 20 | 8 | 21 | 9 | — | 5 | 24 |
| Kaufbeuren | 2. Juli. | 11 | 17 | 8 | 34 | 8 | 15 | 5 | 16 |
| Kempten | 25. Juni. | 13 | 11 | 10 | 5 | 9 | 12 | 6 | — |
| Lindau | 27. Juni. | 13 | 52 | 10 | — | — | — | 5 | 42 |
| Lauingen | 20. Juni. | 10 | 58 | 8 | 20 | 7 | 37 | 5 | 22 |
| Landsberg | 20. Juni. | 10 | 48 | 7 | 41 | 8 | 12 | 5 | 10 |
| München | 4. Juli. * | 11 | 49 | 7 | 48 | 7 | 32 | 5 | 51 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

# Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 30. 24. Juli 1835.


Mein Freund! laß' ab von diesem Schattenspiele
Das, wie ein Leben, durch das Leben zieht,
Verlaß' den Trümmerbau der Eitelkeit, und fühle,
Was über sie erhebt, und was mit ihr entflieht!

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 28.

Bekanntmachungen. Betreff: 254.) Das Central-Landwirthschafts- oder Oktober-Fest in München für das Jahr 1835. 255.) Eine Collekt für die durch Brand verunglückten Bewohner zu Murnau. 256.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: Coup d'oeil sur la politique suivie depuis 1815 par les gouvernements allemands et la diéte germanique. Par un Allemand. Paris 1835. 257.) Die Collekte für die Kirchen-Bauten zu Gerolsheim und Balderschwang. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der k. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

(Das Holz-Klaftermaaß betreffend.)

### Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Neuere Wahrnehmungen haben gezeigt, daß die allerhöchste Verordnung vom 25ten Oktober 1811., das Holz-Klafter-Maaß betreffend. (Regierungs-Blatt von 1811 Seite 1667) nicht allenthalben mit gehöriger Strenge in Vollzug gesetzt, und daß vielmehr häufig Brennholz zum Verkauf gebracht werde, dessen Scheiter die vorbeschriebene Länge von drei und einem halben Schuh nicht erreichen. Sämtliche Polizey-Behörden werden daher beauftragt, neuerdings in allen Gemeinden die Bestimmungen jener allerhöchsten Verordnung, so wie die Entschliessung der kgl. General-Forstadministration in gleichem Betreff vom 31ten Dezember 1814. (Regierungs-Blatt von 1815. Seite 21 bis 23) zur öffentlichen Kenntniß bringen zu lassen, sofort aber gegen jeden Uebertreter dieser Vorschriften unnachsichtlich mit angemessener Strafe einzuschreiten, und zu diesem Behuf insbesondere das auf die öffentlichen Holzmärkte zum Verkauf gebrachte Brennholz einer fortwährenden strengen Aufsicht zu unterwerfen.

Vorstehender Auftrag der k. Regierung wird hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Ottobeuren, den 23ten Juli 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 24ten Juli bis 31ten Juli werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 9 Loth — Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 2 hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 1 fl. 59 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 35 kr. 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 6 kr. 1 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 16 kr. 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 22 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 17ten Juli 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Anzeige.

Endesunterzeichneter bringt zur öffentlichen Anzeige, daß er zum Agenten des Hagelversicherungs Verein für den Isarkreis, für den Distrikt Westerheim und der umliegenden Gegend aufgestellt wurde, daher jene, welche gesonnen sind diesem Vereine beizutreten, sich bei mir melden können.

Westerheim, den 23ten Juli 1835.

Frommel,
Gemeinde Vorsteher und Agent.

## Lotto.

Bei der 944ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

86, 34, 53, 67, 28.

Schluß für die 283te Nürnberger = Ziehung Samstag den 25ten Juli 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 24ten Juli 1835.

Karl Klotz, k. Lotto = Einnehmer.

Es werden 500 fl. auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Prozent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Allerley.

Augsburg. Seitdem Se. Maj. der König durch Reskript des königlichen Staatsministeriums des Innern vom 20. Dezember v. J. die Verlegung der Abtei Metten nach Augsburg, und die Begründung von Benediktiner = Prioraten in Metten und Ottobeuren beschlossen hatte, ist es die sorgfältigste Aufmerksamkeit mit welcher der für das wahre Wohl seiner Unterthanen innigst beschäftigte Monarch alles zu benützen sucht, was diesem entstehenden Institute förderlich und heilbringend seyn kann; dazu bestimmt durch den allerhöchsten Willen und von selbst eigenem Eifer gespornt, unternahmen der hiesige Hochwürdigste Herr Bischof und der neue Herr Prälat eine mehr als zwei Monate andauernde Reise in die Abteien der österreichischen Kaiserstaaten, um würdige Glieder des Benediktiner = Ordens für den Eintritt in die Hauptabtei Boyerns St. Stephan in Augsburg zu gewinnen, und wirklich gelang es ihnen, zweiundzwanzig der auserlesensten Männer für alle Fächer unserer Studien = Anstalt auf solche Art zu erhalten; während hier der Bau für die Zwecke der Abtei mit einem Konvent von wenigstens dreißig Konventualen, für die durch ein Lyceum ausgedehnte Studien = Anstalt und lateinische Schule raschen Schrittes begann, und bereits mit hinlänglichen Räumen versehen, schon seiner Vollendung naht, so daß das Beginnen mit dem Anfange des nächsten Studienjahres keinem Zweifel mehr unterstellt werden kann. Nach dem Wunsche allerhöchst Sr. königl. Majestät traf selbst am 16. Juli eine hohe königliche Hofkommission von München hier ein, dieselbe bestand aus Sr. Durchl. dem k. Staatsminister des Innern, Hrn. Fürsten von Oettingen = Wallerstein, dem Hrn. Ober = Kirchenrath Deutinger und dem Hrn. Oberstudienrath v. Mehrlein, und nahmen ihr Absteigquartier in dem Palais des Hochwürdigsten Herrn Bischofs. Der Zweck dieser Reise war: von den Fortschritten des Abteibaues spezielle Einsicht zu erhalten, und sich von der Zweckmäßigkeit der Verlegung der Abtei in die Gebäude von St. Stephan, auch in technischer Hinsicht zu überzeugen. Donnerstag den 17. Morgens begab sich die königliche Hof = Kommission in Begleitung Sr. Exc. des kgl. Regierungs = Präsidenten Hrn. v. Link, und des ersten Hrn. Bürgermeisters der Stadt Augsburg, dann den Vorständen des königlichen und städtischen Bauwesens in das Abteigebäude, besichtigten alle Lokalitäten desselben und fanden sie durchaus zweckmäßig, und so weit der Raum es gestattete, in jeder Beziehung entsprechend hergestellt. Von da begab man sich in die gleichfalls erst neu erbauten Lokalitäten der Polytechnischen Kreis = Landwirthschafts= und Gewerbs = Schule, und auch diese neue Bildungsanstalt erfreute sich des ungetheilten Wohlgefallens der hohen Kommission; auch die in der vormaligen St. Katharinakirche hergestellten Säle für die kgl. Gemälde = Gallerie entsprachen allen Erwartungen, und Se. Durchl. der Hr. Staatsminister gab dabei in seiner längst bekannten Vorliebe zu Augsburg die tröstliche Zusicherung, daß bei Ausscheidung der königlichen Gemälde = Gallerien von München und Schleißheim Behufs der Einrichtung der Pynakothek, umfassende Rücksicht auf die Gemälde=Gallerie von Augsburg genommen worden sey. Noch vor der Abreise gab Se. Durchl. der Hr. Staatsminister, nebst andern Beweisen ausgezeichneter Huld für die Stadt Augsburg auf die gestellte Bitte dem ersten Hrn. Bürgermeister Dr. Carron du Val die gnädigste Zusicherung, das am 9. August dieses Jahrs stattfindende landwirthschaftliche Kreisfest mit seiner Ge-

genwart zu verherrlichen, und die Preise höchst eigenhändig zu vertheilen. Abends 5 Uhr reisten auch Hr. Ober-Kirchenrath Deutinger und Hr. Ober-Studienrath v. Mehrlein wieder nach München ab. — Der Hochwürdigste Hr. Bischof v. Riegg und der Hr. Prälat Barnabas Huber werden nächsten Dienstag noch eine Reise in die Benediktiner-Abteien nach der Schweiz antreten; um dem neuen Kloster von St. Stephan noch mehrere Mitglieder zu gewinnen.

Am 5. Juni brannten in Charlestown (Nordamerika) 182 Häuser und Magazine nebst 192 Scheunen und Hintergebäuden ab. — Zu Minsk in Rußland brach am 11. Juni eine furchtbare Feuersbrunst aus, welche über 100 Häuser und 4 Kirchen, darunter auch die evangelisch lutherische, verzehrte. Erfreulich zeigte sich bey diesem Unglück die Einigkeit zwischen den verschiedenen Confessionen, indem der römisch katholische Bischof eine Hauskapelle der evangelischen Gemeinde zu ihrem Gottesdienst einräumte. — Nauplia ist jetzt ganz unkenntlich; nicht Ein Kriegsschiff ist mehr zu sehen; die meisten Einwohner ziehen nach Athen.

Gemäß k. Ministerial-Reskripts vom 23/26 Juli ist den Landärzten und Chirurgen, Impfungen vorzunehmen, neuerdings untersagt worden. — Am 4. Juli befanden sich auf dem Berge Andechs, 7 bis 800 Pilger (Einwohner von Aichach und Landleute aus dortiger Umgegend), an ihrer Spitze 2 Kapläne von Aichach und 1 Benefiziat.

Pettenhof, Einödbauer bey Mainburg (Abensberg) loderte am 8. d., Mittags 12 Uhr, in Flammen auf, nachdem die Brandstifter schon zweymal versprengt wurden. — In Haselbach (Vilsbiburg) äscherte ein Blitzstrahl bey starkem Donner den 10. Juli, Nachts 11 Uhr, 10 Gebäude und die Kirche ein. — In Großaitingen sind 4 Häuser und 1 Stadel abgebrannt. — Im Markte Deisbach bey Landau brannten in der Nacht vom 15. auf den 16. dies bey 30 Gebäude ab. Dem Aussagen mehrerer Leute zu Folge, die von dort herkommen, soll dies Feuer gelegt worden seyn.

Kalisch, 30. Juny. Wohlunterrichtete Personen theilen uns über die am 10. Sept. beginnende Heerschau Nachfolgendes mit: Von Truppen werden dabey zugegen und thätig seyn, 60,000 Mann Russen und 6 — 10,000 Mann Preußen.

So ließe sich Mancher in den April schicken. Am 1. April d. J. ward der Rittmeister W. in Pesth von einem guten Freunde in einen Parfümerieladen geschickt, angeblich, weil daselbst ein seltsamer Gegenstand zur Schau ausgestellt wäre. Kaum aber betrat der Rittmeister die Schwelle des Ladens, als es ihm wie ein Blitz durch den Kopf flog, daß es der erste April sey, und er zu einer lächerlichen Ambassade bestimmt seyn könnte. Was war zu thun? Umkehren war nicht mehr schicklich, da er im Laden bemerkt ward. Da gewahrte er, daß man in demselben Laden auch Lotterieloose verkaufte; das riß ihn aus seiner augenblicklichen Verlegenheit; er, der nie Lotto spielte, sah sich gedrungen, ein Lotterieloos zu kaufen, und machte bey der letzten Ziehung in Wien einen Treffer von 20,000 Gulden!

Ein Mann, der ein sehr häßliches, aber reiches Mädchen zur Frau genommen hatte, wurde von einem seiner Freunde gefragt, wie er sich zu dieser Wahl hätte verstehen können? Er antwortete: „Ich hab sie, wie altes Silber nach dem Gewicht genommen."

Freytags an der Wirthstafel begehrte ein Gast, der eine Portion Karpfen gegessen hatte, noch ein Halbe Wein, indem er beysetzte: „Der Fisch will schwimmen!" Sein Nachbar, der auch witzig seyn wollte, der aber Rindfleisch gegessen hatte, sagte zur Kellnerin: „Mir auch noch ein Halbe, der Ochs will saufen!"

### Charade.

Erste und zweyte Sylbe.

Ich mit meinen Kameraden
Bin dir, Leser, wohl bekannt,
Hast mich ja schon in der Schule
Oft geschrieben, oft genannt;
Steh' ich vorn, so bin ich wichtig,
Steh' ich hinten ziemlich nichtig;
Dir helf' ich die Kasse führen,
Und vergäßest du mich je,
Würdest du viel Geld verlieren.

Dritte Sylbe.

Bald roth auf grün, bald schwarz auf weiß
Entfärbt mein Körper sich,
Ich bin des Winds, der Finger Spiel,
Das Schicksal wendet mich.

Das Ganze.

Ich bin ein glattes Feld, auf mir
Geh'n zwey Pedanten auf und nieder,
Sie messen ein Geschenk dir zu,
Das brauche schnell, es kommt nicht wieder.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 23. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 14. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 11. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 25 | 10 | 15 | 9 | 5 | 13 | 19 | 12 | 20 | 11 | 15 | 11 | 53 | 11 | 12 | 10 | 39 |
| Roggen | 9 | — | 8 | 30 | 7 | 30 | 9 | 15 | 8 | 30 | 8 | -- | 9 | — | 8 | 15 | 7 | 48 |
| Gersten | 8 | 6 | 8 | 6 | 8 | 6 | 10 | 9 | 9 | 12 | 8 | 57 | 8 | 20 | 7 | 40 | 7 | 20 |
| Haber | 5 | 31 | 5 | 15 | 5 | 9 | 5 | 55 | 5 | 38 | 5 | 21 | 5 | 14 | 5 | — | 5 | 51 |

## Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 24 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 15 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 9 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 2 |
| 2 „ „ „ | 4 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 1 | 59 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 35 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 6 | 1 |
| Nachmehl . . . . | — | 16 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 22 | 4 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 12. Juli. | 11 | 3 | 7 | 29 | 8 | 2 | 5 | 3 |
| Günzburg | 30. Juni. | 12 | 9 | 8 | 21 | 9 | — | 5 | 10 |
| Kaufbeuren | 9. Juli. | 11 | 38 | 9 | 22 | 8 | 24 | 5 | 3 |
| Kempten | 8. Juli. | 13 | 14 | 10 | 18 | 9 | 22 | 6 | 5 |
| Lindau | 4. Juli. | 13 | 42 | 9 | 50 | — | — | 5 | 48 |
| Lauingen | 27. Juni. | 11 | 26 | 8 | 22 | 8 | 1 | 4 | 59 |
| Landsberg | 27. Juni. | 11 | 32 | 8 | 4 | 8 | 15 | 5 | 7 |
| München | 4. Juli. * | 11 | 49 | 7 | 48 | 7 | 32 | 5 | 51 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 31. 31. Juli 1835.


Im Stundenglas, das uns die Vorsicht gab,
Freund, an wie wenig Sand hängt Wiege, Jugend, Grab!
Und, o wie bald rollt dieser Sand hinab!

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 29.

Bekanntmachungen. Betreff: 258.) Den Vollzug des Art. 2. Abs. 1. der gesetzlichen Grund-Bestimmungen für das Gewerbs-Wesen, bezüglich der persönlichen Befähigung der Bewerber. 259.) Den Vollzug des Art. 5, Art. 7. Ziff. 2. und 3. Art. 10. Ziff. 1. und Art. 10. Ziff. 2. der gesetzlichen Grund-Bestimmungen für das Gewerbs-Wesen. 260.) Den Vollzug des Art. 7. der gesetzlichen Grund-Bestimmungen für das Gewerbs-Wesen, bezüglich auf den Bestand und die Wirksamkeit der Gewerbs-Vereine. 261.) Die Erledigung mehrerer Schul-Dienste im Oberdonau-Kreis. 262.) Die Anschaffung der öffentlichen Siegel. 263.) Die Erledigung der Pfarrey Ermezhofen. 264.) Die erledigte protestantische Pfarrey Markt Leuthen, Dekanats Wunsiedel. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der k. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1835 allerhöchst angeordnete Industrie-Ausstellung wird am 12ten Oktober, d. J., eröffnet.

Dieselbe beschränkt sich gleich jener für 1834 nicht bloß auf sogenannte eminente Kunsterzeugniße der betreffenden Gewerbe, sie ist vielmehr, wie die vorjährige, bestimmt, ein vollständiges Bild der vaterländischen Industrie in ihren gewöhnlichen sowohl als außerordentlichen Leistungen darzubieten, und diesem Standpunkte treu räumt sie auch jedem meistermäßig gearbeiteten Produkte des Gewerbsfleißes die gebührende Stelle ein.

Jeder Zweig, jedes Gewerbe erhält seine eigene ihm ausschließend zugewiesene Preise. Die würdigsten Erzeugniße jedes betreffenden Gewerbes sind daher des Preises versichert, ohne durch außer gewöhnliche Leistungen eines andern Gewerbes verdrängt werden zu können, und den Empfängern von Preismünzen und Preise-Diplomen steht das Recht zu, dieser Preise auf ihren Schilden und in ihren Ankündigungen u. s. w. ausdrücklich Erwähnung zu thun.

Sämmtliche zur Ausstellung bestimmten Gegenstände ohne Ausnahme müssen spätestens am letzten August dieses Jahres „an die Industrie-Ausstellung allerhöchst angeordnete königl. Ministerial-Kommission in München" abgeliefert seyn, und die Konkurrenten würden es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn eine verspätete Einbeförderung die Annahme ihrer Erzeugniße und somit auch deren Theilnahme an den Preisebewerbungen und an dem etwaigen Ankaufe Behufs der Verloosung unmöglich machen würde. —

Die unterzeichnete Distriktspolizei-Behörde verspricht sich die lebhafteste Theilnahme und Mitwirkung von Seite der Gewerbsinnhaber an diesem wichtigen und ächt nationalen Unternehmen.

Ottobeuren, am 26ten July 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Vom 31ten Juli bis 7ten August werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 9 Loth —Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr 2 hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. 4 hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 1 fl. 59 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 35 kr. 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 6 kr. 1 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 16 kr. 4 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 22 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 31ten Juli 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Lotto.

Schluß für die 1324te Münchener-Ziehung Dienstag den 4ten August 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 31ten Juli 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verloren wurden:

Von Hawangen über Eheim bis in's Riedholz ein silbernes Messerbesteck. — Von Hawangen bis in Guggenberg eine Baumkette. — Montag den 27ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Engetried ein roth persener Spenser. Verleger dieses Blattes sagt, an wen obengenannte Gegenstände, gegen Erkenntlichkeit abzugeben sind.

## Allerley.

Zur Warnung! Ein Bürger aus Niederlahnstein (Rheinpreußen) nahm kürzlich seinen sechsjährigen Knaben zum Pflücken der Kirschen mit auf das Feld. Der Vater bestieg den Baum und ließ seinen Sohn zum Auflesen der herabfallenden Kirschen unten an demselben. Beim Herabsteigen fand er ihn mit dick aufgeschwollenem Leibe unter den heftigsten Schmerzen am Boden liegen. Kaum zu Hause angekommen, starb er unter den schmerzhaftesten Krämpfen. Die Sektion ergab, daß sich durch das Essen der Kirschen mit den Steinen der Magen und Mastdarm verstopft hatte, und in deren Folgen geborsten ist. So fand auch bei dem letzten Abmarsche der 8ten Artilleriebrigade von Koblenz zur Uebung nach Köln, ein Fähndrich durch den zu starken Genuß der Kirschen zu Hammerstein den Tod. Ein zweiter Soldat büßte zu Rheindrohl sein Leben dadurch ein; und ein dritter liegt noch zu Leudesdorf krank.

Zu Triest hatte man über Corfu Nachrichten aus Alexandria bis zum 29. Juni, welche besagen, daß in Cairo die Pest ebenfalls nachließ. Allein Mehemed Ali's Lage wird in jeder Beziehung immer bedenklicher geschildert. Die Ereignisse von Tripolis sollen einen tiefen Eindruck auf den Vicekönig gemacht haben. Er befahl, Vorsichtsmaaßregeln gegen alle türkischen Schiffe zu beobachten, und scheint einen ähnlichen Sturz für seine Person zu fürchten. Niemand bezweifelt aber auch, daß die Aegyptier mit größter Freude eine ähnliche Veränderung wie die in Tripolis wünschen, die auf eine oder die andere Art bei herannahendem Alter des Vicekönigs unausbleiblich scheint.

Aus Algier hat man nachstehende Privatmittheilung vom 9. Juli erhalten: „Die Nachrichten aus Oran sind betrübend. General Trezel, welcher ausgerückt war, um mehrere Stämme gegen die Plackereien Abdel Kaders zu schützen, schlug die Feinde beim ersten Zusammentreffen. Als der General Trezel mit seinen Truppen in ein Defilé gekommen war, griffen die Araber die Franzosen und einen Theil der Fremden-Legion an. Die Italiener wandten sich feiger Weise zur Flucht; und daher der ganze Unfall. Nach offiziellen Berichten wären 500 Franzosen todt auf dem Schlachtfelde geblieben; allein Privatbriefe geben eine größere Zahl an. Die Soldaten der Fremden-Legion sind in ihren Quartieren konsignirt. Die Behörde ist genöthigt, sie so gegen die Wuth der französischen Truppen zu schützen. Die Polen haben sich jedoch bei jenem Treffen muthig gehalten. — In Mecka sind an einem Festtage 14,000 Pilger an der Cholera gestorben. So auch alle katholische Geistliche in Cairo.

Von London ist wieder ein Schiff mit 240 Personen, worunter 140 unverheirathete Frauenzimmer von 15 bis 30 Jahren, nach Australien abgegangen.

Jemand schreibt aus Athen u. A.: „Waren die Griechen vorher schon stolz, so treten sie jetzt, da sie ihren eigenen geliebten König haben, so fest auf, daß der Boden zittert. Er ist ihr Abgott!" —

Bey Hasselt beschäftigt sich das Gericht mit einem sonderbaren Verbrechen. Den 5. d. drangen, während des heftigen Gewitters, welches auch Belgien heimgesucht hat, in Vechmael 10 Kerle in einen Schafstall und begannen, mit Sicheln den Schafen die Köpfe abzuhacken. Beynahe wäre auch der Kopf des Schäfers, welcher unter den Schafen lag, mit abgehackt worden. Auf den Hülferuf des Hirten entliefen die Bösewichter, nachdem sie 6 Schafe geköpft hatten.

Aus Toulon berichtet man täglich Traurigeres über das Wüthen der Cholera. Kaum 40 Läden stehen noch offen, und auf den Straßen begegnet man blos Leichen, welche zu 4 oder 5 beerdigt werden. Die Säle der Mairie sind in Werkstätten für Tischler verwandelt, welche Särge verfertigen müssen, da die in den Hospizen und in der Stadt verfertigten nicht ausreichen. Eine große Anzahl von Arbeitern ist zu Fuß aus Toulon in Marseille im elendesten Zustande angekommen. Drei davon sind an der Cholera gestorben. — In Rittersdorf bey Bischofszell treibt der Pfarrer Arberg Teufel aus.

Aus dem Altmühlthale schreibt man unterm 20. d.: „Millionen kleiner Heuschrecken haben sich in großen Strecken unseres Thales eingefunden und bringen Wiesen und Feldern bedeutenden Schaden."

Den 7. d. M. entstand im Hause des (Georg Mühler) Mühlers in Eckhausen (Landg. Mallersdorf) Feuer, welches so schnell um sich griff, daß in einer halben Stunde Haus, Mühle, Oelschlag, Schleifmühle, und die seit vorigen Jahre im Gange gewesene Schneidsäge, bis auf den Grund niederbrannten. Auch alle Habseligkeiten, giengen zu Grunde. Nur die schon lodernde Scheune konnte gerettet werden, die aber den 31. May 1834 ebenfalls eingeäschert ward, und seitdem wieder erbaut war, was man den Bewohnern des nur eine halbe Stunde entfernten Markt Pfeffenhausen zu verdanken habe, die mit 2 Feuerspritzen, und einer Menge Arbeitsleute schnell daher kamen, und kräftigen Wiederstand leisteten. Das wahrscheinlich gelegte Feuer brach im hintersten Theile des Hauses aus, und gerade, da der Mühler eine halbe Stunde entfernt war. Er ist jetzt arm über arm, von allen Mitteln entblößt, und wie gewöhnlich sehr gering in der Brandassekuranz, und wird, wenn ihm nicht gutherzige Leute helfen, zu keiner Mühle mehr kommen. (Na ihr wohlhabenden Herrn Müller helft's doch Eurem blutarmen Collegen!)

Zu Frankenstein in Schlesien hat man eine aus mehreren Knaben bestehende Mordbrennerbande verhaftet. Sie hat bereits die Veranlassung von 7 Brünsten, wovon eine allein 17 Höfe, den Pfarrhof und 8 Häuser in Asche legte, eingestanden. Einer dieser Bösewichte hatte zwischen feuerfangenden Sachen einen Zettel versteckt, worauf die Worte standen: „Am 7. März 1835 erlegten wir 11 Scheunen. — Bei Trier sind auf dem Felde am 5. Juli durch einen einzigen Blitzstrahl 27 Stücke Rindvieh getödtet worden. Auch der Hirt war betäubt, erholte sich aber so bald wieder, daß er selbst den Unfall anzeigen konnte.

### Mittel gegen die Wanzen.

Der Buchbindermeister Zänker der Jüngere in Weimar hat den guten Einfall gehabt, das Mittel, welches die Buchbinder bekanntlich gegen Mücken und Würmer anwenden, nämlich Alaun, auch gegen die unverwüstlichen Wanzen zu versuchen. Er erlangte dadurch über alle Erwartung günstige Erfolge und theilt es darum und seiner leichten Anwendbarkeit wegen öffentlich mit. Man stoße 1/2 Pfund Alaun ganz klar, vermische es mit 1/2 Quart Wasser, setze die Mischung an's Feuer und löse sie unter immerwährendem Umrühren auf. Gleich darauf, wenn alles noch heiß ist, bestreiche man an der Bettstelle, nachdem man sie auseinandergeschlagen hat, mit einem kleinen Pinsel alle Löcher und Lücken. Auch zum Weißen der Wände muß ein Absut von Alaun mitgenommen werden, so wie der Tapezirer Alaun unter den Kleister mischen muß, und zwar nicht zu sparsam.

### Anagramm.

Der Elephant hat's ohne Thürmchen,
Der Wilde hat's, es hat's das Ei;
Ja, es umgiebt ein jedes Würmchen,
Die Milch bedekt es und den Brei.
Versezest du das lezte Zeichen,
Erquickt es Wiese, Blume, Flur;
Das Röschen wollt' das Köpfchen neigen,
Doch lebt's — ein trautes Küßchen nur!

(Auflösung folgt.)

(Auflösung der vorigen Charade: Zifferblatt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 30. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 21. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 18. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | -- | 10 | 33 | 9 | 54 | 13 | — | 12 | 3 | 10 | 48 | 10 | 54 | 10 | 20 | 9 | 58 |
| Roggen | 9 | — | 8 | 30 | 8 | — | 8 | 29 | 8 | — | 7 | 29 | 8 | 16 | 7 | 52 | 6 | 54 |
| Gersten | 7 | 45 | 7 | 45 | — | — | 10 | 20 | 9 | 13 | 8 | 51 | 8 | 11 | 7 | 29 | 6 | 55 |
| Haber | 5 | 15 | 5 | 14 | 5 | 1 | 5 | 38 | 5 | 20 | 5 | 5 | 4 | 59 | 4 | 45 | 4 | 30 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 9 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | bl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | 2 |
| 2 „ „ „ | 4 | 4 |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | — |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | — |
| Schaafsfleisch. . . . . | — | — |
| Schweinfleisch . . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | bl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 1 | 59 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 35 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 6 | 1 |
| Nachmehl . . . . | — | 16 | 4 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 22 | 4 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 18. Juli. | 10 | 16 | 6 | 41 | 7 | 44 | 5 | 21 |
| Günzburg | 7. Juli. | 12 | 4 | 8 | 42 | 9 | 12 | 5 | 34 |
| Kaufbeuren | 16. Juli. | 11 | 21 | 9 | 2 | 9 | 6 | 4 | 37 |
| Kempten | 15. Juli. | 13 | 13 | 10 | 7 | 9 | 16 | 6 | 3 |
| Lindau | 11. Juli. | 13 | 38 | 9 | 12 | — | — | 5 | 36 |
| Lauingen | 4. Juli. | 12 | 23 | 8 | 41 | 8 | 15 | 5 | 9 |
| Landsberg | 4. Juli. | 11 | 52 | 8 | 6 | 8 | 24 | 5 | 16 |
| München | 11. Juli. * | 11 | 14 | 7 | 15 | 7 | 40 | 5 | 46 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gansser.

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 32. 7. August 1835.

Heil, Heil dem Glücklichen und Friede,
Dem eine freundliche Sylphide
Die sich're Lebenspost bestellt!

Der fährt behaglicher durch's Leben,
Der Weg sey holprig oder eben,
Und lacht umher der Weichlingswelt!

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 30.*

Bekanntmachungen. Betreff: 265.) Einen im Erziehungs-Institute für Töchter höherer Stände zu München erledigten Frey-Platz. 266.) Den Vollzug des §. 9. Nro. 1. lit. c. des revidirten Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung. 267.) Die 25 Jahre der Zehent-Freiheit zur Beförderung der Cultur. 268.) Die Ernennung des Kaufmanns Chr. Aug. Erich zu München als churfürstlich hessischer Consul. 269.) Die diesjährige Vertheilnng der Prämien aus dem Fonde des allgemeinen Land-Gestütes. 270.) Die Collekte zum Kirchen-Bau in Griesbeckerzell. 271.) Die Erledignng der Pfarrey Altenbaindt. 272.) Die Erledigung der IIIten protestantischen Pfarr-Stelle in Hersbruck. 273.) Die Collekte zur Errichtung eines historischen Denkmals in der Gemeinde Aschheim. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der k. Kreis-Behörden.

### Amortisations Edict.

Nachbemerkte beiden kgl. bayerische Staats-Obligationen sind, unbekannt auf welche Art, verloren gegangen:

1.) eine Mobilisirungs-Obligation sub Nro. 220. über ein zu 4 o/o. term: 1. Feber verzinsliches Kapital per 100 fl. —

2.) eine Umschreibungs-Obligation sub Nro. 130. über ein mit 3 o/o. term: Merz verzinßliches Kapital zu 150 fl. auf Paul Rehm von Erkheim lautend.

Auf Andringen desselben werden nun die unbekannten Besitzer aufgefordert, binnen 6 Monaten à dato die fraglichen Urkunden hierorts zu produziren und die Rechtmäßigkeit ihres Besitzes nachzuweisen, widrigenfalls die verzeichneten Urkunden als Kraftlos erklärt werden müßten.

Ottobeuren, am 21ten July 1835.

**Königl. Bayerisches Landgericht.**
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 7ten August bis 14ten August werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

Mundmehl oder Auszug . . . 2 fl. 6 kr. 4 hlr.
Semmelmehl . . . . . 1 fl. 41 kr. 2 hlr.

Mittelmehl . . . . . 1 fl. 16 kr. — hlr.
Nachmehl . . . . . — fl. 19 kr. — hlr.
Roggenmehl . . . . . 1 fl. 19 kr. 4 hlr.

Ottobeuren, den 7ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den künftigen Monat August folgende Fleischpreise bestimmt:

1.) Mastochsenfleisch das Pfund . . . 9 1/2 kr.
2.) Schmalfleisch „ „ . . . 7 1/2 „
3.) Schaffleisch „ „ . . . 7 „
4.) Kalbfleisch „ „ . . . 7 1/2 „
5.) Schweinfleisch „ „ . . . 10 1/2 „

Ottobeuren, den 29ten July 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Lotto.

Bei der 283ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

27, 69, 76, 45, 23.

Schluß für die 945te Regensburger-Ziehung Samstag den 15ten August 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 7ten August 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verlaufen hat sich:

Verflossenen Freitag ein schwarzer Halbhund, männlichen Geschlechts, mit Schlackohren. Wem er zugelaufen, wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit beim Verleger dieses Blattes abzugeben.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Den 1. July Mädchen, todtgeboren und Magdalena, Zwillinge, d. V.: Franz Anton Wölfle, Söldner von Hessen. — Den 1. July, Maria Anna, unehelich, von Ottobeuren. — Den 8. July, Josepha, d. V.: Joh. Georg Mayr, Schreinermeister v. Ottobeuren. — Den 14. July, Franz Sales, d. V.: Georg Hapt, Webermeister v. hier. — Den 15. July, Theodor, d. V.: Markus Herz, Säcklermeister v. h. — Den 16. July, Franz Sales, unehelich, v. h. — Den 16. July, Maria Creszentia, d. V.: Xaver Schaber, Hutmacher v. h. — Den 25. July, Maria Anna, d. V.: Xaver Baret, Zimmermann v. h. — Den 25. July, Andreas, d. V: Peter Dreier, Zimmermann v. Brüchlins. — Den 30. July, M. Josepha, d. V; Peter Schwarz, Maurer v. h.

Gestorben: Den 1. July, Mädchen, todtgebornes Kind des Anton Wölfle, Söldners v. Hessen. — Den 3. July, Viktoria Ripfel, geb. Rinderle, Rothgerbermeisterin v. h., 46 Jahre, 6 Monate, 14 Täge alt, an einer Unterleibs Krankheit. — Den 19. July, Gordian Hutter, Bauernsohn v. Dennenberg, 17 Jahre, 2 Monate, 11 Täge alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 6. July, der Jüngling Joseph Petrich, Söldnerssohn von Unterhaslach mit der Jungfrau Creszentia Keidler, Söldnerstochter von Stephansried. — Den 20. July, der Jüngling Theodor Petrich, Bauernsohn von Reuthen mit der Jungfrau Theresia Briechle von Liebes, der Pfarrei Lachen.

## Allerley.

Die Gesammtzahl aller Familien im Königreich Bayern beträgt nach der neuesten Zählung 909,570, wovon 463,280 sich mit Landwirthschaft, 128,596 mit Gewerben, 208,350 sich mit Landwirthschaft und Gewerben beschäftigen, und 109,570 für andere Erwerbszweige übrig bleiben.

Im Norden Frankreichs haben fürchterliche Hagelwetter gewüthet. Im Bezirk Chalons wurden in 3 Tagen 2mal mehr als 20 Dörfer vom Hagel getroffen; ihr Schaden beträgt nahe an 1 Million. Im Dep. Doubs fielen Eisstücke, deren mehrere 1/2 Stunde nach ihrem Niederfallen noch 1 Pfund wogen. Auf der Coté d'Or wurden mehrere unterwegs begriffene Leute nur durch ein Wunder vor dem Tode verwahrt. Man fand erschlagene Pferde, umgeworfene Frachtwagen, große Häuser ohne Dächer. Viele Vögel lagen todt in ihren Nestern, wo die Mutter bemüht gewesen war, ihre lieben Kleinen zu schützen. (Hört ihr Mütter!) Desgleichen wurden Schwein- und Gänse-Heerden erschlagen. — Maulwürfe soll man ja nicht ausrotten, da sie die ärgsten Verfolger der so schädlichen Engerlinge sind, und deren ungeheuer viel fressen. — In einem Rebberge am Schloßberg zu Freyburg (Breisgau) hat man an Einem Rebstock 95 große Trauben gezählt.

Aus Württemberg. Ungeheuer verwüstende

Hagelwetter und Blitzenschläge, sehr interessante Feuerkugeln, worunter auch die sogenannte Capra saltans der Alten.

Aus Berlin vom 19. Juli. Man hat schon jetzt eine ungefähre Uebersicht der Kosten, welche das Manöver bei Kalisch preussischer Seits verursacht, nämlich zwischen 7 bis 800,000 Thaler. Rußland hat die Verpflegungs-Etats für die preußischen Truppen, sobald diese das russische Gebiet betreten, so glänzend gestellt, daß Preußen für die von Danzig aus durch sein Gebiet marschierenden Truppen folgende Sätze gestellt hat: Der Stabsoffizier erhält täglich 6 Flaschen Wein und 4 Couverts; der Subalternoffizier täglich 2 Flaschen Wein; jeder Unteroffizier und Gemeine täglich 1 Pfund Fleisch, 2 Pfund Brod, 1 Pfund Gemüse, 1/4 Quart Branntwein und 1 Flasche starkes Bier. Diese Verpflegung der Gemeinen kostet, das Quartier, Wäsche ꝛc. ungerechnet; das 5 — 6fache von der eines preußischen Soldaten. Russischer Seits schlägt man die Kosten auf 5 Millionen Thlr. an.

Aus Danzig meldet man unterm 13. Juli, daß die über dort kommenden kaiserl. russischen Truppen circa 2800 Centner Bagage bei sich führen, die ungesäumt bei ihrer Ankunft zur Achse nach Kalisch geschafft werden müssen. Es sind wieder Juden aus Königsberg, welche den ganzen Transport gegen Zahlung von 15,000 Thlrn. übernommen haben. Sie müssen zur Sicherstellung, daß unterwegs nichts fortkommt, 3000 Thlr. Caution stellen. Es werden 1000 Frachtwagen erforderlich seyn.

(Parad bei Gyöngyös, 12. Juli). Se. königl. Hoheit Maximilian Kronprinz von Bayern haben den Kurort Parad am 8. d. nach einem sechswöchentlichen Aufenthalte verlassen, um in Begleitung des k. k. Kämmerers Ladislaus Freiherrn von Orczy, Höchstihre Reise durch das Königreich Ungarn fortsetzen. Parad und seine Bewohner werden sich stets glücklich preisen können, die vollkommenste Zufriedenheit eines so hohen Gastes erworben zu haben.

Wegen des Kometen beruhigt uns Professor Bogulowsky; sein kleinster Abstand von der Sonne beträgt 42 1/2 Millionen Meilen. Also wenn auch dem oder Jenem seine Welt untergeht, die Welt bleibt vorläufig stehen. In den Nächten vom 7 — 11 Oktober erscheint er hell und klar im Sternbilde des großen Bären. Wer's da versäumt, muß 75 Jahre warten, bis er ihn wieder sehen kann.

Am 27. Juli zog das 2te Bat. des k. 12. L. J. Regts. nach fast 3jähriger Abwesenheit in seine alte Garnison Würzburg ein; prächtig und unter lautem Jubel empfangen.

In einigen mittägigen französischen Ortschaften haben die Hühner vor lauter afrikanischer Hitze ihre Eier hart ausgebrütet, siedendes Wasser regnete es, die Garonne gerieth ins Sieden, die Einwohner tunkten ihr Brod darein und hatten eine wohlfeile Wassersuppe, Kartoffeln wurden geröstet aus dem Felde gegraben und bei Avignon fielen — die Lerchen gebraten aus der Luft; Nationalgardisten wurden auf mehreren Posten zu Asche gebrannt ꝛc.

Aus Galizien meldet man, daß nun ein bedeutender Getreide-Absatz nach Ungarn statt finde, besonders in Dukla, wo sich an jedem Wochenmarkt eine Menge Fuhren befindet, und Tausende von Scheffeln fortführt. Wegen Mangel an Zeit wird von dem Käufer kein Getreide gemessen, sondern nur aus einem Sack in den andern geschüttet, und wegen Mangel an Getreide kehrt noch eine Menge Fuhren leer zurück.

Für den Waaren-Transit im Hin- und Herzug auf der Straßenstrecke von Schwarzbach über Reichenhall nach Malleck ward der Durchfuhrzoll von 12 1/2 kr., vorläufig auf 6 kr. 1 pf. vom Zollzentner herabgesetzt, und auch das Chausseegeld, ohne Rücksicht auf die Steigerungssätze, für jedes Zugthier und jede Stunde auf 1 kr. ermäßigt.

Indersdorf, am 23. Juli. In der Nacht vom vergangenen Dienstag auf den Mittwoch geschah in der Filialkirche zu Ainhofen (Dachau) ein frecher Diebstahl. Die Diebe wußten mittelst Einbruch in die Kirche zu gelangen, zündeten dortselbst mehrere Lichter an, und erbrachen alle Thüren und Kästen, und raubten, was sie an Kostbarkeiten fanden, selbst der Tabernackel wurde erbrochen, das Ciborium, Kelche und andere zu heiligen Verrichtungen gehörige Gegenstände wurden geraubt und der Hochaltar zerstört; alle schon konsecrirten Hostien lagen auf dem Boden zerstreut umher. Die Thäter, deren es mehrere gewesen seyn mußten, müssen zu dieser Ausführung mehrere Stunden verbraucht haben.

---

Auflösung des Anagramms in Nro. 31.:
Haut.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 6. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 28. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 25. July 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 16 | 11 | — | 10 | 15 | 12 | 35 | 11 | 41 | 10 | 36 | 10 | 50 | 10 | 18 | 9 | 54 |
| Roggen | 8 | 15 | 8 | 6 | 8 | — | 8 | 12 | 7 | 40 | 7 | 9 | 7 | 38 | 7 | 1 | 6 | 34 |
| Gersten | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 30 | 10 | 17 | 9 | 6 | 8 | 19 | 8 | 17 | 7 | 40 | 6 | 45 |
| Haber | 5 | 15 | 5 | 12 | 5 | — | 5 | 30 | 5 | 17 | 5 | 4 | 4 | 54 | 4 | 38 | 4 | 34 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. 27 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 24 kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. 3 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | bl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Schaaffleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 4 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 2 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 16 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 19 | 4 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Bier satz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr.
Beesenstroh „ 8 „ — „

13 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 25. Juli. | 10 | 36 | 6 | 48 | 7 | 34 | 5 | 15 |
| Günzburg | 14. Juli. | 11 | 21 | 8 | 10 | 8 | 31 | 5 | 8 |
| Kaufbeuren | 23. Juli. | 10 | 45 | 8 | 15 | 8 | 54 | 5 | 6 |
| Kempten | 22. Juli. | 12 | 30 | 10 | — | 8 | 30 | 6 | — |
| Lindau | 18. Juli. | 13 | 32 | 9 | 45 | — | — | 5 | 36 |
| Lauingen | 11. Juli. | 12 | — | 8 | 42 | 8 | 4 | 5 | 25 |
| Landsberg | 11. Juli. | 11 | 4 | 7 | 43 | 9 | 30 | 5 | 19 |
| München | 25. Juli. * | 11 | 7 | 6 | 35 | 7 | 34 | 5 | 25 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gansser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 33. 14. August 1835.


Die Unschuld strahlt glücklich in eigenem Licht,
Und bedarf der lauten Verherrlichung nicht.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 31.

Bekanntmachungen. Betreff: 274.) Das Erlöschen der Forderungen an die kgl. Kassen, und die Rückstände an k. Staats-Gefällen. 275.) Den Vollzug des §. 82 und 105 des revidirten Gemeinde-Edikts, insbesondere die Bekanntmachung der Ergebnisse der städtischen Rechnungen. 286.) Die französische Brand-Versicherungs-Gesellschaft „Phönix". 277.) Das Armen-Wesen. 278.) Die Beibringung von Nachweisen Behufs der Erlangung von Aufenthalts-Bewilligungen in der Haupt- und Residenzstadt München. 279.) Die Abhaltung einer Prüfung für katholische Geistliche, welche sich um Schul-Beneficien bewerben wollen. 280.) Die Exspektanten- und resp. Final-Prüfung für die katholischen Schul-Präparanden. 281.) Die Prüfung der Schul-Adspiranten für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminär zu Dilingen pro 1835/36. 282.) Die Erledigung der Pfarrey Biburg. 283.) Die Erledigung der Pfarrey Ecknach. 284.) Die Erledigung der Pfarrey Genderkingen. 285.) Die Erledigung der protestantischen Pfarrey Adelshausen, Dekanats Rothenburg. 286.) Die Collekte für die Abgebrannten in Reichenhall. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der k. Kreis-Behörden. — Mit einer Beylage.

### Bekanntmachung.

Man bedient sich bei vielen Gewerben in den Wohnungen und Werkstätten mit Wasser gefüllter Kugeln von weißem Glase, auf welche die Strahlen eines Lichtes fallen, um diese letztere zu sammeln, und, wenn man beim Lichte arbeitet, auf einen Punkt zu concentriren. Solche Kugeln sind, von der Sonne beschienen, feuergefährlich, indem sich die meisten, dunkelgefärbten brennbaren Stoffe, dem Brennpunkte der Kugel ausgesetzt, entzünden.

Indem aus höchstem Auftrage der k: Kreisregierung alle diejenigen, welche sich solcher Kugeln bedienen, zur Anwendung jeder Vorsicht aufgefordert werden, um sich und andere vor Brandunglück zu bewahren, wird zugleich zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß einer solchen Entzündung dadurch leicht vorgebeugt wird, wenn diese Kugeln entweder mit trübem Wasser gefüllt, oder, solange man ihrer nicht bedarf, mit Papier, Leinwand, oder irgend einem andern undurchsichtigen Körper umhüllt werden.

Ottobeuren, den 10ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft des zu Westerheim

verstorbenen Xaver Gropper Ansprüche zu machen hat, hat solche am 20ten August d. Jahrs — dahier zu liquidiren, weil sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr auf ihn genommen wird.

Ottobeuren, am 21ten July 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Vom 14ten August bis 21ten August werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 6 kr. 4 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. 2 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 16 kr. — hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 19 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 14ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Lotto.

Bei der 1324ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

59, 64, 11, 76, 46.

Schluß für die 945te Regensburger-Ziehung Samstag den 15ten August 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 14ten August 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

## Verloren wurde:

Verflossenen Mittwoch vom Landgericht bis in das Bräuhaus ein silbernes Zeichen samt blau und weissem Schnürchen. Verleger dieses Blattes sagt, an wen es gegen angemessene Belohnung, abzugeben ist.

---

## Allerley.

**Athen den 5. Juli.** Der seitherige Kriegsminister, Hr. v. Lesuire hat die erbetene Entlassung erhalten, die Verweserung dieses, so wie des Marine-Ministeriums, wurde dem General v. Schmalz übertragen. Ich höre, daß der neue Kriegsminister bereits einige Verfügungen getroffen hat, die zum Zwecke haben, die Vielschreiberei zu vermindern, und den äußern Behörden eine größere Competenz einzuräumen. Was aber dem neuen Kriegsminister zur besondern Ehre gereicht, ist seine menschenfreundliche Fürsorge für die Kranken. Er hatte kaum das Portefeuille übernommen, als er den Auftrag ertheilte, einen Plan zur Erbauung eines Krankenhauses zu entwerfen, um denselben Sr. Majestät zur Genehmigung vorzulegen. Daß diese Maßregel von dem dringendsten Bedürfniße ist, zeigt der klägliche Zustand des jetzigen Hospitals, das wohl nicht den Namen eines solchen verdient. Aufgeschichtet in elenden Zimmern, wo sie der drückendsten Hitze und dem Ungezier gleich sehr unterliegen, haben die Kranken Mangel an jeglicher, in ihrer Lage so nothwendigen Erleichterung. Es ist dieser Zustand um so bedenklicher, als der Krankenzustand in diesen Monaten am höchsten steigt, und durch die unverhältnißmäßige Anhäufung von Kranken in einem kleinen Raume leicht Typhus oder andere ansteckende Krankheiten erzeugt werden könnten, um so mehr, als die übeln Ausdünstungen in und um die Stadt das Entstehen einer solchen Krankheit sehr zu fördern geeignet sind. Die meisten jetzigen Kranken, von denen der bei Weitem größte Theil Deutsche sind, leiden an der Ruhr, die die auf die Tageshitze folgende Kühle der Nacht sehr begünstigt. Uebrigens sind dessen ungeachtet die Sterbefälle nicht sehr häufig, was wohl zum großen Theile den Kenntnissen und menschenfreundlichen Bemühungen des im Hospitale ordinirenden Arztes, Hrn. Dotzauer, zuzuschreiben ist. — Eine traurige Kunde hat sich seit einigen Tagen hier verbreitet. Der Hauptmann von Kraus wurde auf einer Geschäftsreise in der Nähe von Missolunghi von Räubern überfallen, und nebst seinem Diener und den 2 Pferdetreibern erschossen. Ein anderer griechischer Offizier, der dem Hauptmann v. Kraus in einiger Entfernung folgte, und die Mordscene sah, konnte sich nur dadurch von gleichem Schicksal retten, daß er sich in das dichteste Gebüsch flüchtete. Die Räuber sollen in beträchtlicher Anzahl gewesen seyn, und machen ihre Verbrechen dadurch noch abscheulicher, daß sie die Unglücklichen nach ihrer Ermordung auch noch verstümmelten. Auch in einigen andern Gegenden haben sich neuerlich wieder Räuberbanden gezeigt, und namentlich soll eine griechische Familie in der Nähe von Korinth ähnliches

Schicksal gehabt haben, wie der unglückliche Kraus. Die Regierung hat starke militärische Streifzüge in den bedrohten Gegenden angeordnet. Auch wird Oberst Gordon demnächst mit einer Abtheilung leichter Truppen nach den nördlichen Provinzen abmarschiren. — Wir haben seit einigen Tagen einige hohe Gäste aus Oesterreich in unsern Mauern. Es sind dieß die Titl. HHrn. Fürst von Schwarzenberg, Fürst von Lobkowitz und der österreichische General Frhr. von Appel, welche auf einer Reise nach Jerusalem begriffen seyn sollen. Auch der in Konstantinopel accreditirte preußische Gesandte befindet sich seit einigen Tagen in Athen.

In Jungenbunzlau nahm eine Schneidersfrau mit Wissen ihres Mannes, aber heimlich vor ihren Nachbarn, ihr früheres uneheliches Kind ins Haus, das vom natürlichen Vater, einem wohlhabenden Mann, bis zum eilften Jahre in der Nähe der Stadt erzogen worden und nach dessen Tode sein ansehnliches Vermögen geerbt hatte. Da hört ein Bürger vor des Schneiders Stubenthür das entsetzliche Wehegeschrei eines Kindes, tritt ein und sieht hinter einem engen Verschlag die Mutter fürchterlich auf das Mädchen schlagen, das zum Gerippe abgezehrt auf einer Handvoll Stroh liegt. Der Bürger wehrt ab und berichtet die Sache seinen Freunden und der Justizbehörde. Diese will Abends Nachsuchungen anstellen, das Haus ist verschlossen. Man erbricht die Thür und findet in jenem Verschlag nur ein Töpfchen mit Salzwasser und alter Brodrinde, bei weiterem Suchen aber den Schneider in einem Nebenkeller, wo er das Mädchen verstecken will. Ihr Körper war völlig abgezehrt und nur mit einer gelben, verschrumpften Haut bekleidet. Mutter und Stiefvater hatten sie durch Schläge, Hunger und Durst langsam tödten und beerben wollen, erwarten aber nun ihre Strafe. Trotz der beßten Pflege starb das Mädchen wirklich nach einigen Tagen.

Vergangene Woche traf das Pfarrdorf Weidenwang (Kdg. Beilngries) ein grosses Unglück. Die gefräßige Feuerflamm hat 22 Wohn- und Nebengebäude verzehrt. Unvorsichtigkeit mit heißem Schmalz soll die Ursache des Brandes seyn.

Lindau. Samstag den 1. August zwischen 9 und 10 Uhr Nachts wurde der Schmalzhändler Kuißle aus München auf der Landstraße nach Röthenbach bey dem Dorfe Wildberg, 2 Stunden von Lindau entfernt, von Räubern überfallen, durch Flintenschüsse vom Wagen herabgeschossen und seiner Baarschaft von circa 2000 fl. beraubt. Die Pferde fand man andern Tags, als die Leute zur Kirche gingen, abgespannt in den Feldern, den Wagen in einem nahe gelegenen Wäldchen, den Leichnam, welcher mit noch mehreren Stichwunden bedeckt war, in einem ohngefähr 20 Schritte von der Straße entfernten Kleefelde. Kuißle war als rechtschaffener Mann aller Orten bekannt und wird von Jedermann bedauert.

### Des Junggesellen Wunsch.

1 braves Weib möcht' ich an meiner Seite seh'n;
2 tausend Thaler jährlich, um des Lebens Last zu tragen;
3 Hühnerhunde, auf die Jagd zu geh'n;
4 rasche Pferd mit elegantem Wagen;
5 luft'ge Freunde, um die Zeit mir zu vertreiben;
6 Schüsseln, täglich ein gut Glas Wein;
7 Betten, wenn wohl Fremde bey mir bleiben;
8 Zimmer, Platz muß ja im Hause seyn;
9 Louisd'or bey jedem Spiel Gewinn;
0 lieber Gott, gieb mir's, weil ich bescheiden bin!

Ein Hüttchen still und niedlich,
Ein Weibchen fromm und friedlich,
Ein Gärtchen hübsch und klein, —
Dieß ist mein Wunsch auf Erden,
Und glücklicher zu werden
Fiel mir noch niemals ein!

### Charade.

Der Bettler, wie der Kaiser, spricht,
Entziehe, Herr! die Erste nicht,
Was hilft uns aller Ueberfluß,
Wenn man sie hart entbehren muß!
Erhöre deiner Kinder Ruf,
Du, der aus Liebe alle schuf.
Der Zweiten teuflische Natur
Vertilgt im Menschen jede Spur
Von Nächstenliebe, stählt die Brust,
Und hat am Elend ihre Lust,
Auf Menschen Wohl, Gesundheit, Glück,
Verweilt wohl nie ihr scheeler Blick.
Das Ganze herrscht wohl überall,
Hat Leider! Gönner ohne Zahl,
Betrübt sich, wenn der Nachbar blüht,
Empor zu schwingen sich bemüht,
Verkleinert, spottet, schimpft, und weint,
Wenn Gott es mit ihm besser meint.

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 13. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 4. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 1. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 13 | — | 11 | 12 | 10 | 8 | 12 | 52 | 11 | 49 | 10 | 39 | 10 | 41 | 10 | 6 | 9 | 40 |
| Roggen | 8 | 45 | 8 | 30 | 7 | 30 | 8 | 5 | 7 | 41 | 7 | 8 | 7 | 37 | 7 | — | 6 | 20 |
| Gersten | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 30 | 9 | 45 | 8 | 57 | 8 | 10 | 8 | — | 7 | 7 | 6 | 31 |
| Haber | 5 | 13 | 5 | — | 5 | — | 5 | 26 | 5 | 11 | 4 | 54 | 4 | 52 | 4 | 42 | 4 | 36 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 12 kr. Roggen — fl. 24 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | bl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | bl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Schaaffleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr. | bl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 4 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 2 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 16 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 19 | 4 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 15 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

13 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 „
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

# Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 31. Juli. | 10 | 44 | 6 | 59 | 7 | 38 | 5 | 12 |
| Günzburg | 21. Juli. | 10 | 57 | 7 | 56 | 8 | 22 | 5 | 11 |
| Kaufbeuren | 30. Juli. | 11 | 3 | 8 | 15 | 8 | 54 | 5 | 6 |
| Kempten | 29. Juli. | 12 | 13 | 9 | 30 | 8 | 43 | 5 | 48 |
| Lindau | 25. Juli. | 12 | 45 | 9 | — | — | — | 5 | 30 |
| Lauingen | 18. Juli. | 11 | 21 | 8 | 17 | 7 | 46 | 5 | 28 |
| Landsberg | 18. Juli. | 10 | 9 | 7 | 4 | 8 | 30 | 5 | 1 |
| München | 1. August. * | 11 | 39 | 6 | 52 | 7 | 37 | 5 | 8 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 34. 21. August 1835.


Wie in der ganzen Natur Ebbe und Fluth, Tag und Nacht, so auch im Leibe des Menschen. Störe Du den Lauf der Natur nicht, verkehre nicht den Tag in die Nacht, oder die Nacht in den Tag; wechsle mit Arbeit und Ruhe!

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 32.

Bekanntmachungen. Betreff: 287.) Das Zuständigkeits-Verhältniß bey der Bewilligung der ärztlichen Praxis. 288.) Die für das Jahr 1835 statt findende ärztliche Concurs-Prüfung. 289.) Die Vertretung der Kreis-Hilfs-Kasse vor den Gerichten. 290.) Die Abhaltung einer Prüfung für Kandidatinnen zu Industrie-Lehr-Stellen. 291.) Agentur-Geschäfte der Strassen. 293.) Die Beschlagnahme der Druckschrift unter dem Titel: „Schleiermachers vertraute Briefe über die Lucinde, mit einer Vorrede von Karl Gutzkow. Hamburg bey Hofmann und Campe 1835." 294.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Pariser-Nächte, eine Gallerie galanter Abentheuer, geheimer Liebes- und anderer Geschichten der Pariser Großen, Vter und VIter Band." 295.) Den Abschluß des Brand-Versicherungs-Kapital-Bestandes für den Oberdonau-Kreis pro 1834/35, und die Brandversicherungs-Abgänge pro 1835/36. 296.) Die Erledigung der Pfarrey Zöschingen. 297.) Die Erledigung des Frühmeß-Beneficiums Klosterbeuern. 298.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle mit dem damit verbundenen Dekanate in Würzburg. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Nach einer kgl. Ministerial-Entschliessung ist die dem Handelsmann Kasimir Schroff und Sohn in Augsburg zugestandene Befugniß zur Führung der Agentie für die französische Brandassekuranz-Gesellschaft — „Phönix" aufgehoben.

Solches wird hiemit bekannt gemacht.

Ottobeuren, am 12ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 21ten August bis 28ten August werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 6 kr. 4 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. 2 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 16 kr. — hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 19 kr. 4 hlr. |

Ottobeuren, den 21ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Lotto.

Schluß für die 284te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 25ten August 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 21ten August 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

Es sind 500 fl. zu 4 Procent verzinslich, gegen gute Versicherung, auszuleihen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

Es werden 100 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

## Allerley.

Ueber die Ereignisse in Barzellona: Die unruhigen Auftritte haben 3 Tage gedauert; viele Mönche fanden den Tod, am 29. war die Ruhe hergestellt. Aehnliche Vorfälle ereigneten sich zu Reus in Catalonien, zwischen Barzellona und dem Ebro. Am 23. Juli waren die Urbanus gegen die in der Nähe unter dem Befehl eines Franziskaner-Mönchs umherstreifenden Banden ausgerückt, aber mit einigen Verwundeten heimgekehrt; ein Offizier, Vater von vier Kindern, war ihnen getödtet worden. Erbittert verlangte die Bevölkerung alsbaldige Rache; Männer, Weiber und Kinder zogen gegen die beyden Klöster und schlugen die Pforten ein; von 38 Mönchen wurden 36 erbarmungslos erwürgt, die Klöster verheert und verbrannt. Die Weiber zündeten Fackeln an und reizten die Männer zum Angriffe. Man fürchtet die Erneuerung solcher Vorfälle in andern Orten. — Die Königin soll die Aufhebung von 908 Klöster anbefohlen haben; die übrigen würden nachfolgen.

Berlin, 5. Aug. Die Manöver in Kalisch dürften länger dauern, als man glaubte. Unsere Truppen werden, an der Prosna angekommen, mehrere Separat-Manöver ausführen, bevor sie sich mit den russ. Truppen vereinigen. Sie führen über 1000 Schuß Kanonen mit, und da im Durchschnitt auf jeden Manöver-Tag nur 60 bis 70 Schuß Kanonen gerechnet werden, so würden die Manöver, selbst, wenn sie täglich Statt fänden, schon 14 Tage dauern. Der Kaiser von Rußland macht so sehr den Werth bey dieser Gelegenheit, daß er erst hat, unsere Truppen möchten ihre Patronen erst dort verfertigen mit russischem Pulver; indessen halten unsere Militärs unser Pulver für vorzüglicher als das russische.

Unlängst wurde ein 9jähriger Bauernbube attrapirt, als er eben außerhalb Straubing den vollkommen mit Früchten angefüllten Stadel eines Wirthes dortselbst angezündet hatte, welcher auch ganz, ohne daß eine Frucht aus demselben gerettet werden konnte, abgebrannt ist. Auf die Frage an den jungen Bösewicht, warum er dieses Verbrechen verübt habe, antwortete er ganz lakonisch: „Die Leute sagen ja immer, daß dieser Stadel schon lange nicht auf dem rechten Platz stehe, somit habe ich dem Uebel abhelfen wollen," und auf die weitere Fragen, die man an denselben gestellt: ob er sich nicht vor der ihn nun treffenden Strafe gefürchtet habe, entgegnete er eben so gleichgültig: „Na, da komm' i halt in's Zuchthaus, und da müssen's mir doch zu essen geben." (Na, der hat ja eine charmante Anlage zum Zuchthause!)

Bey dem Brande in Weidenwang, bey welchem, wie bekannt, am 2. Aug. Mittags 12 Uhr in 1 1/2 Stunden 22 Wohn- und Nebengebäude abbrannten, waren die Bewohner Sulzbürgs mit ihren Löschmaschinen die ersten auf der Brandstätte, und zeichneten sich durch ihre Thätigkeit vor Allen aus. Nebst diesen fanden sich noch 5 Löschmaschinen ein.

Ebensee in Oberösterreich, 9. Juli. Der heutige Tag war der schrecklichste, den die hiesigen Einwohner seit dritthalbhundert Jahren erlebt haben. Um 6 3/4 Uhr Abends brach nämlich in dem obern großen k. k. Salzsudwerke Feuer aus und kaum als der fürchterliche Feuerruf ertönte, stand der massive und ungeheuer große Dachstuhl von unten bis oben in Feuer. Binnen wenigen Minuten wurde der hart daranstoßende Gasthof zum goldenen Schiffe, zugleich Postgebäude, eine Mühle und Säge, nebst zwei andern nahe gelegenen Häusern von den Flammen ergriffen. Eben so schnell wurde das k. k. Sudwerk, die weitläufigen k. k. Salzmagazine und Dörrungsgebäude, ein k. k. Wohngebäude unter dem Amthause, vier k. k. und eine Privatschiffhütte am See, der k. k. Getreidekasten, die zwei k. k. neuen Sudwerke, das k. k. Hüttenamts- und k. k. Commissariats-Gebäude, die k. k. Feuerlösch-Requisitenhütte sammt dem Thurme, sämmtliche zum Posthause, Mühle und andern gehörigen Stallungen und Remisen, sämmtliche k. k. Säg- und Zeugstadelgebäude, dann die äusserst be-

trächtlichen ärarialischen Bau- und Blochholzvorräthe sammt einem nahe gestandenen Hause und vielen kleineren Nebengebäude, in Asche gelegt. Bei der nie gesehenen Schnelligkeit, womit der Feuerstrom sich über alle diese großen Salinenwerke ergossen hatte, waren alle vorhandenen Löschmittel und Werkzeuge ausser Wirkung gestellt. Viele Einrichtung wurde in der Eile zwar gerettet, aber auch ungeheuer viel verbrannte. Einzelne Partheien verloren zwar alle ihre Habseligkeiten, zum größten Glücke aber kein Mensch sein Leben. — Am 2. Aug. brannten auf dem Charterhause-Squar in London gegen 80 Gebäude, darunter die grosse Smith-Nephew'sche, Fabrik ab.

Am 31. July laß der Bischof von Marseille an demselben Orte, wo er im Jahr 1721 der Erzbischof Belzunce die göttliche Barmherzigkeit gegen die Verheerungen der Pest anrief, eine Messe, der mehr als 30,000 Menschen beywohnten. In dem Augenblick, wo die Geistlichkeit, auf einer Estrade vereinigt, sich dem Baldachin näherte, der das heilige Sakrament aufnehmen sollte, brachen Estrade u. Altar unter fürchterlichem Krachen zusammen, und der Bischof verschwand mit der gesammten Geistlichkeit. Zum Glück wurde Niemand verwundet. Der Bischof bestieg seinen Wagen; junge Leuten aus dem Volk spannten die Pferde ab, und zogen ihn bis nach seinem Pallast.

Die Wiederherstellung des Klosters der Benedictinerinnen zu St. Walburga in Eichstätt ward unter der Bedingung allerhöchst genehmigt, daß dasselbe die dortigen weiblichen Schulen übernehme. Es gereicht Allen zu großem Troste, daß die Erhaltung des berühmten Klosters, das dieser Stadt schon viel Ruhm und Verdienst gebracht, hiemit für lange Zeit zu hoffen ist. — Kürzlich erlitt hier eine 30jährige wohlgestaltete Frau, mit ihrem acht Wochen alten Kinde, den freiwilligen Wassertod. Angeblich soll sie die Veranlassung dazu im Ehestandsleiden gefunden haben. Einige Stunden vor der That hatte sie sich noch um Rath bittend an einen gernhelfenden Menschenfreund gewandt; doch in solcher Angelegenheit ist übel rathen; dieß auch einsehend, hatte die Unglückliche geäußert: „Ich weiß noch einen letzten Freund, dem werde ich mich anvertrauen, und er wird mir gewiß helfen!“ Mit diesem letzten Freund“ hatte sie den Tod gemeynt, sie suchte und fand in dem Flusse Roswoike, nächst der Weichsel. Rührend und seelenerschütternd war der Anblick, den die beiden Leichen bei ihrem Auffinden darboten: die Mutter hatte sich auf der Brust ihr Kind festgebunden, so daß des Kindes Arme den Hals und Nacken der unglücklichen Mutter umschlangen! —

Am 27. kamen zu Marseille 115 Todesfälle an der Cholera vor. Die Einwohner wandern in zahlreichen Schaaren aus und campiren in der Umgegend der Stadt. Man befürchtet sehr, da aller Handel und Verkehr stockt, das Eintreten einer umfassenden Handelskrise. Der Todtenacker gewährt einen furchtbaren Anblick. Die Todten liegen in Haufen unbeerdigt da; andere Leichname sind in eine Cisterne geworfen worden; wieder andere sind bloß mit einer Kalk-Schichte bedeckt. Wie an Todtengräbern, so fehlt es auch an Leuten, welche die Gestorbenen aus ihren Wohnungen wegbringen. Die Verwandten und Freunde der Hingeschiedenen müssen ihre Todten selbst an ihren letzten Ruheplatz bringen.

## Klage eines Immerberauschten.

Vollmond war es, als H. ganz triefend vom Biere das Wirthshaus verließ. Taumelnd schleppte er sich fort, und als er den Vollmund erblickte, rief er mit einem Seufzer aus der innersten Herzenstiefe: „O Mond! wie hast es doch du so gut, du darfst nur alle vier Wochen einmal voll werden, und ich muß es alle Tage seyn.“

## Deutung.

Neulich, beym Verlobungsfeste,
Liebster, als aufs allerbeste
Du mit Deinem Glas
Gegen meines angeklungen,
Ist das meinige zersprungen;
Was bedeutet das?
Hör, o Liebste, wie ich's meyne:
Nur zersprungen ist das eine,
Ganz ist eins noch hier.
Folgen wir des Himmels Winken:
Zwey aus Einem Glase trinken
Künftig sollen wir.

## Das alte Fräulein.

Schon wieder hat die Spröde heut
Ein Körbchen ausgetheilet,
Mich dünkt, es wär die höchste Zeit,
Da fast Ihr Lenz enteilet.
Es scheinet, daß das Fräulein weiß,
Sprach Bav, wie ich gewahre:
Antiken stehen hoch im Preis,
Ihr Werth sind ihre Jahre.

(Auflösung der Charade in Nro. 33.: Brodneid.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 20. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 11. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 8. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 53 | 10 | 58 | 10 | 10 | 13 | 3 | 12 | 6 | 10 | 43 | 11 | 41 | 11 | 5 | 10 | 28 |
| Roggen | 8 | 40 | 8 | — | 7 | 32 | 8 | 10 | 7 | 55 | 7 | 17 | 8 | 1 | 7 | 20 | 6 | 42 |
| Gersten | 9 | 15 | 7 | 30 | 7 | 30 | 9 | 26 | 9 | 3 | 8 | 36 | 8 | 10 | 7 | 40 | 7 | 24 |
| Haber | 5 | 10 | 5 | 5 | 5 | — | 5 | 27 | 5 | 18 | 4 | 59 | 5 | 1 | 4 | 48 | 4 | 26 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. 14 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | bl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | bl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Schaafsleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | bl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 4 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 2 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 16 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 19 | 4 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 31. | Juli. | 10 | 44 | 6 | 59 | 7 | 38 | 5 | 12 |
| Günzburg | 28. | Juli. | 10 | 54 | 7 | 3 | 8 | 37 | 5 | 8 |
| Kaufbeuren | 6. | August. | 10 | 50 | 8 | — | 8 | 33 | 5 | 57 |
| Kempten | 5. | August. | 12 | 14 | 9 | 16 | 7 | 52 | 5 | 46 |
| Lindau | 1. | August. | 12 | 47 | 9 | 30 | — | — | 5 | 24 |
| Lauingen | 25. | Juli. | 10 | 29 | 7 | 54 | 7 | 23 | 5 | 21 |
| Landsberg | 25. | Juli. | 10 | 12 | 6 | 56 | 8 | 12 | 4 | 41 |
| München | 8. | August. * | 12 | 21 | 6 | 41 | 7 | 51 | 5 | 32 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 35. 28. August 1835.


Unsere Freuden sind schwache Kinder; wer sie zu unmäßig liebt, verderbt, wer sie zu brünstig umarmt, tödtet sie. Wohlgeordnete Liebe zieht die Kinder stark und erhält die Freuden schmackhaft.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 33.*

Bekanntmachungen. Betreff: 299.) Die Ausleihung der Stiftungs- und Gemeinde-Kapitalien. 300.) Die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen. 301.) Die Verpflegs- und Vorspanns-Kosten vaterländischer Truppen vom Oktober 1834 bis letzten März 1835. 302.) Fohlen-Ankäufe gelegenheitlich der von der k. Landgestüts-Commission vorgenommen werdenden Preise-Vertheilung. 303.) Die Erledigung der zweiten Pfarr-Stelle zu Altdorf. 304.) Die erledigte prot. Pfarrey Willmars im Dekanate Waltershausen. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 28ten August bis 4ten Septbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. | 6 kr. | 4 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. | 41 kr. | 2 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. | 16 kr. | — hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. | 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. | 19 kr. | 4 hlr. |

Ottobeuren, den 28ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 945ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

71, 61, 5, 35, 54.

Schluß für die 1325te Münchener-Ziehung Donnerstag den 3ten September 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 28ten August 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

### Allerley.

Der österr. Beobachter enthält Folgendes: Durch die Güte des Hrn. Theodor Mayer, Gymnasialpräfekten in Melk, ist uns Folgendes zum Einrücken in unsere Blätter mitgetheilt worden:

„Der Herr Bischof von Augsburg, Ritter Ignaz von Riegg, und der Hr. Abt des daselbst neu errichteten Benediktinerstiftes, Barnabas Huber, sind von ihrer Reise durch die deutschen Provinzen des österreichischen Staates wieder in Augsburg eingetroffen, welche Reise sie in der Absicht unternommen hatten, um nach dem Wunsche Sr. Maj. des Königs von Bayern aus den hierländischen Stiften des Ordens Männer zu gewinnen, welche einstweilen die Lehrämter an der dem Orden übergebenen Lyceanstalt in Augsburg versehen sollen. Der Zweck

dieser Bemühung ist ihnen vollständig gelungen; über zwanzig würdige, wissenschaftlich gebildete, zum Theil ausgezeichnete Mitglieder der österreichischen Stifte sind dem ehrenvollen Rufe gefolgt. — Wenn es einer Seits den Vorstehern der Stifte zur Ehre gereicht, daß sie, die Bestimmung ihres Ordens erkennend, und ihr getreu, zu jenem ausgezeichneten Zwecke so ausgezeichneten Bewerbern hilfreiche Hand boten, so macht es anderer Seits dem Orden selbst Ehre, einmal, daß er eine solche Anzahl befähigter, gelehrter Männer disponibel hatte, dann, daß sich das Urtheil eines so hochgesinnten deutschen Fürsten, wie König Ludwig von Bayern ist, der in der Wissenschaft und Kunst des deutschen Volkes Epoche macht, vorzugsweise für ihn erklärt, und daß Männer von der Persönlichkeit, wie die des Hrn. Bischofes und des Hrn. Abtes ist, ihre Achtung vor dem Orden und ihre Gesinnung über die österreichischen Stifte durch eine solche Handlung, wie jene Reise war, ausgesprochen haben. Wir haben sie Beyde im Laufe des May als Gäste auch in Wien gesehen, wohin die Huld des höchstseligen und des jetzt regierenden Kaisers sie eingeladen hatte. Der Herr Bischof, der sich in seinem 67sten Jahre dieser Reise unterzog, ein Mann, aufgeklärt, hochgebildet, fein in Sitte, kräftig und entschieden im Handeln, ein gediegener Karakter, ein Mann im edelsten Sinne des Worts, ein würdiger Kirchenfürst; der Abt aber, ein Conventual in Ottobeuren, der dann nach Aufhebung des Ordens in Bayern ihm noch Ehre machte und sich die Achtung und Freundschaft der edelsten Familien gewann, nun nach dreyßig Jahren zum ersten Obern desselben berufen, tiefdenkend, gelehrt, voll stiller ruhiger Würde, durch Stürme des Lebens erprobt. Wofür sich Männer von diesen Karakteren interessiren, daß muß etwas Edles und Ausgezeichnetes seyn, so wie das Dekret König Ludwigs, worinn Er den Orden wieder herstellt und stiftet, ein Zeugniß für denselben enthält, welches einer der hellglänzendsten Edelsteine in den mehr als tausendjährigen Annalen desselben ist. Möge das Vertrauen des edelsten Fürsten vollkommen gerechtfertigt und seine weisen Absichten vollständig erreicht werden."

Die ehemalige berühmte Benediktiner-Abtei Scheuern, k. Landgerichts Pfaffenhofen an der Ilm, verkauft der Besitzer, Frhr. v. Taube, an Hrn. v. Krammer und dieser hierauf dieses Stammschloß der Wittelsbacher an den Staat.

Unter den in Spanien aufgehobenen Klöstern sind: 40 Klöster verschiedener Orden; 138 Dominikaner-Convente; 181 Klöster der Franziskaner; 77 der unbeschuhten Mönche; 7 Tierziarier; 29 der Kapuziner; 88 der beschuhten Augustiner; 17 der Rekollekten; 17 der be-, 48 der unbeschuhten Karmeliten; 36 der be-, 27 der unbeschuhten Mercenarier; 50 Klöster von Sanct Johann von Gott; 11 der Prämonstratenser; 6 der Clerici minores; 4 der Agonizanten; 3 der Diener Maria's; 62 der Minimen; 37 der be- und 7 der unbeschuhten Trinitarier.

Einige Details über die in Barzellona vorgefallenen Gräuel:

„Nach dem Stiergefecht begann der Pöbel das Werk der Zerstörung, worauf es offenbar von vornherein abgesehen war. In catalonischer Mundart erscholl das Geschrey: „Als Convens, a san Francesch, als Carmelitas!" Ich ließ mich von dem Strome mit fortreißen, und in weniger als einer halben Stunde sah ich die Thore des Franziskanerklosters unter dem Rufe: „Viva la libertad! Mueran!" (die Mönche nemlich) in Feuer aufgehn. Man that indessen den Flammen Einhalt, als man erfuhr, daß in der Nähe des Klosters ein Pulvermagazin sey. Jetzt trennte sich die Volksmenge in mehrere Haufen, deren jeder mit einem vermumten Führer an der Spitze sich sein besonderes Kloster wählte. Bald standen die Klöster der Augustiner, der Trinitarier, der beschuhten Karmeliter und der Karmeliter-Barfüßer, der Minoriten und der Dominikaner in hellen Flammen, und die Anzündung mehrerer andern wurde versucht. Von den meisten genannten Klöstern, besonders aber von den prächtigen Kirchen zu St. Augustin und St. Katharina, stehen nur noch die nackten Mauern, und die prächtigen Bibliotheken und werthvollen Gemäldesammlungen sind zu Asche verbrannt. Inmitten der Verwirrung und der vielen Lockungen zur Plünderung mußte man doch die Uneigennützigkeit der Elenden bewundern, welche dies schreckliche Werk der Zerstörung anrichteten. Geweihte Gefäße von Gold und Silber und andere kostbare Artikel wurden, wie man sie fand, gleich ins Feuer geworfen, und ein Bursche, der sich heimlich ein seidenes Tuch zueignen wollte, ward beynahe todt geprügelt. Beynahe achtzig wehrlose Mönche wurden unmenschlicher Weise hingeschlachtet, und die übrigen verdankten ihre Rettung nur dem kräftigen Einschreiten des Artilleriekorps und einiger Gutgesinnten unter den Milicianos, denn viele von diesen nahmen ver-

kleidet an den Excessen des Pöbels Theil. Auf mannichfaltige Art wurden die armen Mönche aus der Welt geschickt. Wenige, nur sehr wenige fanden einen augenblicklichen Tod. Einige wurden in den Klöstern verbrannt, andere niedergedolcht, und viele mit Stöcken und Steinen zu Tode geschlagen. Unter den wenigen, die noch zwischen Leben und Tod in den Spitälern siechen, haben einige mehr als dreyßig Wunden aller Art auf dem Leibe. Der Pöbel gebärdete sich am nächsten Tage wie rasend, als er erfuhr, daß mehrere hundert Mönche aus dem Gemezel entgangen waren. Viele wurden selbst unter dem Schutze der Militairmacht niedergedohrt. Ein Unglücklicher flehte mich und meinen Gefährten um Schutz an, und wir thaten alles Mögliche, ihn zu retten, aber vergebens: er fiel als das erste Schlachtopfer. Es war uns gelungen, ihn nach dem Theater zu bringen, wo eine Wache von 40 Freywilligen stand; aber sie wollten ihn nicht schützen. Bald darauf hauchte er an mehr als zwanzig Wunden sein Leben aus. Die Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag war wahrhaft fürchterlich; sechs Klöster zu gleicher Zeit in Flammen; das Militair durch die Straßen paradirend, aber ganz ruhig und mit dem gemessenen Befehle, nicht auf das Volk zu schießen; die Bewohner der an die Klöster anstoßenden Häuser in ängstlicher Geschäftigkeit, ihre beste Habe zu flüchten; die ruchlosen Mörder in blutiger Arbeit; die betäubenden Vivas, so oft ein armes Schlachtopfer in die Gluthen sank oder unter dem Messer starb: Alles dies bildet eine Jammerscene, die sich nicht beschreiben läßt. Gegen 300 Mönche sind in dem festen Schlosse Jouy, und eben so viele in den Kasernen des Kastells Atarazana in Sicherheit gebracht. Der größere Theil der Franziskanermönche entkam mittelst eines Kanals, der von ihrem Kloster an das Meer führt, und ward außerhalb der Stadt von dem Militairposten in den genannten Kasernen aufgenommen. Die Garnison der Stadt ist sehr schwach."

Zu Borstel im Hannöverschen hat die Frau eines Gutsbesitzers binnen 11 Monaten 5 Kinder geboren; und zwar am 22. August 1834 zwey kräftige Knaben, die sich nebst der Mutter wohl befinden, und am 25. Juli d. J. drey anscheinend gesunde Knaben, die aber nach 8 Tagen starben. (Da sieht man, daß eine vorsichtige Hausfrau auch auf solches doppelt-, 3-, 4- und 5fache Hausgeräth denken sollte.) — Schon in den Hundstagen am 24. und 25. Juli hatte man in Riga so starke Nachtfröste, daß das Kartoffelkraut an mehreren Orten ganz erfroren ist. — Aus dem südlichen Frankreich gehen fortwährend sehr traurige Nachrichten über die Fortschritte der Cholera ein. In dem Städtchen Lorgues, in der Provence (von 4000 Einwohnern), wurde fast die ganze Bevölkerung von der Seuche ergriffen. Väter mußten ihre Kinder mit den Brettern ihrer Bettstellen begraben, da es an Särgen und Todtengräbern fehlt. Die Gebirge sind mit Flüchtlingen angefüllt. Es ist ein herzzerreißendes Schauspiel, Wagen mit Greisen, Weibern und Kindern zu sehen, die, größtentheils von allem entblößt, eine Gastfreundschaft anflehen, die ihnen hartherzig versagt wird. Sie werden ohne Erbarmen von den Ortschaften, wo die Seuche noch nicht eingedrungen ist, und in mehreren Gemeinden hat man zu diesem Zwecke eigene Wachen aufgestellt. — In Lyon sind schon mehr als 10,000 Flüchtlinge aus dem Süden eingetroffen.

Leider nähert sich die Cholera mit schnellen Schritten der Schweiz. — Auch in Böhmen wird ein Uebungslager von 40,000 Mann gehalten werden.

Kürzlich erzürnte sich ein Hausknecht in O mit seiner Concubine. Er stimmte das Lied an: „Wem der große Wurf gelungen," und wollte, von dieser Melodie begeistert, sein Liebchen zum Keller hinauswerfen. Liebchen widersetzte sich, schlug dabey mit beyden Händen in die Fenster und verletzte sich sehr bedeutend am Unterarm. Der Oberarm wird indeß schon Alles wieder in Ordnung bringen.

Der Wasserstand des Mains ist seit 50 Jahren nicht so gering gewesen, als dermalen. Bey Würzburg hat das Fahrwasser kaum 10 Zoll, und das Bedürfniß für die Schifffahrt wird zu 20 Zoll angenommen. Aus allen Gegenden des Mains stimmen die Nachrichten überein, daß der dießjährige Ernte-Ertrag zu den ergiebigsten zu rechnen ist. Dabey ist die Qualität des Getreides ganz vorzüglich. Die Fruchtbarkeit der Weinreben übertrifft alle Erwartung, und der dießjährige Weinmost wird noch von größerer Güte seyn, als der vorjährige.

In Fraßne, bey Gemazzo, erschoß ein Bauer durch einen Freudenschuß bey der Hochzeit den Bräutigam, als er sich eben zu Tisch setzen wollte.

In einem Städtchen in der Gegend von Bellac ist der Friedensrichter blind, der Maire an einem Bein lahm und der Adjunkt vollkommen taub; es fehlte nur noch, daß der Wachmann gichtisch sey, um den Eindruck dieser Behörde großartig zu machen.—

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 27. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 18. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 14. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 32 | 10 | 57 | 10 | 23 | 12 | 46 | 11 | 59 | 10 | 47 | 11 | 13 | 10 | 30 | 10 | 5 |
| Roggen | 8 | 50 | 8 | 13 | 7 | 12 | 7 | 56 | 7 | 28 | 7 | 5 | 7 | 27 | 7 | — | 6 | 30 |
| Gersten | 9 | 10 | 9 | — | 8 | 50 | 9 | 45 | 9 | — | 8 | 29 | 7 | 53 | 7 | 19 | 6 | 32 |
| Haber | 5 | 3 | 4 | 52 | 4 | 22 | 5 | 21 | 5 | 7 | 4 | 56 | 4 | 45 | 4 | 30 | 4 | 14 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 13 kr. Gersten 1 fl. 30 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 1 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| **Schwarzes Brod:** | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch | 9 | 4 |
| Rindfleisch | 7 | 4 |
| Kalbfleisch | 7 | 4 |
| Schaaffleisch | 7 | — |
| Schweinfleisch | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 4 |
| Semmelmehl | 1 | 41 | 2 |
| Mittelmehl | 1 | 16 | — |
| Nachmehl | — | 19 | — |
| Roggenmehl | 1 | 19 | 4 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

**Heu- und Stroh-Preise:**
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 31. | Juli. | 10 | 44 | 6 | 59 | 7 | 38 | 5 | 12 |
| Günzburg | 4. | August. | 11 | 25 | 7 | 5 | 7 | 12 | 5 | 9 |
| Kaufbeuren | 6. | August. | 10 | 50 | 8 | — | 8 | 33 | 5 | 57 |
| Kempten | 5. | August. | 12 | 14 | 9 | 16 | 7 | 52 | 5 | 46 |
| Lindau | 1. | August. | 12 | 47 | 9 | 30 | — | — | 5 | 24 |
| Lauingen | 1. | August. | 10 | 29 | 7 | 54 | 7 | 23 | 5 | 21 |
| Landsberg | 25. | Juli. | 11 | 12 | 7 | 22 | 8 | 45 | 4 | 30 |
| München | 14. | August. * | 11 | 57 | 6 | 19 | 7 | 45 | 5 | 13 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 36. 4. September 1835.

Wer iſt wohl mehr des Tadels werth,
Der, der gelegentlich zu dem Geſchäfte fährt,
Die Arbeit gerne thut, und liebt,
Sich nicht dem Müſſiggang ergiebt?

Wird der Faulenzer mehr gelobt,
Der in den Schenken lärmt und tobt,
Auf ſeiner faulen Haut ſtets liegt,
Und immer den Arbeiter drückt?

Der Müſſiggänger iſt dem Herrn ein Gräuel, und ſeinen Nebenmenſchen ein verderbliches Weſen.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreiſes 1835.

Nro. 34.

Bekanntmachungen. Betreff: 305.) Das Wandern der Handwerks-Geſellen im Auslande. 306.) Die Peſt im Orient, insbeſondere Maaßregeln gegen die von Venedig kommenden Waaren ſ. a. 307.) Das Tanzen an öffentlichen Orten. 308.) Die Erledigung des Beneſiziums zu Unſer Lieben Frauen und St. Anna in Mindelheim. 309.) Die Beſchlagnahme der Druckſchrift: „Die ſieben Himmels-Riegel. Prag 1800." 310.) Die Beſchlagnahme der Flugſchrift betitelt: „Betrachtungen eines deutſchen Arbeiters über die neueſten Maaßregeln der deutſchen Bundes-Regierungen, durch welche den deutſchen Handwerkern der Aufenthalt in Frankreich, Belgien und der Schweiz, bey Verluſt ihres Heimats-Rechtes unterſagt wird. 311.) Eine zu Abensberg aufgegriffene ſtumme Mannsperſon. 312.) Das Ergebniß für die Abbrändler in Rieblingen. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

## Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Bei dem auſſerordentlichen Drange für Rückſendung der zur Induſtrie-Ausſtellung für das Jahr 1834 eingeſendeten Gegenſtände geſchah es, daß von den in der Rückſeite verzeichneten Gegenſtänden die Zettel, auf welchen der Name der Einſender und deren Wohnort angegeben waren, zu Verluſt gingen, und die für die Induſtrie-Ausſtellung angeordnete königl. Miniſterial-Commiſſion daher ſich außer Stand befindet, dieſe Gegenſtände zurückzuſenden.

Die unten genannten Behörden erhalten hiemit den Auftrag, deßhalb gehörige Recherche zu pflegen, und gegebenen Falls die Namen und Wohnorte der Einſender der bezeichneten Gegenſtände binnen 14 Tagen á recepto anher anzuzeigen, oder aber innerhalb derſelben Friſt Fehlanzeige zu erſtatten.

Augsburg, den 10ten Auguſt 1835.

Königl. Regierung des Oberdonau-Kreiſes,
Kammer des Innern.
v. Link, Präſident.
Wilhelm, coll.

### Verzeichniß.

2 Paar weiße baumw: Frauen Strümpfe gez: A. W. 13 und 14.
1 dergleichen T. A. 18
1 dergleichen ohne Zeichen.

1 weiß baumw: Sacktuch mit Namen Weber Kathi
1 „ do. „ ohne Zeichen.
1 Merktuch mit Buchstaben gez: Katharina Schenke
1 dergl. „ „ „ Babette Schaberlein
1 dergl. „ „ „ Karolina Roth
1 Geldbeutel. Marg: Lubner.
1 dergl. Kath. Schenklin.
1 Servietten Band ohne Zeichen.
1 Nähkissen. Anna Fischer.
1 Stramin Muster mit der Inschrift Hainaricha Braun 1834.
1 dergl. mit breiter Wollen-Einfassung ohne Namen.
1 weißes Kinderhäubchen.
1 Paar Schuh von Stramin-Arbeit.
7 diversi färbige wollene und baumw: gedruckte Halstücher
5 Stück weiß und blau quadrillirte Sacktücher.
8 Paquet Nähnadeln.
3 do. Schnürstiften.
2 Strang Gespienst von Kath: Hübel.
2 „ „ „ Magd: Meyer
1 „ „ „ Barb: Perzer
2 „ „ ohne Namen
1 Stramin-Muster in Rahm und Glas gez. Maria Hornung
1 dergl. „ „ „ „ S. D. 1834.
1 Lichtschirm mit Gestell von Kath: Kolb 1832.
1 Messer in Form eines Stillets
Mehrere eiserne und messingene Thürbänder,
1 Strohhut runder Form.

## Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den kommenden Monat September folgende Fleischpreise bestimmt:

1.) Ochsenfleisch das Pfund 9 1/2 kr.
2.) Schmalfleisch „ „ 7 1/2 kr.
3.) Kalbfleisch „ „ 8 kr.
4.) Schweinfleisch „ „ 10 1/2 kr.
5.) Schaffleisch „ „ 7 kr.

welches man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Ottobeuren, den 26ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Vom 4ten Septbr. bis 11ten Septbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth — Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

Mundmehl oder Auszug . . . 2 fl. 12 kr. — hlr.
Semmelmehl . . . . . 1 fl. 46 kr. — hlr.
Mittelmehl . . . . . 1 fl. 20 kr. — hlr.
Nachmehl . . . . . — fl. 20 kr. — hlr.
Roggenmehl . . . . . 1 fl. 18 kr. 6 hlr.

Ottobeuren, den 4ten September 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Lotto.

Bei der 284ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

3, 18, 12, 53, 68.

Schluß für die 946te Regensburger-Ziehung Samstag den 12ten September 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 4ten Septbr. 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Versteigerung.

Künftigen Donnerstag den 10ten dies Monats, Vormittags von 8 Uhr bis 12 Uhr, und Nachmittags von 1 Uhr bis 5 Uhr werden auf dem Langenberg an den Meistbiethenden gegen sogleich erfolgende baare Bezahlung versteigert:

25 Stücke Rindvieh von aller Gattung,
4 Pferde,
3 Wägen,

wie auch verschiedene Baumannsfahrniße, Hausmobiliar, Bettер, und sonst verschiedene Gegenstände.

Zu dieser Versteigerung laden geziemendst ein

David Brey, und
Joh. Georg Glatz,
von Memmingen.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 5. August, Franziska, d. V.: Joseph Fuchsschwanz, Strumpfstricker von Ottobeuren. — Den 14. August, Jakob und Sylvester, Zwillinge, d. V.: Johann Handvest, Wagner von Bezisried. — Den 14. August, Elisabetha, d. V.:

Florian Geiger, Bäckermeister von Ottobeuren. — Den 18. August, Karl Joseph, d. V.: Nikolaus Adelwarth, Schneidermeister von Ottobeuren. — Den 30. August, Johann, unehelich, von Bezisried.

Gestorben: Den 6. August, Anton, unehelich von Ottobeuren, 1 Monat, 12 Täge alt, an Gichtern. — Den 19. August, Kreszentia Pfefferkorn, Wittwe von Ottobeuren, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 22. August, Theresia, Kind des Nikolaus Adelwarth, Schneidermeisters von Ottobeuren, 1 Jahr 1 Monat, 17 Täge alt, a. Gichtern.

Getraut: Den 24. August der ledige Martin Lieb, Bauernsohn von Oberreinhards der Pfarrey Stein mit der Jugfrau Theresia Miller, Söldnerstochter von Ottobeuren. — Den 31. August, der Jüngling Kasimir Mayr, Bauernsohn und Säger von Witzenberg, der Pfarrey Legau mit der ledigen Romana Zängerle, Sägerstochter von Ottobeuren.

## Allerley.

Augsburg, den 19. August. Den 6. dieß sind unser Bischof und Abt Barnabas aus der Schweiz zurückgekommen. Ihre Aufnahme in den Benediktiner-Klöstern war überall sehr herzlich, und glückliche Resultate zur Beförderung ihres guten Zweckes versprechend. Treffliche Männer werden daher, zwar nicht als Lehrer für die hiesige Studienanstalt, sondern zur Gründung eines Priorates in dem ehevor so blühenden Ottobeuren abgeschickt werden zur Gründung einer Pflanzschule unter der Direktion des würdigen Abtes Barnabas. Die beiden Reisenden besuchten auch das Collegium der Jesuiten in Freiburg, wo sie eine ebenso herzliche Aufnahme fanden, wie in Einsiedlen und Pfeffers, und eine Erziehungsanstalt trafen, von welcher sie nur mit Begeisterung sprechen. Der P. Provincial, ein geborner Bayer aus der hiesigen Umgegend, präsentirte den beiden Prälaten 20 junge Zöglinge aus den ersten Ständen, die alle geborne Bayern sind. Um sich mit der inneren Einrichtung der Jesuiten-Anstalt ganz vertraut zu machen, weilten die beiden Gäste drei Täge lang in dem Institut, wodurch sie selbst die kleinsten Nüancirungen desselben kennen lernten. Sie glauben daher, daß die ganze innere Organisation ohne weitere Abänderungen zum Muster genommen werden dürfte. Es finden sich in dem vortrefflichen Institute Zöglinge — ihre Zahl steigt über 300 — aus allen Nationen.

Die junge, schöne, durch alle Vorzüge des Geistes und Herzens ausgezeichnete, Generalin v. Lesuire, eine geborne Gräfin v. Berchem, ist leider auf ihrer Heimkehr aus Griechenland am 13. August in der Quarantaine zu Ancona gestorben. Hr. v. Lesuire wird Anfangs September hier eintreffen.

Der Verkauf der Morisson'schen Pillen ist streng verboten worden. Sie müssen nach ihren, nunmehr amtlich genau ermittelten, innern Bestandtheilen und durch ihre unzweckmäßige und rohe Bearbeitung in der Regel nur schädlich wirken.

Am Sonntag den 23. dieß wurde in Peterach bei Landshut, in Folge einer Rauferei, ein Mann, welcher 6 Kinder hinterläßt, erschlagen. Die Thäter sitzen. — In Wien wurde am 17. August der Hauptmann Zittwitz vom Kaiser Alexander Grenadier-Regt., beym Einmarsch vom Exerziren, durch seinen Fourierschützen, vermittelst Axt, mit der er die Hirnschale zerspaltete, tödtlich verwundet. Der Thäter war von seinem Herren stets liebreich behandelt worden, da er aber betrunken von der Wache kam, so konnte der Hauptmann ihm die Strafe nicht erlassen, und dieß erbitterte ihn so sehr, daß er die gräßliche That beging.

Aus Kalisch, wo bereits die Vorübungen beginnen, schreibt man u. A.: „Sonderbar ist es, daß bey den russischen Soldaten allgemein die doch wohl durch nichts begründete Meynung vorherrscht, es werde nach der Heerschau anstatt zurück östlich, vielmehr vorwärts westlich gehen, und daß selbst einzelne Offiziere diese Meynug zu theilen scheinen. Was man auch hieraus folgern möchte, so ist doch so viel gewiß, daß Rußland den Frieden wünscht, und seinerseits geflissentlich zum Bruche desselben nichts beytragen wird. -- Daß aber eine Macht wie diese sich weder imponiren, noch einschüchtern lasse, das legt sie faktisch in Allem dar.

An der französischen Gränze treffen täglich eine große Anzahl Mönche ein, welche dem Schwerte und dem Feuer in Spanien entfliehen. Die französischen Behörden sind für diese Unglücklichen ganz mitleidslos. So wie sie das französische Gebiet betreten, werden sie verhaftet, eingesperrt, und nach 48 Stunden zu Fuß von Brigade zu Brigade von der Gendarmerie in das Innere von Frankreich abgeführt.

Am 9. Aug. ward bei einem Scheibenschießen in Pfatter durch Unvorsichtigkeit eines Schützen der Zieler erschossen. —

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 3. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 24. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 22. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 14 | 11 | 38 | 10 | 27 | 12 | 51 | 12 | 5 | 10 | 42 | 11 | 12 | 10 | 30 | 9 | 54 |
| Roggen | 8 | 15 | 8 | — | 7 | 22 | 8 | 31 | 8 | 1 | 7 | 28 | 7 | 42 | 7 | 17 | 6 | 7 |
| Gersten | 8 | 24 | 8 | 15 | 7 | 37 | 10 | 12 | 9 | 30 | 9 | 6 | 8 | 42 | 8 | 5 | 6 | 6 |
| Haber | 4 | 34 | 4 | 30 | 4 | 20 | 5 | 7 | 4 | 55 | 4 | 27 | 4 | 43 | 4 | 26 | 4 | 6 |

## Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 41 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 13 kr. Gersten — fl. 45 kr. Haber — fl. 22 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

| | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 8 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 12 | — |
| Semmelmehl . . . | 1 | 46 | — |
| Mittelmehl . . . | 1 | 20 | — |
| Nachmehl . . . . | — | 20 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 18 | 6 |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

12 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 12 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 21. August. | 9 | 47 | 6 | — | 5 | 24 | 4 | 12 |
| Günzburg | 11. August. | 11 | 30 | 6 | 23 | 7 | 43 | 4 | 59 |
| Kaufbeuren | 20. August. | 11 | 8 | 8 | 8 | 9 | 30 | 5 | 9 |
| Kempten | 19. August. | 12 | 37 | 9 | 10 | 10 | 10 | 5 | 43 |
| Lindau | 15. August. | 12 | 46 | 8 | 40 | — | — | 5 | 24 |
| Lauingen | 8. August. | 12 | 3 | 6 | 14 | 7 | 55 | 5 | 26 |
| Landsberg | 8. August. | 11 | 18 | 7 | 17 | 8 | 42 | 4 | 20 |
| München | 22. August. * | 11 | 17 | 6 | 11 | 7 | 24 | 4 | 49 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 37. 11. September 1835.


Verachte die Verachtung der Verachtungswürdigen; dieß macht dir Ehre.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 35.

Bekanntmachungen. Betreff: 312.) Das Central-Landwirthschafts- oder Oktober-Fest in München im Jahre 1835. 313.) Den Umsturz der Lotto-Papier-Material-Vorräthe pro 1834/35. 314.) Die Uebereinkunft mit der Krone Würtemberg wegen gegenseitiger Behandlung der mit der Krätze behafteten wandernden Handwerks-Gesellen aus Bayern und Würtemberg. 315.) Die Kirchen-Pfleger-Stellen. 316.) Das Stempel-Wesen. 317.) Die Anschaffung des Augsburgischen Diöcesan-Rituals aus Kirchen-Mitteln. 318.) Die Erledigung der Pfarrey Bergheim. 319.) Die Erledigung der Pfarrey Winterbach. 320.) Die Erledigung mehrerer Schul-Dienste. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Montag den 28ten September d. J. Vormittags 9 Uhr angefangen und an den darauf folgenden Tagen werden die sämtlichen vorhandenen Mobilien der verstorbenen Wirthswittwe Theresia Haugg von Günz bestehend in verschiedenen Haus- und Baumannsfahrnissen, als Leib-, Tisch- und Bettwasche, Betten, Bettstellen, Kleidungsstücke, Tische, Stühle, Krüge, Gläser, Zinn, Kupfer und anderes Küchengeräthe, hohe und niedere Kästen, Truchen, Uhren, Spiegel, eine kupferne Bräupfanne, ferners 3 Pferde, 7 Stück Hornvieh, 1 Schwein, ein Heuwagen, 1 Holzwagen, 1 Bärnerwägelchen, 3 Holzschlitten, 1 Pflug, 1 Egge, 3 Flachsbrecher, 3 Waschschäffer, 1 Gesodstuhl, 6 Dreschflegel, 3 Gabeln, 1 Kornbrente, 1 Windmühle, 3 Sieber, endlich das aus der heurigen Erndte vorhandene Getraid, Roggen, Veesen, Gerste, Haber, ebenso das vorhandene Heu und Grumet nebst andern mehreren nützlichen Gegenständen gegen sogleich baare Bezahlung im Hause der Verstorbenen zu Günz öffentlich versteigert.

Wozu Kauflustige hiemit einladet.

Ottobeuren, den 22ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Das Wirthschaftsanwesen und Bauerngut der verstorbenen Wirthswittwe Theresia Haugg von Günz wird auf Antrag der Vormundschaft am Dienstag den 29ten September d. J., von Vormittags 9 Uhr angefangen in dem Hause der Verstorbenen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. Zu diesem Anwesen gehört:

1) ein zweistöckiges Haus hart an der Straße gelegen, auf welchem die reale Bräuerei und Tafernwirthschaftsgerechtsame ruht, mit Stadel und Stallung unter einem Dache.

2.) 1 Tagwerk, 63 Dezimalen Holzacker.
3.) — " " 86 " " Garten beim Hause.
4.) 1 " " 63 " " Hochwegacker.
5.) — " " 72 " " Kolzensteigacker.
6.) — " " 58 " " Schiedöschacker.
7.) — " " 34 " " die 4. Strangen.
8.) — " " 52 " " Oberöschacker.
9.) 2 " " 50 " " Lobacker.
10.) — " " 93 " " daxberger Wegacker.
11.) — " " 96 " " Stockacker.
12.) — " " 72 " " Weberäckerle.
13.) — " " 21 " " Döbelesacker.
14.) — " " 10 " " Krautgarten.
15.) — " " 7 " " Krautgarten.
16.) 1 " " 27 " " der Zirmanplatz.
17.) 2 " " 35 " " der untere Steinfeldacker.
18.) 1 " " 87 " " bei dem untern Krautgarten.
19.) — " " 5 " " Bodenbirntheil.
20.) 2 " " 54 " " Mooswiese.
21.) 1 " " 55 " " Mühlmoos.
22.) 2 " " 44 " " Vorwies.
23.) 2 " " 61 " " der Lux.
24.) 1 " " 27 " " Acker Oberhart.
25.) 1 " " 7 " " daselbst.
26.) — " " 94 " " Acker Untermittelhart.
27.) 1 " " 6 " " Mittelhart.
28.) 1 " " 39 " " Althart.

In der Ortsflur Rumeltshausen.

29.) 1 Tagwerk 1 Dezimal. Hintergrelohacker.
30.) — " " 68 " " Löbleacker.
31.) 2 " " 3 " " Langgwend.

In der Ortsflur Darberg.

32.) 1 Tagwerk 10 Dezimal. Wiese die Henne.

In der Ortsflur Westerheim.

33.) 1 Tagwerk 11 Dezimal. Unterwesterheimer-Acker.
34.) — " " 11 " " Oberwesterheimer-Acker.

Im Oberdorf zu Günz.

35.) circa 75 Dezimalen Brieleleacker.
36.) 2 Jauchert Hofelbrielacker.
37.) 1 1/2 Jauchert Hinterwies.
38.) 6 Klafter jährl. Forstrechtholz aus den Gemeindewaldungen und Ansprüche auf die noch unvertheilten Gemeindegründe.

Diese Realitäten können täglich eingesehen werden und allenfallsige Kaufsliebhaber haben sich deßhalb an den Gemeindevorsteher Michael Rogg, und an den Vormünder Xaver Korneß in Günz zu wenden.

Mehrere Grundstücke werden in Parzellen verkauft, die übrigen zum Gutskomplex geworfen und auch der Verkauf im Ganzen versucht werden.

Die auf dem Gute haftenden Lasten und Abgaben, so wie die nähere Bedingungen überhaupt, werden am Versteigerungstage bekannt gegeben werden.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen, mit der Bemerkung, daß sich Fremde und Unbekannte über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, den 22ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Wer an Joseph Roß von Attenhausen eine Forderung zu machen hat, hat solche am Montag den 5ten Oktober d. J. dahier zu liquidiren, weil sonst bei Auseinandersetzung dieses Schuldenwesens keine Rücksicht mehr darauf genommen werden kann.

Ottobeuren, den 21ten August 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Vom 11ten Septbr. bis 18ten Sept. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 5 kr. | 1 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 40 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | 1 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 18 kr. | 6 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 11ten September 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Lotto.

Bei der 1325ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

5, 51, 16, 60, 36.

Schluß für die 946te Regensburger-Ziehung Samstag den 12ten September 1835. Frühe 8 Uhr.
Ottobeuren, den 11ten Septbr. 1835.
Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

Zu verkaufen ist:
zwey Fuder guter Dung. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

Verlaufen hat sich:
ein schwarzer, ziemlich starker Dachshund, mit weisser Brust, braunen Füssen, die vordern Pfoten weißgetigert, und trägt den Schweif ganz geringelt. Wem er zugelaufen, wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit in der Buchdruckerey abzugeben.

---

Gefunden wurde:
Ein großer franzöſiſcher Schlüſſel. Verleger dieſes Blattes ſagt, wo ſelber abverlangt werden kann.

---

## Allerley.

Kaliſch, 17. Auguſt. Das rege Leben in der Stadt iſt weniger ſehenswerth, als das bunte, großartige Treiben im Lager. Ein ſchöneres Lager iſt nicht leicht denkbar, da nicht nur die Lokalität äuſſerſt günſtig, ſondern dieſelbe auch trefflich benutzt worden iſt. Der Anblick von dem für Se. Maj. den Kaiſer neuerbauten Schlacht-Belvedére iſt unvergleichlich. Der ganze Horizont iſt mit einem ungeheuern Saume von Zelten eingefaßt, und aus dieſem Meere von Leinwand tauchen bey der Stille des Abends die Töne eines Chors von 1600 Muſikern auf, und ſtimmen den Zuhörer zur tiefen Andacht; Raketen ſteigen zum wolkenfreien, dunkeln Himmel, und aus ihnen gleiten Sterne, die ſich auf die Andächtigen langſam herabſenken. Ein Kanonenſchlag giebt für 60.000 Mann das Zeichen zum Gebete. Nach abgehaltener Andacht ertönen dann nicht ſelten in der Nähe des Belvedére ruſſiſche Nationallieder mit der eigenthümlichen Begleitung ruſſiſcher Pfeifen und Tambourins. Der Zudrang der Reiſenden, die blaße Neugier hieher führt, iſt zu groß, und es erſcheinen deßhalb die beſchränkenden Maßregeln durchaus nothwendig.

München, 27. Auguſt. In der Nacht vom Donnerſtag auf den Freytag gebar eine 19jährige Dienſtmagd in dem Hauſe Nro. 8. in der Auguſtinerſtraße. Die unnatürliche Mutter warf das Kind (ein wunderſchönes ſchwarzhaariges Mägdelein), welches, nach allen Anzeichen, gelebt hat, in den Abtritt. Die Kindesmörderin befindet ſich im allgemeinen Krankenhaus. — Dienſtag den 1. September Nachmittags zwiſchen 1 und 2 Uhr, ſchnitt ſich die 22jährige Dienſtmagd, Barbara Bauer aus Obergünzburg, bey ihrer Dienſtherrſchaft in der Pferdſtraße in den Hals. Der Mordſchnitt jedoch mißglückte und ſie wurde ins Krankenhaus gebracht. — Man ſpricht von einer neuen verheimlichten Geburt in der Müllerſtraße; das todte Kind ward vor 14 Tagen in der Iſar gefunden. Auch fällt ein zweyter Verdacht auf dieſe Perſon (die Dienſtmagd Friederika Stautmayer aus dem Württemberg'ſchen), indem man glaubt, daß ſie auch ſchon voriges Jahr, während einer ztägigen Abweſenheit heimlich geboren hat. Sie und ihr Liebhaber wurden daher gefänglich eingezogen.

In Sirchenried (Friedberg) herrſcht unter dem Hornvieh die Lungenſeuche. — Sonntags (30. Aug.) Nachts wurde in dem Wirthshauſe zum Himmel in Oberhauſen bey Augsburg, nachdem die Polizeyſtunde bereits vorüber war, von einigen lüderlichen Burſchen, denen der Wirth die weitere Verabreichung von Getränken verweigerte, deſſen über 60 Jahre alter Hausknecht, der Gewaltthätigkeiten, an ſeinem Herrn verübt, abwehren wollte, ſo geſchlagen, daß er 16 Stunden darauf ſeinen Geiſt aufgab. Zwey der Mitſchuldigen ſind entlaufen, die übrigen aber ſitzen.

Am 31. Auguſt iſt in Ruppersdorf, zum Rittergut Wildenhayn (Sachſen) gehörig, der Gutsbeſitzer Gottfried Langendorf vor einer zahlreich verſammelten Menge enthauptet worden. Sein Verbrechen war die vorſätzliche Anzündung ſeiner Gutsſcheune am 16. Januar d. J., wodurch außer derſelben die Pfarrwohnung, Schule, 13 Güter und 3 Häuſer in Aſche gelegt wurden. Der Verbrecher war 1802 geboren, von Natur gutmüthig, befand ſich in guten Verhältniſſen, und gehörte einer überall geachteten Bauernfamilie an; er hatte ſich aber ſeit mehreren Jahren dem Trunke ergeben, gerieth dadurch in Verfall ſeines Wohlſtandes und in häuslichen Unfrieden, welcher letztere hauptſächlich die verübte That veranlaßt hat. Im Laufe der Unterſuchung hat Langendorf ſein Verbrechen reuig bekannt, und, wie während ſeines ganzen Arreſts, ſo auch bis zum letzten Augenblick, Ruhe und Ergebung in ſein Schickſal bewieſen.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 10. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 1. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 29. August 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 10 | 10 | 51 | 9 | 47 | 12 | 26 | 11 | 39 | 10 | 29 | 10 | 51 | 10 | 14 | 9 | 32 |
| Roggen | 7 | 52 | 7 | 30 | 7 | 7 | 7 | 50 | 7 | 25 | 7 | 1 | 7 | 21 | 7 | — | 6 | 34 |
| Gersten | 8 | 30 | 7 | 30 | 7 | 7 | 9 | 52 | 9 | 16 | 8 | 21 | 8 | 46 | 8 | 7 | 7 | 11 |
| Haber | 4 | 11 | 3 | 45 | 3 | 40 | 5 | — | 4 | 31 | 4 | 15 | 4 | 24 | 4 | — | 3 | 47 |

## Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 47 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. 45 kr. Haber — fl. 45 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 3 |
| Schwarzes Brod: | kr. | pl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 8 | — |
| Schaafsfleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 5 | 1 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 40 | 1 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 15 | 1 |
| Nachmehl . . . . | — | 18 | 6 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 15 | — |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 16 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

**Heu- und Stroh-Preise:**
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

10 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 36 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 28. | August. | 10 | 14 | 6 | 12 | 8 | 21 | 3 | 30 |
| Günzburg | 18. | August. | 10 | 9 | 6 | 25 | 7 | 51 | 4 | 31 |
| Kaufbeuren | 27. | August. | 11 | 3 | 8 | 33 | 9 | 23 | 4 | 40 |
| Kempten | 26. | August. | 12 | 50 | 9 | 11 | 9 | 7 | 5 | 51 |
| Lindau | 22. | August. | 12 | 54 | 8 | 45 | — | — | — | — |
| Lauingen | 14. | August. | 11 | 8 | 6 | 23 | 8 | 5 | 4 | 44 |
| Landsberg | 14. | August. | 11 | 21 | 7 | 16 | 8 | 12 | 5 | — |
| München | 29. | August. * | 10 | 54 | 6 | 18 | 7 | 22 | 4 | 24 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 38. 18. September 1835.


Wenn Neid und Mißgunst ein Fieber wäre, würden Viele daran sterben.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 36.

Bekanntmachungen. Betreff: 321.) Die Rechnungen der allgemeinen Brand-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1834/35. 322.) Die Industrie-Ausstellung von 1834. 323.) Die Collekte für die durch Hagel beschädigten Gemeinden des Landgerichts Landsberg. 324.) Die Erledigung der Pfarrey Langweid. 325.) Die Wiederbesetzung des Frühmeß-Beneffiziums in Hausen, Landgerichts Mindelheim. 326.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Engelthal. 327.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Ober-Dachstetten. 328.) Die Erledigung der zweyten protestantischen Pfarr-Stelle Berneck. 329.) Die Erledigung der beiden protestantischen Pfarr-Stellen in Neudrossenfeld, im kgl. Dekanate Kulmbach. 330.) Die Erledigung der dritten protestantischen Pfarr-Stelle in München. 331.) Die Erledigung der Schul-Dienste Honsolgen und Burgberg. — Kreis- und andere Notitzen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 18ten Septbr. bis 25ten Sept. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Tare ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 5 kr. | 1 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 40 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | 1 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 18 kr. | 6 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 18ten September 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Versteigerung.

Künftigen Donnerstag den 24ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden beim Mohrenwirth dahier die zur Pfarrbesoldung gehörigen 12 Klafter dürres Fichtenscheitholz und das Pfarrbesoldungs-Getraid, als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 6 Schf. | 2 Mtz. | 2 Vrl. | 2 1/2 Schzl. Veesen, |
| 6 „ | 3 „ | 3 „ | 2 1/4 „ Roggen, |
| 14 „ | — „ | 1 „ | 1 1/4 „ Haber, |

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Das Holz vor dem Pfarrgebäude und das Getraid auf dem königl. Rentamts-Kasten kann am Tage der Versteigerung zuvor in Augenschein genommen werden.

Kaufsluſtige werden hiezu höflich eingeladen von

Ottobeuren, den 19ten September 1835.

Anselm Wiedemann, Pfarr-Vikar.
Joseph Anton Kösel, Pfleger.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 24ten d. Mts., Vormittags von 8 — 12 Uhr werden beim Adlerwirth in Ottobeuren

an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung oder auf Termine versteigert:

12 1/2 Jauchert Acker und Wiesen,
(früher zum Hörbergischen Hof in Langenberg gehörig.)
45 Klafter Tannen Scheitholz, und
30 Klafter Aeste,

Indem man Kauflustige hiezu einladet, bemerkt man noch, daß diejenigen, welche dieses Material vorher einsehen wollen, sich deshalb an den Januar Geser, Bauer in Wolferts zu wenden haben.

Memmingen, den 17ten September 1835.

David Bräu,
Joh. Georg Glatz.

---

Es ist der VIte Band von Stollbergs Geschichte der Religion Jesu abhanden gekommen, derjenige welcher dieses Buch dermalen besitzt, oder von selbem Auskunft geben kann, wird gefälligst ersucht, dasselbe beim Verleger dieses Blattes abzugeben, oder hievon Anzeige zu machen, wo man bereit ist etwaige Unkosten zu vergüten.

---

**Zu verkaufen sind:**

Ein noch gut brauchbarer Pflug mit Karren. — Zwei Aepfel- und 1 Biern-Baum (Spalier-Bäume auf welchen noch die Frucht-Gattung hängt. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

**Lotto.**

Schluß für die 285te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 22ten September 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 18ten Septbr. 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

## Allerley.

Am 22. August früh nach 2 Uhr ward der Halley'sche Komet auf der Augsburger Sternwarte vom hochw. Hrn. Domkapitular **Stark** entdeckt; am 28. früh 2 Uhr 45' m. Z. wieder.

**Der Komet von 1835.**

hat nach einer Zusammenstellung der vergangenen 10 frühern Jahre, in welchen er erschien, immer nur Unglück mit sich gebracht, und zwar wie folgt:

Im Jahre 1005 war dieser Komet zum Erstenmale sichtbar, und damals war eine große Hungersnoth.

Im Jahre 1030 kam er wieder, und die Länder wurden mit verderblichen Erdbeben heimgesucht.

Im Jahre 1150 war kalter Winter und Unfruchtbarkeit.

Im Jahre 1230 brachte er Regen und Ueberschwemmung, bei welcher ein Theil von Friesland mit 100,000 Einwohnern versank.

Im Jahre 1304 war großer Wassermangel, große Kälte und Pest.

Im Jahre 1380 schreckliche Pest.

Im Jahre 1456 Ueberschwemmung und Erdbeben, und eben diese im Jahre 1531.

Im Jahre 1607 war wieder verderbliche Dürre, und große Winterkälte, dann

im Jahre 1759 hatte dieser Gast Nässe und Erdbeben mitgebracht, und was er im Jahre 1835 noch alles bringen wird zu den Uebeln, die wir schon haben, das weiß der liebe Himmel!

**Kaufbeuren.** Bey Hrn. Espermüller, Mühlwerkbesitzer dahier, ist gegenwärtig ein Weinstock zu sehen, der sich gewiß vor vielen anderen auszeichnet. Derselbe ist ganz zierlich am Hause herumgezogen, und trägt im Ganzen 500 Stück der schönsten Trauben. Merkwürdig ist aber, daß von demselben Weinstock im obern Stockwerk, unten an den Fensterstöcken, vier Rebzweige durch eine kleine Oeffnung in das Zimmer gebracht sind; diese Rebzweige sind an beyden Seiten des mittlern Pfeilers hinauf, um den Spiegel herum und auf jeder Seite über zwey Fensterstöcke hinübergezogen, so daß in diesem Zimmer über den Fenstern und besonders über dem Spiegel 108 der schönsten und vollkommensten Trauben hangen. Jedermann sieht es mit Bewunderung an, und man darf frey sagen: Hier ist Kunstfleiß und Natur vereinigt.

Das am 8. d. über Augsburg gezogene schwere Gewitter entlud sich unter einem fürchterlichen Orkan zu Aichach und zündete die mit Getreid gefüllte Scheune des Obermüllers, Michael Thurner, daselbst an. Diese, so wie alle Nebengebäude, bis auf Wohnhaus und Mühle, wurden eingeäschert. —

**Paris.** Alle Beurlaubte wurden schleunigst einberufen. Die Mannschaft der Regimenter soll auf 3000 Mann gebracht werden.

In Töplitz wird der Kaiser von Oesterreich, als Wirth der gesammten hohen Gesellschaft, die erste Etage des fürstlich Clary'schen Schlosses, der Kaiser von Rußland dessen zweyten Stock, und der König von Preußen seine gewöhnliche Wohnung beziehen, die übrigen fürstlichen Gäste aber in den größten

Häusern der Stadt einlogirt werden. Karl X. begiebt sich einstweilen wieder nach Buschtiehrad.

In Paris erschoß sich am Abend des 27. August ein junger Mann, der in einer Hutfabrik arbeitete, in seinem Logis. Er hatte zugleich auch seiner Geliebten, einer verheiratheten Frau, das Leben nehmen wollen. Sie war auch wirklich kurz zuvor bey ihm; es entstand aber ein Streit und Handgemenge zwischen beyden, worin die Frau die Oberhand behielt und ihm entwischte. Gleich nach ihrer Entfernung fiel der Schuß. Der Selbstmörder hinterließ ein Schreiben an den Mann seiner Geliebten, worin er seinen sträflichen Umgang mit derselben eingesteht, und erklärt, daß er, da er ihre Putzsucht nicht länger befriedigen könne, seinem und ihrem Leben ein Ende machen werde. Er bittet den Mann, das Schreiben öffentlich bekannt zu machen, und ermahnt alle jungen Leute, sich nicht zu ruiniren, um die eiteln Gelüste ihrer Geliebten zu befriedigen.

Ein Artillerist wurde bey der Prüfung befragt: „Was gehört in's Munitions-Trüchel?" — Antwort: „Die Reserve-Deichsel und das Reserve-Rad."

Zwey Divisionen (etwa 50,000 Mann) werden bey Konradswaldau das Trauerspiel Krieg in ein Lustspiel travestiren. Es ist der Prolog zu den Manoeuvres bey Kalisch. Europa wird mit Erstaunen sehen, wie nahe und vorbereitet des Ostens Heere stehen. Es sind daher die bey Schweidnitz und Kalisch zu gebenden Schauspiele als Demonstrationen eines Prinzips von höherer Bedeutung. Die Völker des Westens, von welchen, wie es scheint, nur eine bedeutungsvolle Person, der Herzog von Cumberland, als Zuschauer gegenwärtig seyn wird, dürften den Sinn des Gepränges wohl errathen. Möchten sie ihn auch dreyfach — für Belgien, Aegypten und Spanien — wohl erwägen!

In Ichenhausen (U. Günzburg) wurde am 30. August der Sohn des Seilermeisters Enthard von dem dortigen Schneidermeister Minholz bey einer Zänkerey mit dem Stilet in den Arm verwundet, und als hierauf der Vater Enthards hülfebringend beyspringen wollte, erhielt er durch das Stilet, von derselben Hand geführt, einen solchen Stich in die Brust, daß er sogleich zu Boden sank. Der Thäter befindet sich unter den Händen der Justiz.

In Brüssel herrscht eine außerordentliche Dürre. Man bezahlt bereits 5 Francs für eine Tonne Regenwasser. In Falaise (Frankreich) soll man 50 Frcs. für die Tonne Trinkwasser zahlen. In und um Chichester (England) ist der Wassermangel so groß, daß der Trageimer voll um 3 bis 4 Pence (9 bis 12 kr.) verkauft wird. Viele Schafe wurden verdurstet auf den Feldern gefunden. Dasselbe soll mit den Fasanen im Park von Windsor der Fall gewesen seyn.

Der Pöbel von Barzellona, als er den Gouverneur General Bassa mit 3 Pistolenschüssen in seinem Palaste ermordet hatte, stürzte den Leichnam unter einem tausendstimmigen Hurraruf auf den Platz herab. Seine Füße wurden mit Stricken gebunden, und er so im Triumph durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift. Als man dieser Scheußlichkeit müde war, schleppte man ihn nach der Rampla, dem besuchtesten öffentlichen Spaziergange der Stadt, warf ihn hier, nachdem man zuvor alle Papiere und Geräthe aus dem Polizeiamte verbrannt hatte, mitten ins Feuer und verbrannte ihn zu Asche. Welchen Unthaten gibt sich ein in Wuth gerathener Pöbel hin! Man sah Elende, welche dem Todten das Gehirn ausrissen und als gräßliche Speise verschlangen! Die menschliche Natur schaudert vor solchen Gräueln.

Ein Mädchen in Krähwinckel kam mit ihrem ehemaligen Geliebten in starken Verdruß, und da sich selber nicht von ihr trennen wollte, nahm selbe den neben ihr stehenden, mit Wasser gefüllten Kübel und schüttete selbes über ihn hinab, sprechend: „Jetzt gehe hin wo du willst, Lalli!" und sie entfernte sich. (Dem wurde die Liebe abgekühlt, daß gewiß kein Fünckchen übrig blieb.)

Jemand fuhr auf der Straße mit einem leeren Leiterwagen. Er sah ein hübsches Mädchen gehen, welches einen schwer bepackten Korb auf dem Rücken mühsam weiter schleppte. — „Mädchen! setze sie sich auf meinen Wagen!" rief ihr der Führmann zu. Das Mädchen setzte sich mit Dank auf. Nach einigen Schritten bemerkte der Fuhrmann, daß das Mädchen den Korb auf dem Rücken behielt, und fragte sie, warum sie ihn denn nicht in den Wagen setze? — „Ach lieber Gott, versetzte das dankbare Mädchen: „Sie sind ohnedieß so mitleidig und führen mich mit, warum soll Ihnen denn mein Korb auch noch zur Last fallrn."

Jemand schrieb einen Brief mit ungeheuer großen Buchstaben. Ich fragte ihn, warum er das thue? Er antwortete mir: „Weil derjenige, an den ich den Brief schreibe, nicht gut hört."

Jemand, der früher nie einen Stock getragen

hätte, kam eines Abends mit einem solchen in ein Wirthshaus, und wurde von der Kellnerin gefragt, warum er denn jetzt auf einmal einen Stock trüge? „Weil es so kalt ist!“ war die Antwort.

In Göggingen schoß kürzlich, bey Gelegenheit einer ehelichen Attaque, ein dortiger Einwohner, nachdem er zuvor seine brave Frau mißhandelt, eine mit Schrot geladene Flinte auf sie ab; zum Glück schlug der Schuß nur dicht neben ihr in die Wand. — Bey einer Rauferey in Vilshofen wurden wieder zwey erschlagen.

Der wüthende Hund in Thaning, des Landgerichts Wolfratshausen, fing den 1. September Abends an, Spuren seiner Wuth zu zeigen. Als ihn nämlich der Knecht des Herrn Pfarrers, wie sonst, anhängen wollte, fiel er ihn, seinen Wärter, mit wüthendem Grimme an, verwundete ihn stark, und würde nicht nachgelassen haben, wäre nicht ein anderer Knecht zu Hülfe geeilt. Von da lief er die ganze Nacht herum, verwundete zwey Mutterschweine, welche nun in Händen des Abdeckers sind, so wie auch vier Hunde. Ausser den vier Personen im Pfarrhofe, ist auch eine Müllerstochter von dieser wüthenden Bestie gebissen worden. Am lebensgefährlichsten liegt die alte Magd des Herrn Pfarrers an einigen Bissen im Gesichte und unter den Schultern darnieder. Das seltsame Glück bey diesem schrecklichen Unglücke erfuhr der Herr Pfarrer und Jubelpriester, in dessen Zimmer unversehens der schäumende Hund am Morgen zurückkehrte, aber dem ehrwürdigen Greise Zeit ließ, sich unbeschädigt zu entfernen, und das Thier darin einzusperren, bis der beherzte Gendarm Herz es durch einen Schuß erlegte. Der Hund war erst 5/4 Jahre alt. (Gebt den Hunden, besonders, wenn sie an der Kette sind, ja fleißig Wasser!)

Paganini und 8 der vorzüglichsten Doktoren sind in Genua an der Cholera gestorben, Seit einem Monate erkrankten dort 2875, wovon 1404 starben. Eine gräßliche Bestürzung herrscht, über 20,000 Menschen aller Klassen haben sich geflüchtet, und die Ignoranz der Aerzte hat viele geopfert. In Livorno und ganz Toskana nimmt die Seuche auch überhand und allmählig dürfte sie sich über ganz Unter-Italien und Sizilien verbreiten. Sie scheint aber den schlimmsten Standpunkt erreicht zu haben.

Der gefährliche Raubmörder Brand ward in einem Walde bey Vilshofen vor seiner selbst erbauten kleinen Hütte todt und ganz verstümmelt und zerfressen gefunden.

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 17. Septbr. 1835. | | | | | | Memmingen, den 1. Septbr. 1835. | | | | | | Mindelheim, den 5. Septbr. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 25 | 11 | 12 | 10 | 37 | 12 | 26 | 11 | 39 | 10 | 29 | 11 | 11 | 10 | 32 | 10 | 1 |
| Roggen | 8 | 30 | 8 | — | 8 | — | 7 | 50 | 7 | 25 | 7 | 1 | 8 | 1 | 7 | 30 | 7 | — |
| Gersten | 8 | 30 | 7 | 19 | 7 | 15 | 9 | 52 | 9 | 16 | 8 | 21 | 8 | 53 | 8 | 7 | 7 | 10 |
| Haber | 4 | 34 | 4 | 8 | 3 | 37 | 5 | — | 4 | 31 | 4 | 15 | 4 | 19 | 4 | 2 | 3 | 44 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 21 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 33 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 21 kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 39. 25. September 1835.


Es ist gewiß, daß man auch den niedrigsten Menschen edelmüthig machen kann, wenn man ihn nicht blos als seinen Bedienten und Sklaven, sondern als ein Geschöpf ansieht, das unserer Aufsicht anvertraut, und zu einem allgemeinen Zwecke nebst uns geboren ist.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 37.*

Bekanntmachungen. Betreff: 332.) Den Landwehr-Dienst. 333.) Die an die Stelle der bayerischen Annalen tretenden „gelehrten Anzeigen." 334.) Die am 1ten Dezember d. J. am Sitze der Kreis-Regierung abgehalten werdende Konkurs-Prüfung für Staatsdienst-Adspiranten. 335.) Die Bestellung und Bezahlung der Regierungs-Blätter für das Jahr 1836. 336.) Die Beförderung der Seiden-Zucht. 337.) Die Form der Armen-Kassa-Rechnungen, und der jährlichen Voranschläge. 338.) Die Erledigung der Pfarrey Neukirchen. 339.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Regnitzlosau, im Dekanate Hof. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Im Hause des Johann Böckeler Bauer in Attenhausen werden am 10ten Oktober 1835. Vormittags 8 Uhr nachbenannte Gegenstände im Wege der Exekution an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Gegenstände:

1.) Ein junger Grauschimmel,
2.) ein schwarzes Pferd mit weissen Füßen,
3.) eine graue Melkkuh,
4.) eine zweyte graue Kuh,
5.) ein Heuwagen mit eisernen Axen,
6.) 15 Schober Feesen Garben,
7.) 10 Schober Roggen Garben, und
8.) 20 Schober Feesenstroh.

Ottobeuren, am 11ten September 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 25ten Septbr. bis 2ten Oktbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 7 Loth 3 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 16 kr. — hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 48 kr. 7 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 21 kr. 6 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 20 kr. 2 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 16 kr. 7 hlr. |

Ottobeuren, den 25ten September 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 946ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

39, 8, 73, 22, 12.

Schluß für die 1326te Münchener = Ziehung Samstag den 2ten Oktober 1835. Frühe 8 Uhr.
Ottobeuren, den 25ten Septbr. 1835.
Karl Klotz, k. Lotto = Einnehmer.

Verloren wurde:
Vom äussern Markt bis zum Goldschmied ein Malter = Sack worin ein Beil befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber abzugeben ist.

## Allerley.

Die „Preußische Staatszeitung" bringt Folgendes aus Kalisch vom 9. Sept. Abends: „Heute Morgens zwischen 2 und 3 Uhr trafen Se. Maj. der Kaiser von Kapsdorf, wo Allerhöchstderselbe den preussischen Manöuvern beigewohnt, hier ein. Die Stadt gewinnt jetzt täglich wegen der übermorgen erwarteten Ankunft Sr. Maj. des Königs von Preußen ein festlicheres Ansehen. Ehrenpforten steigen an den Thoren in die Höhe und die Truppen im Lager üben täglich, wie auch heute Nachmittag, in Gegenwart des Kaisers. Die preußischen Truppen liegen theils im Lager bei Boczkow, theils kantonnirt die Kavallerie in den der Gränze zunächst gelegenen Dörfern, und Alles erwartet mit Sehnsucht den übermorgenden Tag, wo sie zugleich mit Sr. Maj. dem Könige die russische Gränze überschreiten und vereint mit ihren alten Waffengefährten die Uebungen im größeren Maaßstabe beginnen werden. Das Hauptquartier des kommandirenden preußischen Generals befindet sich in dem großen und schön gebauten preussischen Obergränzzoll-Amte, von wo aus man das Lager an der Gränze sowohl, als mit bewaffnetem Auge auch die Lager der russischen Truppen übersehen kann. In den Straßen von Kalisch herrscht ein ungemein reges Leben, besonders seit der Kaiser wieder hier ist. Ein buntes Schauspiel läßt sich wohl nicht denken. Besonders sind es die Offiziere und Soldaten der muselmännischen Regimenter, der Kurden und Tataren von der persischen Gränze, welche Aller Augen auf sich ziehen. So schöne kriegerische Gestalten in so ausgesucht reichen Kleidern und so vortrefflich für den Dienst der leichten Kavallerie bewaffnet, lassen sich kaum denken. Das ungezwungene, stolze, kecke Betragen und die herrliche männlich-soldatische Haltung dieser Asiaten fesseln das Auge länger, als selbst die schön uniformirten und fast ganz aus alten gedienten Soldaten bestehenden Regimenter der kaiserl. Kavallerie. Heute Nachmittag fand, wie schon bemerkt, auf dem Wiesengrunde, den zwischen den beiden Lagern die Prosna durchfließt, eine Parade der ganzen russischen Kavallerie statt. Se. Maj. der Kaiser kamen aus dem Infanterie-Lager der 7ten und 8ten Division, deren Truppen gleichzeitig ein Manöuver im Feuer ausführten, und ritten demnächst an der Front der gegen die Prosna aufgestellten Kavallerie-Regimenter entlang. Ein freudiges Hurrah begrüßte den geliebten Herrscher bei seiner Annäherung, und dieß wiederholte sich bei jedem einzelnen Regiment, dem der Kaiser einen Gruß zurief. Dann schwenkten auf das eigene volltönende Kommando des Kaisers die Regimenter rechts ein und begannen den Parademarsch im Schritt. Voran das Regiment Gendarmen in ganz hellblauer Kuirassier-Uniform mit Helmen, gleich denen der preußischen Kuirassiere. Dann folgte ein Regiment Kurden in dunklen Litewken mit Pelzmützen. Die zugweise in einem Gliede, die langen persischen Gewehre wie Karabiner auf den Schenkel gesetzt, so daß es von Weitem aussah, als trüge das Regiment kurze Lanzen. Dann folgten einige Züge Tscherkessen mit zwei Trompetern in sonderbar bunten Litewken mit fliegenden polnischen Aermeln. Hinter diesen Truppen, die gewissermaßen den Vortrab bildeten, folgte das vereinigte Garde-Kavallerie Regiment, zusammengesetzt aus allen Kavallerie-Regimentern der kaiserlichen Leibgarde. Die größte Pracht herrscht in den Uniformen dieses Eliten-Korps, bei dem jeder Gemeine die Zeichen langer und ehrenvoller Dienste auf der Brust trägt. Jedes Regiment hat ganz gleichfarbige Pferde, so daß dadurch ein russisches Kavallerie-Regiment noch mehr Gleichförmigkeit in der äußeren Erscheinung erhält, als die vieler anderer Armeen. Der erste und zweite Zug bestand aus Kuirassieren, nemlich dem Detaschement des Chevalier-Garde-Regiments, dem Garde-Kuirassier- und dem Kuirassier-Regiment des Kaisers. Das erste Glied mit Lanzen bewaffnet, der 3te Zug aus reitenden Jägern und Uhlanen, der 4te aus Husaren und rothen Garde = Kosacken, der 5te aus Dragonern und Uhlanen und der 6te aus Husaren und hellblauen Garde-Kosacken. Diesen schloß sich das Kuirassier = Regiment Prinz Albrecht von Preußen königl. Hoheit an. Es hat 8 Schwadronen und ging in 16 Zügen mit 4 Standarten und 28 Rotten

vorbei. Auch bei diesem Regiment war das erste Glied mit Lanzen bewaffnet. Das muselmännische Tataren-Regiment folgte diesem, und zwar in 10 Zügen, aber in einem Gliede, das Glied zu 30 M. Ein merkwürdiges Korps! Die ganz verschiedene Kleidertracht, je nach dem Willen jedes Einzelnen. Ihr Kostüm besteht aus einem Paar hellfarbigen Stiefeln, weißen türkischen am Knie gebundenen Beinkleidern, einem kutka-artigen Unterkleide von hellfarbigem dünnen Zeuge und einem Oberkleide nach polnischem Schnitte aber von dunklerer Farbe. Auf dem Kopfe tragen sie schwarze persische Pelzmützen, die vorn über der Stirn etwas eingedrückt werden. Bewaffnet sind sie mit einem persischen Säbel, einer Pistole, die hinten auf dem Rücken im Gürtel steckt und von einer tuchenen Halfter umgeben ist, und einem sehr langen, oft kostbar ausgelegten Gewehre. Sie reiten sämtlich wunderschöne leichte Pferde und scheinen beim Reiten wie zusammengewachsen mit ihrem Roß. Der Obrist, die Ssotnik's (Rittmeister) und die Lieutenants tragen die Epauletts der gewöhnlichen russischen Uniform, wodurch sich ihre Grade unterscheiden. Kommandirt wird das Regiment indessen von einem Obersten in europäischer Uniform. Ein Uhlanen-Regiment, dunkelblau mit Gelb, von 8 Schwadronen in 16 Zügen zu 28 Rotten, folgte dem Tataren-Regiment und dann ein zweites Uhlanen-Regiment, dunkelblau mit Weiß, eben so stark als das vorige. Zwei Husaren-Regimenter, das erste dunkelblau mit Gelb auf braunen Pferden, das zweite hellblau mit Weiß auf Grauschimmeln, übrigens eben so stark als die früheren Kavallerie-Regimenter. Ein Regiment Kosacken, dunkelblau mit breiten rothen Streifen an den weiten Beinkleidern, schloß sich der regulären Kavallerie an. Sie ritten, die Lanzen schräg nach vorn gefällt und in 10 Zügen, in einem Gliede, das Glied zu 18 Mann. Den Schluß machte die reitende Garde-Artillerie mit 16 und die Kosacken-Artillerie mit 8 Geschützen. Der Kaiser sprach laut seine Zufriedenheit oder seinen Tadel aus, richtete aufmunternde Worte an die Leute, worauf diese stets in einen Ruf des Dankes ausbrachen. Die Musick sämmtlicher Regimenter war gut besetzt, ungefähr 24 bis 30 Mann stark, und vorzüglich gut einstudirt. Die Musick des folgenden Kavallerie-Regiments pflegte schon mit den letzten Zügen des vorhergehenden vorzureiten und sich hinter dem Trompeter-Korps des vorbeimarschirenden Regiments aufzustellen, so daß es gleich beginnt, wenn der letzte Zug vorbei ist. Unter den Kurden befand sich beim letzten Zuge ein junger vierzehnjähriger Fürst, den der Kaiser beim Vorbeimarsch heranrief, ihm in die Backen kniff, worauf der Kleine ihm die Hand küßte, dann aber, sein langes Gewehr über den Kopf schwenkend, wie ein Vogel seinem Regimente nacheilte; dreimal wiederholte sich der Vorbeimarsch, das erstemal im Schritt, das zweitemal im Trab, das drittemal im Galopp. Die Kurden aber gingen stets im Trab vorbei, kürzer oder länger ausgreifend. Bis zur einbrechenden Nacht währte dieser Vorbeimarsch, so daß die Kosacken-Artillerie schon in völliger Dunkelheit vorbei kam und die langen Reihen der Kurden in einem Gliede wie die Schatten lautlos auf dem weichen Rasen vorbeieilten."

**Genua**, 29. August.: „Unsere Stadt bietet einen äusserst kläglichen Anblick dar. Alle Kaufläden sind geschlossen, die Strassen menschenleer. Wer noch hier und da sich sehen läßt, geht mit gesenktem Haupt, ein Tuch vor dem Mund, um die verpestete Luft nicht einzuathmen. Alle Augenblicke stößt man auf Leichen oder Sterbende, bei denen die Vorübergehenden ausspucken, und ein Geruchfläschchen oder Kampher vor die Nase bringen. Dennoch glaubt Niemand an Ansteckung durch Berührung, und die Kranken werden furchtlos gepflegt und gewartet, aber ohne Erfolg. Alle Arzneien sind unnütz, und man geneset nur dann, wenn man stärker als die Krankheit ist. Mehrere rafft die Krankheit innerhalb 3 1/4 Stunden hin, andere kämpfen länger; aber drei Viertheile der Erkrankten müssen sterben. Nach allgemeiner Meinung starben seit dem 23. über 200 Menschen täglich. Die Seuche verschont kein Alter und keinen Stand. Freunde drücken sich Abends zum Abschied die Hand, und des Morgens erfährt der eine des Andern Tod.

In Sachsen haben sie heuer an 400,000 Thaler in Bayer'schem Bier vertrunken.

Für viele Gegenden Deutschlands wird die anhaltende Dürre sehr beunruhigend; alle Bäche und Brunnen sind vertrocknet, die Mühlen stehen still; auf meilenweit entlegenen Mühlen muß gemahlen werden.

In Töplitz kostet ein kleines Logis für 1 Person auf 14 Tage 120 fl. Miethe. Der Kaiser von Oesterreich zahlt täglich für den ganzen Hof 3000 fl. C. M. Miethe.

**Wien.** Man bemerkt seit einigen Tagen in den

Straßen der Stadt deutlich die Ankunft der wegen der Cholera hieher geflüchteten Italiener. Auf allen Spaziergängen fallen die geistreichen Physiognomien dieser lebhaften Nation auf. Der größte Theil des geflüchteten Mailänder Adels aber soll sich nach Turin und Salzburg begeben haben. Uebrigens sind die gestrigen Berichte aus Italien sehr beunruhigender Natur. Die Cholera fing in einzelnen Städten an, sich plötzlich zu zeigen und sehr heftig zu entwickeln, und deßhalb tritt die alte Muthlosigkeit wieder ein.

Aus Perpignan vom 3. September: „Die Auswanderung aus Spanien nimmt furchtbar überhand. Gestern wurden an einem einzigen Thore hiesiger Stadt 83 spanische Pässe abgegeben.

Nach Briefen aus Athen vom 10. August lag die ganze gräfl. Armanspergische Familie an der herrschenden Krankheit darnieder. Zwei Personen von der Hofdienerschaft des Königs waren gestorben. Kabinetsrath Frei war ebenfalls krank, ist jedoch wieder hergestellt. Se. Maj. der König genoßen des besten Wohlseyns.

Aus der Pfarrkirche zu Innigen wurde zu Nachtszeit das heilige Ciborium aus dem Tabernackel des Hochaltars entwendet.

Wieder ein Nebenbau vom neuen Jerusalem. In Untermerzbach an der sächsisch-bayer'schen Gränze ist am 4. Sept. von den Juden ein neues Bethaus eingeweiht worden und zwar nicht wie weiland mit albernem Hokuspokus, sondern mit schönen deutschen Gesängen und einer, von dem Rabbinats-Candidaten Felsenheld gehaltenen Rede. Die gutsherrliche gräfl. Familie von Rottenhan, die Beamten und die Geistlichen aller Confessionen aus der Umgegend nahmen an dem Feste Theil und freuten sich des Lichts in der Dunkelheit.

---

### Sylbenräthsel.

Dreysilbig.

Als Junker Veit zum Vaterherd'
Von seinen Reisen heimgekehrt,
Da machte er, Gott sey's geklagt,
Was euch die erste Sylbe sagt.
Doch war ihm dieß noch nicht genug,
Und ging er auch noch aus auf Trug;
Und bracht' dennoch, o Mißgeschick,
Die beiden Letzten leer zurück!
Drum lachten ihn die Leut' im Haus,
So wie auch die Nachbaren aus,
Und riefen, wenn er etwas sprach
Ihm spottend gleich das Ganze nach.

(Auflösung folgt.)

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 24. Septbr. 1835. | | | | | | Memmingen, den 15. Septbr. 1835. | | | | | | Mindelheim, den 12. Septbr. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 59 | 12 | 1 | 10 | 26 | 12 | 25 | 11 | 34 | 10 | 17 | 11 | 10 | 10 | 32 | 9 | 50 |
| Roggen | 8 | 20 | 7 | 45 | 7 | 30 | 7 | 41 | 7 | 29 | 7 | 3 | 8 | — | 7 | 26 | 7 | — |
| Gersten | 7 | 30 | 7 | 15 | 6 | 45 | 9 | 55 | 9 | 23 | 8 | 31 | 8 | 39 | 8 | — | 6 | 46 |
| Haber | 4 | 35 | 4 | — | 3 | 56 | 4 | 38 | 4 | 23 | 4 | 8 | 4 | 14 | 3 | 59 | 3 | 40 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 49 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. 4 kr. Haber — fl. 8 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 40. 2. Oktober 1835.


Laß dir nicht träumen von einer vollkommenen Glückseligkeit in diesem irdischen Leben, kein Mensch hat sie noch gefunden, und du wirst sie vergebens, und zur Unzeit suchen. Sorgen und Kummer sind das Loos aller Sterblichen, und noch keinem Menschen auf Erden ist jemals eine lautere, und unvermischte Glückseligkeit in seinen Becher eingeschenkt worden.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 38.

Bekanntmachungen. Betreff: 340.) Das Erlöschen der Forderungen an die königl. Kassen, und die Rückstände an kgl. Staats-Gefällen. 341.) Den Vollzug der k. Ministerial-Entschließung vom 23. November 1834. die Vorsichts-Maaßregeln bey Gewehren mit sogenannten Percussions-Schlössern, vielmehr die Percussions-Schlösser an Gewehren für Kinder. 342.) Die Anführung der Current-Nummer in den Eingaben an das Appellations-Gericht. 343.) Die Agentie der Compagnie royale. 344.) Die Zehent-Fixationen geistlicher Pfründen und kirchlicher Stiftungen. 345.) Die Abhaltung einer Anstellungs-Prüfung zur Erlangung definitiver Schul-Dienste. 346.) Die Sammlung von Beiträgen zur Erbauung einer kathol. Kirche in Berghausen bey Speier. 347.) Die Sammlung für die kath. Gemeinde Arnstadt im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. 348.) Die Erledigung der Pfarrey Bittenbrunn. 349.) Die Erledigung des Schul-Dienstes Hopferbach, Landgerichts Ober-Günzburg. 350.) Die Erledigung der protestant. Pfarr-Stelle Herrn-Neuses. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 2ten Oktober bis 9ten Oktbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth —Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 11 kr. | hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 45 kr. | 3 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 19 kr. | 1 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 20 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 1 kr. | 5 hlr. |

Ottobeuren, den 2ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 285ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

31, 28, 90, 40, 20.

Schluß für die 1326te Münchener-Ziehung Samstag den 3ten Oktober 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 2ten Oktober. 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

**Verloren wurde:**

Eine silberne, eingehäusige Sackuhr, sammt silberner Kette an welcher ein Petschierstöckchen, und ein Schlüssel befestigt ist. Auf dem Stöckchen sind die Buchstaben: J. W. angebracht. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben ist.

---

## Allerley.

**Marseille**, 3. Sept.: „Seit einigen Tagen war die Cholera fast ganz in unserer mit Trauer erfüllten Stadt verschwunden; allein gestern fiel plötzlich ein sehr kalter, starker Regen, und nun meldet man blos an dem heutigen Morgen 80 neue Cholerafälle, 51 Personen sollen bereits daran gestorben seyn. Die Todtenwägen durchziehen wieder unsere Straßen; man stößt in denselben nur auf Priester, die den Sterbenden die Tröstungen der Religion bringen, und auf schwarz gekleidete Gestalten, welche die Leichen nach dem Friedhofe schaffen. Alles lebt in der größten Angst und Verzweiflung.

**Sinsheim** (Württemb.), 13. Septbr. Heute wurden in dem Garten der Kaufleute Fischer und Karl dahier mehrere Stöcke weiße Gutedel und schwarze Clevner Trauben gelesen; der Most hieraus wog 75 Grad.

Ein Schreiben aus Düsseldorf meldet: Kürzlich hat sich in dem eine Viertelstunde entfernten Dorfe Niederreimer eine schaudervolle That ereignet. Ein Bauer Namens Bernhard Dönwerth lebte schon lange mit seinem Sohne in keinem guten Einverständnisse. Beyde kehrten spät Abends im betrunkenen Zustande vom Jahrmarkte in Arnsberg nach Hause, und geriethen unterwegs in einen Wortwechsel. Im Dorfe angelangt, sucht der Sohn seinen Vater in das Haus zu locken, ergreift dann im Dunkeln in der Hausflur eine Holzart und spaltete ihm damit die linke Seite des Kopfes, haut ihm abermals mit einem zweyten Schlag das linke Armgelenk durch, und versetzte ihm noch einen dritten Schlag in die Seite, daß die Rippen und ein Theil des Rückgrats bis auf die Hüfte gespaltet, Lunge und Leber zerstückelt wurden, und die Eingeweide heraustraten. Hierauf zeigte er den Nachbarn diesen gräßlichen Vatermord an, und holte einen Priester und einen Arzt. Der Gemißhandelte starb nach einigen Stunden, indem er noch Verwünschungen gegen den Mörder ausgestoßen hatte. Der Verbrecher wurde der Gerechtigkeit überliefert.

In Brüssel verheyrathete sich kürzlich ein Schuster, erst 40 Jahre alt, zum 5ten Male. Seine ersten 3 Frauen waren Schwestern gewesen und hatten sich von ihm einer sehr guten Behandlung zu erfreuen gehabt. — Unsere Vor-Alpen sind bis tief herunter beschneyt; auch auf dem Jura liegt Schnee, und es herrscht hier seit einigen Tagen eine so empfindliche Kälte, daß man die Kaminfeuer brennen sieht. — In Genua starben mehrere Tage über 400 täglich an der Cholera. Man rechnet 4022 Todte.

**Passau**, 13. Sept. Gestern geschah eine grausame Mordthat. Ein Familienvater von 4 Kindern wagte sich, wegen Nahrung seiner Kinder vielleicht, zur Nachtszeit in einen Obstgarten, um ein Körbchen voll Obst zu stehlen. Der Eigenthümer des Gartens schoß diesen armen Mann in die Brust, und verstopfte ihm, da er noch nicht todt war, den Mund mit Gras, band ihm Hände und Füße und warf ihn in die Mistgrube hinter einem angränzenden Hause. Morgens erst wurde man dieses scheußlich Ermordeten gewahr.

Nach Dresdener Nachrichten wird der Wein theurer werden; die große Dürre soll dem Weinstock sehr geschadet haben. Trauben gebe es in Menge, aber zwischen zwey vollen reifenden Beeren oft vier Härtlinge; die glänzenden Weinhoffnungen wären zerstört, und selbst bey'm günstigsten Wechsel der Witterung werde die Ernte nunmehr nur mittelmäßig ausfallen. Dagegen wird aus Trier nur geklagt, daß die Reife der Trauben nur langsam vorschreite, und daß mehr auf eine sehr große Quantität der Ernte gerechnet werden könne, als auf eine gute Qualität. Der Weinstock bedürfe noch wenigstens 6 Wochen lang ununterbrochen gutes Wetter. Die Weinaussichten in Württemberg sind außerordentlich. Die Beeren sind schon so groß, daß ein Schwabe neulich meynte: „We ma'n Beer vo so 'ma Trauba 'm Schulza ins Maul steckt, und drückt 'n aus, so kriegt de ganz' Gmoind 'n Rausch."

**Brüssel**, 10. Sept. Die Familie Violet in Verviers, angesehen durch ihren bedeutenden Reichthum, geehrt und geliebt durch ihren Wohlthätigkeits-

sinn, hat jetzt beschlossen, für ihre sämmtlichen Arbeiter, welche sie im Alter, wenn sie für die Arbeit, ganz untüchtig sind, vollkommen zu pensioniren pflegt 200 kleine Häuser, jedes mit einem 8 Schritte breiten und 10 bis 12 Schritte langen Gärtchen bauen zu lassen, so daß jede Familie in einem besondern Häuschen wohnen kann; 23 bis 30 sind bereits fertig, und wird das ganze Projekt wahrscheinlich im nächsten Sommer völlig verwirklicht werden. Auf ähnliche Weise läßt der menschenfreundliche Fabrikant, Hr. van Hautem in Aachen, in dessen Familie es ebenfalls von jeher Sitte war, die gealterten Arbeiter bis an ihr Ende zu unterstützen, ein großes Haus für seine Arbeiter aufbauen. Möchten solche Beyspiele doch ja recht viele Nachahmung finden!

Livorno, 3. Sept. Das Elend, das durch die Cholera herrscht, ist unbeschreiblich. Viele Familien sperren sich ganz ab, nachdem sie Lebensmittel für drey, ja manchmal für sechs Monate, aufgespeichert. Die andern täglichen Bedürfnisse lassen sie sich durch die Fenster hereinbieten. Die Schnupfer müssen ihr Geld und ihre Dose auf ein langes Brett legen, und dasselbe dem Kaufmann durch ein Fenster zuschieben, der beydes in Essig taucht, und dann die Dose gefüllt auf demselben Wege zurückgiebt. Fremde entbehren des Nothwendigsten oder müssen es zu ungeheuern Preisen kaufen.

Am 12. September war im Lager von Kalisch Zapfenstreich von 3000 Spielleuten, den 12. rückten die preuß. Truppen ins russ. Lager und dann folgte Parade von 80,000 Mann.

In Altona ist vor Kurzem ein Brudermord verübt worden! Der unglückliche Mörder soll erst 12 bis 13 Jahre alt seyn, und ist daher, was weltliche Strafe betrifft, noch nicht zurechnungsfähig. Auch ist anzunehmen, daß es auf Tödtung wohl nicht abgesehen war. Bei dem Mittagsessen, während die Mutter (der Vater hat das Unglück nicht erlebt) einen Augenblick in die Küche ging, verwies der erwachsene Bruder dem Jüngern sein ungeschliffenes Benehmen, und drohte ihm mit Ohrfeigen. Auf die Antwort, das solle er sich nur einmal unterstehen, erhielt er denn wirklich eine Ohrfeige, worüber er in zügellose Wuth gerieth, ein Tischmesser ergriff und damit nach dem, der mit ihm unter Einem Herzen gelegen hatte, stach. Unglücklicher Weise traf das Messer die Pulsader, und so ließ der Tod kaum wenige Minuten auf sich warten! —

Auch in Böhmen ist die Sittenlosigkeit und die Zahl der unehelichen Geburten so gestiegen, daß besondere zweckmäßige Verfügungen erschienen sind, um diese Laster zu bekämpfen. Die Kinder, und auch die erwachsene Jugend soll fleißig in der Religion unterrichtet, bei den Lehrern und Erziehern auf die strengste Sittlichkeit gesehen und von der Polizey, so viel als möglich, die Gelegenheit zu Nachtschwärmereien, so wie bei dem Gesinde die allzugroße Vertrautheit zwischen Knechten und Mägden verhütet, und überhaupt auf die Beobachtung der dahin einschlagenden Anordnungen besonders streng gesehen werden.

1500 Engländer unter Espartera sollen von den Carlisten getödtet, 500 und ein englischer General gefangen, und letztere auf einen, von Don Carlos selbst erlassenen, Befehl auf der Stelle erschossen worden seyn. Don Carlos hat durch ein Dekret die schmerzhafte Mutter Gottes zum Generalissimus seiner Armee ernannt.

Aus Königsberg meldet man, daß unter den Mitgliedern einer der Frömmler-Sekten Mysterien verübt seyn sollen, die eine tantalische Kreuzigung des Fleisches und die Erhebung der sinnlichen Regungen im Menschen durch einen feierlichen Ritus, zum rein geistigen Empfinden zum Zweck haben. Die Erreichung der vollkommenen geläuterten Annäherung sollte nach den Verheißungen des Stifters und den festen Erwartungen der Anhänger, die Geburt eines Messias seyn.

---

## Charade.

### Zweisilbig.

Die erste kann ohne die zweyte nicht seyn,
Die erste nimmt das, was die zweyte giebt, ein,
D'rum pfleget die erste nur immer zu zehren,
Die zweyte auch immer die erste zu nähren.
Die erste wird öfters gar tüchtig geprellt,
Weil manchmal die zweite so gerne sie schnellt.
Die zweyte spricht immer: ich will mich empfehlen,
Wenn nur die Dukaten der ersten nicht fehlen.
Das Ganze nun endlich, wie jedem bekannt,
Ist nützlich und nöthig für Stadt und für Land.

(Auflösung folgt.)

---

Auflösung des Sylbenräthsels in Nro, 39.:
Windbeutel.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 24. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 15. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 19. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | 40 | 11 | 33 | 10 | 26 | 12 | 25 | 11 | 34 | 10 | 17 | 11 | 41 | 11 | 4 | 10 | 24 |
| Roggen | 8 | 15 | 7 | 13 | 6 | 52 | 7 | 41 | 7 | 29 | 7 | 3 | 7 | 51 | 7 | 30 | 7 | 13 |
| Gersten | 7 | 30 | 7 | 15 | 6 | 45 | 9 | 55 | 9 | 23 | 8 | 31 | 8 | 55 | 8 | 20 | 7 | 11 |
| Haber | 4 | 37 | 4 | 20 | 3 | 52 | 4 | 38 | 4 | 23 | 4 | 8 | 4 | 22 | 3 | 58 | 3 | 38 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 20 kr.
Abschlag: Kern — fl. 28 kr. Roggen — fl. 32 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | — |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 8 | — |
| Schaasfleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 11 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 45 | 3 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 19 | 1 |
| Nachmehl . . . . | — | 20 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 1 | 5 |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 22 kr.
Butter „ „ 20 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Sommerbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Beesenstroh „ 8 „ — „

10 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 11. Septbr. | 9 | 36 | 6 | 32 | 8 | 18 | 3 | 37 |
| Günzburg | 8. Septbr. | 9 | 38 | 7 | — | 7 | 44 | 3 | 23 |
| Kaufbeuren | 10. Septbr. | 10 | 41 | 8 | 11 | 8 | 55 | 4 | 22 |
| Kempten | 9. Septbr. | 12 | 49 | 9 | — | 10 | 9 | 5 | 18 |
| Lindau | 5. Septbr. | 12 | 20 | 8 | 30 | — | — | 5 | — |
| Lauingen | 5. Septbr. | 9 | 9 | 6 | 42 | 7 | 36 | 3 | 26 |
| Landsberg | 29. August. | 10 | 10 | 6 | 42 | 8 | 30 | 4 | 14 |
| München | 19. Septbr. * | 11 | 38 | 6 | 42 | 8 | 18 | 4 | 13 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 41. 9. Oktober 1835.


Jedem nützen, selbst dem Feind; Trösten wo die Armuth weint,
Muthig dulden, Nichts verschulden, Gottvertau'n, das niemals weicht:
Das macht schweres Tagwerk leicht.

## Bekanntmachung.

Im Hause des Michael Botzenhart zu Günz werden am Samstag den 17ten Oktober folgende Gegenstände als:

8. Schober Veesen-Garben,
8. „ Roggen-Garben,
8. „ Haber-Garben,
5. Melkkühe,
1. rothbraune Kalbel,
1. Hagen, und
2. weiß gelbe Kalbeln

im Wege der Hülfsvollstreckung öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Ottobeuren, den 20ten September 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Nachdem das Meistgeboth auf das Anwesen des Krämers Anton Reiser von Erkheim per. 1125 fl. den Schätzungswerth ad. 1200 fl. nicht erreicht hat, so wird dieses Anwesen wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf Montag den 26ten Oktober, Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Gasthause des Joseph Mayer, von dort anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehören:

1. ein zweistöckiges, gemauertes mit Platten eingedecktes Wohnhaus nebst Stadel unter einem Dache;
2. ein einstöckiges Nebengebäude, das sogenannte Schützenhaus;
3. — 37 Dezimalien resp. 50 Dezimalien nach bayerischem Maaße haltender Grasgarten mit circa 90 sehr schönen, veredelten Obstbäumen besetzt;
4. 1 Jauchert 39 Dez. Kulturtheil im Graiwang, dermal Wiesgrund;
5. 1 Jchrt. 12 Dez. Kulturtheil, gleichfalls Wiese im Straßriegel;
6. — „ 74 Dez. Wiese in der Hirtenau, Kulturtheil;
7. — „ 16 Dez. Kulturtheil, im Eichenhölzle;
8. — „ 3 Dez. Krautgarten;
9. — „ 49 Dez. Acker und Wiese im Waasenmoos, Kulturtheil, und
10. — „ 17 Dez. Kulturtheil, im Eichholz.

Der Verkauf wird in Parzellen, und im Ganzen versucht werden.

Am Versteigerungstage selbst werden die nähern Bedingungen eröffnet werden.

Kaufliebhaber werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß sich Fremde über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren den 28ten September 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Der Winterbiersatz für das braune Bier ist provisorisch auf 4 kr. Ganterpreis, und 4 1/2 kr. Schenkpreis für gutes, tadelfreies Bier festgesetzt.

Ottobeuren den 8ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Vom 9ten Oktbr. bis 17ten Oktbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 1 fl. 59 kr. | 5 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 35 kr. | 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 11 kr. | 5 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | —fl. 18 kr. | 6 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 1 kr.— | hlr. |

Ottobeuren, den 8ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Lotto.

Bei der 1326ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

61, 31, 69, 43, 23.

Schluß für die 947te Regensburger-Ziehung Dienstag den 13ten Oktober 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 8ten Oktober. 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

**Geboren:** Den 3. Sept. Andras, d. V. Theodor Wölfle Halbbaur v. Langenberg. — Den 5. Sept. Herrmann, Joseph, Friedrich, Otto, d. V: Tit. Herr Johann Nepomuck Seiler, I Landgerichts Assessor. — Den 10. Sept. Katharina, d. V: Johann Georg Stiefenhofer, Müllermeister v. h. — Den 20. Sept. Borgias, d. V: Joseph Zängerle, Söldner von Eidern. — Den 20. Sept. Maria, unehelich v. Bezgried. — Den 23. Sept. Johann Nepomuck, d. V: Tiberius Schwank, Büchsenmacher v. h. — Den 28. Sept. Wilhelm, d. V: Philipp Schwarz, Seifensieder v. h. — Den 28. Sept. Walburga, d. V: Joseph Kraus, Bauer v. Eheim.

**Gestorben:** Den 13. Sept. Creszentia, Kind des Ignaz Wendel, Mauergesell v. h. 1 Jahr 3 Monat 23 Tage alt, an Gichtern. — Den 15. Sept. Romann Schwarz, Zimmergesell v. h. 68 Jahr 6 Monat 20 Tage alt, an Wassersucht. — Den 25. Sept. Creszentia Weissenhorn, Pfründerin v. h. 74 Jahr 1 Monat 5 Tage alt an Wassersucht.

**Getraut:** Den 14. Sept. Joh. Bapt. Grimm, verwittibter Kiefermeister v. h. mit der Wittwe Hildegarde Brack, v. h.

## Allerley.

Se. M. der König haben die Wiederherstellung des Klosters St. Walburga in Eichstädt unter der Bedingung genehmigt, daß die Klosterfrauen die Schulen der weiblichen Jugend übernehmen. Mit dem nächsten Schuljahr soll dies schon geschehen, indem 7 Lehrcandidatinnen aus dem Kloster zu St. Ursula von Augsburg für das Lehrfach gebildet, in Eichstädt in's Noviziat treten.

Triest. König Otto hatte sich mit seinem Ministerium in Folge der in Athen ausgebrochenen Krankheiten nach Argos begeben. Man hoffte, daß, nachdem die Seuche sich gemildert hatte, der Hof bald dahin zurückkehren wird. Allein wie nachtheilig diese augenblickliche Verlegung der Residenz für die Wieder-Erstehung Athens seyn muß, ist augenscheinlich. Die Armansperg'sche Familie ist nach Constantinopel gereist. Der Sotir ergießt sich wieder in heftigen Ausfällen und Persönlichkeiten gegen Armansperg. —

Athen. Unser guter König, Gottlob, erfreut sich eines steten Wohlseyns, ohngeachtet er vom frühen Morgen bis in spären Abend den so bittersüßen Regierungsgeschäften obliegt; höchstens macht er des Morgens 4 Uhr eine Fahrt in's Bad, oder in der einzigen Begleitung des Oberstallmeisters Frhrn. v. Hunoltstein einen Spazierritt um die Stadt, und von da in's Palais zurückgekehrt, lassen ihm die dringenden Geschäfte oft nicht einmal an den Früh- und Mittagstafeln in Gesellschaft seiner Adjutanten c. theilnehmen. Unterbleibt diese Morgenbewegung, so macht er des Abends, jedoch erst nach 7 Uhr, eine kleine Promenade zu Fuß, gewöhnlich mit seinem Adjutanten und Marinecapitän Anton Miaulis.

Wien, 21. Sept. Sicherm Vernehmen nach hat Se. M. der Kaiser eine unter den jetzigen Umständen bedeutende Reduktion der Armee, so wie eine Verlegung derselben, anbefohlen. Bey der in Italien auf dem Kriegsfuß stehenden Armee tritt

eine Verminderung von 4 Regimentern, welche zurückkommen, ein, und die Compagnien werden von 200 Mann auf 160 verringert. Auch wird wahrscheinlich die Landwehr ganz aufgelöst werden. Diese, Oesterreichs friedliche Politik deutlich an den Tag legende, Maßregel bewirkt eine Ersparniß von mehreren Millionen, und ist um so mehr von hoher Bedeutung, da Se. Maj. diese Verfügung anordnete, ehe er mit seinen Verbündeten zusammentraf. In Preußen soll ebenfalls nach der Rückkunft Sr. M. des Königs eine Reduktion der Armee Statt finden. Die Conferenzen in Töplitz werden in friedlichem Sinne abgehalten, und die Erhaltung des Friedens bleibt nach, wie vor, ungetrübt.

Kalisch, 18. Sept. „Heute wurde das schon durch die gemachten großen Zurüstungen merkwürdig gewordene Feuerwerk im Lager abgebrannt. Gegen 6 1/4 Uhr erschienen die Allerhöchsten Herrschaften vom Jubelruf der Truppen empfangen, und bestiegen das Belvedére des ganzen Pavillons; hinter diesen waren sämmtliche Hautboisten, Spielleute und Sänger, wohl über 2000 an der Zahl, versammelt. Die Festlichkeit wurde durch die Ausführung eines Marsches eröffnet; demnächst führten die Sänger in Begleitung eine auf das Fest gedichtete, neu componirte Hymne mit Chor aus, deren Wirkung einen schwer zu beschreibenden Eindruck machte; namentlich als beim jedesmaligen Einfall des Chors, eine in der Nähe aufgestellte Batterie nach dem Takte ihre Geschütze mit bewunderungswürdiger Präcision abfeuerte. — Hierauf schlugen die Tambours das Signal und das vor dem Pavillon aufgestellte Feuerwerk nahm seinen Anfang. Man sah die gekrönte Chiffre F. W. in einer Brillantsonne, von einem sich drehenden Lorbeerkranze umgeben; rechts und links waren zwei mächtige sich drehende Obelisken; das Ganze wurde von 2, auf beiden Flügeln aufgestellten, Mörsern mit Leuchtkugeln beworfen; nachdem mehrere Fronten der geschmackvollsten Figuren abgebrannt waren, fiel plötzlich ein großer Vorhang, hinter welchem ein großes Transparent, worauf zwei Gallerien, die nach einer im gothischen Geschmack und mit Ritterstand-Bildern geschmückten Halle führten. In der Mitte derselben sah man einen brennenden Altar und die gekrönte Chiffre Sr. M. des Königs im grünen Lorbeer, mitten in einer strahlenden Sonne; sogleich erhoben sich von allen Seiten unzählige Raketen und Leuchtkugeln im schönsten blauen und rothen Feuer; sämmtliche Truppen des Lagers fingen ein Heckenfeuer an, und die Musick stimmte das preussische Volkslied an. — Kurz darauf fingen 110 Geschütze das Beschießen der hinter dem Pavillon aufgestellten Stadt mit Leuchtkugeln an, die Vertheidigung der Stadt war nicht minder mächtig als der Angriff; die Wälle sprühten Feuer und hinter denselben explodirten gewaltige Tuben mit Hunderten von Schwärmern angefüllt, endlich wurde der Kampf immer lebhafter und nun erhoben sich von allen Seiten aus dem Innern der Stadt Tausende von Raketen, gegen welche eine eben so große Anzahl von Aussen abgeschossen wurde. — Der ganze Himmel glich einem Feuermeer, das Abfeuern der Geschütze, das Platzen der Raketen konnte furchtbar schön genannt werden; man giebt die Zahl der abgeschossenen Raketen auf 40,000 an, und nur der Vergleich mit einem feuerspeienden Berge kann der Wahrheit nahe kommen. — Endlich, als die Stadt in Flammen aufgegangen war, wurde die kolossale Namens-Chiffre Ihrer Majestäten des Königs von Preußen und der Kaiserin im hellsten Brillantfeuer angezündet; zugleich war das ganze Lager auf beiden Ufern der Prosna wie durch einen Zauberschlag mit Pechfakeln, so wie der Reiberg nach Kalisch durch bengalische Flammen erleuchtet. Die hellen Flammen, die weissen Zelte und die Menge von Soldaten in allen möglichen glänzenden Uniformen und Trachten gaben diesem Schauspiel einen feenhaften Anstrich; ein von allen Musikern und Tambours ausgeführter großer Zapfenstreich machte einem Feste ein Ende, das vom Wetter begünstigt worden war, und schwerlich seines Gleichen finden wird. Morgen ist wieder großes Manöver, das von Opatoweck aus, über Hokinia und Czudziergen und dem rechten Ufer der Syendra nach Kalisch zu statt finden wird; es bestätigt sich, daß die Uebungen damit beendigt seyn werden, und daß ein Theil der Truppen am 20 das Lager verlassen wird. — Das große Transparent war 130 Fuß lang und 80 Fuß hoch, und brannte den größten Theil der Nacht durch."

Am 2. Aug. sind in Cobrin im Gouv. Grodno die Gerichtsgebäude, die Hauptwache, 296 Häuser, 83 Baden, 120 Magazine, 19 Scheuern und 138 Ställe abgebrannt.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 24. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 22. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 26. Septbr. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 6 | 10 | 15 | 9 | 58 | 12 | 33 | 11 | 51 | 10 | 45 | 11 | 15 | 10 | 34 | 10 | 4 |
| Roggen | 7 | 25 | 7 | 10 | 7 | — | 8 | 9 | 7 | 33 | 7 | 14 | 7 | 37 | 7 | 28 | 7 | 7 |
| Gersten | 7 | 10 | 7 | — | — | — | 10 | 2 | 9 | 16 | 8 | 29 | 8 | 59 | 8 | 25 | 7 | 22 |
| Haber | 4 | 28 | 4 | 3 | 4 | — | 4 | 36 | 4 | 23 | 4 | 3 | 4 | 18 | 4 | 1 | 3 | 48 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 18 kr. Roggen — fl. 3 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 17 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | pf. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 8 | — |
| Schaafffleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 1 | 59 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 35 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 11 | 5 |
| Nachmehl . . . . | — | 18 | 6 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 1 | — |

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 22 kr.
Butter „ „ 20 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.

| | Winterbraunbier die Maas. |
|---|---|
| a. Ganterpr. | 4 kr. — pf. |
| b. Schenkpr. | 4 „ 2 „ |

Heu- und Stroh-Preise:

Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl. 30 kr.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr.
Beesenstroh „ 8 „ — „

10 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 18. Septbr. | 9 | 48 | 6 | 39 | 8 | 21 | 3 | 40 |
| Günzburg | 8. Septbr. | 9 | 38 | 7 | — | 7 | 44 | 3 | 23 |
| Kaufbeuren | 17. Septbr. | 11 | — | 8 | 15 | 8 | 45 | 4 | 22 |
| Kempten | 16. Septbr. | 12 | 32 | 8 | 49 | 9 | 40 | 5 | 12 |
| Lindau | 5. Septbr. | 12 | 20 | 8 | 30 | — | — | 5 | — |
| Lauingen | 5. Septbr. | 9 | 9 | 6 | 42 | 7 | 36 | 3 | 26 |
| Landsberg | 12. Septbr. | 10 | 51 | 7 | 6 | 8 | 46 | 3 | 55 |
| München | 26. Septbr. * | 11 | 56 | 6 | 36 | 8 | 32 | 4 | 19 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 42. 16. Oktober 1835.

Wir werden hier im Leben oft betrogen,
Wie manches Bild hat Wahrheit schon gelogen! —
Ein Sinnenrausch ist's, der uns hier nur kettet,
Besinnung ist's, die uns vor Täuschung rettet.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 40.*

**Bekanntmachungen. Betreff:** 358.) Den Vollzug der revidirten allgemeinen Brand-Versicherungs-Ordnung. 359.) Die Collekte für die durch Wolkenbruch beschädigten Rhön-Bewohner in dem Herrschafts-Gerichte Tann. 360.) Die Collekte für die Abgebrannten zu Grabenstadt, Landgerichts Traunstein. 361.) Die Erledigung des Schul- und Curat-Benefiziums Gabelbacher-Greut. 362.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Wildenholz. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden. — Mit einer Beilage und 20 Tabellen.

### Bekanntmachung.

Zu Folge höchsten Ministerial-Reskriptes vom 20ten dieses sind für die Brandversicherungs-Anstalt neue Grundbücher herzustellen, wozu folgender Papierbedarf erfoderlich ist, als:

a.) circa 260 Rieß groß Median Papier, welches gut geleimt seyn, dann 18 Zoll in der Höhe, und 23 Zoll in der Breite haben muß. Der Rieß von diesem Papier muß gleich bearbeitet, und 32 — 33 Pfund wiegen.

b.) circa 190 Rieß an Kanzley Papier in gewöhnlichem Formate. Die sogleiche Lieferung dieses Papier-Quantum wird Dienstag den 27ten Oktober l. Js. in dem Brandassekuranz Bureau der königl. Regierung des Oberdonau-Kreises dahier Vormittags 10 Uhr an den Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu Lieferungs-Liebhaber eingeladen werden.

Augsburg, den 29ten September 1835.

K. Rechnungs Commissariat der k. Regierung des Oberdonau-Kreises.

### Bekanntmachung.

Nach dem Gesetze über die Ergänzung des stehenden Heeres vom 25ten August 1828. wird jeder Bayer in jenem Jahre, während welchem er sein 21tes Lebensjahr zurücklegt, militairconscriptionspflichtig, und für das laufende Jahr sind sonach die im Jahre 1814 geborene Jünglinge der Militair Conscription unterworfen.

Da mit Herstellung der Conscriptionsliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß am 4ten November jedes Jahres begonnen werden muß, und von dem unterfertigten Landgerichte dieser Tag hierzu bestimmt wird, so werden sämtliche Conscriptionspflichtige Jünglinge des dießeitigen Gerichtsbezirkes, ihre Eltern und Vormünder hiermit öffentlich aufgefodert, an dem besagten Tage Morgens 8 Uhr hierorts persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und sich zum Eintragen in die Conscriptionsliste um so zuverläßiger zu stellen, als die Ausbleibenden nach §. 68. des allegirten Gesetzes **als ungehorsam behandelt, und sonach**

der Vortheile der Zurückstellung und der Vertauschung der Loosnummern für verlustig erklärt, und außerdem noch in eine Geldstrafe von 10—20 fl. oder eine angemessene Arreststrafe verfällt werden müssen. —

Bemerkt wird übrigens, daß jeder Conscriptionspflichtige sich bei der Conscriptionsbehörde seines gegenwärtigen zeitlichen Aufenthaltes zur Conscription melden könne, dieses aber 14 Tage vor dem oben bemerkten Termine und also längstens bis zum 21ten künftigen Monats zu geschehen habe.

Ottobeuren, den 27ten September 1835.

K. B. Landgericht als Conscriptionsbehörde.

Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Vom 16ten Oktbr. bis 23ten Oktbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 1 fl. 59 kr. | 5 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 35 kr. | 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 11 kr. | 5 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | —fl. 18 kr. | 6 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 1 kr. | —hlr. |

Ottobeuren, den 16ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

---

An dem am 8ten d. Mts. hier abgehaltenen Viehmarkt sind angekommen 570 Stücke, nämlich

| | Ochsen | Stiere | Kühe | Kalbeln. |
|---|---|---|---|---|
| | 29 | 265 | 153 | 123. |
| Hievon wurden verkauft | | | | |
| in's Innland | 6 | 87 | 46 | 45. |
| „ Ausland | 9 | 22 | 19 | 15. |
| Zusammen: | 15 | 109 | 65 | 60. |

Erlößt vom Innland 4198 fl. 30 kr.
„ „ Ausland 2404 „ 57 „
Summa des Erlößes: 6603 fl. 27 kr.

---

## Lotto.

Schluß für die 286te Nürnberger-Ziehung Samstag den 24ten Oktober 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 16ten Oktober. 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

## Allerley.

München, den 5. Oktober. Der erste Tag des fünfundzwanzigjährigen Jubel-Oktober Festes wurde gestern von dem schönsten Wetter begünstiget. Der heitere Morgen sah schon die vielen Tausende der Fremden und Einheimischen die Straßen der Stadt durcheilen; Alles drängte sich durcheinander, um die vielen Merkwürdigkeiten der Hauptstadt Bayerns zu besehen, und ungeheure Volksmassen wogten der Theresienwiese zu, die schon zur frühesten Stunde mit Neugierigen bedeckt war. Die aus den Umgebungen der Hauptstadt führenden Straßen und Wege waren mit zum Feste wandernden Landleuten aus den benachbarten Orten besäet; die aus entfernteren Gegenden hatten sich schon Tags zuvor eingefunden oder strömten nun aus ihren der Stadt nahe gelegenen Nachtquartieren herbei. Die Straßen Münchens und seiner Umgebung glichen einem wogenden Meere. Ueberall glänzte Heiterkeit und Freude von den Gesichtern. — Der Sprachen und Dialekte der verschiedenen Länder und Gegenden buntes Gemische brachte ein eigenes Leben in das Gewirre. Lange schon vor der Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften war das ungeheure Amphitheater der Theresienwiese, die auf demselben errichtete Tribune, alle die ungeheure Fläche umgebenden Anhöhen und Gebäude, von denen nur einigermaßen die Aussicht auf das Schauspiel gegönnt war, mit einer, die Zahl von 100,000 übersteigenden, Menschenmenge bedeckt. Vor dem königl. Pavillon waren das Landwehr-Infanterie-Regiment der Haupt- und Residenzstadt und das Landwehr-Bataillon der Vorstadt Au im glänzendsten Waffenschmucke mit ihren Musik-Corps aufgestellt. Für die Musik-Corps aller in der Hauptstadt garnisonirenden Regimenter waren Tribunen errichtet, so daß fortwährend mit dem Jubel der Menge die Töne der Musik sich vereinten. Um 1 1/4 Uhr verkündeten Kanonensalven die Abfahrt Ihrer Majestäten aus der königl. Residenz, und bald erschienen Allerhöchstdieselben, von der Bürger-Kavallerie Münchens begleitet. Wie das Brausen des Meeres er-

hob sich beim Anblick des allgeliebten Herrscherpaares der donnernde Vivatruf der Tausend und Tausend Stimmen. Alles wendete die freudigen Blicke nach dem Vater seines Volkes, nach der königlichen Mutter des Landes. Ihre Majestät die Königin-Wittwe Karoline von Bayern, welche mit königl. Majestäten in einem Wagen fuhren, theilte die Freude des königl. Paares über den Jubel des treuen Volkes. Ihre Majestäten schienen über den herzlichen Empfang Ihres biedern Volkes sehr gerührt. Ihren Majestäten folgten Ihre königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin von Hessen-Darmstadt, Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich von Württemberg, dann die jüngeren Prinzen und Prinzessinnen kk. HH. Unter dem königl. Zelte befanden sich, außer Ihren kgl. Majestäten, die Frau Herzogin von Leuchtenberg k. Hoh., die übrigen höchsten Herrschaften, Se. Hoh. der Herzog Max in Bayern, Se. Durchlaucht der Herzog Max von Leuchtenberg, alle Minister, Gesandte ꝛc. Ihre Majestäten wurden bei dem für Allerhöchstdieselben errichteten Pavillon von Abgeordneten des landwirthschaftlichen General-Comités und des Stadtmagistrats und unter Absingung der Nationalhymne mit Instrumental-Musikbegleitung empfangen. — Ueber 32,000 Fremde (ungerechnet die Landleute ꝛc.) wurden amtlich verzeichnet.

Uebersicht der Anzahl der Herren Schützen, welche am 7. Oktober 1835 beym Haupt-Festschiessen auf der Theresienwiese erschienen. Auf Scheiben: 371. Auf Pistolen: 40. Auf den Vogel: 464. Auf den laufenden Hirsch: 133. Armbrustschützen: 30.

Töplitz, 29. Septbr. Heute Vormittags um 10 Uhr wurde an der Straße nach Kulm, nahe bei dem Dorfe Pristen, wo General Ostermann, der 1813 die russischen Garden kommandirte, seinen Arm verlor, der Grundstein zu dem Monument gelegt, welches Kaiser Ferdinand den am 28., 29. und 30. August 1813 gefallenen Russen errichten läßt. Nicht leicht mögen bei einer Grundsteinlegung so viele hohe Personen versammelt gewesen seyn, als bei dieser, nämlich 2 Kaiser und 2 Kaiserinnen, 2 Könige, 1 Großfürst, 2 Großfürstinnen, 2 Großherzoge, 6 Erzherzoge, 4 Erzherzoginnen, 37 theils königliche Prinzen, theils regierende und nichtregierende Herzoge und Fürsten, dann Minister, Generale und andere Nobilitäten. Alles dieß fuhr in den glänzendsten österreichischen Hofequipagen, worunter 20 sechsspännige Gallawagen, von Töplitz zu der Stelle, wo bereits die Unterlage des Monuments stand. Den ganzen Platz umgab ein Grenadier-Bataillon, ein Infanterie-Regiment und das Regiment Kohburg Uhlanen. Die Kaiser und Kaiserinnen von Oesterreich und Rußland fuhren in einem, mit sechs Schimmeln bespannten, prachtvollen Gallawagen, und wurden, so wie die andern Herrschaften, in das prächtige Zelt geführt, von wo Sie die Einweihung des Monuments mit ansehen konnten. Diese verrichtete der Prälat von Oßegg, in Pontificalibus, von zahlreicher Geistlichkeit umgeben, und nach dem katholischen Ritus. JJ. MM. der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser von Rußland und der König von Preußen vollzogen nachher die gewöhnlichen drei Schläge mit dem Hammer auf den Stein, und umarmten sich dann wechselsweise zum Zeichen innigster Freundschaft. Hier gaben die Truppen eine dreimalige Salve und die Kanonen wurden gelöst. Unmittelbar an dem Monument standen sechs Männer von der russischen Garde, welche bei Kulm mitgefochten hatten, und darunter ein Kapitän. Er wurde dem Kaiser vorgestellt, und dieser ernannte ihn auf dem Schlachtfelde zum Obersten; später ward er zur kaiserl. Tafel gezogen. Nach der Grundsteinlegung fuhren sämmtliche allerhöchste Herrschaften nach dem bei Arbessau stehenden preußischen und österreichischen Monument. Hier traf es sich, daß ein alter Unteroffizier und Invalide, der die Aufsicht auf das Monument führt, und in der Nähe ein eigenes Häuschen besitzt, den Erzherzog Karl erkannte, der in der Schlacht bei Zürich auf seinem Tornister geruht und auch von seinem Brod gegessen hatte. Auch der Erzherzog erinnerte sich dessen, beschenkte ihn und ließ sich in seine mit einem Gärtchen versehene Wohnung führen. Beide Kaiser und Kaiserinnen, der König von Preußen, die Erzherzoge u. s. w. begaben sich auch dahin. Der Veteran und Monumentshüter setzte seinen Gästen Butter, Brod, und Birnen aus seinem Gärtchen auf; die höchsten Herrschaften genossen diese bescheidene Gabe mit Appetit und belohnten reichlich den überglücklichen Geber.

Die Cholera hat sich bereits in Dalmatien gezeigt. Auch im lombard.-venetian. Königreich zeigen jetzt alle Krankheiten unter den verschiedensten Formen eine Hinneigung zur Cholera.

— Im Mair'schen Garten in München auf dem Lehel blüht ein, erst im vorigen Jahre gesetzter, Apfelbaum zum Drittenmale.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 15. Oktober. 1835. | | | | | | Memmingen, den 6. Oktober. 1835. | | | | | | Mindelheim, den 3. Oktober. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 57 | 10 | 35 | 9 | 22 | 12 | 10 | 11 | 21 | 10 | 15 | 11 | 6 | 10 | 29 | 9 | 54 |
| Roggen | 7 | 30 | 7 | — | 6 | 40 | 7 | 39 | 7 | 19 | 7 | 8 | 7 | 25 | 7 | 2 | 6 | 37 |
| Gersten | 8 | 30 | 8 | — | — | — | 9 | 43 | 8 | 52 | 7 | 53 | 8 | 44 | 8 | 19 | 7 | 8 |
| Haber | 4 | 23 | 4 | 1 | 3 | 33 | 4 | 45 | 4 | 27 | 4 | 11 | 4 | 22 | 4 | 2 | 3 | 50 |

**Nach dem Mitterpreis:**

Aufschlag: Kern — fl. 20 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | 4 |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 4 |
| Kalbfleisch . . . . . | 8 | — |
| Schaaffleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 4 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 1 | 59 | 5 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 35 | 5 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 11 | 5 |
| Nachmehl . . . . | — | 18 | 6 |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 1 | — |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 22 kr.
Butter „ „ 20 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**

Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

**Heu- und Stroh-Preise:**

Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

10 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. | | Roggen. | | Gerste. | | Haber. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Augsburg | 25. Septbr. | 9 | 51 | 6 | 28 | 8 | 24 | 3 | 41 |
| Günzburg | 22. Septbr. | 10 | 23 | 7 | 11 | 7 | 48 | 3 | 40 |
| Kaufbeuren | 24. Septbr. | 11 | 7 | 8 | 22 | 8 | 56 | 4 | 17 |
| Kempten | 23. Septbr. | 12 | 39 | 8 | 43 | 9 | 33 | 5 | — |
| Lindau | 5. Septbr. | 12 | 20 | 8 | 30 | — | — | 5 | — |
| Lauingen | 19. Septbr. | 10 | 16 | 7 | 7 | 7 | 43 | 3 | 14 |
| Landsberg | 12. Septbr. | 10 | 51 | 7 | 6 | 8 | 46 | 3 | 55 |
| München | 3. Oktober. * | 11 | 52 | 6 | 47 | 8 | 35 | 4 | 18 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 43. 23. Oktober 1835.


Gleich, wie Blätter im Walde, so sind die Geschlechter der Menschen. Blätter verwebt zur Erde der Wind nun, andere treibt dann wieder der knospende Wald, wenn neu auflebt der Frühling: der Menschen Geschlecht, dieß wächst, und jenes verschwindet.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 41.*

Bekanntmachungen. Betreff: 363.) Das Armen-Wesen. 364.) Die Militär-Pflichtigkeit bey Auswanderungen in die fürstlich Reuß-Plauen'schen Lande. 365.) Den Vollzug des §. 54. im Heer-Ergänzungs-Gesetze bezüglich der Zulassung assentirter, nicht montirter ständig Beurlaubter nach ihrer Entlassung als Ersatzmänner für eingereihte Soldaten, hier das Einstellungs-Gesuch des Soldaten Joh. Georg Knipfer im 1ten Jäger-Bataillon. 366.) Den Vollzug des §. 79. in den Vollzugs-Vorschriften für das Heer-Ergänzungs-Gesetz, bezüglich auf das unmittelbare Benehmen der Militär-Behörden mit den Conscriptions-Behörden bey Umschreibungen von Einstands-Capitalien eines Einstehers auf einen Ersatzmann des Letztern. 367.) Die durch den §. 13. des Heer-Ergänzungs-Gesetzes gestattete Verehelichung und den Vollzug des Ministerial-Ausschreibens vom 5ten May 1833. Nr. 26125. 368.) Die Post-Porto-Freiheit des Hagel-Assekuranz-Vereines für den Isar-Kreis. 369.) Die Gesuche um Anlehen aus der Kreis-Hilfs-Kasse. 370.) Vorsichts-Maßregeln beym Betreten solcher Räume, wo die Athembarkeit zweifelhaft oder unmöglich ist. 371.) Chaussee-Geld-Erhebung von Eingangs-Gütern. 372.) Die Erledigung des Curat- und Schul-Benefiziums Thalkirchdorf. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Nach dem Gesetze über die Ergänzung des stehenden Heeres vom 25ten August 1828. wird jeder Bayer in jenem Jahre, während welchem er sein 21tes Lebensjahr zurückgelegt, militairconscriptionspflichtig, und für das laufende Jahr sind sonach die im Jahre 1814 geborene Jünglinge der Militair Conscription unterworfen.

Da mit Herstellung der Conscriptionsliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß am 4ten November jedes Jahres begonnen werden muß, und von dem unterfertigten Landgerichte dieser Tag hierzu bestimmt wird, so werden sämtliche Conscriptionspflichtige Jünglinge des dießeitigen Gerichtsbezirkes, ihre Eltern und Vormünder hiermit öffentlich aufgefodert, an dem besagten Tage Morgens 8 Uhr hierorts persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und sich zum Eintragen in die Conscriptionsliste um so zuverläßiger zu stellen, als die Ausbleibenden nach §. 68. des allegirten Gesetzes als ungehorsam behandelt, und sonach der Vortheile der Zurückstellung und

der Vertauschung der Loosnummern für verlustig erklärt, und außerdem noch in eine Geldstrafe von 10 — 20 fl. oder eine angemessene Arreststrafe verfällt werden müßen. —

Bemerkt wird übrigens, daß jeder Conscriptionspflichtige sich bei der Conscriptionsbehörde seines gegenwärtigen zeitlichen Aufenthaltes zur Conscription melden könne, dieses aber 14 Tage vor dem oben bemerkten Termine und also längstens bis zum 21ten künftigen Monats zu geschehen habe.

Ottobeuren, den 27ten September 1835.

K. B. Landgericht als Conscriptionsbehörde.

Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Vom 23ten Oktbr. bis 30ten Oktbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 1 fl. 59 kr. | 5 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 35 kr. | 5 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 11 kr. | 5 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 18 kr. | 6 hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 1 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 23ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

---

## Versteigerung.

Künftigen Montag den 26ten dies Monats, Vormittags von 8 Uhr bis 12 Uhr, und Nachmittags von 1 Uhr bis 5 Uhr werden in dem Hause des Joseph Hölzle, Wirth in Ollarzried an den Meistbiethenden gegen sogleich erfolgende baare Bezahlung versteigert.

11 Kühe,
9 Stück Jungvieh,
5 Wägen,
2 Pferde,

mehrere Schlitten, das vorräthige Heu, und Stroh, gedörrter Klee, wie auch alle andere Baumannsfahrnisse, und sonst verschiedene Gegenstände.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufsliebhaber geziemendst eingeladen.

---

## Lotto.

Bei der 947ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

84, 59, 76, 42, 49.

Schluß für die 286te Nürnberger-Ziehung Samstag den 24ten Oktober 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 23ten Oktober. 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

**Zukaufen wird verlangt:**

Ein noch im guten Zustande befindlicher Jagdwanzen. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

## Caspar Reitz.

Hingerichtet in Wiesbaden, den 8. Oktober 1835.

„ ..... Solche Thaten richten sich schon hier.
Die blut'ge Lehre, die wir Andern geben,
Fällt gern zurück auf des Erfinders Haupt,
Und die gleichmessende Gerechtigkeit
Zwingt uns, den eignen Giftkelch auszutrinken.

Schiller.

Caspar Reitz wurde am 23sten Septbr. 1803 in Oberursel, unweit Homburg vor der Höhe, in der Landgrafschaft Hessen-Homburg, geboren; er war ein ehelicher Sohn des frühe verstorbenen Müllers Conrad Reitz und der im Jahr 1832 gestorbenen Margaretha Raufenbarth. Schon als Schulknabe entwendete er von einem Bäckerladen Weißbrode, und war anderer kleiner Diebereien verdächtig, wurde auch wegen jener Entwendung vom großherzoglichen Stadtschuldheißen mit Thurmstrafe von einigen Tagen belegt. Im Januar 1817, dem 14ten Jahre seines Alters, kam er wegen mehrerer in den Gebäuden des Nikolaus Baldus zu Oberursel, welche an die Wohnung seiner Mutter stießen, verübte Diebstähle von Frucht, Brod und Fleisch, welches er alles durch Ein- und Aufsteigen entwendet hatte, nebst seiner Mutter und einer 18 -- 19jährigen Schwester in Untersuchung. Durch Urtheil herzogl. Hofgerichts zu Dillenburg vom 25sten Juli 1817 wurde er, weil er mit ungewöhnlicher Entschlossenheit und Besonnenheit gehandelt habe, sein jugendliches Alter ihn daher nicht entschuldigen könne, gleich seiner Mutter zu 5jähriger, die Schwester zu 2jähriger Correctionshausstrafe verurtheilt. Nachdem er im August 1817 in die Strafanstalt abgeführt worden war, so

erlernte er doch das Schuhmacherhandwerk, verließ aber die Anstalt schon im Jahr 1819 wieder, indem ihm wegen seines damaligen guten Betragens die weitere Strafe im Wege der Gnade erlassen wurde. Hierauf war er ungefähr 8 Jahre worunter 2 3/4 Jahr auch in Homburg v. d. H. auf der Wanderschaft, und heirathete dann in Oberursel, wo er sich niederließ. Dort stand er seitdem in üblem Rufe, arbeitete wenig, lebte aber gut, so daß ihm von seinem ererbten und dem von seiner Ehefrau beigebrachten Vermögen wenig übrig blieb.

Wegen eines in der Nacht vom 20ten auf den 21ten Oktober 1832 auf der Mühle des Friedrich Fischer zu Weißkirchen begangenen Mehldiebstahls kam er mit dem Müllerknecht Georg Ehrhardt aus Wildprechtsrode, im Sachsen-Meiningischen gelegen, in Untersuchung, wurde aber durch Urtheil des herzoglichen Hof- und Appellationsgerichts zu Usingen vom 23ten April 1833 von der Instanz entbunden. Erst in der gegenwärtigen Untersuchung gestand er auch seine Theilnahme an diesem Mehldiebstahle ein. Zum Betriebe seines Schuhmacherhandwerks kaufte er öfters Leder in Homburg, insbesondere auch bei dem unverheiratheten, mit einer Magd allein ein Haus bewohnenden Lederhändler Friedrich Philipp Werborn, welcher 55 Jahre alt und von großer starker Figur war. Gewöhnlich hielt Reitz sich bei solcher Gelegenheit bis gegen Abend in Homburg, welches 3/4 Stunden von Oberursel entfernt ist, auf, und kehrte erst in der Dunkelheit zurück, wahrscheinlich um das Leder unbemerkt und ohne Eingangsgebühren einzubringen.

Daß Werborn eine nicht unbedeutende Summe Geldes besaß, war ihm bekannt; er hatte sich davon noch, als in seiner Gegenwart demselben an einem Markttage von zweien Personen Vieles bezahlt und in das Schreibpult zu anderem gelegt wurde, überzeugt, und hiernach sich vorgenommen: er wolle einmal Abends zu demselben, der so allein zu Hause sey, gehen, Sohlleder von ihm zu kaufen verlangen, und wenn solcher dann mit ihm in den Keller gegangen wäre, ihm ein Paar in die Auke schlagen, daß er duselich werde, dann das Geld holen und sich fortmachen. Die Käufer gingen gewöhnlich, um sich das Leder auszusuchen, mit Werborn in den Keller, wo das Leder war. Zur Ausführung schliff er nun Montags den 17ten März 1834 ein starkes Tischmesser und begab sich damit nach Homburg, wo er, nachdem er erst in einem Wirthshause eingekehrt war, gegen 8 Uhr Abends nach Werborns Wohnung ging. Sein Vorhaben war, wie er angiebt: „er wolle dem Werborn sagen, daß er Leder kaufen wolle, und wenn er dann mit ihm in den Keller gegangen wäre, demselben das Messer in den Leib stechen, alsdann herauf gehen, der Magd den Hals abschneiden, das Geld nehmen, und sich dann fortmachen."

In Werborns Hause eingetreten, traf er jedoch dessen Magd Christina Urban allein an, und während er sich mit derselben unterhielt, kam ein Mädchen, um Milch zu holen, herzu, deßgleichen ein dem Reitz von früherer Zeit her bekannter Schuhmachergeselle, welche sich aber bald wieder entfernten, worauf dann der erwartete Werborn sich einfand. Mit diesem ging Reitz nach Eröffnung seiner Absicht, Leder zu kaufen, in den Keller: indessen stand er hier von seinem verbrecherischen Vorhaben ab, kaufte dagegen Leder, bezahlte es und ging nach Oberursel zurück, wo er gegen 10 Uhr anlangte. Er giebt hierüber an: „er hätte gezittert und gebebt, seine ganze Natur habe sich dagegen gesträubt, und er habe gedacht: das kannst du ja nicht thun! das kommt dir heraus, es kann dir schon durch das Mädchen und den Burschen herauskommen, welche da gewesen waren." Von da an waren, wie er im Verhör sagte, seine Gedanken keine anderen, als in den letzten paar Tagen vor den Feiertagen (Ostern nämlich) wo Werborn noch mehr Geld eingenommen haben, er denselben auch wohl allein antreffen würde, zur Ausführung seines Vorhabens nach Homburg zu gehen.

Einmal hatte er im Sinne, sich zur Ausführung seines Vorhabens des Schuhmacherhammers zu bedienen, er konnte denselben aber nicht in den Sack stecken. Er schliff darum sein kleines Beil (2 1/2 Pfund schwer) und schnitt an dessen Stiele die Buchstaben R. R., womit es hier bezeichnet war, aus, um nicht dadurch etwa erkannt zu werden, wenn es ihm entfallen sollte.

Am Charfreitage den 28ten März 1834, des Abends, versah er sich mit diesem Beile, steckte es, nachdem er seinen Kittel angezogen, in die Hosentasche, empfahl seiner Ehefrau wiederholt, ihm die Hausthüre offen zu lassen, und begab sich gegen 8 Uhr auf den Weg nach Homburg, sodann hier angekommen vor das Haus Werborns.

Erst nach längerem Hin- und Hergehen, Sehen

durch das Fenster, in die mit einem Lichte erleuchtete Stube und nachdem er sich von der Anwesenheit Werborns überzeugt hatte, auch auf der Straße es ruhig geworden war, trat Reitz gegen 1/4 oder 1/2 10 Uhr in das Haus Werborns und in dessen Stuben ein, wo er denselben allein antraf, auch erfuhr, daß die Magd im Bäckerhause sey. Auf die Erklärung, daß er Sohlleder verlange, nahm Werborn eine zinnerne Oellampe vom Tische, dann seinen zum Lederschneiden bestimmten Kneip, und ging mit Reitz, diesem voran die Kellertreppe hinunter. Reitz zog hier sein Beil aus dem Hosensacke und schlug, als Werborn auf der zweiletzten oder letzten Stufe war, diesem mit dem Rücken des Beils mehrmals in die Anke (auf das Hinterhaupt), hieb auch sofort, da Werborn schrie, jedoch schon, wie Reitz sah, taumelte, und das Licht, welches dabei erlosch, fallen ließ, zweimal mit der Schärfe des Beils nach der Richtung, wo er Werberns Stimme hörte, und fühlte, daß er denselben traf. Noch einmal will er nach Werborn gehauen haben, dem Befund nach geschah dieß aber ohne Zweifel noch mehrmal und hierbei fuhr ihm das Beil in den Keller. Ob er jetzt abermals getroffen, will er nicht wissen, Werborn fiel aber zu Boden und lag still.

Reitz ging nun die Treppe hinauf und riegelte zuerst die vordere Hausthüre zu, dann eine in die Thorfahrt gehende Nebenthüre auf, untersuchte das nach der Straße führende Hofthor, und fand, daß sich dieses durch Zurückschieben eines Riegels nach innen öffne. So für den Rückzug, wie auch gegen das Eintreten anderer Personen gesichert, ging er wieder in den Keller. Hier fand er beim Heruntertappen den Werborn sitzend, mit dem Rücken angelehnt und gedachte ihm nun, weil derselbe still war und er ihn für besinnungslos hielt, den Schlüssel zum Geld abzunehmen. Werborn fing jedoch an, nach Hülfe zu rufen, und als Reitz ihm den Mund zuhalten wollte, gerieth der Mittelfinger seiner linken Hand in denselben. Werborn hielt beißend den Finger fest und ließ erst, als Reitz ihn an der Kehle faßte und drückte, so viel nach, daß Reitz nach und nach den stark verwundeten Finger aus dem Munde ziehen konnte. Hierbei spürte Reitz, daß ihn Werborn mit seiner Kneipe am Backen gestreift hatte, und suchte dieses Instrument dem Werborn, der es aber wegwarf, zu entwinden.

Werborn begann nun abermals nach Hülfe zu rufen, und Reitz wollte ihm eine Handvoll Erde in den Mund stopfen, kam aber damit an dessen Kopfwunden; Beide faßten sich, fielen mit einander zu Boden, Werborn unten hin, Reitz auf ihn, und jener hielt diesen an den Haaren fest.

(Beschluß folgt.)

Verloren wurde: Heute, Donnerstag den 22ten Oktober von Ottobeuren bis nach Attenhausen ein Radschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber abzugeben ist.

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 22. Oktober. 1835. | | | | | | Memmingen, den 13. Oktober. 1835. | | | | | | Mindelheim, den 10. Oktober. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 27 | 10 | 43 | 9 | 51 | 11 | 54 | 11 | 8 | 10 | 7 | 10 | 33 | 9 | 48 | 9 | 7 |
| Roggen | 7 | 45 | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 33 | 7 | 9 | 7 | — | 7 | 10 | 6 | 52 | 6 | 13 |
| Gersten | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 30 | 9 | 41 | 8 | 48 | 7 | 52 | 8 | 43 | 8 | — | 6 | 52 |
| Haber | 4 | 37 | 4 | 19 | 4 | — | 4 | 38 | 4 | 30 | 4 | 13 | 4 | 2 | 3 | 35 | 3 | 16 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 8 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 18 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 44. 30. Oktober 1835.

## Hohenschwangau.

Seine königliche Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz Maximilian von Bayern sind am 8. Oktober Abends 9 3/4 Uhr von Lindau her, in Füssen eingetroffen.

Höchstselbe nahmen zur Post Absteigquartier. Die biedern Bewohner Füssen's haben Seine königliche Hoheit in beleuchteter Straße mit jubelnder Freude empfangen.

Die Landwehr paradirte, die Beamten machten die Honneurs. Alles überließ sich der herzlichsten Freude, den geliebten Thronerben so wohl und fröhlich in ihrer Mitte wieder zu sehen.

Am 9. Oktober begaben sich Seine königliche Hoheit nach Hohenschwangau. Sie wurden von Ihren treuergebenen Hochländern nicht mit städtischem Prunke — aber herzlich bewillkommt. Der stets anwesende Gerichtsvorstand hatte die höchste Gnade, Seine königliche Hoheit von den treuherzigen Gesinnungen der Bewohner des Landgerichts Schongau verg'wißern zu dürfen.

Seine königliche Hoheit besichtigten den Kunstschatz Ihres fürstlichen Schlosses im genauesten Detail, kehrten Nachmittags 3 Uhr zur Tafel nach Füssen zurück, und verfügten Sich um 4 1/4 Uhr wieder hinaus nach Hohenschwangau. Höchstdieselbe bestiegen die alten verfallenen Schlösser an der Neudeck, giengen von da hinab zum Wasserfalle des himmelhoch abstürzenden Gebirgsstromes — Bölla — dann hinauf auf den unübertreffbaren Punkt der Fernsicht — Jugend genannt — kehrten im Fackelscheine auf die beleuchtete königliche Burg, und Abends 7 3/4 Uhr zurück nach Füssen, unter lauter Segnungen der Bewohner am Gebirge, wobei die Bürger in Füssen nicht versäumten, ihre Ergebenheit herzlich und einfach auszudrücken.

Am 10. Oktober früh 8 1/2 Uhr trafen Seine königliche Hoheit in Hohenschwangau ein, verweilten daselbst bis Abends 7 Uhr, ununterbrochen die innern und äussern Einrichtungen und Umgebungen im Auge behaltend, stetsfort mit höchsten Anordnungen und Bestimmungen beschäftigt. Die Körperkraft, Ausdauer, Heiterkeit und fröhliche Güte, womit Seine königliche Hoheit die angestrengtesten Bemühungen ohne alle Erfrischung mit unbegreiflicher Leichtigkeit überschritten, haben Alle, welche die höchste Gnade hatten, in Höchstdero Umgebung verweilen zu dürfen, in hohes und eben so freudiges Erstaunen gesetzt.

Bei der Rückkehr nach Füssen wurde Se. königliche Hoheit im Vorbeifahren von den Bürgern dieser Stadt mit schuldiger Aufmerksamkeit empfangen.

Am Sonntag den 11. Oktober hörten Se. königliche Hoheit in der schönen Klosterkirche heilige Messe besahen den großen Kaisersaal und die Annakapelle der Freiberge, verfügten sich von da auf die alte Bischofsburg, dann nochmals nach Hohenschwangau, wo Höchstselbe Verschiedenes besichtigten und anordneten,

Seine königliche Hoheit bestiegen zuletzt in Hohenschwangau das Schiff, umsegelten den Alpsee nach allen Richtungen, und führten bei schlimmster Witterung und Schneeflocken das Ruder mit Höchsteigener Hand ohne allen Wetterschutz und Bedeckung geraume Zeit, voll Kraft, Gesundheit und Munterkeit.

Mit innigster Freude und herzlicher Ergebenheit sahen die Bewohner an Säulings hohen Gebirgen den geliebten Königssohn nach München eilen in die Arme der Angebetheten Allerdurchlauchtigsten Eltern, zum stillen Familienfeste Allerhöchstdero 25jährigen Vermählung und gleichzeitiger Namensfeyer Sr. königlichen Hoheit.

Die Gebirge widerhallten jubelnd von lauten, innigsten Segnungen und Wünschen für recht langes unbewölktes Leben des allgeliebtesten Königs Ludwig, Königin Therese, und des durchlauchtigsten Kronprinzen Maximilian von Bayern.

---

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 42.*

Bekanntmachungen. Betreff: 373.) Die theoretische Prüfung der zum Staats-Dienste adspirirenden Rechts-Candidaten. 374.) Die Freyzügigkeit zwischen Bayern und Griechenland. 375.) Den freyen Verkehr mit Baden. 376.) Die Competenz der Patrimonial-Gerichte und untergeordneten Magistrate in Behandlung der Bettler und Landstreicher. 377.) Die Prüfung derjenigen Individuen, welche als Schul-Adspiranten aufgenommen werden wollen. 378.) Die Erledigung der Lehrer-Stelle in der französischen Sprache an der Kreis-Gewerbs-Schule in Augsburg. 379 und 380.) Die Beschlagnahme der Druckschriften: 1.) Au delá du Rhin, par E. Lerminier, Thome I. La Politique. Bruxelles chez Louis Klaumann et Comp. 1835; und 2.) Wally, die Zweiflerin, Roman von Karl Gutzkow. Mannheim in C. Löwenthals Verlagshandlung. 1835. 381.) Die Collekte für den durch Brand verunglückten Handelsmann Joseph von Ankershofen zu Birnbach. 382.) Die Erledigung der Iten protest. Pfarr-Stelle und des damit verbundenen Dekanats Weissenburg. 383.) Die Erledigung der protest. Pfarr-Stelle Kirch-Farrnbach. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

---

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den kommenden Monat November folgende Fleischpreise bestimmt:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ochsenfleisch | „ | „ | 9 kr. | |
| Schmalfleisch | „ | „ | 7 „ | 2 hl. |
| Kalbfleisch | „ | „ | 8 „ | |
| Schweinfleisch | „ | „ | 10 „ | 2 hl. |
| Schaaffleisch | „ | „ | 7 „ | |

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ottobeuren, den 29ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

### Bekanntmachung.

Vom 30ten Oktbr. bis 6ten Novbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 1 fl. | 59 kr. | 5 hlr. |
| Semmelmehl | 1 fl. | 35 kr. | 5 hlr. |
| Mittelmehl | 1 fl. | 11 kr. | 5 hlr. |
| Nachmehl | — fl. | 18 kr. | 6 hlr. |
| Roggenmehl | 1 fl. | 1 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 23ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Caloff, Landrichter.

## Anwesens-Verkauf.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das grundeigene Söldanwesen des Mang Anton Steinle von Ronsberg, bestehend aus einem Söldhause, Wurzgarten, 4 Tagwerk 63 Dezimalien Gründen, Waiderecht, und 3/4 Gemeinderecht zum zweytenmal versteigert, und hiezu Kommission auf Samstag den 14ten November d. Jrs. Vormittags von 9 — 12 Uhr angesetzt.

Kaufsliebhaber, von denen sich Auswärtige über Leumund und Vermögen auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre Anbothe am Sitze des unterfertigten Gerichts abzugeben.

Obergünzburg, am 22ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Wiedemann, Landrichter.

## Lotto.

Schluß für die 132?te Münchener-Ziehung Dienstag den 3ten November 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 30ten Oktober. 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß bey dem Säcklermeister, Kaspar Herz, alle Sorten Gallanterie Arbeiten, als: Handschuhe, Krawaten, Hosenträger, dann Kappen zu haben sind, von diesen auch Alte reparirt werden, endlich schwarze lederne Hosen von allen Gattungen bearbeitet werden.

Ottobeuren, am 29ten Oktober 1835.

Karl Mayr,
Säckler und Kappenmacher.

## Verloren wurde:

Verflossenen Montag von hier bis nach Attenhausen ein mit Perlen gestrickter Tabacksbeutel. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber gegen angemessene Belohnung, abzugeben ist.

## Caspar Reitz.

(Beschluß.)

In dieser Lage tappte Reitz mit der Hand auf der Erde herum und fand die dem Werborn entfallene zinnerne Lampe, schlug damit den Werborn 6- bis 8mal auf die linke Seite des Kopfes, bis dieser ihn losrieß und still liegen blieb. Jetzt begab Reiz sich nochmals aus dem Keller, suchte in der Stube vergebens nach Licht, und nahm denn in der Küche einen Feuerbrand aus dem Ofen, blies denselben zur Flamme an, und suchte abermals in der Stube herum, nach dem er zuvor den offenen Laden vor dem Fenster beigezogen hatte. Hier fand er in den Schubladen eines Schrankes Papier, und darunter eine Tutte mit Schuhnägeln, welche er zu sich steckte. Das Papier nahm er, nebst einem Feuerbrande, mit in den Keller. Hier suchte er vorerst ein nach der Straße gehendes Kellerloch mit Leder zuzustopfen, brachte dann nochmals den Feuerband durch Blasen zum Flammen, zündete ein Stück Papier an, und fand sein Beil wieder, erblickte auch, als er herumleuchtete, in einer Ecke des Kellers den Werborn auf einem Fasse liegend, den Kopf nach der Mauer hingewendet, die Füße aber vornen am Faß herunterhängend, und hieb nun demselben noch, weil er wie Reitz sagt, ihm in den Finger gebissen hatte, und nicht sofort vom Fasse herunter gehen wollr in die Ferſen beider Füße herunter gehen wollte in die schnitten wurden, und die Wunden bis in die Gelenkhöhlen der Füßen drangen. Hierauf fiel Werborn von dem Fasse hernnter in den Keller.

Nach diesen Mißhandlungen suchte Reitz den Schlüssel zum Gelde oder zum Pulte, worin das Meßgeld lag, zu erhalten. Werborn gab ihm denselben; als jedoch Reitz damit zur endlichen Ausführung des Raubes in die Stube zurück wollte, ließ sich die aus dem Backhause zurückgekerte Magd an der Hausthüre hören. Reitz wollte die verriegelte Hausthüre öffnen, um die bereingelassene Magd auf den Kopf zu schlagen. Allein in der Bestürzung, vielleicht auch, weil der Druck von außen den Riegel klemmte, konnte er nicht öffnen, und sprang während Werborn wiederholt nach Hülfe rufte, durch die Nebenthüre und das Hofthor davon, ohne den endlichen Zweck, das Geld, erreicht zu haben. An Werborn, welcher, mit Blut von oben bis unten bedeckt, von der Magd gefunden, und auf deren Anzeige sofort von dem Gerichts- und ärztlichen Personal untersucht wurde, fanden sich zwölf, zum Theil lebensgefährliche Kopfwunden, zwei Wunden im Gesicht, drei Wunden an der linken Hand, dabei der Ringfinger aus seinem Gelenke gelöst, und die zwei gleichfalls sehr gefährlichen Wunden an den Füßen. Er kam in ärztliche Behandlung, starb aber schon am 8ten April, dem eilften Tage nach der Verwundung, an den Folgen derselben.

Reitz, welchen der Verletzte als den Thäter bezeichnet hatte, wurde noch in derselben Nacht in Oberursel verhaftet, sodann in Untersuchung gezogen. Erst

nachdem viele Beweise gegen ihn gesammelt waren, gestand er sein Verbrechen ein, so wie auch die Theilnahme an dem schon bemerkten Mehldiebstahle auf der Mühle zu Weißkirchen. Durch Urtheil des Herzoglichen Hof- und Appellationsgerichts zu Usingen wurde er zum Tode durch das Schwert verurtheilt. Reitz ergriff das Rechtsmittel der weitern Vertheidigung an das Herzogl. Oberappellationsgericht, welche Behörde aber die Abänderungen der Geständnisse, welche Reitz jetzt vorbrachte, unbegründet fand, und das Urtheil der vorigen Instanz bestätigte. Auch ein von Reitz an den Herzog von Nassau gerichtetes Gesuch um Begnadigung ist von Demselben abgeschlagen worden. — Die Hinrichtung war schon auf einen früheren Tag angesetzt, wurde aber durch die verspätete Ankunft des von Ettlingen (im Großherzogthum Baden) nach Wiesbaden berufenen Scharfrichters etwas verzögert.

## Allerley.

Franz Müller, Metzger, 71 Jahre alt, von Unterleinbach (Ldgs. Würzburg l. d. M.) lebte mit seiner Frau Kunigunda 48 Jahre in friedlicher Ehe, wurde am 5ten Oktober 1787 getraut, und äußerte öfters in seinem Alter den Wunsch, mit seiner Frau an Einem Tage zu sterben. Gerade am 5ten Oktober d. J. Nachmittags 3 Uhr starb er, und die etwas kranke Frau, 70 Jahre alt, eine Stunde später.

Der Komet hat sich nicht genau nach den Berechnungen der Erdastronomen gerichtet, sondern ist seine eigene Bahn gegangen. Den Astronomen bleibt daher nichts übrig, als sich in die Umstände zu fügen und ihre Berechnungen neu zu machen und nach dem Willen des Kometen einzurichten.

### Charade.

Nenne mir Lateiner! doch die Gabe,
Die das junge Mädchen, wie der Knabe
Stets begierig, und mit Lust genießt:
Mütter pflegen schon am frühen Morgen
Sich mit dieser Gabe zu versorgen
Die aus wunderbaren Quellen fließt.
Wohlverdient, und täglich fast von allen
Menschen wird ihr großes Lob erschallen,
Stärkend ist, und labend ihr Genuß,
Die Natur, des Menschen Wunsch zu stillen,
Pflegt die Quellen immer frisch zu füllen,
Sorgt für ihren steten Ueberfluß.
Reinheit, Farbenpracht, und frisches Leben
Künstlich mit einander zu verweben
Weiß das Wort zu deutsch auf manche Art.
Groß, und sehr begreiflich ist sein Nutzen,
Leicht, und reiner läßt sich alles putzen,
Wird der Fleiß, die Mühe nicht gespart.
Seit man es erfand in neuern Zeiten
Diesen falschen Spiegel z bereiten,
Der so leicht nicht bricht, als wie das Glas.
Auf latein, da weiß es zu erquicken,
Und auf deutsch, da kannst du es erblicken
Auf den Briefen, rathe, was ist das?

(Auflösung folgt.)

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 29. Oktober. 1835. | | | | | | Memmingen, den 20. Oktober. 1835. | | | | | | Mindelheim, den 17. Oktober. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 53 | 10 | 32 | 9 | 37 | 11 | 44 | 10 | 57 | 9 | 42 | 10 | 22 | 9 | 48 | 8 | 47 |
| Roggen | 7 | 45 | 7 | 30 | 7 | 7 | 7 | 31 | 7 | 13 | 6 | 57 | 7 | 11 | 6 | 51 | 6 | 23 |
| Gersten | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 30 | 9 | 44 | 8 | 41 | 7 | 42 | 8 | 31 | 7 | 52 | 6 | 16 |
| Haber | 4 | 25 | 4 | 5 | 4 | — | 4 | 43 | 4 | 21 | 3 | 57 | 4 | 12 | 3 | 57 | 3 | 19 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 11 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 14 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 45. 6. November 1835.


Bey edler Denkungsart, reiner und uneigennütziger Gesinnung und tugendhaften Wandel sind wir allen Stürmen, die in Zukunft über uns ausbrechen können, gewachsen.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 43.

Bekanntmachungen. Betreff: 384.) Die Competenz der Curatelen in Bestätigung neuer Stiftungen und Fundirungs-Zuflüße. 385.) Das Verbot der Leichenschmause. 386.) Die Erledigung der Pfarrey Kristertshofen. 387.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Ulsenheim, im k. Dekanate Uffenheim. 388.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Großhabersdorf, Dekanats Zirndorf. 389.) Die Erledigung der 11ten protestantischen Pfarr-Stelle in Gesees, Dekanats Bayreuth. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Nachdem bei der am 26ten d. Mts. abgehaltenen Versteigerung des Anwesens des Krämers Anton Reiser zu Erkheim der Schätzungswerth ad 1200 fl. abermals nicht erreicht worden ist, so wird dieses Anwesen der dritten öffentlichen Versteigerung unterworfen, und hiezu Tagsfahrt im Tafernwirthshause des Joseph Maier von dort auf Mittwoch den 25ten künftigen Monats November Vormittags von 9 bis 12 Uhr anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehört:

1.) ein 2 stöckiges, gemauertes, mit Platten eingedecktes Wohnhaus nebst Stadel unter einem Dache,
2.) ein einstöckiges Nebengebäude, das sogenannte Schützenhaus,
3.) 37 resp. 50 Dezimalen haltender Grasgarten, mit circa 90 sehr schönen, veredelten Obstbäumen besetzt,
4.) 1 Jauchert 39 Dezimalen Kulturtheil im Graiwang, dermal Wiesgrund,
5.) 1 Jauchert 12 Dezimalen Kulturtheil, Wiese im Straßriegel,
6.) 74 Dezimalen Wiese in der Hirtenau, Kultur-Theil,
7.) 16 Dezimalen Kulturtheil im Eichhölzle,
8.) 3 Dezimalen Krautstrangen,
9.) 49 Dezimalen Acker und Wiese im Waasenmoos, Kulturtheil und
10.) 17. Dezimalen Kulturtheil im Eichholz.

Der Verkauf wird in Parcellen, und im Ganzen versucht werden.

Am Versteigerungstage selbst werden die nähern Bedingungen eröffnet werden; nur wird noch bemerkt, daß der Hinschlag nach dem Meistgebothe ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth zu geschehen hat.

Kaufliebhaber werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß sich Fremde über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, den 27ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 6ten Novbr. bis 13ten Novbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr —hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 6 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | 7 hlr. |
| Rachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 6ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Schaafweid-Verpachtung.

Mittwoch den 18ten November dieß Jahrs wird in der Landgemeinde Lauben die Schaafweide für das Jahr 1836, wovon 200 Stück Schaafe ausgeschlagen werden dürfen, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet. Die Versteigerung wird im Wirthshause zu Lauben am bestimmten Tage Nachmittags 1 Uhr, wo sodann die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden, vorgenommen; wozu Pachtliebhaber höflich eingeladen werden.

Lauben, den 4ten November 1835.

Joh. Wassermann, Ortsvorsteher.

## Lotto.

Bei der 286ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

72, 39, 21, 43, 15.

Schluß für die 948te Regensburger-Ziehung Samstag den 14ten November 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 6ten November 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verloren wurde:

Verflossenen Dienstag vom Kalchthor in Memmingen bis an die steinerne Brücke an der Ottobeurer Straße, ein Stück gebleichtes Tuch in einem Malter-Sack, auf welchem der Name: Joh. Georg Stetter, sammt einem Zwersack, in welchem 2 Pfund Seifen und schwarzer Zwillich befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände gegen Belohnung, abzugeben sind.

## Eingestellt hat sich:

Ein junger, maußfarber Hund, männlichen Geschlechts, mit Stutzschwanz. Verleger dieses Blattes sagt, wo selber abgeholt werden kann.

## Kapitals-Gesuch.

Es werden 800 fl. auf erste, doppelte Versicherung zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

# Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

## In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 6. Oktober, Willibald, unehelich, von Dennenberg. — Den 9. Oktober, Alexander, d. V.: Matthäus Rinderle, Weber-Meister von Ottobeuren. — Den 14. Oktober, Mädchen, todtgeborenes Kind des Xaver Tschugg, Bauer v. Wetzlings. — Den 17. Oktober, Anton, unehelich, von Dennenberg.

Gestorben: Den 7. Oktober, Magdalena Amberg, ledige Person von Ottobeuren, 74 Jahre 11 Monate 10 Täge alt, an Altersschwäche. — Den 8. Oktober, Magdalena, Kind des Anton Wölfle, Söldners von Hessen, 3 Monate, 8 Täge alt, an Gichtern. — Den 12. Oktober, Joh. Georg Holzheu, Orgelbauer von Ottobeuren, 30 Jahre 7 Täge alt, an der Lungenschwindsucht. — Den 13. Oktober, M. Anna Steger, ledige Person von Ottobeuren, 79 J., 8. Monate, 14 Täge alt, an Altersschwäche. — Den 13. Oktober, Theresia Schropp, Kind des Joseph Schropp, Zimmermeisters von Ottobeuren, 10 Monate, 4 Täge alt, an Gichtern. — Den 14. Oktober, weiblich, todtgeborenes Kind des Xaver Tschugg, Bauers von Wetzlings. — Den 22. Oktober, Franziska Fröhlich, Bildhauers-Wittfrau von Ottobeuren, 72 Jahre, 2 Monate, 27 Täge alt, an Wassersucht.

Getraut: Den 20. Oktober, Martin Bader, Pfründner und Wittwer, mit der Jungfrau Kreszentia Wassermann, Söldnerstochter von Ronsberg. — Den 26. Oktober, der Jüngling Joh. Baptist Weishaupt, Krämers- und Söldners-Sohn von Ottobeuren mit der Jungfrau Walburga Bertelmann, Söldners- und Webers-Tochter von Hawangen.

# Programm

über die

## feierliche Konstituirung des neuen Benediktiner-Klosters zum heil. Stephan in Augsburg,

## und die Uebertragung der durch allerhöchste Bestimmung ihm anvertrauten Studien-Anstalt an dasselbe.

Am 5. November 1835 soll die feierliche Konstituirung des von Sr. Maj. dem König allergnädigst gestifteten Benediktiner-Klosters zum heiligen Stephan und die Eröffnung der demselben anvertrauten Studien-Anstalt auf folgende Weise vor sich gehen:

I. Das Fest nimmt Morgens neun Uhr seinen Anfang mit einem feierlichen, in der Stifts-Kirche zum heiligen Stephan, zu haltenden Gottesdienst. Demselben werden außer dem auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs anwesenden Staatsminister des Innern beiwohnen: der hochwürdigste Herr Bischof mit seinem Kapitel, die katholischen Pfarr-Vorstände, die Königl. Kreisregierung mit den übrigen, besonders hiezu eingeladenen Justiz- und Administrativ-Behörden, der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten der hiesigen Stadt.

II. Der Königl. Staatsminister des Innern und der hochwürdigste Herr Bischof werden von dem Abt und seinem Convent bei dem Eintritt in die Kirche empfangen.

III. Unter dem Hochamte werden Se. bischöflich Gnaden die Publikation der die Errichtung dieses Klosters betreffenden Bulle des heiligen Stuhls, und hierauf die Angelobung des Gehorsams von Seite der Stiftsmitglieder an den Abt veranstalten. Zugleich werden Hochdieselben diesem feierlichen Akte die Einkleidung einiger neu eintretenden Conventualen anreihen lassen.

IV. Die kirchliche Feier dieses Festtages wird sich mit einem solennen Te deum laudamus schließen.

V. Hierauf begeben sich sämtliche oben genannte geistliche und weltliche Personen und Behörden in den hiezu bestimmten Saal der neuen Benediktiner-Abtei. In diesem Saale wird der königl. Staats-Minister des Innern, auf allerhöchsten Befehl, die feierliche weltliche Konfirmation der neuen Abtei, die Beeidigung des Abts und der Conventualen auf die Verfassung, ihre Einweisung in die Temporalien und die Uebertragung der denselben allergnädigst anvertrauten Studien-Anstalt an Sie vornehmen.

---

### Die Benediktiner-Abtei zu St. Stephan in Augsburg.

Eine Beilage zur „Sion" enthält Folgendes:

„Bereits sind in der Benediktiner-Abtei St. Stephan dahier, außer dem hochw. Abte Barnabas Huber, 32 Priester aus der österreichischen Monarchie, aus der Schweiz und Bayern versammelt, 27 Patres, von denen jedoch zwei in das Priorat nach Ottobeuren abgehen werden, und fünf Novizen. Ueber die Verwendung derselben an den Lehranstalten bei St. Stephan sind, nach sicherm Vernehmen, vorläufig und vorbehaltlich allenfalls nöthiger Abänderungen, folgende Bestimmungen getroffen: I. Lyceum. 1. Rektor des Lyceums, Gymnasiums und der lateinischen Schule, und Professor der Philosophie: Der hochw. P. Benedikt Richter, Dr. Phil, bisher Professor der Religionswissenschaft und Erziehungskunde, und Direktor der philosophischen Lehranstalt zu Brünn, aus dem Stifte Raygern in Mähren. 2. Prior u. Professor der Naturgeschichte: Der hochwürdige P. Ulrich Hartenschneider, bisher Professor der Geschichte und Naturgeschichte im Stifte Kremsmünster in Oesterreich. 3. Professor der Philologie und Geschichte: Der hochw. P. Carlmann Flor, bisher Professor der Grammatik im Stifte St. Paul in Kärnthen. 4. Professor der Mathematik: Der hochw. P. Maximilian Sasser, bisher Professor der Humaniora im Stifte Seitenstetten in Oesterreich. 5. Novizenmeister und Professor der Religion: der hw. P. Robert della Torre, bisher Novizenmeister und Rector Cle-

ricorum im Schottenstifte zu Wien. 6. Professor der Physik: der hw. P. Gregor Haslberger, bisher Cooperator in Thalheim, aus dem Stifte Kremsmünster in Oesterreich. — 7. Zur Aushülfe in mehreren Fächern: Der hochw. P. Mainrad Kälin, bisher Professor der Dogmatik im Stifte Maria Einsiedlen in der Schweiz. — II. Gymnasium. 8. Professor der 1ten Klasse: Der hw. P. Jakob Gruber, bisher Professor und Vicedirektor des k. k. Convikts im Stifte Mölk in Oesterreich. 9. Professor der 3ten Klasse: Der hw. P. Heinrich Schuhmacher, bisher Professor der Humaniora im Stifte St. Peter zu Salzburg. 10 und 11. Professoren der 2ten Klasse *): Der hw. P. Martin Ibonek, bisher Lehramts-Candidat im Stift St. Emaus in Böhmen, und der hw. P. Rupert Leiß, bisher in dem Priorate zu Metten in Bayern. 12. und 13. Professoren der 1sten Klasse: Der hw. P. Paul Rath, bisher Professor der Grammatik, Zeichnungslehrer und Präfekt des Convikts im Stifte Seitenstetten in Oesterreich, und der hw. P. Alphons Belleroche, bisher Lehramtscandidat im Stift St. Marienberg in Tirol. 14. Professor der Mathematik in allen Klassen: Der hw. P. Vincenz Hanf, bisher Lehramts-Candidat im Stifte St. Lampert in Steyermark. — III. Lateinische Schule. 15. und 16. Lehrer der 4ten Klasse: Der hw. P. Hieronymus Hofbauer, bisher Stiftsprediger im Schottenstifte zu Wien, und der hw. P. Beda Dadlez, bisher Stiftsprediger im Stifte Mölk in Oesterreich. 17. und 18. Lehrer der 3ten Klasse: Der hw. P. Gregor Wittmann, bisher Hof- und Gastmeister im Stifte Altenburg in Oesterrrich, und der hw. P. Xaver Sulzbeck, bisher in dem Priorate zu Metten. 19. und 20. Lehrer der 2ten Klasse: Der hw. P. Isidor Hank, bisher Stiftsprediger in dem Stifte Göttweih in Oesterreich, und der hw. P. Roman Heneis, bisher Lehramts-Kandidat in demselben Stifte. 21. und 22. Lehrer der 1sten Klasse: Der hw. P. Bonifaz Wimmer, und der hw. P. Ludwig Fakler, Beide bisher im Priorate zu Metten."

(Schluß folgt.)

*) Die 2te und 1ste Gymnasialklasse, so wie alle Klassen der lateinischen Schule haben wegen zu großer Schülerzahl jede zwei Abtheilungen, daher auch jede zwei Professoren.

## Charade.

Läßt sich wohl von großen Sünden
Häßlicher noch eine finden
Als der ersten Sylbe Laut?
Ausdrucksvoll mit hoher Würde
Ruht des Körpers größte Zierde
Auf der Zweiten schön gebaut.
Bei mit Gold gefüllten Kassen
Selbst die kleinste Ausgab hassen
Wird dem Ganzen zugetraut.

(Auflösung der Charade in Nro. 44: **Lac, die Milch,** im deutschen Sinn der Lack.)

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 5. November 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 27. Oktober. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 24. Oktober. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 42 | 10 | 59 | 9 | 55 | 11 | 44 | 10 | 53 | 9 | 46 | 10 | 53 | 10 | 10 | 9 | 13 |
| Roggen | 7 | 52 | 7 | 30 | 7 | — | 7 | 24 | 7 | 11 | 6 | 57 | 7 | 5 | 6 | 53 | 6 | 28 |
| Gersten | 6 | 30 | 6 | 30 | 6 | 30 | 9 | 25 | 8 | 33 | 7 | 38 | 8 | 4 | 7 | 16 | 6 | 10 |
| Haber | 4 | 24 | 4 | 8 | 4 | — | 4 | 33 | 4 | 13 | 3 | 59 | 4 | 4 | 3 | 48 | 3 | 38 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 27 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Freitag Nro. 46. 13. November 1835.


Es giebt Augenblicke im Leben, wo der Verstand schweigen, und man dem Herzen allein folgen muß.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 44.

Bekanntmachungen. Betreff: 390.) Die Liquidation der Vorarlberger Landes-Schulden. 391.) Die Bildung der Gewerbs-Vereine. 392.) Die Erledigung der Pfarrey Kleinweiler. 393.) Die Erledigung des Curat-Beneffiziums Violau. 394—396.) Die Beschlagnahme der Druckschriften: 1.) „Politisches Rund-Gemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1834, für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten;" 2) das Oktober-Fest auf der Theresien-Wiese," von Eduard Müller, München bey Georg Jaquet; dann 3.) „Teuflisches Program oder neueste General-Instruktion, wie es bey dem Oktober-Feste in Groß-Windhausen gehalten werden soll." — Kreis- und andere Notizen. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft des ledigen Schreiners-Sohn Georg Holzheu von Ottobeuren eine Forderung zu machen hat, wird aufgefodert, solche am 25ten November d. Jrs., Vormittags 9 Uhr dahier zu liquidiren, weil sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Ottobeuren, den 28ten Oktober 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 13ten Novbr. bis 20ten Novbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | . . . | 2 fl. 6 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl | . . . . . | 1 fl. 41 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl | . . . . . | 1 fl. 15 kr. | 7 hlr. |
| Nachmehl | . . . . . | — fl. 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl | . . . . . | 1 fl. 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 13ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Lotto.

Bei der 1327ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

72, 50, 37, 76, 48.

Schluß für die 948te Regensburger-Ziehung Samstag den 14ten November 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 13ten November 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Die vormals dem Schneidermeister Lorenz Fuchsschwanz in Ottobeuren angehörige, ohnweit der Schießstatt in Ottobeuren liegende, sehr gut gehal-

tene Wiese ist zu verkaufen, nähere Bedingnisse sind bey dem Eigenthümer T. Erspenmüller in Memmingen zu erfahren.

### Verloren wurde:

Verflossenen Dienstag von Memmingen bis nach Ottobeuren ein gegerbtes Kalbfell in einem weissen Zwersack befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes abzugeben ist.

### Gefunden wurde:

Ein Paar fuchslederne Handschuh. Verleger dieses Blattes sagt, wo selbe abgeholt werden können.

### Berichtigung.

Die Redaktion der Abendzeitung ist veranlaßt zu erklären, daß das aus der Zeitschrift „Sion" in das Blatt Nro. 305. der Abendzeitung übergangene Verzeichniß der Vertheilung der Lehrfächer an der katholischen Gesammt-Studien-Anstalt zu St. Stephan in Augsburg unrichtig sey, daher dasselbe hiemit widerrufen wird, und demnach auch der angekündigte Beschluß in dem heutigen Blatte unterbleibt.

## Allerley.

Im Rechnungsjahre 1834/35 wurden in München und ihrem Burgfrieden folgende vorzügliche Viktualien verbraucht oder an andere Orte verkauft:

1.) Nach dem Tagebuche des Fleischaufschlages sind hier im obigen Jahre verzehrt worden 18370 Stücke Hornvieh, nämlich: 10934 Mastochsen, 6290 Kühe und Stiere, 1146 junge Rinder; 18076 Stück Kälber, 17464 Stück Schafe und Geise, 21503 Stück Schweine, nämlich: 2773 Mastschweine, 16016 gemeine Schweine 2714 Frischlinge.

2.) Nach dem Tagebuche des Mehlaufschlages wurden hier verbraucht: 65400 Schäffel Waizen, 22426 Schäffel Korn, 1417 Schäffel Gerste.

3.) Auf der Schranne wurden verkauft: 69579 Schäffel Waizen, 27086 Schäffel Korn, 66393 Sch. Gerste, 14385 Schäffel Haber.

4.) Die hiesigen Brauer mit Einschluß der beiden Hofbräuhäuser haben 93534 Schäffel Malz versotten.

Die Nachrichten aus Spanien sind zu widersprechend, um ein klares Bild von der Lage dieses Landes zu geben.

Die Ernteberichte aus allen deutschen Ländern ergeben im Ganzen, daß abermals der Tisch überall, wenn auch nicht überreich, doch wohl gedeckt ist. Einer helfe nur dem Andern aus.

In der Schweiz trat am 11. Oktober die Aar aus und überschwemmte Alles von Kappeln, Werben bis Solothurn so, daß die anliegenden Dörfer wie Inseln aus der Fluth herausragen.

Die Sun, ein Londoner Journal, hat berechnet, daß unter 178,000,000 Individuen, die Europa bewohnen, 17,900,000 Bettler oder Personen sind, die auf Kosten der Gemeinheit leben, ohne zu ihren Hülfsquellen beyzusteuern. In Dänemark stellt sich das Verhältniß auf fünf, in England auf zehn, in Holland auf vierzehn Prozent.

Am 30. September sahen die Bewohner der Gegend von Agar, einer der Hügel von Mendip in England, gegen 5 Uhr Abends an dem mit dicken Wolken bedeckten Himmel, durch Spiegelung ein sehr großes Corps Reiter, die bald im Schritt, bald im schnellen Trabe sich bewegten. Sie hatten alle den Säbel in der Hand, waren gleichförmig gekleidet, und man erkannte sogar die Zügel und Bügel. Einige Zeit manövrirten sie 6 Mann tief, und dann ritten sie 2 Mann tief. Das Schauspiel dauerte, bis die Dunkelheit der Nacht sie nicht mehr erkennen ließ. — In dem Garten des Oelbergs bey Jerusalem finden sich noch jetzt Oelbäume, die über 18 Fuß Umfang haben. Sie werden von den dortigen Christen gepflegt, indem sie behaupten, es seyen die nemlichen, welche zu Christi Zeit daselbst standen. Herr Bopp berechnet das Alter dieser Bäume nach ihrem Umfange, und ist geneigt, dieser Meynung beyzupflichten.

Am 29 Oktober früh 4 Uhr, ward die Bevölkerung von St. Gallen durch eine für diese Gegend sehr heftige Erderschütterung aus dem Schlummer geweckt. Thurmglöckchen fingen zu schlagen an, Ziegel fielen von den Dächern herunter, dumpfe Knalle, ähnlich denen von nahen Kanonen, verwirrtes Getöse wurden gehört, Lufterscheinungen wahrgenommen. Man spricht von zwei und von drei Stößen, von der Richtung des Stoßes oder der Stöße von unten herauf, und von der Seite her. Dem Stoße sollen mehrere Wiegungen, wellenförmige Bewegungen, vorhergegangen seyn. Der Barometer äusserte nichts Neues, mit dem am Abend vorher verglichen. Am Abend hatte es allerdings mit Grauppenniederschlag, doch nur sehr kurze Zeit, ge-

stürmt. Es war dieser Stoß in diesem Jahrhundert unläugbar der stärkste.

Am 1. November fand zu Bamberg die feyerliche Consekration des hochwürdigsten Hrn. Bischofes von Speyer, Dr. P. Richarz, Statt. — Derselbe hat am 2. November früh um 7 Uhr wieder Bamberg verlassen, um in München den Konstitutionseid in die Hände des Königs zu legen.

Die „Hannover'sche Zeitung" schreibt aus Detmold vom 20. Oktober: „Wie tief ein Mensch in den Abgrund der Verbrechen sinken kann, wenn erst die Scheu vor dem ersten Schritte überwunden ist, davon gibt folgender schauderhafter Vorfall, der sich jetzt eben in dem nahen Badeorte Meinberg zugetragen hat, einen neuen traurigen Beleg. Seit einiger Zeit lebte der dortige Kuhdirt B—, ein Sechziger, der schon mehrmals des Diebstahls bezüchtigt war, mit seinem ältesten Sohne, dem Colon B—, in Unfrieden, weil ihn dieser verrathen hatte. Vor Kurzem hatte er in Gegenwart mehrerer Zeugen die Drohung gegen ihn ausgesprochen, er werde ihm das Haus über dem Kopfe zusammenbrennen. Diese Drohung ging in der Nacht vom 14. Oktober in Erfüllung. Natürlich fiel der allgemeine Verdacht auf den alten Vater, der in der ganzen Gemeinde gefürchtet war. Er wird sogleich in seiner Wohnung aufgesucht, er ist nicht zu finden, er ist mit seiner 26jährigen Tochter, mit welcher er hausgehalten, flüchtig geworden. Der Landsturm wird aufgeboten, in der ganzen Umgegend wird nachgesucht — vergebens, keine Spur findet sich. Endlich am Sonntage den 18. Morgens gegen 8 Uhr hören 2 Kinder, die unter einem Heuschoppen spielen, vom Boden herab ein Seufzen und Röcheln, welches sie in Schrecken setzt. Sie erzählten davon den Eltern, es wird nachgeforscht — und siehe, oben auf dem Boden liegt der Verbrecher in seinem Blute im schauderhaften Todeskampfe und seine Tochter neben ihm mit abgeschnittenem Halse. Bey ihm war der Schnitt verfehlt, die große Pulsader war nicht mitgetroffen, und so lebte er noch bis zum andern Mittage unter furchtbaren Schmerzen. Die mit ihm angestellte Inquisition bietet für den Psychologen und Kriminalisten höchst merkwürdige Erscheinungen dar. Welch eine Complizirung von Verbrechen in Einem Individuo! Und welch eine Verhärtung im Bösen, welche Willenskraft, welche Beharrlichkeit noch in den letzten Augenblicken! Unfähig zum Sprechen, da die Luftröhre durchschnitten war, bezeichnet er mit zitternder Hand noch schriftlich seinen eigenen Sohn als seinen und seiner Tochter Mörder, aller Wahrscheinlichkeit nach aus bloser Rachgier, um ihn, da er aus dem brennenden und von Außen verschlossenen Hause noch lebend entkommen ist, so mit sich ins Verderben herabzuziehen. — — Allgemein waren die Verwünschungen der Umstehenden gegen diesen unnatürlichen Bösewicht. Gebrandmarkt mit dem Verbrechen des Diebstahls, des Mordbrennens, des Kindermordes und des Selbstmordes, lag er da in seinem Blute mit satanischem Lächeln die Faust noch sterbend gegen seinen Sohn krampfhaft geballt! — Jeder Menschenfreund aber muß ein tiefes Mitleid bey solchen Wahrnehmungen ergreifen. Mochten Obrigkeiten, Prediger und Lehrer es nicht versäumen, diesen Vorfall in ihren Kreisen zur heilsamen Warnung und Erschütterung manches im Bösen verhärteten Gemüths zu benutzen." —

Kürzlich wurde in einer Glashütte zu St. Gobin in Frankreich eine Spiegelplatte gegossen, die der Riese unter den Spiegeln ist, nämlich 175 Zoll hoch und 125 Zoll breit. Dem Vernehmen nach soll sie in eine Gemeindestube gehängt werden, daß der Schultheiß nebst der ganzen Gemeinde sich darin besehen kann.

Die Frau eines israelit. Handelsmannes in Wien schlug, in Aufwallung des Zornes, ihr 3jähriges Kind mit einem Schlüsselbunde dergestalt vor den Kopf, daß das Kind an den Folgen dieser Mißhandlung starb. Schon war es der Thäterin gelungen, den Arzt und den Todtenbeschauer zu hintergehen; die Beerdigung wurde gestattet; auf die Anzeige des Dienstmädchens aber dasselbe wieder ausgescharrt, die That constatirt, und nun erwartet die unnatürliche Mutter die Strafe ihrer verbrecherischen Uebereilung.

### Wie man dem Untergang der Welt sicher entgehen kann.

In einer Kurhessischen Stadt unterhielten sich zwei Bekannte über den Kometen, und einer von ihnen machte die Bemerkung, daß derselbe wohl den baldigen Untergang der Welt bedeuten solle. Wenn das wahr wäre, erwiderte der Andere, so würde ich nach — Flachsenfingen reisen. — „Nun, und was würde Ihnen das helfen?" — „Ei, das würde mir viel helfen, dort sind die Leute noch um einige hundert Jahre zurück!"

(Auflösung der Charade in Nro. 45.: Geizhals.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 12. November 1835. | | | | | | Memmingen, den 3. November 1835. | | | | | | Mindelheim, den 31. Oktober. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 4 | 10 | 12 | 9 | 8 | 12 | 11 | 11 | 18 | 10 | 27 | 10 | 37 | 9 | 59 | 9 | 6 |
| Roggen | 7 | 30 | 7 | — | 7 | — | 7 | 26 | 7 | 15 | 6 | 55 | 7 | 29 | 7 | 2 | 6 | 43 |
| Gersten | 6 | 12 | 6 | 12 | 6 | 12 | 9 | 24 | 8 | 18 | 7 | 24 | 8 | 17 | 7 | 40 | 6 | 18 |
| Haber | 4 | 15 | 4 | — | 3 | 46 | 4 | 39 | 4 | 20 | 4 | 6 | 4 | — | 3 | 42 | 3 | 26 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 47 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. 18 kr. Haber — fl. 8 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

| Brod-Taxe: | | | Fleisch-Taxe: | | | Mehl-Taxe: | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weiß-Brod: | Lth. | Q. | Das Pfund, | kr. | hl. | Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
| | | | Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — | Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 3 |
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 | Rindfleisch . . . . . | 7 | 2 | Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 1 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. | Kalbfleisch . . . . . | 8 | — | Mittelmehl . . . | 1 | 15 | 7 |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — | Schaafsfleisch. . . . . | 7 | — | Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — | Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 | Roggenmehl. . . . | 1 | 15 | — |

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 22 kr.
Butter „ „ 20 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

7 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. | | Roggen. | | Gerste. | | Haber. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr |
| Augsburg | 23. Oktober. | 9 | 45 | 6 | 10 | 7 | 49 | 3 | 55 |
| Günzburg | 20. Oktober. | 10 | 9 | 6 | 23 | 6 | 59 | 3 | 38 |
| Kaufbeuren | 22. Oktober. | 10 | 52 | 7 | 45 | 8 | 18 | 3 | 41 |
| Kempten | 21. Oktober. | 11 | 37 | 7 | 50 | 9 | 24 | 4 | 42 |
| Lindau | 5. Septbr. | 12 | 20 | 8 | 30 | — | — | 5 | — |
| Lauingen | 17. Oktober. | 9 | 24 | 6 | 30 | 7 | 14 | 3 | 31 |
| Landsberg | 10 Oktober. | 10 | 27 | 6 | 27 | 8 | 2 | 3 | 30 |
| München | 24. Oktober. * | 11 | 17 | 6 | 23 | 7 | 54 | 4 | 7 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 47. 20. November 1835.


Seelenruhe, Zufriedenheit, aller Sterblichen Wunsch, wird nicht erfleht, wird nicht durch Reichthum, Macht und Ehre erkauft, erworben; in uns ist die Quelle!

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 45.

Bekanntmachungen. Betreff: 397.) Die Erhebung der Zinsen für bayerische in Oesterreich anliegende Stiftungs-Kapitalien. 398.) Falsche Brabanter- (Kronen-) Thaler. 399.) Die Beschlagnahme der Druckschrift unter dem Titel: „Beiträge zur Kirchen-Geschichte des 19ten Jahrhunderts in Deutschland, oder über die neuesten kirchlichen Verhältnisse daselbst;" Augsburg im Verlag der Karl Kollmann'schen Buchhandlung 1835. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 20ten Novbr. bis 27ten Novbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 6 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | 7 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 20ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Schaafweid-Verpachtung.

Montag den 30ten November dieß Jahrs wird in der Landgemeinde Erkheim die Schaafweide für das Jahr 1836, wovon 200 bis 300 Stück Schaafe ausgeschlagen werden können, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet. Die Versteigerung wird in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers am bestimmten Tage Mittags 12 Uhr, wo sodann die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden, vorgenommen; wozu Pachtliebhaber hiezu höflich eingeladen werden.

Erkheim, am 20ten November 1835.

Georg Kramer, Gemeinde-Vorsteher.

### Lotto.

Schluß für die 287te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 24ten November 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 20ten November 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

### Anzeige

Endesunterzeichneter gibt sich die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er wieder mit verschiedenen Gattungen Bett-Federn und Pflaum hier angekommen, und verspricht billige Preise. Wozu er sich einer Abnahme bestens empfiehlt.

Seine Niederlage ist bey Theodor Krum, Kronen-Wirth in Ottobeuren.

Adam Großkopf,
Federnhändler aus Böhmen.

## Schaafweide-Verpachtung.

Donnerstag den 3ten Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr wird die Schaafweide zu Buchstock, Pfarrey Ronsberg, welche für 200 Stücke Nahrung bietet, für das Jahr 1836 in dem Wirthshause zu Ronsberg an den Meistbiethenden öffentlich verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen an dem Tage der Verpachtung bekannt gemacht werden.

Franz Joseph Mayr,
Rohrbauer bei Engetried.

## Gefunden wurden:

Ein lackirtes Uhr-Gehäus, mit silbernen Reifchen. — Ein deutscher und ein französischer Schlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, wo diese Gegenstände abgeholt werden können.

---

An dem am 12ten d. Mts. hier abgehaltenen Viehmarkt sind angekommen 282 Stücke, nämlich:

| Ochsen | Stiere | Kühe | Kalbeln. |
|---|---|---|---|
| 33 | 114 | 85 | 50. |

Hievon wurden verkauft

| | Ochsen | Stiere | Kühe | Kalbeln. |
|---|---|---|---|---|
| ins Innland: | 21 | 41 | 40 | 27 |
| „ Ausland: | 4 | 7 | 1 | — |
| Zusammen: | 25 | 48 | 41 | 27. |

Erlößt vom Innland: 3355 fl. 27 kr.
„ „ Ausland: 499 „ 19 „
Summa: 3854 fl. 46 kr.

---

Augsburg. Se. D. der Hr. Fürst von Oettingen-Wallerstein besuchten kürzlich das Gebäude der polytechnischen Schule und die Gemälde-Gallerie. — Zu der feyerlichen Einweihung des Benediktiner-Klosters war auch der hochw. Hr. Cölestin v. Königsdorfer, Ritter des k. b. Civ. Verd. Ord. und letzter Prälat des 800 Jahre bestandenen Benediktiner-Stiftes zum heil. Kreuz in Donauwörth, ein Greis von 80 Jahren hier eingetroffen. — Die feyerliche Konstituirung des Benediktinerklosters und die Eröffnung der demselben übergebenen Studien-Anstalt hatte am 5. statt. Se. D. der Hr. Staats-Minister des Innern, Fürst von Oettingen-Wallerstein waren Tags zuvor dahier angekommen, und nahmen das Absteigquartier in den Palais unsers Hochwürdigsten Herrn Bischofs. Die Feierlichkeit begann mit einer musikalischen Messe und endete mit dem: Dich Herr Gott loben wir. Die Altäre waren auf's Prächtigste geziert, und an dem Hochaltare war unter dem Baldachin das Bildniß des heiligen Ordensstifters Benedikt aufgehängt. Auch fand die Gelübdeablegung von fünf Herren Weltgeistlichen, welche, in den Orden des heil. Benedikts treten, und worunter sich der Herr Benefiziat Postelmayr bei St. Margaretha dahier und Herr Pfarrer Bühler von Hürbingen (auch ein Augsburger) befinden, statt. Wie wir hören, haben Se. K. Maj. durch seine Durchl. den Herrn Staatsminister dem neu errichteten Kloster eine Dotation von 46,000 fl. mit dem Auftrage, hievon auch das Sabbadinische Gut anzukaufen, schenkungsweise zustellen lassen.

Aus Athen. Der Namenstag des Königs wurde am 30. Sept. von den Bewohnern Athens durch allgemeine Beleuchtung in größter Fröhlichkeit gefeiert. Erhöht wurde die glückliche Stimmung durch das gleichzeitige Erscheinen von Verordnungen, wodurch der König den Griechen, die den Freiheitskrieg mitmachten, den Erlöserorden ertheilt, und eine, nur aus Griechen bestehende, Phalanx (Leibwache) zu errichten befiehlt. Nächstens sollte auch die Bank ins Leben treten, von der man günstige Wirkungen für den Ackerbau und das Wiederaufleben der Städte und Dörfer erwartet. Die Räuber treiben noch immer ihr Wesen, und haben erst kürzlich einen deutschen Geometer Namens Hotter ermordet. An der albanesischen Grenze haben Griechen und Türken sich zu einem Streifzug vereinigt, die Räuber in das türkische Gebiet verfolgt, und 7 Mann getödtet. Diese Eintracht ist um so merkwürdiger, als der griechische Gesandte, wegen Nichtachtung seiner Anträge bei der Pforte, nächstens Konstantinopel verlassen sollte, und der türkische Gesandte schon seit mehreren Monaten Griechenland verlassen hat. Auch aus Missolunghi hört man fortwährend von Räubereithaten; erst kürzlich wurde ein deutscher Unteroffizier ermordet. Doch hofft man, daß die kräftigen Maßregeln der Regierung dem Unwesen steuern werden. — Die Bauten in Athen schreiten rasch vorwärts; nur scheint der Plan zu weitläufig angelegt. — Nächstens soll ein Aufruf an Gelehrte des In- und Auslandes, gegen angemessenes Honorar Entwürfe von Schulbüchern einzusenden, erlassen werden. Bis zur Errichtung einer Universität werden einstweilen Fakultätsschulen eröffnet. — Wegen

Reorganisation des Militärs sind die Grenadierkompagnien aller Bataillons nach Athen berufen worden. Viele Offiziere kehren mit Abschied nach Bayern zurück, darunter Oberstlieutenant Winter, Major Laßberg, Hauptmann Molitor, die Oberlieutenants Mann, Haller, Mayer, der Lanzierlieutenant von Racknitz u. s. w. Auch der geheime Negistrator Stademann, welcher nach Auflösung der Regentschaft seine Muße der malerischen Aufnahme Athens und seiner Umgegend widmete, bereitet sich zur Rückkehr ins Vaterland vor. Der Landschaftsmaler Rottmanner, der im Auftrage Sr. Maj. des Königs von Bayern Griechenland bereist, hat bereits seine Tour auf dem Festlande vollendet, und besichtigt jetzt die Inseln. Man darf bei seiner Rückkehr nach München einer reichen künstlerischen Ausbeute entgegensehen. —

Die Königin-Regintin läßt 100,000 Mann gegen die Carlisten marschiren, und noch mehr, wenn es nicht langt.

Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat die Feyer der Sonn- und Feyertage eingeschärft; das Oeffnen der Verkaufsladen ꝛc., das Verkaufen von Bier ꝛc. sind verboten. Ferner: JEDE ART VON LOTTO UND LOTTERIE.

In Ungarn fiel die Weinlese an Güte und Menge schlecht aus. Die Weine dürften sauer werden, und die vorjahrigen stiegen bedeutend im Preise.

Hört! In Beziehung auf den vor einigen Tagen gemeldeten Kassendefekt des Hofkassiers Dunkan zu Kopenhagen, im Betrag von 50,000 Rthlr. hat der Delinquint im Verhör selbst eingestanden, daß er von der Neigung zum Lottospiele hingerissen worden sey, die ihm anvertrauten Gelder zu verschleudern. Zu welcher Höhe diese unglückliche Leidenschaft bei ihm gestiegen seyn muß, wird man daraus entnehmen können, daß er, seiner eigenen Aussage zufolge, noch im Januar d. J. im Lottospiele 48,000 Rthlr. gewonnen hatte, womit er damals den größten Theil seines Defizits deckte.

Stuttgart, 10. Novbr. Wenn nicht alle Symptome täuschen, so können wir noch in dieser Woche die Vergnügungen der ersten Schlittenfahrt seit drei Wintern genießen. Ulm und dessen Umgebungen sind dieses Vergnügens schon seit dem 6. d. theilhaftig; der neue Wein wird daselbst auf Schlitten nach Hause gebracht. Dieser unerwartete schnelle Eintritt des Winters kann voraussichtlich nur üble Wirkungen für den Landmann und für die Armen äußern; für diese wegen des schon jetzt herrschenden großen Holzmangels, und für jenen wegen des Futters; die Preise desselben sind, in Folge der eingetretenen Kälte, bereits bedeutend gestiegen.

In Italien herrscht eine ungewöhnlich frühe Kälte, und die Appenninen haben ihre weiße Winterdecke angelegt.

Paßt's auf, es kyuliren falsche österreichische Kronthaler oder sogenannte Brabanter-Thaler v. J. 1750.

### Charade.

Die erste Sylbe zu erklären
Ist schwerer, als so mancher glaubt,
D'rum sey es mir, sie umzukehren
Mit einem K voran erlaubt.
Nun so gestaltet wird beim Jagen
Dieselbe leicht, und oft verfehlt,
Es helfen nichts des Jägers Klagen,
Wenn sie beim Knall den Reißaus wählt.
Doch wird sie öfter noch geschossen
Von Menschen ohne Pulver, Bley,
Sie sind verstimmt dann, und verdrossen,
Und schämen sich gar sehr dabei.
Nun möchtest du die Zweite kennen,
Erforsche sie nur auf Latein,
Man pflegt ja alles so zu nennen,
Nur ist der Sinn dann allgemein.
Man schlichtet sie bei den Gerichten,
Wenn sich die Unschuld dort beklagt,
Dem Richter, etwas auszurichten,
Die reine Wahrheit offen sagt.
Sie liebt nicht zweyerley Gestalten,
Und zeigt allein dasselbe End,
Wie, wenn zu ihr noch viele halten,
Und sie die Mehrheit dann benennt.
Des Ganzen mühevolles Streben
Nach Tugend ist die große Pflicht,
Wozu der Schöpfer ihm das Leben
Verlieh, doch Menschen tadelt nicht.
Wenn es beim starken Trieb zur Sünde
Im schwersten Streite unterliegt,
Und dann die ungestümme, blinde
Begierlichkeit im Kampfe siegt.
Ein Gottmensch hieß den einen Schalken,
Der aus des Nächsten Auge zieht
Den Spliter, doch dabei den Balken
In seinem Auge übersieht.

(Auflösung folgt.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 19. November 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 10. November 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 7. November. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 56 | 11 | 4 | 9 | 51 | 12 | 4 | 11 | 16 | 10 | 21 | 10 | 42 | 10 | — | 9 | 6 |
| Roggen | 8 | — | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 32 | 7 | 21 | 7 | 5 | 7 | 15 | 7 | — | 6 | 37 |
| Gersten | 7 | 30 | 7 | 30 | — | — | 9 | 27 | 8 | 43 | 7 | 33 | 8 | 7 | 7 | 40 | 6 | 16 |
| Haber | 4 | 25 | 4 | — | 3 | 45 | 4 | 33 | 4 | 14 | 3 | 58 | 4 | 47 | 3 | 31 | 3 | 21 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 52 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

**Brod-Taxe:**

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | bl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

**Fleisch-Taxe:**

| Das Pfund, | kr. | bl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 2 |
| Kalbfleisch . . . . . | 8 | — |
| Schaafsfleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

**Mehl-Taxe:**

| Der Metzen | fl. | kr. | bl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 3 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 1 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 15 | 7 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 15 | — |

**Preise der nicht taxirten Viktualien:**

Schmalz das Pfund 22 kr.
Butter „ „ 20 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

7 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 30. Oktober. | 9 | 25 | 6 | 13 | 7 | 52 | 3 | 57 |
| Günzburg | 27. Oktober. | 9 | 5 | 6 | 50 | 7 | 3 | 3 | 35 |
| Kaufbeuren | 29. Oktober. | 10 | 11 | 7 | 30 | 8 | 26 | 3 | 42 |
| Kempten | 28. Oktober. | 11 | 31 | 7 | 59 | 8 | 56 | 4 | 47 |
| Lindau | 5. Septbr. | 12 | 20 | 8 | 30 | — | — | 5 | — |
| Lauingen | 24. Oktober. | 9 | 33 | 6 | 13 | 7 | 19 | 3 | 32 |
| Landsberg | 24. Oktober. | 9 | 46 | 6 | 32 | 7 | 43 | 3 | 46 |
| München | 31. Oktober. * | 11 | 5 | 6 | 22 | 8 | 6 | 4 | 6 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 48. 27. November 1835.


Fried' auf Erden ist schön, doch Friede im Herzen noch schöner,
Und das Mittel so leicht, das ihn erwirbt und erhält.
Glaub' an Tugend, liebe die Menschen, hoff' auf ein Jenseits,
Und das Mittel ist dein, das ihn erwirbt und erhält.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 46.

Bekanntmachungen. Betreff: 400.) Die Competenz der mittelbaren Magistrate in Ertheilung der Heirathe-Bewilligung an nicht definitive Staatsdiener. 401.) Die Impf-Diäten. 402.) Das Auswägen der Kirschen und anderer Beeren in messingen Waag-Schaalen. 403.) Die französische Brand-Versicherungs-Gesellschaft Phönix. 404.) Die Beschlagnahme einer lithographirten Abbildung mit der Unterschrift: „Welches Glück mein Kind ꝛc." 405.) Die Erledigung der Pfarrey Straß. 406.) Die Erledigung der Pfarrey Staufen. 407.) Die Erledigung der 1ten protestantischen Pfarr-Stelle in Münchberg. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 27ten Novbr. bis 4ten Dezbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. | 6 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. | 41 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. | 15 kr. | 7 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. | 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. | 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 27ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Anwesens-Verkauf.

Für das auf 1054 fl. eingeschätzte grundeigene Söldanwesen des Mang Anton Steinle von Ronsberg, bestehend in Wohnhaus, Wurzgarten, 4 Tagwerk 63 Dezimalien Gründen, Waldrecht und 3/4 Gemeinderecht wurde auch in der zweiten Versteigerung der Schätzungs-Preis nicht geboten. —

Zur dritten Versteigerung dieses Anwesens wird nun neuerlich Commission auf Samstag den 19ten Dezember d. Jrs. Vormittags von 9 bis 12 Uhr angesetzt, und zugleich bemerkt, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, auch bei nicht gebotenem Schätzungs-Preise erfolgen werde.

Kaufslustige, von denen Auswärtige sich über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen haben werden eingeladen, ihre Angebote am Sitze des unterfertigten Gerichts zu Protokoll zu geben.

Obergünzburg, am 16ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Wiedemann, Landrichter.

## Schaafweid-Verpachtung.

Samstag den 5ten Dezember dieß Jahrs wird in der Landgemeinde Hawangen die Schaafweide für das Jahr 1836, wovon 200 Stück Schaafe ausgeschlagen werden können, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet. Die Versteigerung wird in dem Wirthshause zu Hawangen am bestimmten Tage Nachmittags 1 Uhr, wo sodann die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden, vorgenommen; wozu Pachtliebhaber höflich eingeladen werden.

Hawangen, den 24ten November 1835.

Michael Seeberger,
Gemeinde-Vorsteher.

## Lotto.

Bei der 948ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

58, 3, 27, 72, 29.

Schluß für die 1328te Münchener-Ziehung Donnerstag den 3ten Dezember 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 27ten November 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Verloren wurde:

Sonntag den 15ten November vom Adlerwirth bis zum schwarzen Kramer, ein schwarz seidenes Halstuch. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes gegen Belohnung, abzugeben ist.

## Allerley.

Laibach, 10. November. Die Cholera scheint uns immer näher zu rücken, da nach den neuesten Berichten in Venedig täglich bey 20 Personen sterben, daher man deren Ausbruch in Triest auch bald befürchtet. Obgleich Laibach von Triest nur 10 Stunden entfernt ist, glaubt man doch nicht, daß diese Seuche sich hieher verirren wird, denn wir sind mit zu hohen Gebirgen umgeben, auch haben wir schon drey Fuß tiefen Schnee. —

Gekochtes Fleisch kann mit Vortheil zur Ernährung der krautfressenden Thiere statt des gewöhnlichen Futters angewendet werden; vorzüglich bey Schweinen.

Gottlob, es scheint doch, daß sich das schreckliche Schicksal der Katholicken in Irland bald bessern werde; sie finden jetzt recht warme Vertheidiger, und das mit vollem Rechte. Betrachte man nur Preußen, wo die Katholicken 1 1/2 Drittheil der Bevölkerung ausmachen. Aber sie genießen dort die gleichen bürgerlichen und politischen Rechte, die man ihnen in England so hartnäckig verweigert. Nicht einmal eine von Katholicken geleitete Schule will man ihnen gestatten; ein englisches Parlament verdammt in England unter den schwersten Strafen ein Beyspiel, welches Friedrich der Große in Preußen gegeben und wovon wir noch heute sehen, daß dieses Land daraus die herrlichsten Früchte sammelt. —

Bey dem pompösen Leichenzuge des Admirals de Rigny in Paris wollte auch noch der kgl. griechische Gesandte Coletti am Grabe folgende Rede halten; allein er wurde durch einen Umstand, dem von ihm nicht vorgebeugt werden konnte, davon abgehalten: „Nimm hin meine Thränen und mein Gebet, Du, der Du im Augenblicke der Schlacht so oft meinen wankenden Muth aufrecht erhieltest; Du, der Du mir zeigtest die Freyheit in dem Augenblicke, wo die Sklaverey mein unglückliches Vaterland in Fesseln dahinschleppte; Du, der Du den ausgehungerten Hellenen Brod reichtest; Du, der Du die Schamhaftigkeit unserer der Verzweiflung preis gegebenen Jungfrauen beschützt; der Du durch Deine Tapferkeit der Unabhängigkeit Griechenlands das Siegel aufgedrückt! Empfange aus meinen Händen diesen Kranz, welchen Griechenland auf Deinen Grabhügel niederlegt; dieser Tag wird für Hellas, wie für Frankreich, ein Tag der Trauer seyn; nur Thränen kann es Dir heute bieten; aber einst wird Dein Name strahlen auf den ehernen Tafeln des Pantheons von Athen!....

Nicht alle bey Kalisch versammelt gewesenen Truppenkorps, die nicht zur activen Armee des K. R. Polen gehörten, haben nach beendigtem Manöver den Rückmarsch nach ihren frühern Standquartieren angetreten; mehrere derselben, wie namentlich das muselmännische Kavallerie-Regiment, haben für den Winter Cantonnirungen in Polen bezogen, während andere in den angränzenden russ. Gouvernements einstweilen Halt machen sollen. —

Bielefeld, 5. November. Vor einigen Tagen verläßt ein junger, wohlgekleideter Mann unsere Stadt, tritt ungefähr 6 Meilen von hier in ein Wirthshaus, und begehrt 6 Schäffel Gerste, die er auf die Diele einer Scheune für eine Heerde Schweine aufschütten läßt, die er sehnlichst erwartet. Er hat gegessen, getrunken, die Schweine kommen nicht; sein

Pfeifchen ist ausgeraucht: es kommen keine Schweine. Endlich theilt er dem Wirthe seine Besorgniß mit, daß wohl die Schweine auf falschen Weg gerathen seyn mögen; er möchte ihnen wieder entgegen gehen, aber er ist von der bereits gehabten Strapaze zu ermüdet. Gutmüthig bietet ihm der Wirth sein Reitpferd an; eine so freundliche Offerte zurückzuweisen, wäre unhöflich; das fühlte der junge Mann, besteigt das Pferd und reitet fort. Aber es vergehen, 2, 3 Stunden, er kehrt nicht wieder; der Wirth schöpft Argwohn, und als der Abend vollends hereinbricht, und Roß und Reiter sich nicht sehen lassen, da klagt er laut über Betrug. Doch bald schämte er sich seines Mangels an Vertrauen, denn durch die Dämmerung trabt der Braune auf das wohlbekannte Haus zu. Der Wirth fliegt ihm entgegen; ein von ihm wohlgekannter Mann steigt ab, und übergibt ihm folgendes Schreiben: „Mein Herr! Meine Besorgniß war gegründet; meine Schweine haben sich verirrt; sie können heute nicht mehr zu Ihnen gelangen: Sie aber der Besorgniß Ihres Pferdes wegen zu entreißen, übersende ich es hiemit durch Ueberbringer, nebst meinem besten Danke. Morgen früh 6 Uhr bin ich mit meinen Schweinen bey Ihnen, und werde dankbar meine Zeche bezahlen." Ein braver Mann, sagte der Wirth, steckt den Brief in die Tasche, und nimmt den Braunen bey'm Kopf, um ihn in den Stall zu führen. „Nicht doch, ruft der Fremde, ich reite heute noch nach Hause; laßt mein Pferd nur hier, und gebt ihm Heu und Wasser." — Euer Pferd? ruft der Wirth, und nun ergibt sich's, daß der Reisende 6 Meilen von da, den Braunen von seinem Reiter für 32 Louisd'os gekauft, und da er gesagt, daß er den Ort passirt, aus Gefälligkeit für den Verkäufer, auf seine Bitte, jenen Brief für den Wirth mitgenommen. Nun gab es Streit und Erörterung; die Obrigkeit legte sich hinein; wartete den folgenden Tag ab; kein Mann erschien, und kein Schwein. Als Finale behielt der Wirth sein Pferd, der Dieb sein Geld, und der leichtsinnige Käufer war — der Geprellte! —

Als neulich ein Schafhändler mit seinem gelösten Gelde von dem Markte zu Saillans (Frankreich) zurückkehrte, gesellte sich ein Fremder zu ihm, klagte bald über heftige Beschwerden des Unterleibes, und wälzte sich zuletzt vor Schmerz auf der Erde. Der gutmüthige Schafhändler legte sein Päckchen ab, um in einem benachbarten Hause Hülfe zu holen; allein, als er zurückkehrte, war der Fremde nicht nur von seinen Leibschmerzen völlig hergestellt, sondern bereits mit dem Gelde des Schafhändlers auf- und davongegangen.

Ein Metzgermeister in Kassel, ein sehr wohlhabender Mann, gewann neulich 10,5090 Thaler in der Leipziger-Lotterie. Er verwendete 500 Thaler, um die Armen seines Stadtviertels zu speisen, wozu er mehrere Ochsen schlachten ließ. Auch die Kinder im Waisenhause wurden auf seine Kosten bewirthet, und jeder Arme, der sich an einem bestimmten Tage bey ihm meldete, mit Geld beschenkt.

Aus dem Westphälischen zog kürzlich eine bunte Karavane von 800 Personen, Männern, Weibern, Buben und Madeln, nach Jamaika (Westindien) ab. Sind halt meist Lumpacivagabunden; während ihres Aufenthalts in Pyrmont (hier war der Sammelplatz) durchstreiften fortwährend Patrouillen die Strassen der Stadt; also: Glück auf die Reise! Wir könnten Euch noch eine Menge Kameraden und Kameradinnen nachsenden, und es ist Jammerschade, daß für die Länder deutscher Zunge nicht eine allgemeine Vagabunden-Auskehr in's Leben gerufen wird. Man könnte ja auch andern unkultivirten Ländern mit diesen hoch kultivirten Leuten ein sehr nützliches Präsent machen! Profit tout clair!

In Petersburg ist das Almosenreichen an Bettler schon seit 100 Jahren bei 3 Rubel Strafe untersagt.

Am 5. November war der Nebel in der City von London so dick, daß die öffentlichen Gebäude und Boutiken um 1 Uhr Nachmittags beleuchtet wurden.

Mit der gepriesenen Wohlfeilheit im Ungarlande steht's heuer schlecht: Rinderpest und Mißernte! Erstere erstreckt sich fast über den ganzen Nordwesten und hat 100,000 de von Rindern hinweggerafft. Die Weinlese fiel so, so aus; dagegen schreitet aber die ungarische Nation in der Civilisation mit Riesenschritten fort und hat sich, besonders in den Städten, in die Literatur sterblich verliebt.

In Ellerbruck, (Luxemburg) hat in diesem Jahre ein Landmann mehrere ungewöhnlich große Runkelrüben gezogen; eine wiegt über 28 Pfund.

Auf einen bejahrten Freyer.

Besinn Dich, eh' Du freyest,
Schau Deine Runzeln an;
Nön declinandum est
Cornu, lehrt Priscian.

(Auflösung der Charade in Nro. 47.: Cobres.)

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 26. November 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 17. November 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 14. November. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 58 | 11 | 11 | 10 | 2 | 12 | 13 | 11 | 13 | 10 | 15 | 10 | 52 | 10 | 6 | 9 | 22 |
| Roggen | 7 | 45 | 7 | 30 | 7 | 30 | 7 | 31 | 7 | 20 | 7 | 10 | 7 | 18 | 7 | 5 | 6 | 52 |
| Gersten | 7 | 15 | 7 | 35 | 6 | 15 | 9 | 28 | 9 | 4 | 7 | 47 | 8 | 20 | 7 | 37 | 6 | 35 |
| Haber | 4 | 15 | 4 | — | 3 | 52 | 4 | 31 | 4 | 16 | 4 | 3 | 3 | 53 | 3 | 38 | 3 | 27 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 7 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

| Brod-Taxe: | | | Fleisch-Taxe: | | | Mehl-Taxe: | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weiß-Brod: | Lth. | Q. | Das Pfund, | kr. | hl. | Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
| | | | Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — | Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 3 |
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 | Rindfleisch . . . . . | 7 | 2 | Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 1 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. | Kalbfleisch . . . . . | 8 | — | Mittelmehl . . . | 1 | 15 | 7 |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — | Schaafsleisch. . . . . | 7 | — | Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — | Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 | Roggenmehl. . . . | 1 | 15 | — |

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 22 kr.
Butter „ „ 20 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. 1 fl 30 k.
Roggenstroh Schob. 9 fl. — kr
Veesenstroh „ 8 „ — „

8 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

## Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 13. November. | 8 | 56 | 6 | 17 | 7 | 59 | 3 | 59 |
| Günzburg | 3. November. | 8 | 39 | 6 | 39 | 6 | 45 | 3 | 28 |
| Kaufbeuren | 12. November. | 11 | 4 | 7 | 33 | 7 | 45 | 3 | 35 |
| Kempten | 11. November. | 11 | 41 | 8 | — | 8 | 13 | 4 | 25 |
| Lindau | 7. November. | 12 | 2 | 8 | 45 | — | — | 5 | 6 |
| Lauingen | 31. Oktober. | 9 | 19 | 6 | 27 | 7 | 14 | 3 | 34 |
| Landsberg | 24. Oktober. | 9 | 46 | 6 | 32 | 7 | 43 | 3 | 46 |
| München | 14. November. * | 10 | 46 | 6 | 26 | 7 | 55 | 4 | 9 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

(Nebst Beilage.)

Beilage zum Ottobeurer Wochenblatt Nro. 48. 1835.

# Der Einzug in das Benediktiner-Kloster zu Ottobeuren.

Am 13. November 1835.

Se. Maj. der König hatten allergnädigst geruht, bei der Wiedererrichtung des Benediktiner-Stiftes zu St. Stephan in Augsburg, die Bestimmung zu treffen, daß dieses Stift ein Priorat zu Ottobeuren begründe.

Gestern hielt der hochwürdige Herr Pater Prior, Gregor Waibel, mit dem Herrn Pater Wolfgang Scheiber, Ersterer aus Einsiedeln, Letzterer von Metten, den Einzug in das Klostergebäude, das seit der Auflösung der großen Reichsabtei Ottobeuren, seine schöne Kirche und seine prachtvollen Gebäude, vor der Zerstörung bewahrt hatte. Dieser großartige Tempel, mit seinen goldenen Decken und herrlich weiten Räumen und Gemälden, und mit seinem prachtvollen Inventar, sprach die Bewohner Ottobeurens und seiner Umgegend immer wieder an, die vorige Bestimmung desselben zurück zu wünschen, und die Bitten wurden von Sr. Majestät dem König bei Errichtung des Benediktiner-Stiftes zu St. Stephan auf eine Weise gewürdigt, die im Geiste der Zeit, mit allen Bemühungen für Volks- und Jugendbildung übereinstimmend, die innigste Verehrung und den gefühltesten Dank der Bewohner dieser Gegend erzeugte.

Kam gleich die Nachricht von dem Eintreffen der obengenannten Herren Benediktiner etwas spät hier an, so hatte doch alles sich sogleich für einen festlichen Empfang begeistert, und Jeder fühlte, daß der Tag des Wiedereinzugs in die schönen Tempelhallen für die Mit- und Nachwelt nicht unbezeichnet bleiben dürfe. Großes fühlt sich auch im kleinen Kreise. Dankgefühle für väterliche Fürsorge des besten Königs jauchzen auch im Markte, wie in der Stadt aus vollen Herzen empor, und die Thräne des überströmmenden Gefühls bezeichnet gleich würdig das Glück des treuen Unterthanen.

Eine Deputation der Marktgemeinde Ottobeuren war den hochwürdigen Herren bis Augsburg entgegen gereist.

Am 13. November Nachmittags 2 Uhr empfingen die k. Beamten, die Gemeinde-Verwaltungen der Pfarrgemeinde, und viele Honoratioren den Herrn Prior und Herrn Pater Wolfgang, welche in Begleitung der obgedachten Deputation und des Herrn Dekans Stephan Hermann von Auerbach ankamen, zwei Stunden von hier in Attenhausen, und begleiteten sie von da in 40 Schlitten nach Ottobeuren.

An der Gränze des Pfarrbezirkes hatten die eingepfarrten Gemeinden Guggenberg und Betzisried eine einfache aber zierliche Ehrenpforte errichtet, bei der ihre Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungen und die Schuljugend stunden und die Ankommenden mit feierlicher Rede begrüßten.

Zu Ottobeuren stund vor dem Eingang zum Tempel eine zweite in gothischem Style errichtete Ehrenpforte mit der Inschrift:

*Io!*
*LVDoVICI*
Regis Serenissimi
sVb aVspICIIs
refLoret OttobVra. *)

*) Frohlocke nun, beglücktes Ottobeuren!
Ruf': Heil dem allgeliebten König Heil!!!
Was lange dieses Stiftes Hallen mißten,
Wohlan! wird heute dir durch Ihn zu Theil.
Den 13ten November 1835.

Hier hatten sich die königl. Beamten, die Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungen vereinigt, die Schuljugend, im Blumenschmucke, bildete Spaliere bis zur Kirche, aus welcher unter dem Geläute aller Glocken eine ansehnliche Zahl Priester des Landkapitels Ottobeuren und unter ihnen Herr Pater Basilius, der seit der Auflösung dieser Abtei im Glauben an ihre Regeneration hier gelebt hatte, in feierlichem Zuge hervortraten und dem Herrn Prior die Schlüssel zum Heiligthum auf reichgestickten Kissen übergaben, und ihn und den Herrn Pater Wolfgang in die Tempelhallen einführten, wo ein zweihundertstimmiger Choralgesang, in Begleitung der großen Orgel das Ecce sacerdos anstimmte, und das mit Menschen aus allen Ständen überfüllte große Tempelhaus im Lichterglanze und in einem von weiß und blau gekleideten Schulkindern die Stufen des Altars umziehenden Kreise, die neueintretenden Priester empfing.

Wer hier unter den großen herrlichen Säulenbögen den Blick zu der reichen Deckenvergoldung empor hob, wer neben sich der Greise thränenvolles Auge, die glückliche Verbindung der Vergangenheit, mit den frohen Hoffnungen der Zukunft preisen sah, wer in der feierlichen Stille die fromme Sitte bewunderte, dem entquoll das „Heil unserm König! Heil!“ aus überfülltem Herzen.

Nach gesungenem Te Deum laudamus wurden die neu angekommenen Priester von dem bisherigen Verweser der Pfarrei in Begleitung seiner Hülfspriester und der Geistlichkeit des Landkapitels in das großartige Kloster-Gebäude eingeführt, wo die für die Ankömmlinge bestimmten Wohnungen festlich geschmückt waren, und wo die königl. Beamten, die Geistlichen und viele Honoratioren im Saale des Priorates sich einfanden.

Der königl. Landrichter drückte in feierlicher Stimmung die Gefühle Aller mit kurzer, aber inhaltsreicher und Gemüth ergreifender Rede aus, und der Hr. Prior beantwortete dieselbe mit Worten, die sein Scheiden aus seinem bisherigen Wirkungskreise, seine Ehrfurcht für Se. Maj. den König und seinen Gehorsam gegen die Obern, die ihn zur neuen Bestimmung berufen, so wie seine freundlich gütigen Gesinnungen, so lebhaft und so rührend ausdrückten, daß sich darin sowohl die Allerhöchsten Absichten des erhabenen Wiederbegründers dieses Stiftes, als die Vorsätze und Bestrebungen der Angekommenen, nur für Volksbildung zu wirken, im schönsten Sinne des Wortes andeuteten. Herzerhebend war es daher für Alle, als die 10jährige Tochter des königl. Rentbeamten mit gefühlter Ansprache sich zu dem Hrn. Prior und seinem Begleiter wendete, und ihn mit folgenden Worten kindlich begrüßte:

Hochwürd'ge Priester! seyd willkommen
Im Namen aller Schüler hier!
Vor Freude ist mein Herz beklommen,
Der Sprache Worte fehlen mir!

Wir und die Lehrer fühlen heute,
Welch' Glück des großen Königs Sinn
In Euch, Gesalbten, uns bereite,
Und preisen alle dankend Ihn.

Zu Dir, der Du zuerst gesendet
Bist, uns zu lehren Jesu Wort,
Hab' ich mich bittend heut' gewendet:
Sey Schwachen uns ein starker Hort!

Sey uns ein treuer Hirt, und leite
Zum Tugendpfad uns freundlich hin,
Bewaffne unser Herz zum Streite,
Den mit dem Laster führt der Sinn!

Verweile lang in unserer Mitte,
Und lebe glücklich — fern von Schmerz!
Der Himmel segne Deine Tritte,
Des Himmels Trost erquick' Dein Herz!

Noch hörte der Prior die frommen Wünsche anderer Schüler und Schülerinnen an, und antwortete auch ihnen im Geiste des Jugendfreundes, daß alle Anwesenden tief gerührt wurden.

Bei einem frohen Mahle erscholl der diesen Tag feiernde Toast:

Heil, Ludwig,
unserm allergnädigsten König!

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 49. 3. Dezember 1835.


Die Geduld des weisen und guten Menschen besteht darin, daß er sich von dem Schmerz nie besiegen, seinen Muth nie sinken, und den Eifer in Erfüllung seiner Pflichten nie schwächen läßt.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro. 47.*

Bekanntmachungen. Betreff: 408.) Die Bestellung des Kreis-Intelligenz-Blattes Jahrgang 1836. 409.) Den Vollzug des Art. 10. Ziffer 3 im Gesetze über die Grund-Bestimmungen für das Gewerbs-Wesen vom 11ten September 1825, hier namentlich die Competenz-Verhältnisse und das Verfahren bey Constatirung der Realität der Gewerbe. 410.) Den Transport der Schüblinge. 411.) Den Handel mit Melissen-Geist. 412.) Die Collekte für den protestantischen Schulhaus-Bau in Lanzenried. 413.) Die Benennung der deutschen Schulen und Schul-Lehrer. 414.) Einen zu Oberweiling königlichen Landgerichts Parsberg aufgegriffenen taubstummen Knaben. 415.) Die Schrift des Dr. Joseph Schneider über die gewöhnlichen Seuchen der Haus-Thiere. 416.) Die Erledigung der protestant. Pfarr-Stelle Maßbach im Dekanate Schweinfurt. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der königlichen Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Vom 4ten Dezbr. bis 11ten Dezbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. | 6 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. | 41 kr. | 1 hlr |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. | 15 kr. | 7 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. | 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. | 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 4ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Dezember folgende Fleischpreise bestimmt.

a.) Mastochsenfleisch das Pfund zu 9 kr.
b.) Schmalfleisch " " " 7 1/2 "
c.) Kalbfleisch " " " 7 1/2 "
d.) Schweinfleisch " " " 10 1/2 "
e.) Schaasfleisch " " " 7 "

welches man zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Ottobeuren, den 26ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Dirig. aegrot.
Seiler, Assessor.

### Bekanntmachung.

Gemäß höchsten Bestimmungen soll das pro

1836/37 für sämmtliche Landstrassen nöthig werdenden Deckmaterials vorschriftsmäßig verakkordirt werden.

Zur Anmeldung der Accordbiethungen wird vom heutigen Tag angerechnet ein Termin bis zum 31. Jäner k. J. einschlüßig festgesetzt. Während dieses Termines können von den Akkords-Liebhabern die Angebothe täglich (nur mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage) gemacht, auch die Akkords Bedingnisse und das Aufwurfs Preise Verzeichniß täglich von ihnen eingesehen werden.

Die Beifuhrs Angebothe werden auch nach Sechszehntel Stunden angenommen. Es können sogar die ein Sechszehntel treffenden Material Haufen von mehreren Fuhrleuten übernommen werden.

Es werden nun die Akkord Lustigen eingeladen, ihre Angebothe innerhalb des festgesetzten Termines entweder hierorts oder bei dem kgl. Districts-Wegmeister zu Protokoll zu geben.

Ottobeuren, den 30ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

### Bekanntmachung.

Künftigen Sontag den 6ten d. Mts. wird bey dem hiesigen Taferwirth Joseph Fesenmayr zum Adler, daß zur Stiftung in Natura abgelieferte Zehendgetraid, Gilt und Kreißhaber, bestehend in circa

17 Schaf Haber,
8 „ Veesen,
1 1/2 „ Roggen,
1 „ Gerste,

an den Meistbiethenden, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige ladet hiezu der sich zeichnete

Rettenbach, den 2ten Dezember 1835.

Lorenz Schorer,
d. Z. Kirchenpfleger.

---

### Lotto.

Bei der 287ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

2, 35, 72, 64, 79.

---

Schluß für die 949te Regensburger-Ziehung Samstag den 12ten Dezember 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 4ten Dezember 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

### Kapitals-Verleihungen.

Es sind 1600 fl., zu 4 Procent verzinslich, auf erste Hypothek; 500 fl., zu 4 Procent auf gute Versicherung, und 800 fl., zu 4 1/2 Procent, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

### Verloren wurden:

Vom obern Marktflecken bis zum Glasermeister Schmid, ein französischer Schlüssel. — Von der Schießstatt bis zum Maurermeister Wiest, eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife sammt Rohr und silberner Kette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände, gegen Belohnung abzugeben sind.

---

## Allerley.

### Ein Wort über Geldmangel.

In Zeiten, wo man sich gerne vergangener besserer Zeiten erinnert, und die Spuren gesunkenen Wohlstandes rings um sich ohne große Mühe erblickt, wird auch immer der Götze des Menschengeschlechts, das Geld, am Gierigsten ersehnt, am Kläglichsten vermißt, und dem Mangel an Geld schreibt man alles Uebel zu, das man wirklich duldet oder zu dulden glaubt.

Zufrieden, dieses Grundübel entdeckt zu haben, schwört man auf die Unfehlbarkeit seiner Entdeckung, begnügt sich mit mehr oder weniger bitteren Klagen, und glaubt, Alles gethan zu haben, wenn man nichts erstrebt und sucht, als Erstens: Geld, Zweytens: Geld, und Drittens: Geld.

Erringt man es, so wähnt oder fühlt man sich glücklich, d. h., man hat Geld; denn in was Anderem sollte solches Glück bestehen? — Erringt man es nicht, so glaubt man mit dem Gerungen haben sey man auch alles weitern Strebens baar und ledig, — man brauche seinen Händen und Kräften keine andere Richtung zu geben, als die, die Hände jammernd in den Schooß zu legen, und die Kräfte zu Seufzern und Klagen zu nützen, womit man sagt: „Hier liegt das Uebel!“ und womit man vorübergeht, anstatt Hand anzulegen und mit redlichem Gemüth den Grund des Uebels und die Wiederkehr des Wohlstandes zu suchen.

Ist der Wohlstand gesunken, so wird auch Mangel an Geld seyn, d. h., die werden es haben, denen es nicht ausschließend gehört; der Wucher wird blühen und gewaltige Aeste treiben, während Tau-

sende im Elend schmachten — die Geldmasse wird nicht gehörig vertheilt seyn; kurz, wenn der Wohlstand gesunken, werden Einige sich bereichern und Tausende verarmen, — gesunkener Wohlstand wird auch Geldmangel erzeugen, nicht aber umgekehrt. — Leider verwechselt man hier Wirkung und Ursache so gerne und so häufig, und schickt sich an, das Uebel an den Auswüchsen, die sich in den Zweigen zeigen, anzugreifen, anstatt an der Wurzel.

Gebildete, namentlich staatswirthschaftlich Gebildete, wissen längst zu würdigen, was für Heil im Gelde liege, und ob darinn alles Heil? —

Allein das Landvolk so wie die Mittelklassen (die in Bezug auf rein staatswirthschaftliche Prinzipien Halb-Gebildeten) bedürften einer Aufklärung über ein Scheinübel, über dem sie das wahre vergessen. Sie also sollten über Geldwerth, mit andern Worten, über das sogenannte Merkantil-System sich klarer werden, und von ihnen, wenn sie sich geläuterte Begriffe eigen gemacht, mag die Belehrung auf das Landvolk ausgehen.

Dem wahren Uebel, der wahren Ursache des gesunkenen Wohlstandes arbeitet unsere weise und wohlwollende Regierung energisch entgegen, indem sie Freyheit und Anregung aller Kräfte gibt, indem sie Thätigkeit des nationellen Lebens bezweckt und auf jede Art befördert. Vertraue man daher lieber der leitenden Hand einer Regierung, welche die im Volke und Vaterland ruhenden Geisteskräfte und Naturschätze auf zweckmäßige Weise hervorruft und ausbildet, welche mit seltener väterlicher Sorgfalt bemüht ist, die Blüthe der Landes-Cultur, der Gewerbe, des Handels, der Wissenschaften zu entfalten und zu pflegen; — auf diesem Wege wird man eher Frucht erblicken, als wenn man thatenlos über Geldmangel jammert, oder fühllos Tausende auf Tausende häuft, und wenn ein im Mark kräftiger Stamm durch Wucher-Pflanzen, die sich an ihm gierig festranken, aufgesogen und im Wachsthum erdrückt wird.

* * *

Augsburg. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat den hiesigen Hrn. Bischof mit folgendem Schreiben zu ehren geruht:

„Lieber Bischof von Riegg! Ich habe das Vertrauen gehegt, daß aus Meinen Benediktinerstiften nur solche Priester nach Augsburg zu ziehen sich entschließen, und von ihren Aebten dahin werden entlassen werden, welche der wichtigen Bestimmung, zu der sie berufen wurden, gewachsen und, mit Liebe für dieselbe erfüllte, Hoffnung geben, daß sie den an sie mit Recht gestellten Forderungen genügen werden. Mir ist es sehr angenehm, aus Ihrem Schreiben vom 5. November 1835 zu entnehmen, daß die erwähnten Benediktiner Meiner Gesinnung entsprochen haben, und daß die gemeinsame Liebe für den edlen Zweck des Vereins ein harmonisches Leben und Wirken in demselben geschaffen hat, welches unter Gottes Segen ein reichliches und dauerhaftes Gedeihen zur Ehre Gottes und zum Besten der Menschheit hoffen läßt. Ich werde an diesem Gedeihen allzeit lebhaften Antheil nehmen, und das Mitwirken der Benediktiner aus Meinen Staaten für dasselbe bey deren einstiger Rückkehr in ihr Vaterland so väterlich anerkennen, als ob es von ihnen in Meinem Staate und für Meine Unterthanen geleistet worden wäre. Mit Vergnügen versichere Ich Sie, lieber Herr Bischof, wiederholt Meiner besondern Gewogenheit.

Wien, den 16ten November 1835.

Ferdinand m. p.“

Wie Gott schützt! In Bern fiel vor einigen Tagen ein 6jähriges Kind aus dem dritten Stocke eines Hauses auf die Gasse, aber glücklicherweise zuerst auf einen Hund — so daß es nur ganz unbedeutend beschädigt wurde.

In der Schweitz herrscht große Aufregung, wegen des Eides, den die katholischen Geistlichen schwören sollen. Letztere ziehen an der Spitze ihrer Gemeinden an die Bezirksorte: schaut aus, wie eine Revolution! —

Der, in jüngster Zeit in den politischen Blättern vielbesprochene, König von Labore in Indien, Runjeht Sing, hat auch eine Armenkasse errichtet. Jeden Monat läßt sich der König wägen; in die eine Wagschale werden Gold, Silber und Diamanten nach dem Gewicht des Monarchen gelegt, und das Ganze den Armen geschenkt. Unglücklicher Weise ist Runjeht Sing sehr mager, während seinen nothleidenden Unterthanen mit einem dicken Beherrscher weit eher geholfen wäre.

Aus Hamburg meldet man, daß der in der Nacht vom 18. November gewüthete Sturm das Wasser 18 1/2 Fuß hoch trieb und auf der Elbe großen Schaden anrichtete.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 3. Dezember 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 24. November 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 21. November. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 40 | 10 | 38 | 9 | 18 | 12 | 34 | 11 | 37 | 10 | 31 | 10 | 36 | 9 | 51 | 9 | 3 |
| Roggen | 7 | 46 | 7 | 26 | 7 | 5 | 7 | 47 | 7 | 19 | 6 | 59 | 7 | 15 | 7 | — | 6 | 46 |
| Gersten | 7 | 15 | 7 | 35 | 6 | 15 | 9 | 8 | 8 | 33 | 7 | 27 | 7 | 25 | 6 | 35 | 6 | 8 |
| Haber | 4 | 11 | 3 | 58 | 3 | 33 | 4 | 28 | 4 | 13 | 4 | 1 | 3 | 43 | 3 | 30 | 3 | 24 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 33 kr. Roggen — fl. 4 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | hl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 2 |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | 2 |
| Schaasfleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 3 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 1 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 15 | 7 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 15 | — |

## Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 22 kr.
Butter „ „ 20 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

**Biersatz.**
Winterbraunbier die Maas
a. Gantерpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:
Gutes Pferdheu d. Ct. fl. 48 k.
Roggenstroh Schob. 5 fl. — kr.
Beesenstroh „ 3„ 30„

6 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 16 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

# Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. fl. | kr. | Roggen. fl. | kr. | Gerste. fl. | kr. | Haber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Augsburg | 13. November. | 8 | 56 | 6 | 17 | 7 | 59 | 3 | 59 |
| Günzburg | 10. November. | 8 | 52 | 6 | 24 | 6 | 41 | 3 | 29 |
| Kaufbeuren | 20. November. | 10 | 35 | 7 | 44 | 8 | 13 | 3 | 42 |
| Kempten | 18. November. | 11 | 52 | 8 | 11 | 8 | 37 | 4 | 26 |
| Lindau | 14. November. | 12 | 1 | 9 | — | — | — | 5 | 18 |
| Lauingen | 7. November. | 9 | 11 | 6 | 27 | 7 | 4 | 3 | 31 |
| Landsberg | 24. Oktober. | 9 | 46 | 6 | 32 | 7 | 43 | 3 | 46 |
| München | 21. November. * | 10 | 39 | 6 | 28 | 7 | 59 | 4 | 5 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 50. 10. Dezember 1835.

Verläumdung
ist eine große Ungerechtigkeit, sie ist die größte Mordthat; denn sie mordet die besten Güter des Menschen, Ehre und guten Namen. Der Verläumder macht Andere unglücklich, ohne, daß er dabey sein Glück vermehrt.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 48.

Bekanntmachungen. Betreff: 417.) Abschied auf die Verhandlungen des Landrathes für den Oberdonau-Kreis auf das Jahr 1835/36. 418.) Die Aktien-Unterzeichnung für den Kanal zur Verbindung des Rheins mit der Donau. 419.) Den Vollzug der Nr. IV. Lit. B. in der Vollzugs-Instruktion vom 24ten Juny 1835 zu Art. 7. Ziffer 2. und 3. des Gewerbs-Gesetzes in Beziehung auf das Wandern der Handwerks-Gesellen in das Ausland. 420.) Die Freynächte und das Tanzen an öffentlichen Orten. 421.) Das Wirken des Comité für Beförderung der Leinwand-Fabrikation zu Kaufbeuren. 422.) Die aus Straf- und Zwangs-Arbeitshäusern Entlassenen. 423.) Die Prüfung der Bau-Handwerker für das Jahr 1835. 424.) Die Prüfung zur Erlangung der Maurer-, Steinhauer- und Zimmermeister-Conzessionen. 425.) Den landwirthschaftlichen Verein für Bayern. 426.) Die Beschlagnahme der Schrift: „Die neuesten Aktenstücke über die gemischten Ehen, Augsburg in der Karl Kollmann'schen Buchhandlung 1835." 427.) Die Beschlagnahme einer lithographirten Abbildung mit der Unterschrift: „Der preußische Zoll-Verein." 428.) Die Visitation des Malz-Aufschlag-Wesens pro 1835/36. 429.) Die Erledigung der Pfarrey Wiedergeltingen, Landgerichts Türkheim. 430.) Die Erledigung der Pfarrey Ober-Baar, Landgerichts Rain. 431.) Die Erledigung der Pfarrey Benningen, Landgerichts Ottobeuren. 432.) Die Erledigung der Pfarrey Mindel-Altheim, Landgerichts Burgau. 433.) Die Erledigung der IVten protestantischen Pfarr-Stelle in Bayreuth. 434.) Die Collekte zur Wiederherstellung der Wallfahrts-Kirche Vierzehn-Heiligen. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

(Die Prüfungen zur Erlangung von Maurer-, Steinhauer-, und Zimmer-Meister-Conzessionen betr.)

### Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die Prüfungen zur Erlangung von Maurer-, Steinhauer- und Zimmer-Meister-Conzessionen werden in der ersten Hälfte des Monats März 1836 am Sitze der unterfertigten k. Kreis-Regierung für das Jahr 1836 vorgenommen werden.

Da den Handwerker-Gesellen, welche an diesen Prüfungen Theil nehmen wollen, durch die Errichtung der, den Gewerbs-Schulen zu Dilingen, Kaufbeuern, Kempten, Lindau und Memmingen, dann der Kreis-Gewerbs-Schule zu Augsburg beigegebenen, Handwerks-Feyertags-Schulen eine ganz kostenfreye Gele-

genheit zur Ausbildung für ihren künftigen Beruf gegeben ist: so versieht die k. Kreis-Regierung zu denselben, daß sie diese ihnen dargebotene Gelegenheit gehörig benützt, und mit den erfoderlichen, durch die Ausschreibung im Kreis-Intelligenz-Blatt v. J. 1831. Nro. 51. pag. 1477 — 1479 genau bezeichneten Vorkenntnisse ausgerüstet, bey der Prüfungs-Kommission erscheinen werden.

Sämtliche Distrikts-Polizey-Behörden des Kreises haben die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung durch die Lokal-Intelligenz-Blätter zu veranlassen, und dafür zu sorgen, daß die vorschriftsmäßig instruirten mit einigen Zeichnungs-Proben der Bittsteller belegten Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen längstens bis zum 15ten Jänner 1836 an den Einlauf der unterfertigten k. Regierung gelangen.

Die Admission und Einberufung der betreffenden Individuen wird sogleich nach vollzogener Prüfung der Admissions-Gesuche geschehen.

Augsburg den 22ten November 1835.

K. Regierung des Oberdonau-Kreises.
Kammer des Innern.
v. Link, Präsident.
coll. Kliebenschedel.

---

## Bekanntmachung.

(Die Schrift des Dr. Joseph Schneider über die gewöhnlichen Seuchen der Hausthiere betr.)

### Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Im Verlage der k. Müller'schen Buchhandlung in Fulda ist die Druckschrift des Dr. Joseph Schneider über die gewöhnlichen Seuchen der Hausthiere, ein kurzes belehrendes Handbuch für den Landmann, erschienen.

Da diese gemeinfaßliche Schrift zur Verbreitung unter den Landleuten sehr geeignet ist; so erhalten in Gemäßheit höchsten Ministerial-Reskriptes vom 13ten dieses sämtliche Distrikts-Polizey-Behörden den Auftrag, dieselbe den Landleuten angemessen zu empfehlen.

Augsburg den 19ten November 1835.

K. Regierung des Oberdonau-Kreises.
Kammer des Innern.
v. Link, Präsident.
coll. Kliebenschedel.

---

## Bekanntmachung.

Vom 11ten Dezbr. bis 18ten Dezbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 3 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | . . . | 2 fl. 6 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl | . . . . . | 1 fl. 41 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl | . . . . . | 1 fl. 15 kr. | 7 hlr. |
| Nachmehl | . . . . . | — fl. 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl | . . . . . | 1 fl. 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 11ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Auf Andringen der Gläubiger wird das Anwesen des Bad-Innhabers Joseph Böck von der Au, einer öffentlichen Versteigerung unterworfen werden, wozu man Tagsfahrt auf Montag den 21ten Dezember h. J. angesetzt hat.

Dieses Anwesen besteht in dem Heilbade Au mit 2 Mineralquellen, welche theils schwefel, theils eisenhaltig, schon auffallende Kuren an kranken Gästen mehrfältig gewährt haben, mit einem ganz neu, sehr zweckmäßig und geräumig erbauten und situirten Badhause, indem sich neben den erforderlichen heizbaren Zimmern und einem Gesellschafts-Saale, 24 gesunde und trockenen Badezimmer sich befinden, mit neu gebautem gutem Keller, Stadel und Gaststallungen für 16 Pferde, wozu auch noch mehrere Betten und 50 Badewannen gegeben werden. —

Dieses Bad, das sich seit seinem neuerlichen Entstehen, fortwährend des zahlreichsten Besuches, sowohl aus den nähern, als auch ferneren Gegenden erfreute, liegt in einer der reizendsten Gegenden des Allgäues, unfern des Illerflusses, zwischen den nahegelegenen Märckten Sonthofen und Oberstorf, dann den freundlichen Ortschaften Fischen und Schöllang, und bietet mit seinen großartigen Gebirgs-Naturschönheiten, mit seiner wirklich romantischen Lage, und der lieblichsten Aussicht auf den Hügeln, den angenehmsten Aufenthalt des Vergnügens und der Erholung. —

Zu diesem Bade gehören auch 7 Tagwerck 27 Dezimalien Acker, Wies- und Holzgründe, welche ebenfalls, so wie sämmtlich vorhandene Haus und Baumannsfahrniße am 21ten Dezember h. J. mit verkauft werden.

Sollte kein annehmbares Kaufanboth gelegt werden, so wird das Bad-Anwesen auf 3 Jahre verpachtet werden.

Kaufs- und Pachtliebhaber werden nun eingeladen am 21ten Dezember in dem Badehause in der Au zu erscheinen, an welchem Tage auch die Kaufs- und Pachtbedingnisse eröffnet werden. —

Sonthofen, den 26ten November 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht Sonthofen.

Dr. Krumm, Landrichter.

## Versteigerung.

Dienstag den 15ten d. Mts. Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 1 Uhr bis 5 Uhr werden in dem Hause des Epimach Königsberger in der Grub, Landgerichts Obergünzburg an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

3 Pferde,
11 Stücke Rindvieh,
4 Wägen,
4 Schlitten,
2 Pflüge,
3 Eggen,
260 Buscheln Haberstroh,
14 Schober Roggen und Veesenstroh,
300 Zentner Heu,
12 Schf. Kartoffeln,

wie auch alle andere Baumannsfahrnisse, und sonst verschiedene Gegenstände.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufsliebhaber geziemendst eingeladen.

## Lotto.

Bei der 1328ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

**58, 62, 2, 1, 75.**

Schluß für die 949te Regensburger-Ziehung Samstag den 12ten Dezember 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 11ten Dezember 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Geburts- Sterb- und Trauungs-Anzeigen.

### In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren wurde: Den 1 November, Walburga, d. V: Joseph Zettler, Söldner. — Den 3. Novbr. Viktoria, d. V: Johannes Achilles, Söldner. — Den 8. Nov. Teckla, d. V.: Sebastian Koch. — Den 9. Nov. Catharina, Barbara, unehelich. — Den 12. Nov. Kreszentia, d. V: Johannes Kraus, Bauer. — Den 26. Nov. Bernardus, unehelich. — Den 26. Nov., Franziskus Josephus, d. V: Josephus Schmidhutz, Weber. — Den 27. Nov. Maria Josepha, unehelich. — Den 29. Nov. Maria Otillia, d. V: Bernardus Ganser, Kartenmacher. — Den 30. Nov. Josephus Andreas, d. V: Conradus Gregg, Bauer. — Den 30. Nov. Johannes Andreas, d. V.: Joseph Zettler Bauer. — Den 30. Nov. Andreas Petrus, d. V.: Mathias Zettler, Taglöhner.

Gestorben: Den 8. November, Viktoria Fuchsschwanz, Pfründnerin v. h., alt 63 Jahre 10 Monat 19 Tag, an Schlagfluß. — Den 19. Nov. Silvester Handfest, Kind v. Bezisried, 2 Monat, 27 Tage alt, an Auszehrung. — Den 11. Nov. Maria Walburga Zettler, Kind v. Haßlach, alt 11 Tage, an Schwäche. — Den 12. Nov. Viktoria Achilles, Kind v. Reiten, an Schwäche. — Den 14. Nov. Maria Antonia Kustermann, v. h. an Schlagfluß. — Den 23. Nov. Kreszentia Schaber, Kind v. h., an Steckfluß. — Den 24. Nov. Maria Anna Britzer, v. h., an Schwäche. — Den 25. Nov. Franziska Fuchsschwanz, Kind v. h., alt 3 Monat 20 Tage an Dirahäa. — Den 28. Nov. Joh. Nepomuk Schwank, Kind v. h., alt 1 Monat 5 Tage an Gichter. — Den 29. Nov. Johann Georg Holzheu, Kind v. h., alt 10 Monat, an Gichter.

## Bayerische Hagelassekuranz.

Von vielen Seiten haben sich anerkennende Stimmen vernehmen lassen, über die genaue und pünktliche Hinausbezahlung der für das laufende Erntejahr getroffenen Hagelschaden-Entschädigungen. Zwar haben auch im heurigen Jahre wieder verheerende Hagelwetter die vaterländischen Fluren theilweise hart mitgenommen. Die Kasse des Hagel-Assekuranz-Vereines des Isarkreises wurde dadurch beträchtlich in Anspruch genommen. Dieselbe hat jedoch ihre Verpflichtungen redlich und strenge erfüllt.

Nicht nur wurde das zweite Drittel der Entschädigungen für das Jahr 1834, sondern auch die erste Hälfte der statutenmäßig liquid gestellten Entschädigungen für die heuer erlittenen Hagelschäden im Gesammtbetrage von beiläufig 80,000 fl. (Achzigtausend Gulden) baar an die betreffenden Vereinsmitglieder hinausbezahlt. Leider mußten die Anforderungen einiger Agenten vorläufig zurückgewiesen, und auf nähere Verhandlung ausgesetzt werden, weil es denselben

theils an der rechtlichen Begründung, wegen Mangels rechtzeitiger Anmeldung oder Einzahlung der Prämien gebrach, theils auch in Beziehung auf die Schadens Erhebungen die wichtigsten Anstände und Bedenken entgegen stehen.

Das Vereins-Direktorium, gleich verpflichtet gegen den Gesammt-Verein, wie gegen jedes einzelne Mitglied desselben, ist deßhalb eben so strenge verbunden, liquiden Anforderungen volles Genüge zu leisten, als alle jene Anfoderungen an den Verein zurückzuweisen, welche nach den Vorschriften der von dem Vereine einstimmig angenommenen, und von Sr. Majestät dem Könige huldvollst bestätigten Statuten rechtlich nicht begründet sind. Das Direktorium, welches weiter nichts als die Verwaltungsbehörde des Vereines ist, würde sich, wollte es willkührlich unbegründete Forderungen anerkennen, nicht nur gegen den Gesammt-Verein der höchsten Verantwortlichkeit aussetzen, sondern auch gegen alle übrigen Vereinsmitglieder, aus deren Beiträgen die Entschädigungen geleistet werden müssen, und nur allein geleistet werden können, die höchste Ungerechtigkeit begehen.

Indessen ist es begreiflich, daß diese Vereinsmitglieder, die Anstände mögen aus ihrer eigenen, oder, was wohl auch möglich ist, aus der Schuld ihres Agenten entstanden seyn, ihre Stimme gegen das Direktorium erheben, ohne zu bedenken, daß der Gesammt Verein dasselbe mit vollem Rechte verantwortlich machen würde, wenn es unbegründete Anforderungen zu gestehen und honoriren würde. Da überdieß das Direktorium seine Verhandlungen offen pflegt, und jedem betheiligten Vereinsmitgliede die Einsicht derselben zu jeder Zeit frei steht, so kann es auch zu jeder Stunde seine Handlungen vor allen Behörden und Vereinsmitgliedern gegen jede Anschuldigung vollkommen und rechtsgenügend rechtfertigen, und wird immer selbst einer gerichtlichen Klage vor den competenten Civilgerichten ruhig und getrost entgegensehen, in der Ueberzeugung, daß durch die strenge Beachtung der Statuten von Seite des Direktoriums das Vertrauen zu diesem, für die vaterländische Agrikultur so hochwichtigen, Verein nur gewinnen könne.

Da bestimmt zu erwarten ist und auch von den meisten Agenten die befriedigendsten Zusicherungen deßfalls an das Direktorium eingehen, daß sich die Masse der Vereinsmitglieder durch neue Beitritts-Erklärungen beträchtlich vermehren werde, so darf hiedurch nicht nur der Fortbestand dieses vaterländischen Vereines als gesichert angenommen werden, sondern man darf auch der zuverläßigen Hoffnung Raum geben, daß derselbe sich immer mehr heben, und dadurch in Bälde die Möglichkeit herbeigeführt werden werde, die ohnehin nur momentan erhöhten Prämiensätze auf die erste Größe wieder zurück zu führen; ein Zweck, welcher das Vereins-Direktorium, in Uebereinstimmung mit den Vereins-Bevollmächtigten, fortwährend festhalten und nie aus dem Auge verlieren wird.

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 10. Dezember 1835. | | | | | | Memmingen, den 2. Dezember 1835. | | | | | | Mindelheim, den 28. November. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 43 | 10 | 57 | 10 | — | 12 | 13 | 11 | 16 | 10 | 20 | 11 | 5 | 10 | 2 | 9 | 4 |
| Roggen | 7 | 45 | 7 | 30 | 7 | 5 | 7 | 27 | 7 | 11 | 6 | 55 | 7 | 15 | 7 | — | 6 | 37 |
| Gersten | 7 | — | 6 | — | — | — | 9 | 27 | 8 | 32 | 7 | 27 | 7 | 27 | 6 | 34 | 5 | 56 |
| Haber | 4 | 13 | 4 | — | 3 | 50 | 4 | 30 | 4 | 16 | 4 | 6 | 3 | 48 | 3 | 36 | 3 | 27 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 19 kr. Roggen — fl. 4 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer
# Wochenblatt.

Freitag Nro. 51. 17. Dezember 1835.


Alles ist der Vergänglichkeit unterworfen, nur nicht das Herz des Rechtschaffenen.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

*Nro.* 49.

Bekanntmachungen. Betreff: 435.) Tax- und Stempel-Anwendung in — den Gerichten zugewiesenen — Stempel-Contraventions-Sachen. 436.) Das Gesuch der Markt-Gemeinde Reisbach, Landgerichts Landau, um Bewilligung einer Collekte, resp. den Vollzug der Entschließung vom 14ten Dezember 1834, die Collekten betr. 437.) Den §. 28. der Instruktion vom 21ten August d. J. über die Besetzung der Straßen mit Bäumen. 438.) Die Amortisirung der bey dem Staate anliegenden Stiftungs-Kapitalien. 439.) Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Authentische Aktenstücke aus dem Archive des deutschen Bundes." 440.) Die Beschlagnahmen der Druckschriften: „Königsberger's 1.) merkwürdigste Eingabe, 1835; 2.) Protestation gegen Wiederbesetzung der Pfarrey Schönberg, 1835, nebst Anhang; 3.) die alten und neuen Römlinge, oder Basel und Rom, 1835." 441.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Weimersheim, Dekanats-Weissenburg. 442.) Die Erledigung der 1ten protestantischen Pfarr-Stelle in Leutershausen. 443.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Alten-Trüdingen. 444.) Die Vertheilung des Staats-Beytrages pro 1834/35. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben zur Beförderung der Seidenzucht im Oberdonau-Kreise für das Jahr 1835/36 eine Summe von 150 fl. aus Kreisfonden zu bewilligen geruht.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden zunächst alle jene, welche Seidenzucht allenfalls zu betreiben geneigt sind, so dann die Orts-Polizei, der Pfarr-Clerus und alle übrige Amtsangehörigen hiedurch aufgemuntert, zur Emporbringung und gediegenen Entwickelung dieses Kultur- und Industrie-Zweiges auf das kräftigste mitzuwirken.

Die in dieser Beziehung geoffenbarte Wünsche und Bedürfnisse werden von unterfertigter Behörde aufgenommen, und bei geeigneter Stelle vorgelegt werden.

Ottobeuren, den 11ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

### Bekanntmachung.

Vom 18ten Dezbr. bis 25ten Dezbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreuzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.

b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | | |
|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. 6 kr. | 3 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. 41 kr. | 1 hlr |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | 7 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. 15 kr. | — hlr. |

Ottobeuren, den 18ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Montag den 21ten Dezember, Vormittags 9 Uhr werden in dem Pfarrhofstadel zu Hawangen,
2 1/2 Schaff Roggen und ungefähr
15 „ Haber
an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu einladet

Hawangen, den 14ten Dezember 1835.
Joh. Georg Bickler,
Kirchenpfleger.

## Lotto.

Schluß für die 288te Nürnberger-Ziehung Dienstag den 22ten Dezember 1835. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 18ten Dezember 1835.
Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Kapital Gesuche.

Es werden 200 fl., und 100 fl. auf sehr gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

## Allerley.

**München.** Bis zum 6. Dezember wurden 1442 Studirende der hiesigen Hochschule polizeylich inscribirt und zwar 393 Philosophen, 419 Juristen, 209 Theologen (mit Einschluß der 60 Alumnen), 275 Mediziner, 50 Cameralisten, 25 Philologen, 61 Pharmacenten, 29 Architekten, 71 Forst-Kandidaten. Hievon sind Inländer 1301, Ausländer 131. 1165 sind Katholicken, 206 Protestanten, 5 Reformirte, 27 Griechen, 39 Israeliten. 941 studiren aus eigenen Mitteln, 168 durch Unterstützung, 333 mit Einschluß der Alumnen genießen Stipendien. — Nach hier eingegangenen Privatnachrichten aus Ancona hat sich Se. Maj. der König am 3. d. daselbst eingeschifft. Bis Verona hatten Se. Maj. sehr schönes Wetter, von Verona weiter trüben Himmel, und in Bologna fußtiefen Schnee. In Perugia herrschte eine so starke Kälte, daß man sich trotz der Einhüllung in Pelze des Frostes nicht erwehren konnte. Uebrigens befanden sich Se. Maj. der König so wie seine ganze Begleitung im besten Wohlseyn.

**Athen**, 5. November. Die Verbindung Griechenlands mit den übrigen Staaten wird nun in Kürze sehr erleichtert werden. Außer der demnächst vermittelst Dampfboote erwarteten Herstellung der Verbindung mit Syra, Malta, Vechia, Neapel, Livorno, Marseille, wird nun auch eine Dampfschifffahrt zwischen dem Piräus und Chios, Smyrna, Konstantinopel, Kreta, Rhodus, Cypern und Alexandria hergestellt werden. Ueberdieß ist eine Postverbindung zwischen Griechenland und dem österreichischen Staate zu Lande eingeleitet und die österreichische Regierung läßt dem Vernehmen nach mehrere Dampfschiffe in Triest bauen, um damit unter anderen auch eine regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Triest und Griechenland herzustellen. — Der bayer. Gesandte am franz. Hofe, Herr Graf von Jenison, ist gestern auf der Fregatte „Portland" nach Ankona abgereist, und wird, dem Gerüchte zu folge, in Italien mit Sr. Maj. dem Könige von Bayern zusammentreffen. — Der Abgang der deutschen Offiziere nach Deutschland dauert fort; kürzlich ist der seitherige Oberstlieutenant Winter, Hauptmann Molitor ꝛc. von hier abgereist. Auch heißt es im Publikum, daß eine Liste jener Offiziere an die resp. Commandos abgegangen sey, die nach Ablauf ihres Urlaubes nach Bayern zurückkehren könnten, indem die griechische Regierung ihre Reengagirung nicht für nöthig halte. — Dem „Sotir" zufolge will die Regierung 2 Millionen Drachmen an dem Militär-Etat ersparen. —

**Ancona**, 3. Dezember. Gestern Abend sind Se. Maj. der König von Bayern unter dem Namen eines Conte d'Augusta mit Ihrem Gefolge im besten Wohlseyn dahier eingetroffen, um sich ohne Verweilen nach Griechenland einzuschiffen. Hr. Staatsrath und Gesandter v. Mieg war schon am Vorabend angelangt; auch der aus Griechenland zurückgekehrte königl. Gesandte Graf v. Jenison, so wie Freiherr von Herding hatten an diesem Tage die Quarantaine verlassen und Sr. Maj. ihre Aufwartung ge-

macht. Die Flaggen und Wimpel der englischen Fahrzeuge, die den erlauchten Reisenden nach den griechischen Gestaden bringen sollten, wehen seit mehreren Tagen in diesem Hafen. — Es sey uns vor der Einschiffung desselben ein Rückblick auf dessen Reise nach Ancona vergönnt. Unter den aufmunternden Auspizien ward solche am 21. Nov. Morgens von München aus angetreten; denn Thauwetter hatte vorher die Schneemassen eines sich allzufrüh verkündenden Winters verzehrt, und es folgten angenehm trockene Tage, welche die Straßen wieder in guten Stand setzten. Der Würmsee mit seinen bekannten Villen, im Hintergrunde die lang gedehnte Alpenkette, die man immer mit freudiger Bewegung der Seele erblickt, lag im Morgenstrahl eines heitern Herbsttages vor den Reisenden, den Abschied von dem Weichbilde heimathlicher Freuden gleichsam mit einer freundlichen Erinnerung schließend. In Stahrenberg, am Ufer des Sees, hatten Abgeordnete der Hauptstadt den König erwartet, um ihm noch einmal die innigsten Wünsche zu der eben angetretenen weiten Reise auszudrücken — eine Huldigung treuer Liebe, die mit gewohnter Liebe aufgenommen ward. In Mittenwald an der Isar, dem letzten Gränzorte, waren viele Häuser erleuchtet. Erst gegen Morgen trafen die Reisenden zu Innsbruck ein, und setzten Ihren Weg am 22. bis Botzen, dem ersten Nachtlager, fort; von da am 23. bis Verona. Dieser Tag war nach einem starken Morgenreife besonders milde geworden, und die Reise durch das südliche Tyrol gewährte daher auch dießmal wieder einen behaglichen Eindruck. Der Weg von Verona aus ging am 24. über Ferrara nach Bologna. Die Ueberfahrt über den Po, auf einer Fähre, geschah zu Ostiglia, das sich mit dem rechten Ufer gelegenen Revere wohlgefällig und verkehrreich darstellt. Die Reise von Bologna — das man tief in Schnee gehüllt traf — bis Ancona über Faenza, Rimini, Pesaro u. s. w. füllte nun die übrigen Tage bis zum gestrigen 2. Dezember aus, an welchem, wie oben bemerkt, die Ankunft des Königs dahier stattfand. Am adriatischen Meere hin fand sich in den Thälern kaum eine Spur des Winters; manchmal waren sie in dichte Nebel gehüllt, während auf den Höhen, über welche die Straße führte, lieblicher Sonnenschein lag. Die Olivienernte war noch nicht eingebracht. Monatrosen blühten noch immer im Freien, aber im Inneru der Häuser herrschte einbringliche Kälte. Der König nahm seine Wohnung im Gasthofe della Pace, von welchem man die Aussicht auf die See genießt. — Die Schiffe, welche der König von Großbritannien mit gewohnter Zuvorkommenheit dem König Ludwig von Bayern zum Gebrauche bereit gestellt, sind die Kriegs-Dampf-Fregatte Medea von vier Carronaden, mit einer Bemannung von 130 Köpfen (Kapitän Austin), dann eine Begleitungs-Fregatte Portland von 50 Kanonen (Kapitain Price). Die Einschiffung wird heute noch auf der Medea statt finden. Die Fahrt geht um das Cap Matapan nach dem Piräus. Die Witterung ist günstig, der Anblick der herrlichen Schiffe gewährt Freude, und alle Umstände vermehren zusammenwirkend die Hoffnung einer kurzen und glücklichen Ueberfahrt.

**Rath in der Noth:** Die Oekonomen rathen bei dem Mangel an Fütterung, den trockenen Klee auf der Häcksel-Schneidlade zu Futter schneiden zu lassen. Ein Fuder zu Häcksel geschnittener trockener Klee reiche bei Pferden und Ochsen so weit wie drei Fuder lang gefüttert. — Für Ziegen wird der im Winter grünende Epheu empfohlen.

Der heil. Vater leidet an einem Uebel im Gesicht, freylich nicht lebensgefährlich, aber doch Besorgniß erregend.

Mit dem 1. Januar 1836 hört bekanntlich das Lotto in ganz Frankreich auf. Die neuliche Ziehung in Boulogne hätte aber der sterbenden Direktion noch einen harten Schlag versetzen können. Ein Mann hatte nämlich 25,000 Frcs. auf eine Terne gesetzt; wären die 3 Nummern erschienen, so hätte die Direktion 137 Millionen Frcs. zahlen müssen.

Die Redaktion der „Berlingschen Zeitung" in Kopenhagen theilt ihren Lesern einen Auszug aus einem Privatschreiben aus Warschau vom 16. November mit, die besonders von einigen fremden Blättern so viel besprochene Rede betr., mit welcher Se. Maj. der Kaiser Nikolaus bei Ihrer Durchreise durch Warschau die städtische Municipalität bei verschlossenen Thüren empfangen. Die von der Deputation beabsichtete Anrede war dem Kaiser im Voraus mitgetheilt worden. Als der Wortführer eben im Begriffe war, sie zu halten, unterbrach ihn Se. Majestät mit den Worten: „Halten Sie ein, meine Herren! Ich weiß, was Sie Mir sagen wollen. Ich brauche keine Worte, sondern Handlungen." Nachdem der Kaiser die betrübten Folgen des polni-

schen Aufstandes geschildert, fuhr er fort: „Was Sie betrifft, meine Herren, so kann Ich keinen Anspruch darauf machen, Ihnen Gesinnungen einzuflößen, die Sie vielleicht nie gekannt haben, Ich fordere Sie aber auf's Inständigste auf, sie Ihren Kindern durch deren Auferziehung in Gottesfurcht, in Achtung vor den Gesetzen und in wohlverstandener Vaterlandsliebe einzuprägen. Es stehen Ihnen nur noch zwei Wege offen: der eine ist Gehorsam und Ordnung, und wählen Sie diesen, so werden Sie Mich bald wieder unter Ihnen sehen, und einen für Ihr Bestes sorgfältig bedachten Vater in Mir finden; der andre ist Aufstand und Widersetzlichkeit gegen meine väterlichen Absichten: sollten Sie unglücklicher Weise diesen Weg erwählen, so halten Sie Sich davon überzeugt, daß Ihre Stadt von der Oberfläche der Erde vertilgt werden soll. Ich habe Meine Vorsichtsmaßregeln getroffen, und bin Manns genug, Mein Wort zu halten. Kann ich Polen nicht mit Milde und Nachsicht regieren, so muß Ich Mir den erforderlichen Gehorsam und Achtung durch strenge Handhabung der Gerechtigkeit verschaffen." Als die Deputirten sich auf diese Worte vor dem Kaiser verneigten, sagte er: „Wofür danken Sie Mir? Gerechtigkeit ist nur eine Pflicht!"

**Die vier Vögel.** Ein Betrunkener sah beim Nachhauseschwanken auf einer Haustreppe vier Nachtwächter zusammengekauert liegen, stellte sich vor sie hin und rief: „Na, nu seh' een Mensch an, wat ick gefunden habe! En Nest mit junge Nachtwächter; drey können schon tuten!" In demselben Augenblick stand einer von den vier Pelzvögeln auf, zog dem Betrunkenen mit dem Spieße tüchtig eins über den Rücken und sagte: „Drey können schon tuten, und der vierte schlägt schon recht hübsch!"

### Charade.

Wie zart ist's, was die Erste kündet,
Wie rosig, grün und seelvergnügt;
Doch ach! zu bald dieß Glück verschwindet,
Die Zeit ja jede Blüthe knickt.
Am meisten dann der Mädchen Thränen fließen
Weil sie am härt'sten mich vermissen.

Sie nennen's Glück, die Zweit' zu heißen,
Nicht gern stimm' ich ihnen bei:
Die Pfort entzückt, doch frühe reißen
Die Kränze süßen Traums entzwei.
Dieß Glück, das man im falschen Wahn gefunden,
Wird oft mit vielem Schmerz empfunden.

Doch laßt, ihr Schönen, euch das Ganze nennen, —
Welch heilig unentweihtes Bild!
Den Himmel selbst kann es versöhnen,
Wenn es sich rein und wahrhaft fühlt.
Und für die Blumen, die so hold erblühen,
Seht eine Welt ihr mächtig glühen!

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 17. Dezember 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Memmingen, den 8. Dezember 1835. höchster | | mitterer | | niederster | | Mindelheim, den 5. Dezember. 1835. höchster | | mitterer | | niederster | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 19 | 10 | 45 | 9 | 36 | 12 | 16 | 11 | 4 | 9 | 58 | 10 | 51 | 9 | 56 | 8 | 47 |
| Roggen | 7 | 20 | 7 | 16 | 7 | — | 7 | 30 | 7 | 21 | 7 | 7 | 7 | 6 | 6 | 59 | 6 | 39 |
| Gersten | 7 | — | 6 | — | — | — | 9 | 4 | 8 | 18 | 7 | 24 | 7 | 33 | 6 | 45 | 6 | 5 |
| Haber | 4 | — | 4 | — | 4 | — | 4 | 34 | 4 | 16 | 4 | 9 | 3 | 39 | 3 | 33 | 3 | 27 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 12 kr. Roggen — fl. 14 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer

# Wochenblatt.

Freitag Nro. 51. 24. Dezember 1835.

## Auf die Feyer der glorreichen Geburt unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Der Urquell alles Segens, die ewig wahre Liebe,
Hat, großer Heiland! Dich in unsre Welt gesandt,
Um freundlich warnend vor der Laster Luftgetriebe
Zurückzuführen uns von des Verderbens Rand.

Selbst wolltest, Jesus! Du der Menschheit Heil verkünden,
In Beyspiel, Wort und That ihr treuer Lehrer seyn —
Ja für sie büßen auch die schwere Schuld der Sünden,
Dein heil'gs Opfer Dich verkannter Wahrheit weih'n.

So kamst hienieden Du zum göttlich großen Werke,
Messias! Du — ein Gott — als Kind demüthig an,
Und nicht betratest Du, wo Ansehn, Macht und Stärke,
Wo eitel Reichthum wohnt, des Erdenlebens Bahn.

Maria hattest Du zur Mutter Dir erkoren,
Die holde Jungfrau — arm, doch fromm und tadellos —
Mit sel'gem Mutterblick, hat sie Dich, Herr! geboren,
Da ihrem Auge heiß des Schmerzens Thrän' umfloß.

Es war um Mitternacht, und feyerliche Stille
Erfüllte rings umher das fremde Vaterland —
In einem düstern Stall', da spät am Reiseziele
Die Gottesmutter müd' kein gastlich Obdach fand.

Dem ein'gen Gottes-Sohn gab Joseph Schutz und Hülle,
Legt in die Krippe ihn; es waren sorglich auch
Die zahmen Thiere dort vor rauher Luft und Kühle
Das neugeborne Kind durch ihren sanften Hauch.

Auf Jesu Antlitz breitet sich der Gottheit Lächeln
So mild und lieblich aus, gleichwie die junge Saat
Vom Abendhauch umspült, wenn leise Lüfte fächeln —
Wie spiegelnd Morgenroth auf vollbethautem Blatt'.

Da nun die heil'gen Eltern fromm die Hände falten,
In Ehrfurcht-Schauer seh'n zum Ewigen empor —
Allmählig niederschwebt in hehren Lichtgestalten
Im Himmels Strahlenglanz der Engel jubelnd Chor.

Sie priesen mit Gesang der Allmacht höchste Güte;
Errichten freudig ihr des Dankes Weihaltar —
Zum Tempel wandelt sich der Armuth morsche Hütte,
Und betend nahet auch der Hirten fromme Schaar.

Denn diese wurden durch der Engel heil'ge Lieder
Von ihrer Flur geführt, zu schau'n der Welten Heil!
Des Himmels Herrlichkeit stieg selbst bey ihnen nieder —
Des Heilands erster Gruß war Armen nur zu Theil.

Ihr, die ihr dürftig seyd an Gütern dieser Erden,
Und darum leidet auch des Uebermuthes Hohn;
Die ihr berufen seyd, nur stets mißkannt zu werden,
Euch schnöder Undank wird statt wohlverdienter Lohn. —

Die eines Lieben Tod ihr trostlos noch beweinet,
Die ihr bey Krankheits-Schmerz in Furcht und angstvoll seyd —
Unglückliche! was immer euch zum Jammer einet,
Seht Christum gläubig an — in seiner Freundlichkeit!

Der euch mit Vorzug liebt und seine Kinder nennet,
In bittern Leiden euch das Bild der Duldung gab —
Er fühlet euern Schmerz, sieht's, wenn ein Auge thränet,
Und trocknet liebevoll der Wehmuth Zähre ab!

Und wie die Hirten einst vor dem Messias knieten,
In Demuth priesen Ihn, der ihnen Heil erwarb,
So laßt uns beten auch, und Jedem Liebe bieten,
Da Mensch Er Allen ward, für Alle litt und starb.

## In der heiligen Christnacht.

Triumph! Es jauchzen heil'ge Glockenklänge
Herwirbelnd in harmonischem Umwogen!
Wie magisch fühlt das Herz sich angezogen,
Zu enge für so vieles Lustgedränge!

O Wundernacht, des Tages Vorgepränge!
Der Herr des Friedens naht, im Siegesbogen
Von seiner Engel Jubelchor umflogen,
Und in die Lüfte schallen Festgesänge.
In seiner Väter Glauben nie betrogen,
Rings wallt, vom Feyerlichen angetrieben,
Des Volkes fromme Schaar in Gottes Hallen,
Und froher sinnt es im Nachhausewallen,
Hat aus des Jesukindleins Blick, dem lieben,
Sich Trost und Frieden in das Herz gesogen.

---

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.
Nro. 50.

Bekanntmachungen. Betreff: 445.) Die Versicherung des Mobiliar-Vermögens der Stiftungen und Gemeinden in der inländischen (Münchner-Aachner) Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 446.) Den Vollzug der Verordnung über Landstreicher. 447.) Die Kiesgruben. 448.) Unterricht an der Weber-Schule zu Augsburg. 449.) Einen Zwischen-Ausschlag der Brand-Versicherungs-Beiträge, dann den Vorschuß-Fonds-Beitrag für das Jahr 1834/35. 450.) Die Erledigung des Curat-Beneffiziums in Weissingen. 451.) Die Erledigung der Pfarr-Stelle Ober-Ampfrach. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

---

### Bekanntmachung.

Am 20ten Jänner k. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Hause des Nikolaus Peppel, Bauren von Eldern nachbezeichnete Gegenstände im Hülfsvollstreckungswege an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Kaufsliebhaber werden daher hiedurch dazu eingeladen.

Gegenstände:

1.) 100 Zentner Heu und Grumet,
2.) Eine rothe Kuh,
3.) Zwei anderthalbjährige Kalbeln,
4.) Eine kleine Kalbel,
5.) Zwei Pferde,
6.) Ein Heuwagen,
7.) 2 Holzschlitten.

Ottobeuren, den 19ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Eglopff, Landrichter.

---

### Bekanntmachung.

Vom 25ten Dezbr. bis 31ten Dezbr. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.
b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.
c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes:

| | |
|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 fl. 6 kr. 3 hlr. |
| Semmelmehl | 1 fl. 41 kr. 1 hlr. |
| Mittelmehl | 1 fl. 15 kr. 7 hlr. |
| Nachmehl | — fl. 19 kr. — hlr. |
| Roggenmehl | 1 fl. 15 kr. — hlr. |

Ottobeuren, den 25ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Eglopff, Landrichter.

---

### Lotto.

Bei der 949ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

54, 34, 56, 52, 76.

Schluß für die 1329te Münchener-Ziehung Samstag den 2ten Jänner 1836. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 25ten Dezember 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

### Allerley.

Der Schweiz wurden in ihrem Verkehre mit Bayern vom 1. Jänner 1836 an folgende Zollbegünstigungen eingeräumt: a) die zollfreye Einfuhr und Ausfuhr folgender roher Erzeugnisse: Getreide, wie bisher, Holz, rohe Farbekräuter, Honig, Wurzeln, gedörrtes Obst und ungebleichtes Wachs; b) die Einfuhr des schweizerschen weißen Bodenseeweins (worunter die weißen Weine der Gränz-Cantone Aargau, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau ver-

ständen werden) in Fässern eingeführt, gegen einen Eingangszoll von 50 kr. pr. Ctnr; c) die Einfuhr von Schweizer-Käsen gegen die Hälfte des allgemeinen tarifmäßigen Zolles; d) die Einfuhr von Uhrenbestandtheilen (Uhrenfedern, Uhrrädern ꝛc) ebenfalls gegen die Hälfte der tarifmäßigen Sätze; e) die zollfreye Einfuhr von gemeinen Töpferwaaren; f) die zollfreie Einfuhr von seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen und andern Gegenständen, welche zur Verarbeitung oder zur Veredlung mit der Bestimmung eingeführt werden, sie in veredeltem Zustande wieder auszuführen; der Leinwand, welche auf schweizerische Bleichen gebracht und gebleicht zurück gebracht wird; des Viehs, welches auf inländische Weiden gebracht wird, und nach der Weidezeit zurückgeht, jedoch unter den zollsätzlichen Zollkontrollen; ferner die im Tarif bereits zugestandene Zollermäßigung für das in einzelnen Stücken auf Bedarfzeugnisse eingehende Schweizer-Vieh und für schweizersche ungesalzene Butter.

### Glückseligkeit.

Wer am eigenen Heerde sich wärmen und im Arme des wahren Freundes ausruhen kann von Mühen des Tages; wer die Natur Mutter und die Unschuld Schwester nennt, wer seine Seele rein vor Gott erhält, und nur dann sich glücklich preist, wenn er die Thränen des leidenden Bruders getrocknet, und den Blick der Schwermuth erheitert hat, den umschwebt des Himmels süßester Friede, den begleitet die Freude auf allen seinen Pfaden; steht ihm selbst in den bangesten Nächten des Lebens wenn jeder Strom der Hoffnung verschwindet, zur Seite, und lächelt ihm herrliche Tröstung; dem ist am Ausgang der Himmel lachend und heiter, und der Weg bis da, wo er am Grabe endet, Blumenvoll und eben.

In einem Obstgarten zu Mammern, Kanton Thurgau, hat man jetzt das auffallende Schauspiel eines Apfelbaumes, der auf der einen Seite mit reifen Früchten beladen ist, während die andere in voller Blüthe steht.

Unter den verschiedenen Ursachen zu einem Krieg zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ist auch eine, die als finanzielles Phänomen gelten kann. Es ergiebt sich nämlich, daß am 1. Jan. 1836 die nordamerikanische Union nicht nur keinen Pfenning Schulden mehr hat, sondern über 23 Millionen Dollars, Ueberschuß der Staatseinnahme von 1835 verfügen kann. Mit diesem Gelde nun, das baar im Schatze liegt, weiß man nichts Besseres anzufangen, als Krieg. Es heißt, die Armee-Lieferanten, die lange nichts verdienen konnten, spannten alle Segel auf, um die 23 Millionen Dollars in ihre Klauen zu bekommen.

Wie es heißt, hat der Kaiser von Oesterreich auf den Wunsch seiner italienischen Unterthanen die Errichtung einer italienischen adelichen Garde von 85 Mann nach dem Muster der ungarischen genehmigt. Sie soll bey der Krönung JJ. MM. in Mailand im nächsten Jahre in Wirksamkeit treten.

Die Nachricht von dem Anschlusse eines Handels-Vertrags mit Oesterreich hat bey den Griechen einen guten Eindruck gemacht; man hofft nun in einigen Jahren griechische Schiffe die Donau befahren zu sehen. König Otto hat dem Fürsten Metternich das Großkreuz und dem Frhrn. von Bruner das Kommandeurkreuz des Ordens vom Erlöser verliehen.

Wer seiner Frau auf Weihnachten noch ein seidenes Kleid bescheren lassen will, thut wohl, muß aber eilen, ehe die Herren Israel und Söhne die Landbötin lesen. Die Aussichten für Seidenfabrikation sind sehr trübe; die rohe Seide ist ungemein im Preis gestiegen und ist wenig Vorrath vorhanden. Die Fabriken stehen fast still.

### Altdeutsches Sprüchel.

Wer immer nur auf Hoffnung steht,
Will leben vom Korn, was noch nicht gesä't;
Er sieht seine Kinder beym heiligen Christ,
Bevor er noch ein Bräutigam ist.

### Räthsel.

Wie heißt der Lichtschein, schönes Kind,
Er tritt oft vor ein Licht geschwind,
Und siehst du vor dem Licht ihn steh'n,
So kannst du nicht dahinter seh'n.
Der Schirm ist eine Wolke nicht,
Das Licht ist nicht der Sonne Licht;
Doch kann er trübe Wolke seyn,
Und Sonne wohl des Lichtes Schein.
Manch schönes Morgenroth erschien,
Wo lieblich diese Sonne schien.
Und theuer war oft guter Rath,
Wenn trüb vor sie die Wolke trat.

(Auflösung folgt.)

Auflösung der Charade im vorigen Blatte:
Jungfrau.

# Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 25. Dezember 1835. | | | | | | Memmingen, den 15. Dezember 1835. | | | | | | Mindelheim, den 12. Dezember. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 11 | 38 | 10 | 8 | 9 | 3 | 12 | 20 | 11 | 19 | 9 | 52 | 11 | 1 | 10 | 14 | 9 | 4 |
| Roggen | 7 | 21 | 7 | 10 | 7 | — | 7 | 20 | 7 | 12 | 7 | — | 7 | 7 | 6 | 50 | 6 | 22 |
| Gersten | 9 | 15 | 6 | 30 | 6 | 30 | 8 | 57 | 8 | 32 | 7 | 21 | 7 | 22 | 6 | 37 | 6 | — |
| Haber | 4 | 18 | 4 | 1 | 3 | 55 | 4 | 21 | 4 | 8 | 3 | 58 | 3 | 52 | 3 | 38 | 3 | 29 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.
Abschlag: Kern — fl. 37 kr. Roggen — fl. 6 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

# Ottobeurer Viktualien-Preise:

## Brod-Taxe:

| Weiß-Brod: | Lth. | Q. |
|---|---|---|
| 1 kr. Semmel wiegt | 8 | 2 |
| Schwarzes Brod: | kr. | bl. |
| 1 Pfund Laib kostet | 2 | — |
| 2 „ „ „ | 4 | — |

## Fleisch-Taxe:

| Das Pfund, | kr. | hl. |
|---|---|---|
| Mastochsenfleisch. . . . | 9 | — |
| Rindfleisch . . . . . | 7 | 2 |
| Kalbfleisch . . . . . | 7 | 2 |
| Schaasfleisch. . . . . | 7 | — |
| Schweinfleisch . . . . | 10 | 2 |

## Mehl-Taxe:

| Der Metzen | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug | 2 | 6 | 3 |
| Semmelmehl . . . | 1 | 41 | 1 |
| Mittelmehl . . . | 1 | 15 | 7 |
| Nachmehl . . . . | — | 19 | — |
| Roggenmehl. . . . | 1 | 15 | — |

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter „ „ 18 „
Kerzen „ „ 22 „
Seifen „ „ 16 „

Biersatz.

Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Heu- und Stroh-Preise:

Gutes Pferdheu d. Ct. fl. 48 k.
Roggenstroh Schod. 5 fl. — kr.
Beesenstroh „ 3 „ 30 „

9 Stück Eyer. 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 16 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

# Noch einige auswärtige mittere Schrannen-Preise:

| | | Kern. | | Roggen. | | Gerste. | | Haber. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr |
| Augsburg | 4. Dezember. | 9 | 4 | 6 | 6 | 7 | 41 | 3 | 57 |
| Günzburg | 1. Dezember. | 9 | 18 | 6 | 22 | 6 | 24 | 5 | 40 |
| Kaufbeuren | 3. Dezember. | 10 | 42 | 7 | 37 | 7 | 39 | 3 | 42 |
| Kempten | 2. Dezember. | 11 | 49 | 8 | 5 | 8 | 18 | 4 | 22 |
| Lindau | 28. November. | 12 | 34 | 8 | 56 | — | — | 5 | 6 |
| Lauingen | 28. November. | 9 | 15 | 6 | 7 | 6 | 51 | 3 | 37 |
| Landsberg | 28. November. | 9 | 47 | 6 | 45 | 7 | 24 | 3 | 36 |
| München | 12. Dezember. * | 10 | 10 | 6 | 15 | 7 | 45 | 4 | 6 |

* Bedeutet Weizen.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

# Ottobeurer Wochenblatt.

Donnerstag Nro. 52. 31. Dezember 1835.


Heucheley täuschet die Menge, täuschet auch klügere Menschen.
Siehe, wie handelt der Mensch, dann erkennst du den Wolf.

## Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte des Oberdonau-Kreises 1835.

Nro. 51.

Bekanntmachungen. Betreff: 452.) Den Vollzug des mit dem Groß-Herzogthum Baden abgeschlossenen Zoll-Vereinigungs-Vertrages. 453.) Die Ausstellung von Heimath-Scheinen. 454.) Das mündliche Anbringen der Beschwerden, in specie die Rekurse in Concessions- und Ansäßigmachungs-Gegenständen bey der IIten Instanz. 455.) Die Prüfung des Joseph Friedrich Illig als leonischer Draht-Fabrikant, nun den Vollzug des Absatzes Lit. D. Ziff. II. in der Ministerial-Entschließung vom 24ten Juny 1835 zu Art. 2. Abs. I. der gesetzlichen Grund-Bestimmungen für das Gewerbs-Wesen. 456.) Die Erledigung der Pfarrey Pfaffenhofen. 457.) Die Erledigung der protestantischen Pfarr-Stelle Main-Stockheim, im kgl. Dekanate Klein-Langheim. — Kreis- und andere Notizen. — Bekanntmachungen der kgl. Kreis-Behörden.

### Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

(Die Aufhebung einiger an mehreren Grenzpunkten bisher ausnahmsweise bestandenen höheren Eingangs- und Ausgangs-Zölle betreffend.)

Nachdem Seine Majestät der König allerhöchst zu genehmigen geruht haben, daß die bisher an einigen Grenzlinien noch bestandenen höheren Eingangs- und Ausgangszölle, welche in dem öffentlich verkündeten Vereins-Zoll-Tarife bei den betreffenden Positionen besonders vorgetragen sind, auf die allgemeinen Sätze des Vereins-Zolltarifs zurückgeführt werden, wie auch schon im Königreiche Württemberg geschehen ist, und da nach höchster Ministerial-Entschließung vom 28ten d. Mts. Nro. 17529 diese Anordnung mit dem Eintritte des nächsten Monats Dezember in Vollzug gebracht werden soll, so erhalten sämmtliche königliche Zoll-Erhebungs-Behörden nachstehende Weisungen:

I.

Vom 1ten Dezember 1835 anfangend unterliegen nachstehende Waaren-Artikel im Eingange den allgemeinen Zoll-Sätzen des Vereins-Zoll-Tarifs, als:

a.) Roheisen aller Art pos. 6 a. Anmerkung 2 (nunmehr zollfrey.)

b.) Geschmiedetes Eisen, als: Stab- oder Stangen-, Rund-, Reifen-, Schlösser-, Reck-, Kneip-, Band-, Zain-, Kraus-, Bolzen- und Wellen-Eisen; desgleichen Roh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl, pos. 6 b. Anmerkung 1.

c.) Große Eisengußwaare in Oefen, Platten, Gittern ꝛc. pos. d. 1 Anmerkung.

d.) Grünes Hohlglas, pos. 10. a. Anmerkung.

e.) Weisses Hohlglas, ungeschliffenes, oder mit abgeschliffenem Boden und Hüttenrande; ingleichen

Fenster- und Tafelglas ohne Unterschied der Farbe, pos. 10. b. Anmerkung.

f.) Geschliffenes, geschnittenes, vergoldetes, gemaltes, desgleichen alles massive und gegossene Glas, Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glasschmelz, pos. 10. c. Anmerkung.

g.) Spiegelglas, pos. 10. d. 1. Anmerkung.

h.) Lohgare, oder nur lohroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, auch Juchten; ingleichen sämisch- und weißgares Leder, auch Pergament, pos. 21. a. Anmerkung.

i.) Brüsseler- und dänisches Handschuhleder; auch Corduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder, pos. 21. b. Anmerkung.

k.) Grobe Schuhmacher- und Sattlerwaaren, Blasebälge, auch Waaren, wovon Leder oder Polsterarbeiten, pos. 21. c. Anmerkung.

l.) Frisches Obst und ungetrocknete Cichorienwurzeln, pos. 25. i. bb. (nunmehr Eingangszollfrey.)

m.) Mühl- und große Schleifsteine, pos. 33. a. Anmerkung 3.

Anmerkung. Die höheren Ausnahmezölle für graue Packleinwand und Segeltuch, pos. 22. c. Anmerkungen für rohe (unappretirte) Leinwand, Zwillich und Drillich, pos. 22. d. Anmerkung; — dann für Oel in Fässern pos. 26. Anmerkung sind bereits durch allerhöchste Entschließung vom 19ten Juni 1834 auf die allgemeinen Vereins-Zolltarifs-Sätze zurückgeführt worden.

II.

Gleichmäßig unterliegen vom 1ten Dezember 1835 anfangend nachstehende Waaren-Artikel in der Ausfuhr den allgemeinen Zollsätzen des Vereinszolltarifs, als:

a.) Abfalle von Glashütten, desgleichen Glasscherben und Bruch; von Seifensiedereyen die Unterlauge; von Gerbereyen das Leimleder; ferner Thierflechsen, Hörner, Hornspitzen, Klauen und Knochen, letztere mögen ganz oder zerkleinert seyn, pos. 1. Anmerkung b. Holz pos. 12. Anmerkung 2. (nunmehr Ausgangszollfrey.)

III.

Sämmtliche königliche Hauptzollämter haben nach Empfang dieß nicht nur die in ihrem Bezirke gelegenen Polizeybehörden zur Verständigung des Publikums von dieser Anordnung sogleich in Kenntniß zu setzen, sondern auch den fremdherrlichen Zollbehörden, welche den Zollpostirungen ihres Amtsbezirkes gegenüber ihren Amtssitz haben, die angemessenen Eröffnungen zu machen.

IV.

Sämmtliche auf den Hallen lagernde oder dahier auf dem Wege sich befindende noch unverzollte im Abschnitte I. genannte Waaren, welche vor dem 1ten Dezember d. J. mit Begleitschein I. an der Grenze oder bei einem Amte im Innern abgefertiget worden sind, desgleichen die, vor dem 1ten Dezember d. J. mit der Fahrpost eingegangenen Waaren dürfen, in so ferne solche nach dem 30ten November d. J. zur Verzollung kommen, eben so behandelt werden, als ob sie nach dem 30ten November d. J. über die Grenze eingetreten wären.

München, den 29ten November 1835.

Königliche General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindlbauer.

---

## Bekanntmachung.

Vom 31ten Dezbr. bis 8ten Jänner 1836. werden folgende Brod- und Mehl-Preise regulirt:

a.) Das Kreutzer-Semmel muß wägen 8 Loth 2 Q.

b.) Ein Pfund Roggenbrod kostet 2 kr — hl.

c.) Zwei Pfund 4 kr. — hlr.

Die Mehl-Taxe ist für einen Metzen bayer. Maßes.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mundmehl oder Auszug . . . | 2 fl. | 7 kr. | 5 hlr. |
| Semmelmehl . . . . . | 1 fl. | 42 kr. | 1 hlr. |
| Mittelmehl . . . . . | 1 fl. | 15 kr. | 5 hlr. |
| Nachmehl . . . . . | — fl. | 19 kr. | — hlr. |
| Roggenmehl . . . . . | 1 fl. | 11 kr. | 2 hlr. |

Ottobeuren, den 31ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

---

## Bekanntmachung.

Für den künftigen Monat Januar sind nachstehende Fleischpreise bestimmt, welche hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, und zwar für das

| | | |
|---|---|---|
| Pfund | Ochsenfleisch | 9 kr. |
| „ | Schmalfleisch | 7 „ 2 pf. |
| „ | Kalbfleisch | 8 „ — „ |
| „ | Schweinfleisch | 10 „ 2 „ |

Ottobeuren, den 28ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

## Bekanntmachung.

Durch höchsten Beschluß der königlichen Regierung vom 23ten d. Mts. wurden in dem Bezirke des unterfertigten Rentamtes für das Verwaltungs-Jahr 1835/36 folgende Getraid-Normalpreise festgesetzt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| für | 1 | Schf. | Kern | 11 fl. | 6 kr. |
| „ | 1 | „ | Veesen | 3 „ | 48 „ |
| „ | 1 | „ | Roggen | 7 „ | 24 „ |
| „ | 1 | „ | Gerste | 7 „ | 42 „ |
| „ | 1 | „ | Haber | 4 „ | 6 „ |

Ottobeuren, den 31ten Dezember 1835.

Königliches Rentamt.
Messerschmidt, Rentbeamter.

## Anwesens-Verkauf.

Nach dem Antrage der Erben der Viktoria Keßler von Ronsberg wird deren grundeigenes Söldanwesen, bestehend in Wohnhaus, Boind und 5/8 Jauchert, zum Theil mit tragbaren Obstbäumen bepflanzter Anger öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber, von denen auswärtige sich über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre Angebote am Dienstag den 19ten Januar 1836. am Sitze des unterfertigten Gerichts zu Protokoll zu geben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die verstorbene Viktoria Kessler eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderung am gleichen Tage dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls auf sie bei der Vertheilung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen würde.

Obergünzburg, am 23ten Dezember 1835.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Wiedemann, Landrichter.

## Lotto.

Bei der 288ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

**11, 23, 70, 65, 12.**

Schluß für die 1329te Münchener-Ziehung Samstag den 2ten Jänner 1836. Frühe 8 Uhr.

Ottobeuren, den 31ten Dezember 1835.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

## Aufmunterung zur gewissenhaften Anwendung unserer dahin eilenden Lebens Tage.

(Am Schlusse des Jahres 1835.)

Blick' oft auf die verfloß'nen Zeiten
Mit weisem Ernst und Fleiß zurück;
Und leg' auf überstand'ne Leiden,
Den Grund zu deinem innern Glück;
Dann wird der Trübsal köstlich Heil
Auch dir von Gottes Huld zu Theil.

Preis' Gott für jede gute Stunde,
Die Gottes Güte dir gewährt,
Doch, dank auch ihm mit frohem Munde,
Wenn er durch Leiden dich bewährt;
Ihr Zweck bleibt für dich groß und gut
Wie alles, was der Ew'ge thut.

Denk dankbar stets der guten Stunden,
Die Gottes Huld dir öfters gab;
Hat ihren Werth dein Herz empfunden,
Dann fürchte weder Tod noch Grab!
Du lebtest dann mit Fruchtbarkeit
Schon hier für Gottes Ewigkeit.

Doch manche Stunde läßt auch Reue
Bei Herzens-Prüfungen zurück;
Ist dies, so stärke dich auf's neue
Zum Kampf im schwächern Augenblick!
Dann werden Schwächen, die dich reu'n,
Zu deinem höhern Wohl gedeih'n.

Benutz den Werth der Augenblicke
Für dich, für Gott und Ewigkeit;
Nie kommt ein Augenblick zurücke,
Er eilt dahin im Strom der Zeit;
Nütz' darum jeden Augenblick
Für deiner Seele ew'ges Glück.

Bestrebe dich, dein Thun und Leben
Gott und der Tugend still zu weih'n.
Zu deinem Wohl ist's dir gegeben,
Ihr Würken bleibe dein Erfreu'n!
Damit kein Augenblick dich reut,
Und jede Prüfung dich erfreut.

Sey eingedenk der Todes-Stunde,
Nütz weise sie zu deinem Glück!
Der Tod gibt öfters keine Kunde,
Erwart' ihn jeden Augenblick;
Und handle so, daß keine Reu
Gefährtin deines Todes sey.

Es leite dich bei jedem Sinne,
Bei jeder That die Möglichkeit,
Daß sie die Letzte werden könne,
Die Letzte vor der Ewigkeit;
Dann wird sich menschlich, gut und rein
Von Irrungen und Fehlern seyn.

Dann kannst du einst im Tod und Scheiden
Mit Ruhe auf dein Leben seh'n,
Und schwingst dich auf zu jenen Freuden,
Die ewig bleiben, nie vergehn,
Und wo gewiß die Thränen-Saat
Der Erde Himmels-Segen hat.

---

## Charade.

Seitdem mein alter Mann, der Bader
Entschlief, der mich, wie Bärte, schor,
Bin ich das Erste, Zank, und Hader
Verschwanden, weil ich ihn verlor.

Er war gewohnt mich nur zu plagen,
(Ich war ihm leider Unterthan)
Und fand am Zweyten viel Behagen,
Behandelte mich als Tyran.
Ich preise hoch der Vorsicht Wege,
Sie lähmte dessen Raserey,
Fast täglich waren Schimpf und Schläge
Mein Lohn, doch endlich bin ich frey.
Nun soll das Ganze mir entreißen
Kein Mensch, ich sehnte mich schon lang
Nach ihm, es wird mir auch verheißen
Entschädigung für harten Zwang.
Wer wirds dem Weibe übel deuten,
Wenn sie des Ganzen schöne Frucht
So reizend fand, da zu erbeuten
Dasselbe mancher Held versucht,
Der Jahre lang es zu erreichen
Im stolzen Wahne sich bemüht,
Bis Ruhm, und Glück vom Stolzen weichen,
Und er von ihm verlassen flieht.

(Auflösung folgt.)

---

Auflösung des Räthsels im vorigen Blatte:
Auglied.

Eingestellt hat sich: Ein gelber, großer Fang-Hund, mit einer weissen Kehle und langen Schweif. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

## Schrannen-Preise:

| Getreid-Gattung. | Ottobeuren, den 31. Dezember 1835. | | | | | | Memmingen, den 22. Dezember 1835. | | | | | | Mindelheim, den 12. Dezember. 1835. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | | höchster | | mitterer | | niederster | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kern | 12 | — | 11 | 7 | 9 | 52 | 12 | 7 | 11 | 5 | 10 | 12 | 11 | 1 | 10 | 14 | 9 | 4 |
| Roggen | 7 | 30 | 7 | — | 6 | 45 | 7 | 16 | 7 | 8 | 6 | 57 | 7 | 7 | 6 | 50 | 6 | 22 |
| Gersten | 9 | 15 | 6 | 30 | 6 | 30 | 9 | 30 | 8 | 42 | 8 | 19 | 7 | 22 | 6 | 37 | 6 | — |
| Haber | 4 | 15 | 4 | — | 4 | — | 4 | 42 | 4 | 16 | 4 | 10 | 3 | 52 | 3 | 38 | 3 | 29 |

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 5 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.